

# Wort Gottes

Spüre den Geist Gottes

Eine Auswahl von göttlichen Offenbarungen  
empfangen durch das 'Innere Wort' von  
Bertha Dudde

Herausgegeben von Freunden der Neuoffenbarung

Hans-Willi Schmitz  
St. Bernardinstr. 47  
47608 Geldern-Kapellen

++++++

Diese Schriften sind überkonfessionell. Sie wollen von keiner christlichen Religionszugehörigkeit abwerben und auch zu keiner Religionsgemeinschaft anwerben. Sie haben einzig und allein den Zweck, das Wort Gottes, das Er in der heutigen Zeit - laut Seiner Verheißung Johannes 14, 21 - uns gibt, den Menschen zugänglich zu machen.

++++++

*Quelle: <https://www.bertha-dudde.org/de>*

# Inhaltsverzeichnis

6255 Zuleitung des göttlichen Wortes.... Gnadenakt Gottes.....	6
<b>Gott ist die Liebe.....</b>	<b>7</b>
1747 Das Geheimnis der ewigen Liebe.....	7
6272 Gottes grenzenlose Liebe.... Rückkehr.....	8
7285 Gottes endlose Liebe kann jeder Mensch erkennen.....	8
8289 Gott fordert den Glauben an Seine übergroße Liebe.....	9
<b>Gott ist das Wort.....</b>	<b>11</b>
5829 Gott ist das Wort.... Ansprache Gottes.....	11
4967 Gott spricht als Vater zu Seinen Kindern.... Liebesbeweis.....	11
<b>Gottes Wort – Kraftzufuhr für die Seele.....</b>	<b>13</b>
3288 Das vom Geist belebte Wort.....	13
6401 Gottes Wort ist Leben, Licht und Kraft.....	14
3162 Kraftzufuhr nur der Seele spürbar.....	15
7026 Segensreiche Auswirkung des göttlichen Wortes.....	16
<b>Körper – Seele - Geist.....</b>	<b>17</b>
1874b Unsterblichkeit der Seele.....	17
4757 Körper, Seele und Geist.... Erklärung.....	17
3963 Richtung des Denkens und Wollens der Seele.... Geist oder Körper.....	18
4732 Einen der Seele mit dem Geist.....	19
<b>Entzünden des göttlichen Geistesfunkens im Menschen.....</b>	<b>21</b>
6210 Erklärung über "Geistfunke" und "Seele".....	21
7726 Gottesgeistfünkchen im Herzen.....	22
7761 Drängen des Geistesfunkens zum Vatergeist.....	23
6994 Liebefunke.... Erlösung durch Jesus Christus.....	24
<b>Das Geistwirken Gottes im Menschen.....</b>	<b>26</b>
4060 Bedingungen zum Wirken des Geistes.... Gottesverbundenheit durch Liebe.....	26
4869 Wirken des Geistes.... Geistige Wiedergeburt.....	27
8004 Rechtes Denken ist auch Geisteswirken.....	27
8214 "Wirken des Geistes" bei geistigem Gedankenaustausch.....	28
<b>Jeder Gedanke ist geistige Kraft.....</b>	<b>30</b>
1757 Gedanken geistige Kraft.....	30
2111 Ursprung des Gedankens im Herzen des Menschen.....	30
5484 Gedanken sind Verbindungsströme vom Jenseits und der Erde.....	31
6680 Annehmen oder Zurückweisen von Gedankenwellen.....	33
<b>Empfinden des Herzens.....</b>	<b>35</b>
2104 Innerstes Empfinden Richtschnur für den Lebenswandel.....	35
4736 Gott spricht durch das Herz zum Menschen.....	35
6702 Gott bewertet nur den Willen.... Innerste Empfindung.....	36
<b>Die innere Stimme - Die Stimme des Herzens.....</b>	<b>38</b>

3199 Innere Stimme.....	38
4104 Gottes Wille - Stimme des Herzens.... Inneres Drängen.....	39
5766 Drängen des Geistes.... Unzufriedenheit.....	39
5402 Kennzeichen des inneren Wortes.....	40
3381 Tönendes Wort.....	42
3408 Das innere Wort in der Zeit der Trübsal.....	42
<b>Die Stimme des Gewissens - Das Gefühl für Gut und Böse.....</b>	<b>44</b>
1565 Stimme des Gewissens.....	44
3901 Gut und Böse.... Gesetz von Ewigkeit.....	44
7432 Gefühl für Gut und Böse.....	45
8639 Der freie Wille.... Erkennen von Gut und Böse... Liebefunke.....	46
<b>Verwandtschaftliche Gefühle - Menschliche Eigenschaften und Beziehungen.....</b>	<b>48</b>
5207 Erklärung verwandtschaftlicher Gefühle.... Seelenpartikel.....	48
1573 Rasse.... Innenleben.....	49
1933a Triebe der Vorstadien bestimmend für Charakter.....	50
1933b Vererbung.... Anlagen.... Eltern.....	50
8306 Sympathie und Antipathie.....	51
<b>Empfinden für die Schönheit natürlicher und geistiger Schöpfungen.....</b>	<b>53</b>
0396 Empfinden für Naturschönheit und Zweck dieses für Menschen.....	53
3512 Gott offenbart Sich durch die Schöpfung.....	53
3670 Geistige Schöpfungen.... Seligkeit.... "Was keines Menschen Auge je gesehen....".....	54
<b>Seligkeit auf Erden.....</b>	<b>56</b>
3761 Seligkeit schon auf Erden.....	56
6683 Licht der Wahrheit ist Seligkeit.....	56
8319 Nur Liebe ist Seligkeit.....	57
8659 Bewußte freiwillige Bindung mit Gott ist Seligkeit.....	58
8784 Ohne die Erlösung durch Jesus Christus gibt es keine Seligkeit.....	59
<b>Glückseligkeit im geistigen Reich.....</b>	<b>62</b>
1585 Gnade.... Geistiges Schauen.... Beglückender Zustand.....	62
1792 Himmlische Glückseligkeit.... Ewige Herrlichkeit.....	62
1812 Die geistige Welt.... Paradiesischer Zustand.....	63
4291 Schaffen und Gestalten im Lichtreich.... Keines Menschen Auge.....	64
<b>Zubereiten des Herzens zur Wohnungnahme Gottes.....</b>	<b>66</b>
6730 Bewußte Seelenarbeit.....	66
7895 Gegenwart Gottes.... Zubereiten zum Tempel Gottes.....	67
1062 Das Glück der Wohnungnahme des Herrn im Herzen.....	67
<b>Spürbare Gegenwart Gottes im Menschen.....</b>	<b>69</b>
7099 Glaube an Gottes Gegenwart.... Licht von Ewigkeit.....	69
7101 Bewußtsein der Gegenwart Gottes.....	70
7446 Der Geist Jesu Christi ist die Liebe.... Gottes Gegenwart.....	71
<b>Hingabe des Willens an Gott.....</b>	<b>72</b>

3308 Inneres Drängen Gottes Weisung.... Unterstellen des Willens.....	72
5632 Hingabe des Willens an Gott.....	72
7003 Gottes Kraftzustrom bedingt Hingabe.....	73
<b>Vergeistigen der Seele durch Überwinden der Welt und Materie.....</b>	<b>75</b>
3414 Vergeistigen der Seele.... Überwinden der Materie.....	75
3968 Einkehr nach innen.... Lösen von der Welt und Materie.... Erfolg Wahrheit.....	76
7215 Lockungen der Welt und Überwindung.....	77
<b>Ausreifen der Seele durch Leid.....</b>	<b>79</b>
7157 Leid als Läuterungsmittel oder Liebe.....	79
5194 Segen von Krankheit und Leid.... Ausreifen.....	80
6149 Geduldiges Kreuztragen.....	80
<b>Umgestalten der Seele zur Liebe durch tätige Nächstenliebe.....</b>	<b>82</b>
5499 Erdenaufgabe: Umgestalten zur Liebe.... Gnade Gottes.....	82
4664 Beweisen der Gottesliebe durch werktätige Nächstenliebe.....	82
7857 Nächstenliebe.... Nachfolge Jesu.... Wahrheit.....	83
6687 Liebewirken Zeichen von Gottes Gegenwart.....	84
<b>Demut des Herzens.....</b>	<b>86</b>
5587 Demut.....	86
7116 Demütiges Gebet.... Hochmut Anteil des Gegners.....	87
<b>Werden zu Kindern Gottes - Gotteskindschaft.....</b>	<b>88</b>
7229 Gottes Vaterliebe.....	88
7165 Rechtes Kindesverhältnis.....	89
4008 Gotteskindschaft.... Jesus Christus Einswerdung mit Gott.....	89
<b>Bindung mit Jesus Christus.....</b>	<b>91</b>
7489 Bindung mit Jesus Christus.....	91
7496 Jesus als Führer.....	92
4008 Gotteskindschaft.... Jesus Christus Einswerdung mit Gott.....	93
<b>Segen des Gebetes.....</b>	<b>94</b>
7489 Bindung mit Jesus Christus.....	94
7496 Jesus als Führer.....	95
7129 Täglicher Anruf des Namens Jesus.....	96
4769 Segen des Gebetes.....	96
<b>Die Kraft der liebenden Fürbitte.....</b>	<b>98</b>
3734 Schlichte Gebetsform.....	98
6012 Gebet in der Stille.... Bekennen vor der Welt.....	98
7417 Ungezweifeltetes Vertrauen zu Gott.....	99
8059 Glaube an ein Fortleben der Seele.....	100
6637 Angst vor Sterben.... Schauen ins geistige Reich zuvor.....	101
<b>Der Mensch hat Verantwortung für seine Seele.....</b>	<b>102</b>
5609 Wirksame Medizin der Seele: Gottes Wort.....	102
3974 Gebet für arme Seelen.....	103

5161 Kraft der Fürbitte.....	103
<b>Der wahre Frieden der Seele ist der Friede in Gott.....</b>	<b>105</b>
3550 Verantwortung für Gedankenrichtung.....	105
6302 Verwerten des göttlichen Wortes.....	105
7073 Bedeutung des Verantwortungsbewußtseins.....	106
3656 Ruhe und Frieden der Seele durch tiefen Glauben.....	107
6580 Der wahre Friede.....	108

### **Zuleitung des göttlichen Wortes... Gnadenakt Gottes....**

B.D. Nr. 6255

12. Mai 1955

**I**n das Dunkel wird euch ein Licht gebracht.... Ihr sollt die Liebe und Barmherzigkeit Gottes erfahren, ihr sollet mit Seiner Gnade überschüttet werden, ihr sollet ein direktes Zeichen Seines Wirkens erfahren und einen Beweis Seiner Gegenwart unter den Menschen, die eines guten Willens sind.... Ihr sollet Kenntnis nehmen von Seinem Wort, das Er als Ausfluß Seiner Liebe zur Erde leitet, weil die Menschen in großer geistiger Not sind und dringend der Hilfe bedürfen. Darum äußert Er Sich Selbst durch Menschenmund, Er lässet Seinen Geist herniederstrahlen in die Herzen derer, die sich Ihm öffnen, und Er gibt ihnen ein rechtes Licht. Er vermittelt ihnen die Wahrheit, ein Wissen, das die Menschen in den Zustand des Erkennens versetzt und das dazu dienen soll, die Liebe zu ihrem Gott und Schöpfer, zu ihrem Vater von Ewigkeit, zu entzünden.... denn nur die Liebe zu Gott veranlaßt die Menschen, nach Seinem Willen zu leben und Ihn anzustreben.... Nur die Liebe erweckt in den Menschen das Verlangen nach Zusammenschluß mit der ewigen Liebe Selbst.... Es ist wahrlich ein Beweis übergroßer Liebe zu euch Menschen, daß Gott Selbst Sich euch kundgibt, daß Er in euch ein Licht anzündet, das euch hell den Weg erleuchten soll, den ihr zu gehen habt auf Erden.... Es ist ein Gnaden- und Barmherzigkeitsakt, daß Er euch.... die ihr einst im freien Willen abstrebet von Gott.... wieder nahetritt, daß Er euch anredet und euch zu bewegen sucht, umzukehren und Ihn wieder anzustreben, Der allein euch ewige Seligkeit schenken will.... Ihr Menschen wandelt in der Nacht aus eigener Schuld, denn das göttliche Liebelicht erstrahlte euch einst in aller Fülle, doch ihr wieset es zurück. Nehmt es nun an, da es euch wieder leuchtet, empfanget die Gnadengabe aus der Hand Gottes und nützet sie gut.... und ihr werdet wieder sein, was ihr waret von Anbeginn: in Vollkommenheit wirkende und selige Wesen voller Licht und Kraft. Gott Selbst reicht euch das Mittel dar, dessen ihr euch nur zu bedienen brauchet, um die einstige Vollkommenheit wiederzuerreichen.... Er schenkt euch Gnaden, die ihr nicht verdientet, da ihr euch **freiwillig** von Gott entfernt hattet.... Doch Er will euch wieder zurückgewinnen, Er will, daß ihr als Seine Kinder zurückkehret zu Ihm in euer Vaterhaus, weil Seine Liebe euch erschuf und diese Liebe zu euch ewig nicht aufhöret und Er darum unermüdlich werben wird um eure Liebe, um die Liebe des Kindes zum Vater, Der Er für euch ist und bleiben wird in Ewigkeit. Darum spricht Er Selbst euch an, und so ihr Ihn anhöret und die Worte tief im Herzen bewegt, werdet ihr auch die Liebe und Kraft spüren, die Sein Wort in sich birgt.... Ihr werdet Ihn Selbst euch gegenwärtig fühlen, und es wird euer Herz in Liebe entbrennen und Ihm angehören wollen ewiglich.... Öffnet eure Herzen Seiner Ansprache, verschließet es nicht unwillig, sondern höret, was Er euch sagen will.... Und ihr werdet einen ungeahnten Segen erfahren, ihr werdet der Geistesnacht entfliehen, es wird das Licht eines strahlenden Morgens euch aufleuchten, das eure Herzen mit Seligkeit erfüllt.... Ihr werdet einem neuen Tag entgegengehen und die dunkle Nacht ewig nicht mehr zu fürchten haben, denn das ewige Licht Selbst kommt zu euch und erfüllt eure Herzen mit strahlendem Schein....

Amen

# Gott ist die Liebe

## Das Geheimnis der ewigen Liebe....

B.D. Nr. 1747

22. Dezember 1940

**D**as Geheimnis der ewigen Liebe zu ergründen geht über die menschliche Fähigkeit, und so wird es niemals einem Menschen möglich sein, Gott als die Liebe Selbst sich vorzustellen, denn Gott ist für den gläubigen Menschen eine Wesenheit, die Liebe aber eine Empfindung.... Wesenheit und Empfindung aber sind zwei Begriffe, die wohl zueinander gehören können, wo das eine die Ergänzung des anderen bedeuten kann, die aber schwer zu denken sind als das gleiche.... Es ist Gott als die Liebe nur insofern vorstellbar, als daß das höchste, vollkommenste Wesen auch im höchsten Liebesgrad stehen muß, folglich also Gott und die Liebe nicht voneinander zu trennen sind. Und diese Erklärung ist auch die einzige, die den Menschen gegeben werden kann, lüftet aber nicht das Geheimnis der ewigen Liebe. Denn jeder Gedanke darüber hinaus ist falsch, weil menschliche Gedanken dieses Wunder nicht zu ergründen vermögen. Und es muß dem Menschen genügen, sich die göttliche Liebe als etwas Unfaßbares vorzustellen, das mit dem gleichen erst begriffen werden kann, d.h., daß nur der liebende Mensch eindringt in ein Mysterium und er dann nur immer den eigenen Liebesgrad als Maßstab anlegt, da ihm ein "Mehr" einfach nicht faßlich ist. Erst wenn es ihm gelungen ist, sein eigenes Wesen in Liebe zu wandeln, wird es ihm leichter fallen, sich Gott als die Liebe Selbst vorzustellen, doch restlos ergründen wird er es als Mensch nie. Er vermag wohl, sich Gott als eine Wesenheit vorzustellen, wenngleich diese Wesenheit nach menschlichen Begriffen auch nicht vorstellbar ist, jedoch denkt sich der Mensch eine Wesenheit immer als etwas Körperliches (eine Form wurde überschrieben d. Hg.), wenn es auch dem Auge nicht sichtbar ist als solche(s). Liebe aber kann in seiner Vorstellung keine Form annehmen, und sobald ihr eine Form gegeben würde, wäre diese eben wieder als etwas Wesenhaftes anzusprechen. Und daher ist der Versuch ganz zwecklos, den Menschen in dieses Geheimnis einzuführen, es würde nur zu irrigen Gedankengängen führen, die den Menschen am Erkennen der ewigen Wahrheit hindern könnten. Der Mensch in seiner Beschränktheit wird wohl alles ergründen können, was mit dem Erdenleben in (Berührung) Zusammenhang steht, doch Geistiges zu verstehen erfordert (selbst) ein Liebetätigsein. Dann gestaltet sich auch sein Wesen zur Liebe und so die Seele sich trennt vom Körper, bleibt auch nur das Wesenhafte zurück, das nun eben in sich gleichfalls Liebe ist, also dann auch nicht als zweierlei anzusehen ist, sondern durch die Liebe überhaupt nur zu dem werden konnte, was es ist.... also wieder Wesen und Liebe das gleiche ist. (23.12.1940) Der in Sich Selbst die Liebe ist, wird jedoch erst als Wesenheit vorstellbar, weil für den Menschen die Möglichkeit des Begreifens erst im Wesenhaften liegt.... Obgleich er die Liebe auch empfindet, wenn auch im kleinsten Maß, so kann er sich doch nicht die ewige Gottheit vorstellen als etwas, das im Empfindungsleben nur zum Ausdruck kommt. Denn dieses würde er erst als zur Wesenheit gehörig ansehen, nicht aber als Wesenheit selbst. Es ist die Liebe eine Kraft, und es ist Gott Kraft, also muß Gott und die Liebe das gleiche sein. Und wiederum muß Gott als Wesenheit anerkannt werden, da sonst der Grundbegriff für die Existenz der ewigen Gottheit fehlen möchte. Erst wenn das Wesen sich der ewigen Gottheit genähert hat, ist es möglich, die beiden Begriffe ineinander zu verschmelzen, und es wird dann dem Wesen völlig klarwerden, was es jetzt noch nicht begreifen kann. Auf Erden aber mangelt ihm die Fähigkeit, da es nur das aufnehmen kann, was sich mit irdischen Gesetzen vereinen läßt, ansonsten es unverstanden bleibt....

Amen

**M**eine Liebe ließ euch erstehen.... Grenzenlose Liebe erfüllte Mich zu euch, Meinen geschaffenen Wesen.... und grenzenlose Liebe wird euch umfassen bis in alle Ewigkeit.... Diese Meine Worte in ihrer ganzen Tiefe zu erfassen ist euch nicht möglich, denn ihr kennet nicht die göttliche Liebe, ihr seid nicht fähig, euch davon eine Vorstellung zu machen, und ihr könnet daher nur Meine Worte hinnehmen als wahr und glauben, daß Ich euch niemals fallenlasse in Tiefen, aus denen es ewig keine Rückkehr mehr gibt.... Solange ihr euch nun von Mir entfernt haltet, kraft eures freien Willens, so lange werdet ihr auch nichts von Meiner Liebe zu euch spüren.... Je näher ihr Mir aber kommet, desto mehr werdet ihr von Meiner Liebe durchstrahlt, und dann begreifet ihr auch langsam, daß und warum ihr nicht **ewig** von Mir getrennt bleiben könnet.... ihr begreifet es, daß Meine Liebe euch folgt und nicht nachläßt, um euch zu werben, weil nur erwiderte Liebe euch mit Mir zusammenschließen kann und weil Ich nach dieser eurer Liebe verlange seit eurer Abkehr von Mir. **Meine endlose Liebe ist Erklärung für alles....** für das Erstehen der Schöpfung, für das ständige Beleben und Erneuern dieser, für euren Erdengang und Meine schicksalsmäßige Lenkung.... Meine Liebe ist aber auch Erklärung für alles Ungemach, für Katastrophen und Natur-bedingte Zerstörungen.... Meine Liebe ist die Begründung auch für die Auflösung und Veränderung der alten Erde, wenn der Zeitpunkt gekommen ist, daß von seiten Meiner Geschöpfe Meine Liebe nicht mehr erkannt wird, wenn sie Mir entfernter sind denn je.... Denn liebte Ich euch nicht, dann wäre Mir wahrlich nicht an eurer Rückkehr zu Mir gelegen.... dann brauchte es aber auch keine Schöpfung zu geben und auch keine Menschen, die das von Mir abstrebende Geistige verkörpern. Doch Ich liebe euch auch trotz eurer Unvollkommenheit, trotz eurer selbstverschuldeten Schwäche und Mangelhaftigkeit.... weil Liebe niemals aufhört und euch also auch nicht fallenlassen kann, wengleich ihr Mir widerstehet.... Und diese Liebe erreicht auch einmal eure Rückkehr zu Mir im freien Willen, denn sie ist eine Kraft, der sich nichts widersetzen könnte, wenn sie über alles herrschen wollte.... Doch sie will mit **euch zusammen** wirken, sie will beseligen, und sie will erwidert werden mit gleicher Innigkeit, und darum wirbt sie um euch, um eure Gegenliebe.... Und so werdet ihr euch in Ewigkeit nicht von Meiner Liebe lösen können, doch beseligen kann sie euch nur, wenn ihr sie im freien Willen erwidert.... Dann aber werdet ihr Ungeahntes erleben und erschauen können.... Dann werdet ihr in unaussprechlicher Glückseligkeit euch befinden, und ihr werdet erkennen, was Meine Liebe für euch getan hat und tun mußte, weil sie euch nicht aufgibt und aufgeben kann, die ihr aus Meiner Liebe hervorgegangen seid und ewig in Meiner Liebe verbleibet....

Amen

**Gottes endlose Liebe kann jeder Mensch erkennen....**

**N**ur Meine endlose Liebe zu euch soll euch zum Bewußtsein kommen, und dann werdet ihr auch in euch selbst den Liebefunken entzünden, der zur Flamme wird und Mir wieder entgegenschlägt. Und das nur will Ich erreichen, daß sich die Liebe in euch entzündet, die uns dann wieder ewiglich verbinden wird, wie die Lieblosigkeit euch einst von Mir trennte. Und daß Ich euch liebe, das könnte euch immer wieder ersichtlich werden, wenn ihr alles um euch und auch euer ganzes Erdenleben betrachten würdet in Gedanken an Mich, Der Ich euer Schicksal lenke, Der Ich alles geschaffen habe, was euer Auge und eure Sinne ergötzt.... soweit es nicht Meines Gegners Mittel sind, euch an die irdisch-materielle Welt zu ketten. Aber ihr könnet überall Meine Liebe zu euch ersehen, blicket ihr nur mit offenen Augen um euch. Würde euch Meine Liebe nicht halten, dann wäre ein unvorstellbares Chaos um euch, denn euer Erdenleben schon würde jede Ordnung vermissen lassen, da Ich naturgesetzlich walten muß auch bei denen, die Mir völlig abgewandten Willens sind. Diese würden Oberherrschaft haben und alles zerstören, was den Mitmenschen noch dienen soll zur Aufwärtsentwicklung. Meine Liebe aber gebietet ihnen Einhalt und hindert sie naturgesetzlich an Übergriffen, die euch allen überaus schaden würden. Aber ihr Menschen erkennt oft nicht Mein Walten und Wirken, wo es doch offen zutage tritt, weil ihr alles als ganz natürlich ansehet und ihr

Annehmlichkeiten hinnehmet als selbstverständlich. Und dennoch ist es Liebe, die euch gilt, Meinen Geschöpfen, die Ich zu Meinen Kindern machen will und die darum Meine Liebe Mir erwidern sollen, damit Ich Mich mit ihnen zusammenschließen kann, wie es war im Anbeginn. Meine Liebe zu euch hat noch nicht nachgelassen und wird auch ewiglich nicht aufhören.... Doch ihr werdet sie nicht empfinden, solange ihr selbst ohne Liebe seid und euch Meiner Liebeanstrahlung nicht öffnet. Wenn ihr euch aber einmal Meiner großen Liebe zu euch bewußt werdet, dann schmilzt das Eis um euer Herz, und dann hat Meine Liebeanstrahlung gewirkt.... Ihr beginnet, Meine Liebe zu erwidern, ihr entzündet die Liebeflamme in euch, und das nun auflodernde Feuer sucht sich mit dem Liebefeu von Ewigkeit zu vereinen. Ihr Menschen solltet nur achten darauf, wie oft euch ein gnädiges Schicksal bewahrt vor **ungewöhnlichem** Kummer und Leiden, ihr solltet alles Schönen und Beglückenden in eurem Leben mehr achten und dankend Dessen gedenken, Der es euch erleben lässet.... Ihr solltet jeder kleinsten Begebenheit in eurem Leben achten, die eine weise Lenkung eures himmlischen Vaters verrät, und ihr sollet wissen, daß nichts geschieht ohne Meinen Willen oder Meine Zulassung, daß Ich ständig eurer gedenke und alles aus Meiner Liebe heraus euch zugehen lasse, wie es für euch dienlich ist.... Ihr sollet wissen, daß immer nur Meine Liebe spricht aus allen Geschehen, die euch betreffen.... Und wenn ihr euch nun Meiner Liebe voll bewußt seid, dann wird auch in euch das heiße Gefühl der Liebe zu Mir entbrennen, dann werdet ihr mit Mir in Verbindung treten wollen, ihr werdet in den Liebestromkreis eintreten und euch anstrahlen lassen mit dem beglückenden Gefühl, am Herzen des Vaters zu ruhen und in Dessen Liebe wohlgeborgen zu sein. Und dann kann Ich auch direkt einwirken auf euch, und Meine Liebe wird euch weitere Beweise geben, die ihr nur in inniger Verbundenheit mit Mir werdet erleben können....

Amen

### **Gott fordert den Glauben an Seine übergroße Liebe....**

B.D. Nr. 8289

2. Oktober 1962

**E**s muß in euch der Glaube an Meine Liebe stark sein, um zu begreifen, daß alles, was geschieht, für euch und euer Seelenheil gut ist und daß ihr nicht verlorengelassen werdet, wenn ihr euch ergeben füget in alles, was über euch kommt. Und mag es noch so schwer euch erscheinen.... Ich weiß, was zu tragen ihr fähig seid, und Ich werde euch auch beistehen, wenn ihr euch vertrauensvoll auf Meine Hilfe verlasset. Die Zusicherung, daß ihr Meine ganze Liebe besitzt, soll euch furchtlos euren Erdenweg gehen lassen, denn wer sich in Meiner Liebe geborgen fühlt, dem kann nichts geschehen, und ob er noch so sehr von außen bedrängt wird.... Denn Ich weiß um alles, Ich weiß auch um die Stärke eures Glaubens, und dieser allein bestimmt die Größe eurer Not. Daß ihr nun darum wissen dürfet, daß Ich Selbst euch belehre und euch über Mein Wesen aufkläre, das Liebe ist, Weisheit und Macht, das soll euch schon Meine Liebe beweisen, denn Ich will euch zu einem tiefen Glauben führen, weil die Kraft des Glaubens alles meistern wird. Dann gibt es für euch keine Bangigkeit, dann erkennet ihr stets in Mir euren Vater, Dem ihr euch wie Kinder anvertrauen könntet und Dessen endlose Liebe alles für Seine Kinder tun wird, um ihnen zu helfen auf ihrem Erdenweg und sie zu beglücken in der Ewigkeit.... Meine **Liebe** ist es, an die ihr glauben müsset.... Denn diese Liebe lässet euch nicht fallen, und sie lenkt und leitet euch und legt euch das Erdschicksal auf, das euch restlose Erlösung bringen kann, wenn ihr es nur wollet. Und diese Liebe starb für euch am Kreuz, diese Liebe kaufte euch mit ihrem Kreuzesopfer vom Gegner los, der ein Anrecht hatte auf euch, weil ihr einst ihm freiwillig gefolgt waret.... Die Liebe eines Vaters aber überläßt sein Kind nicht seinem Feind und Gegner, sondern sie kämpft um dieses Kind und errettet es aus seiner Gewalt.... Diese große Liebe also besitzt ihr, und so habt ihr auch die Gewähr dafür, daß ihr einmal frei werdet aus der Gewalt dessen, der euren Sturz zur Tiefe verschuldet hatte.... Und wenn ihr als Mensch über die Erde gehet, sollet ihr es auch wissen, daß die Liebe des Vaters Seinen Kindern folgt und daß auch ihr zu denen gehört, die Seine Liebe freikaufte und sie euch zurückgewinnen will, ihr sollet wissen, daß auch ihr eurem Vater von Ewigkeit Liebe schenken sollet, auf daß Er euch endlos beglücken kann auf Erden schon und dereinst in der Ewigkeit. Könnet ihr nun an Meine endlose Liebe glauben, so werdet ihr auch jegliche Furcht und Bangigkeit, jegliche Schwäche verlieren, weil ihr immer wisset, daß euch

nichts geschehen kann zu eurem Unheil, weil ein liebender Vater seine Kinder schützt vor allem, was ihnen schaden könnte. Die Gewißheit, die Liebe des Vaters zu besitzen, macht euch frei und heiter, denn ihr vertraut Mir alles an und zweifelt nicht daran, daß Er euch hilft in jeder Not. Ein Mensch, der diesen tiefen Glauben besitzt, der wird sich auch kraft diesen Glaubens mit Mir eng verbinden und ungewöhnlich wirken können an seinen Mitmenschen, indem er ihnen Hilfe leisten wird, die sonst über das menschliche Können oder menschliche Kraft hinausgeht, denn in der engen Verbindung mit Mir nimmt er selbst Meine Kraft in Anspruch, und er wirket mit Mir und Ich durch ihn.... Denn Meine Liebe kennt keine Grenzen, doch euer Glaube stellt oft selbst Grenzen auf, wenn er nicht stark genug ist.... Und wieder ist die Stärke des Glaubens Folge eines Liebelebens, denn die Liebe erst macht den Glauben lebendig, d.h.: "Wer in der Liebe lebt, der lebt in Mir und Ich in ihm....", und also gibt es auch keinen Zweifel im Menschen, er ist sich Meiner Gegenwart bewußt, und dann weiß er auch, daß Meine Liebe unbegrenzt ist und auch dem Menschen unbegrenzte Kraft schenkt, wenn dieser sie wieder zum Liebewirken verwenden will.... Wer an Meine große endlose Liebe zu glauben vermag, der hat dies nur erreicht, weil er selbst ein Leben in Liebe führt, und dieser hat auch die letzte Willensprobe auf Erden bestanden, er ist bewußt zurückgekehrt zu seinem Vater von Ewigkeit, denn er verlangt nach der Liebe des Vaters, die ihn zu Sich zieht. Oft aber muß Ich im Erdenleben den Menschen durch schweres Leid hindurchgehen lassen, auf daß er Mich suchet, auf daß er sich Mir gläubig anvertraut, Mich um Hilfe bittet und im Gewähren Meiner Hilfe auch Meine Liebe erkennt. Dann erst schenkt auch der Mensch Mir die Liebe, die Ich verlange, die das Kind wieder mit dem Vater vereinigt.... Und dann hat das Erdenleben ihm den Erfolg eingetragen, zwecks dessen er über die Erde geht: daß er sich freiwillig wieder mit Mir zusammenschließt, von Dem er sich einstens freiwillig trennte und unselig wurde.... Meine Liebe aber will ihm ewige Seligkeit bereiten, und sie wird auch einmal dieses Ziel erreichen....

Amen

# Gott ist das Wort

## Gott ist das Wort.... Ansprache Gottes....

B.D. Nr. 5829

17. Dezember 1953

**I**ch, euer Gott und Vater von Ewigkeit, trete euch Menschen nahe in Meinem Wort.... Denn Ich Selbst bin das Wort, und so ihr also Mein Wort anhöret, habet ihr Mich Selbst zu euch sprechen lassen; ihr seid mit Mir direkt in Verbindung getreten, und ihr könnet nun von Meiner Gegenwart sprechen, von einem Beweis Meiner Liebe und Sorge um euch.... doch immer nur dann, wenn ihr Mein Wort im Herzen erklingen lasset, wenn ihr es höret oder leset in Gedanken an Den, von Dem ihr angesprochen werdet.... wenn ihr die Worte tief in das Herz eindringen lasset und sie nicht nur an euren Ohren verhallen.... Ob Ich euch lebendig nahe bin, das bestimmt ihr selbst, aber jederzeit ist Meine Liebe bereit, mit euch zu reden, euch in Form Meines Wortes einen Beweis zu geben, daß Ich wirklich und wahrhaft bin und mit euch Verbindung suche. Ihr selbst also bestimmt Mich zur Entäußerung Meiner Selbst, wenn ihr Mein Wort zu hören begehret. Doch auch ungerufen komme Ich zu Meinen Erdenkindern, um sie daran zu gemahnen, daß sie die Verbindung mit Mir herstellen sollen.... Ich rede auch zu denen, die noch nicht bewußt Meine Ansprache anfordern, indem mitten im Weltgetriebe des Menschen Blicke hingelenkt werden auf Meine Vertreter, die Mein Wort verkünden auch inmitten der Welt.... Manche gewinne Ich, doch zumeist beachten die Menschen nicht die Worte, die ihnen entgegentönen und die von Mir Selbst ihren Ausgang genommen haben. Einige aber spüren es, daß Ich Selbst sie anspreche, und sie lassen Meine Worte zum Herzen dringen, und diese reagieren auch auf Meine Ansprache, sie nehmen sich die Worte zu Herzen und bemühen sich, ihnen gemäß zu leben, sie wollen selbst auch Meine Gegenwart spüren, sie verbinden sich in Gedanken mit Mir, und Ich lasse sie nun auch nimmer aus. Die Menschen wissen nicht, wie einfach es ist, mit ihrem Gott und Vater von Ewigkeit in Verbindung zu treten.... sie wissen nicht, daß sie sich vorerst nur zu öffnen brauchen, wenn Ich sie anspreche, und daß sie jederzeit durch bewußtes Wollen Mich dazu bewegen, zu ihnen zu reden.... daß Ich ihnen durch Mein Wort den Weg weise, auf dem sie sicher unter Meiner Führung das Ziel des Erdenlebens erreichen, doch Ich höre nicht auf, sie anzurufen oder ihnen Rufer in den Weg treten zu lassen, auf daß sie Meiner Liebe und Meiner Fürsorge innwerden und aufmerken, wenn Ich Selbst zu ihnen rede....

Amen

## Gott spricht als Vater zu Seinen Kindern.... Liebesbeweis....

B.D. Nr. 4967

14. September 1950

**E**s sind Worte des ewigen Lebens, die euch zugehen durch die Liebe des himmlischen Vaters, es sind Worte der Gnade und Erbarmung, Worte der Verheißung und Warnungen vor dem ewigen Verderben; es sind Worte des Lichtes, denn sie führen euch zum Erkennen, sie verhelfen euch zur Vollendung, sowie ihr sie beachtet und bewertet als größtes Gnadengeschenk des Vaters an Seine Kinder. Wer sich sehnet nach Seiner Ansprache, dem tönet auch Seine Stimme, nur soll er, was er denket nach innigem Gebet zu Ihm, auch als Seine Stimme ansehen, denn die Innigkeit des Herzens, das nach dem Vater verlangt, wird immer Widerhall finden bei Ihm, Der Seine Kinder überaus lieb hat und den Zusammenschluß mit ihnen ersehnt. Wer Gott als Vater betrachtet und Ihm seine Kindesliebe schenkt, der wird auch Seine Stimme im Herzen vernehmen, denn ihm offenbart Sich der Vater, Er gibt Sich zu erkennen, denn Er ist ihm ständig gegenwärtig, und Seiner Gegenwart sicherstes Zeichen ist Sein Wort. Ihr Menschen aber stehet Gott noch sehr fern, und darum vernehmet ihr Seine Stimme nicht und glaubt auch denen nicht, die das innige Verhältnis zum Vater schon hergestellt haben und euch Kunde geben von Seiner Liebe zu den Kindern dieser Erde. Nur zu wenigen kann Er Sich so

äußern, daß sie Ihn im Wort erkennen, doch diesen gehöret Seine Liebe und Gnade, Er zieht sie zu Sich und lässet sie nimmermehr fallen.... Das göttliche Wort ist Seiner Liebe Unterpfang, es ist der Beweis der immerwährenden Fürsorge an der Seele des Menschen, die Er besitzen will und die sich deshalb formen muß nach Seinem Willen, um in Seiner Gegenwart weilen zu können. Ständig unterweiset Er sie darum, ständig mahnet und belehret Er sie und vermehret so die geistigen Güter der Menschen, die ihnen dereinst nützen werden in der Ewigkeit, die der Seele ein "Leben" im geistigen Reich gewährleisten, ein unentwegtes Tätigsein nach dem Willen Gottes. Worte, die Gott Selbst den Menschen auf Erden vermittelt, werden niemals wirkungslos bleiben, sowie sie der Mensch selbst begehrt, d.h. sich selbst so gestaltet, daß er die Stimme des Vaters zu hören vermag. Dann garantieren sie auch ein ewiges Leben, denn dann werden sie nicht am Ohr des Menschen verklingen, sondern im Herzen widerhallen und als Kraft aus Gott auch Leben-erweckend sein. Das göttliche Wort kann jeder vernehmen, doch setzt dies innigen Verband mit Gott voraus, und zwar eine Verbindung des Herzens, denn Worte allein ziehen die Liebe Gottes nicht heran. Und Gott weiß um die Liebe Seiner Kinder, und Er bedenket sie auch dieser Liebe gemäß. Er tritt ihnen so nahe, daß sie Ihn spüren können und dann auch Seine Worte vernehmen als klare Gedanken, durch die Er Sich ihnen kundgibt. Die Liebe zu Gott erwartet Sein Wort, und Er schenkt Sich auch einem gläubigen Erdenkind, um ihm einen Beweis Seiner Liebe zu geben. Sein Wort verhilft zur Seligkeit, darum soll Sein Wort erstes und letztes Begehren des Menschen sein, der Ihn erkannt hat durch Seine Gnade, dann wird es ständig in ihm tönen, und seine Kraft wird an ihm wirksam werden.... er wird leben ewiglich....

Amen

# Gottes Wort – Kraftzufuhr für die Seele

Das vom Geist belebte Wort....

B.D. Nr. 3288

11. Oktober 1944

**D**er Geist ist es, der lebendig macht.... Das Wort allein ist tot, so es der Geist nicht belebt.... Und so ihr das Wort höret als totes Wort, so könnet ihr auch keine Kraft daraus schöpfen, denn die Kraft ist Anteil Gottes, die nur durch den Geist sich äußert. Doch ist das Wort geistig belebt, d.h., höret ihr es nicht nur mit dem Ohr, sondern mit dem Herzen, das in sich birgt den göttlichen Geist, so wird es als Kraft euch spürbar werden, es wird das Wort zu euch sprechen, und ihr werdet erfüllt sein von göttlicher Geisteskraft. Das Wort allein spricht nur zum Verstand, der Geist im Wort aber zum Herzen.... das Wort allein hat nur irdischen Wert, das vom Geist belebte Wort aber bleibt bestehen in Ewigkeit. Denn der Geist ist von Gott, und also ist das vom Geist belebte Wort Gottes Wort, während die Menschen wohl auch das Wort haben, jedoch es nur Verstandesprodukt ist, das vergeht, sowie der Mensch als solcher vergeht auf Erden. Totes Wort ist alles, was nur den Körper berührt, die Seele aber unbeeindruckt läßt; das geistig belebte Wort aber wird von der Seele empfunden, denn es spricht zum Geist im Menschen. Es tritt der göttliche Geist mit dem Geistesfunken im Menschen in Verbindung und äußert sich der Seele gegenüber im Wort, das aber, als geistig belebt, von tiefster Wirkung ist für den Menschen, dessen Geistesfunke die Verbindung mit dem Vatergeist hergestellt hat. Und dieses Wort gibt Leben, es erweckt zum Leben und kann nimmermehr als totes Wort gelten, weil es den Menschen tätig werden lässet, der diesem Wort Gehör schenkt. Gottes Wort nun wird niemals totes Wort sein, nur kann das Leben darin vom Menschen unerkant bleiben, solange er sich keine Mühe gibt, den Geist darin zu suchen, denn dieser offenbart sich nur dem suchenden Menschen, der ohne jeden Einfluß von außen in das Reich einzudringen sucht, das Heimat des Geistes ist, also suchet er unbewußt den göttlichen Geist.... und dieser offenbart sich nun durch das lebendige Wort.... durch das Wort, das der Geist Gottes dem Geistesfunken im Menschen zuleitet in großer Liebe, und also muß dieses Wort nun auch wirksam werden, denn alles, was lebt, ist in ständiger Tätigkeit, und erst die Tätigkeit bezeugt das Leben. Ist aber das Wort vom Geist Gottes durchstrahlt, dann kann es niemals mehr ohne Wirkung bleiben, und dann wird sein Leben offenbar.

Das Wort, das vom Geist belebt ist, trägt also Kraft in sich und bleibt nun wirksam für ewig, doch immer nur dann, wenn es bei der Entgegennahme das Herz des Menschen berührt, nicht nur das Ohr. Es kann zwar auch verstandesmäßig aufgenommen werden, doch dringt es dann noch nicht zur Seele des Menschen, denn diese nimmt nur das entgegen, was ihr von innen heraus, vom Geist, vermittelt wird. Das Wort aber, das zum Herzen dringt, stellt die Verbindung her mit dem Geistesfunken im Menschen, und sonach kann dann die Seele von diesem belehrt werden, also die Kraft aufnehmen, die im lebendigen Wort liegt. Solange die Menschen nicht den Unterschied von Herz- und Verstandesdenken kennen, ist es ihnen unbegreiflich, daß der Mensch das tiefe Wissen von innen entgegennimmt. Und darum kann das Wort Gottes, das wahrlich mit Seiner Kraft gesegnet ist, unzählige Male dargeboten werden, und es kann doch nicht seine Kraft verströmen, weil der Mensch sein Herz nicht öffnet, weil das Leben des Wortes, der Geist, keinen Zugang findet zum Geistesfunken im Menschen, und dann bleibt das Wort, obwohl es lebendig ist, ohne Wirkung und verhält wie ein totes Wort an den Ohren der Menschen, gleich wie ein Wort, das hingesprochen wird ohne Gedanken, das vom Leben des Geistes nicht durchweht ist. Sowie aber ein Wort in tiefer Liebe gesprochen wird, ist es auch lebendig. Denn Liebe ist Kraft Gottes, die stets den Geist erwecket im Menschen. Wird nun das Wort Gottes, das da ist pure Kraft und Liebe aus Gott, auch von Menschen dargeboten, die in der Liebe stehen und ihre Liebe auszustrahlen versuchen auf ihre Mitmenschen, dann muß es auch wirksam werden an diesen, denn die Kraft der Liebe durchdringt die Hülle des Geistes, der im Menschen noch schlummert, und es erwacht dieser zum Leben.... Des Wortes Kraft bewirkt nun auch

die Tätigkeit des Geistes im Menschen, denn des Wortes Kraft ist Geist vom Geist Gottes, der mit dem Geistesfunken im Menschen in Verbindung tritt und nun ungehindert die Ausstrahlung Gottes die Seele des Menschen berühren kann und dem Menschen die Fähigkeit und die Willigkeit gibt, tätig zu sein im Willen Gottes. Immer aber muß zuvor das Herz sich öffnen, d.h., es muß der menschliche Wille bereit sein für göttliches Wirken. Und das bezwecket das Wort Gottes, daß es den Willen des Menschen anregt, indem es erst dem Ohr und dem Verstand geboten wird, auf daß es dann durch den Willen des Menschen das Leben des Geistes in sich trage, auf daß es lebendig werde und an und im Menschen wirke, daß er sich gestalte nach dem Willen Gottes, daß er sein anfänglich widersetzliches Wesen wandle und sich forme nach dem Ebenbild Gottes.... daß er zur Liebe werde, um sich der ewigen Liebe anschließen zu können auf ewig....

Amen

## Gottes Wort ist Leben, Licht und Kraft....

B.D. Nr. 6401

14. November 1955

**W**er Mein Wort höret, der höret Mich.... Wie aber könnt ihr es erkennen, daß **Ich Selbst** zu euch rede? So fragt ihr euch ernstlich, wenn euch Mein Gegner bedrängt und in euch Zweifel erzeugen will ob der Wahrheit dessen, was ihr durch die innere Stimme empfanget.... Ihr werdet immer wieder in solche Zweifel verfallen, wenngleich ihr sie immer wieder besiegen werdet, aber das ist sein Bemühen, euch von der innigen Verbindung mit Mir abzuhalten, weil er euch hindern möchte, Mein direktes Wort entgegenzunehmen, denn er weiß, daß Mein Wort das Licht ist, in dem sein Wirken deutlich erkennbar ist, in dem er entlarvt werden kann von jedem, der die Wahrheit sucht.... Ihr aber besitzt einen Beweis.... ihr besitzt ein lebendiges Zeugnis von Mir, denn Mein Wort gibt euch Leben, es gibt euch Licht und Kraft.... Und Mein Wort lehret euch die **Liebe**.... Das schon allein ist ein Zeugnis, daß die ewige Liebe euch anspricht, und jeder, der Meine Liebelehre auslebt, der erwacht zum Leben, und er gelangt zur Erkenntnis.... Was ihr empfanget durch das innere Wort, das ist kein totes Wort, es ist Leben und Licht und Kraft in sich.... Denn jeder Mensch, der guten Willens ist, wird sich davon angesprochen fühlen, auch wenn ihm der Ursprung **nicht** bekannt ist, weil Mein Wort wirkt auf jeden Menschen, der Mir keinen Widerstand leistet.... Und so kann diesem ruhig der Ursprung verborgen bleiben, er braucht nichts zu wissen um die Entstehung dessen, was ihm dargereicht wurde.... er **fühlt** es, daß es Worte der Wahrheit sind, denn seine Seele wird angesprochen und aufs tiefste berührt, weil Meine Kraft dieses Wort beseelt, das von Mir seinen Ausgang hat, und diese Kraft niemals ohne Wirkung bleibt, wo jeglicher Widerstand aufgegeben wurde. Und Mein Gegner weiß um die Kraft und Macht Meines Wortes, und er möchte das Licht verlöschen.... Es wird ihm aber nicht gelingen, weil seine Wirkung auch dort unverkennbar ist, wo es unmittelbar von Mir empfangen wird. Zweifel wird er zwar immer wieder in das Herz zu streuen suchen, doch das Licht hat schon einen zu hellen Schein, als daß seine List und Tücke nicht offen zum Vorschein käme. Mein Wort zeuget selbst für Mich und die Wahrheit, denn es gibt eine Aufklärung, die jeden befriedigt, der Wahrheit-verlangend ist. Mein Wort wird aber immer nur Wirkung haben auf die Menschen, die Mich nicht anfeinden.... die, auch wenn sie **nicht** an Mich glauben zu können vermeinen, doch nur das anerkennen wollen, was der Wahrheit entspricht. Diese können sich nicht dem Eindruck entziehen, daß sie von einer weisen Macht angesprochen werden, Der sie nun auch willig zuhören. Gänzlich Mein Wort ablehnen wird nur der Mensch, der keine Bindung zu haben wünscht mit jener Macht und der darum noch dem angehört, der Mir Feindschaft geschworen hat.... Fragende werden stets Aufklärung erhalten, befriedigen aber werden die Aufklärungen nur den, der die Wahrheit begehrt. Und diesen berührt auch Mein Wort, weil Ich Selbst auch ihn anspreche in Meinem Wort.... Darum beachtet nur die Wirkung dessen, was Meine Ansprache einem Menschen vermittelt hat.... Und ihr werdet selbst urteilen können, von wem das Wort ausgegangen ist, denn wer sich von Mir ansprechen lässet, wer also nicht Mein offener Gegner ist, dem kann Ich auch Licht schenken, das.... weil es aus Meiner Liebe erstrahlt.... auch den Menschen wohltätig berührt.... Und das sei euch dann auch ein Beweis, wer zu euch spricht.... daß Mein Wort die Menschen beglückt, daß sie Erfüllung finden, daß ihnen eine Kost geboten wird, an der sie sich **sättigen** können, und daß ihr Verlangen sich stets erhöht

und sie ständig gespeist werden möchten. Im Schein des Liebelichtes ist ihnen nun auch alles verständlich, und niemals kann Unwahrheit... also irriges Wissen... einem Menschen Erhellung bringen und darum ihn auch nicht beseligen.... Das Licht der Erkenntnis aber scheut Mein Gegner, und er versucht alles, um es wieder zu verlöschen. Ein Mensch aber, der einmal zum Leben erwacht ist, geht nimmermehr in die Finsternis und in den Zustand des Todes zurück. Mein Wort ist Licht und Leben, und daran erkennt ihr, wer euch anspricht, und jeder Zweifel am Geber wird hinfällig, weil ihr schon das Leben habt....

Amen

### **Kraftzufuhr nur der Seele spürbar....**

B.D. Nr. 3162

19. Juni 1944

**D**ie Seele nimmt jede Zufuhr geistiger Kraft wahr, wenngleich der Körper sie nicht empfindet. Und darum kann der Mensch selbst nicht beurteilen, in welchem Reifegrad er steht, weil nur das Geistige in ihm reift, der Körper aber darum keine Änderung erfährt, also durchaus keinen geistigen Fortschritt erkennen läßt. Und darum muß der Mensch als solcher noch oft ankämpfen gegen rein körperliche Begierden und Schwächen, während die Seele sich davon schon frei gemacht hat. Sie wird aber dann vom Körper beherrscht und also wieder gebunden an diesen, was der Seele nicht lieb ist. Die Seele nimmt zwar ständig Kraft entgegen und wird auch schnell zum Überwinder des Körpers werden, sie wird ihm vorstellen, welche Gefahr sein Verlangen ist, und zumeist wird es ihr auch gelingen, weil die geistige Kraft wirksam wird, sowie die Seele in Not gerät. Ohne Versuchung aber kann kein Mensch reifen, denn am Widerstand soll seine Kraft wachsen, und Widerstand für die Seele ist eine jede Versuchung, die sie bestehen soll.... Der Körper fordert nach wie vor für sich, was Anteil der Welt ist, bis die Seele den Körper völlig beherrscht, d.h. ihrem Streben geneigt macht. Dann kann sie die Materie endgültig für überwunden ansehen, denn der Geist in ihr ist nun stärker, und er bestimmt die Seele und den Körper und wird willig angehört. Die Kraftzufuhr muß aber in einer nur die Seele berührenden Weise vor sich gehen, weil sonst der Widerstandswille des Körpers sofort gebrochen wäre in einer gewissen Nötigung, wäre es doch dann ein unbewußtes Streben nach Lohn, nicht aber ein Streben aus sich heraus nach Vollkommenheit, was den Menschen dann bewegen würde, irdische Begierden und körperliche Genüsse zu unterdrücken. Darum wirkt sich der Zustrom der Kraft nur an der Seele aus, diese unaufhaltsam antreibend zur Betätigung in Liebe, zur Verzichtleistung auf irdische Freuden und zu ständiger Arbeit an sich selbst, ohne daß der Körper davon beeinträchtigt wird in seinem Handeln und Wünschen. Doch da die Seele ihn benötigt zum Ausführen der Handlungen, die ihr der Geist in sich aufträgt, verliert er langsam die Verbindung mit der Welt und ihren Freuden, denn er wird immer ausführen, was die Seele von ihm verlangt, wenn auch anfangs mit Zögern und mit noch nach der Welt gerichteten Sinnen. Doch die Kraft des Geistes ist stärker, und der Widerstand des Körpers ist gebrochen, sowie die Seele sich dem Geist in sich völlig hingibt, dann bestimmt sie auch den Körper, sich ihrem Verlangen und Streben anzuschließen, und jede Gefahr einer weltlichen Verflachung ist vorüber. Je geringer die Kämpfe sind, die der Mensch gegen die Versuchungen von seiten der Welt zu führen hat, desto höher ist sein Reifezustand.... Unterliegt er im Kampf mit der Welt, so ist dies ein Stillstand seiner Entwicklung, bis er sich wieder emporgerungen hat, bis er durch Verzichtleistung wieder der Seele die Kraftzufuhr ermöglicht, die ein Versagen ausschließt. Die Versuchungen der Welt sind aber dennoch nötig und auch heilsam, denn daran soll der Mensch seine Kraft erproben, und jeder Kampf dagegen, jeder Sieg ist ein Fortschritt zur Höhe. Die Seele soll in immerwährendem Ringen bleiben um Vollkommenheit, sie soll nicht nachlassen im Gebet um Unterstützung durch geistige Freunde, sie soll sich stets eingedenk bleiben, daß ihr Sinnen und Trachten auch den Zustrom der Kraft verringert oder vermehrt, je nachdem es der Welt oder dem geistigen Reich zugewandt ist. Der Körper aber ist ihr beigegeben worden, auf daß sie ihn überwinde, denn nur durch Versuchung wächst ihre Kraft, so sie ernsten Willens ist, vollkommen zu werden....

Amen

Das ist des Menschen höchster Gewinn, daß seiner Seele geistige Nahrung zugeführt wird, denn nur dann kann sie ausreifen auf Erden, nur dann wird ihr Erdenlebenszweck erfüllt. Was also dazu beiträgt, den Menschen aufnahmewillig zu machen für das Wort Gottes, das ist auch dem Willen Gottes entsprechend.... und was dazu beiträgt, die Bindung mit Gott zu vertiefen, wird auch stets der Seele geistige Güter eintragen, denn diese Seelennahrung kann ihr nur vermittelt werden in direkter Bindung mit Gott. Das ist es, was die Menschen noch nicht begreifen können, daß Gott sie nur speisen kann mit dem Himmelsbrot, wenn sie bereitwillig mit Hunger und Durst zu Ihm Selbst kommen, Der ihnen Speise und Trank verheißen hat. Aber "zu Ihm kommen" bedeutet nicht den Gang in die Gotteshäuser, es bedeutet nicht äußerlich-erkennbare Handlungen oder schöne Worte.... Es bedeutet nur die tiefe, innerliche Bindung mit Gott, was gleich ist dem Öffnen des Herzens zum Empfang Seines Liebekraftstromes, zum Empfang Seines Wortes, des Himmelsbrotes aus Seiner Hand. Denn Sein Wort ist Fleisch und Blut, es ist die rechte Seelennahrung, es ist Seine direkte Liebeausstrahlung in das Herz eines Menschen, das die Seele empfindet als rechte Speise und rechten Trank. Es muß der Mensch durch das Wort Gottes vorerst in Kenntnis gesetzt werden um den Willen Gottes.... Und es muß ihm durch das Wort Gottes auch die Kraft zugeführt werden, Seinen Willen zu erfüllen. Die Erfüllung Seines Willens aber trägt der Seele geistigen Fortschritt ein, weshalb das Wort Gottes unbedingt dem Menschen zugeleitet werden muß, auf daß er selig werde. Unter "Zuführen des göttlichen Wortes" aber ist nicht eine **jede Predigt** zu verstehen, die wohl das Ohr des Menschen berühren kann, das aber jene Worte an sich verhallen läßt, wenn der Mensch nicht zuvor die innige Bindung mit Gott eingegangen ist, so daß er die Predigt als eine direkte Ansprache Gottes vernimmt und sie also auch nicht ohne Wirkung auf ihn bleibt. Denn das Wort kann nur ausgesprochene Buchstaben sein, das jeglichen geistigen Sinn vermissen läßt oder auch nur als gesprochenes Wort aufgefaßt wird, aber nicht seinem geistigen Sinn nach. Und dieser geistige Sinn wird dem Menschen erst erschlossen von Gott Selbst, weshalb die Bindung mit Ihm unerläßlich ist. Dann erst wirkt sich das Wort aus als Labsal für die Seele, als eine Nahrung, die sie zum Aufbau benötigt, die ihr die Kraft gibt, sich zur Höhe zu entwickeln. Und um die Bindung mit Gott herzustellen, ist wieder der eigene Wille nötig, denn pflichtgemäß oder als Form wird eine innige Bindung mit Gott niemals hergestellt werden können.... Ein wahrer Ernst muß den Menschen beseelen, dem der Empfang oder das Anhören des göttlichen Wortes von Segen sein soll. Und dieser wahre Ernst kann zu jeder Stunde und an jedem Ort einen Menschen erfüllen, er kann immer und überall sich innig Gott verbinden und des Einfließens Seines Wortes harren, denn schon ein andächtiger Gedanke an Ihn wird ihm einen Kraftzustrom sichern, eine Gabe, die ihm ausgeteilt wird vom Tische des Herrn.... Und je länger der Mensch in Gedanken bei seinem Gott und Vater verweilt, desto liebevoller werden auch jene Gedanken sein, und es wird Gott gedanklich zu ihm reden und ihm vermitteln, was seine Seele bedarf. Gottes Wort in Empfang nehmen zu können ist der größte Gewinn, den ein Mensch im Erdenleben erzielen kann und der niemals ein Ende zu nehmen braucht, denn Gott spricht unentwegt zu denen, die Ihn zu hören begehren und die darum in innigster Verbindung mit Ihm Sein Wort hören oder lesen oder sich selbst von Ihm gedanklich ansprechen lassen.... Und deren Seelen werden reifen, denn sie erhalten reichlich Nahrung, ständig wird ihnen Speise und Trank dargeboten, ständig werden sie am Tische des Herrn gelobt und gestärkt werden, wie Er Selbst es verheißen hat mit den Worten: "Nehmet hin und esset, nehmet hin und trinket.... tuet dies zu Meinem Gedächtnis...."

Amen

# Körper – Seele - Geist

## Unsterblichkeit der Seele....

B.D. Nr. 1874b

4. April 1941

**D**er Aufbau eines menschlichen Wesens erfordert immer die gleichen Bestandteile, Körper, Seele und Geist. Der Körper.... die Außenhülle.... führt die Funktionen aus, welche die Seele bestimmt. Also ist der Körper nur das Organ, durch welches der Wille der Seele zur Ausführung gebracht wird. Mit dem Moment des Todes benötigt die Seele keines Organes mehr, das ihr wie auf Erden.... also in dem sichtbaren Schöpfungswerk.... dient, weil sie ihren Aufenthaltsort wechselt und in Regionen hinübergeht, wo nichts nach außen Ersichtliches getan zu werden braucht. Es ist der Körper hinfällig geworden, der nur das Mittel war für die irdische Laufbahn, wo sich die Seele gestalten sollte zur Trägerin des göttlichen Geistes. Der Geist, das dritte Bestandteil des Lebewesens, schlummert wohl in jedem Menschen, tritt jedoch erst in Aktion, wenn der Wille der Seele ihm mehr Aufmerksamkeit schenkt als dem Körper, wenn also die Seele die irdischen Anforderungen nicht so wichtig nimmt als die Anforderungen, die der Geist ihr stellt, die immer eine Zurücksetzung der irdischen Bedürfnisse bedeuten. Denn Körper, Seele und Geist gehören wohl zusammen, können jedoch getrennte Ziele verfolgen. Es kann die Seele ihren Willen mehr den Ansprüchen des Körpers zuwenden, sie kann diese aber auch unbeachtet lassen und ihren Willen nur dem Geist in sich nutzbar machen, und eben diese Willensrichtung bestimmt ihr jenseitiges Leben, d.h. den Zustand, in dem die Seele nach dem Erdenleben weilt, der ihr Glück oder Leid eintragen kann. Es ist also das irdische Leben, die Funktion des Körpers, nur ein vorübergehendes Stadium, in dem sich die Seele befindet. Die Seele treibt ihn zu allem Handeln auf Erden, sie ist aber keineswegs als erloschen zu denken, so der Körper seine Funktion nicht mehr ausführen kann.... Es hat die Seele den Körper wohl verlassen, weil sie nun Aufenthalt nimmt in Regionen, wo sie eine Außenhülle nicht mehr benötigt. Die Seele aber gleichfalls als beendet anzusehen wäre eine völlig falsche Auffassung ihres Wesens.... Denn die Seele ist etwas, was nicht vergehen kann. Sie kann wohl durch den leiblichen Tod des Menschen den Körper nicht mehr zu seinen Funktionen bestimmen, sie kann auch durch mangelnde Reife, d.h., wenn sie dem Geist in sich zu wenig Beachtung geschenkt hat, in einen Untätigkeitszustand verfallen; niemals aber kann sie "nicht mehr sein".... Denn sie ist etwas Geistiges, das unvergänglich ist, während der Körper aus irdischem Stoff, aus Materie, besteht und daher einer ständigen Veränderung unterworfen ist, doch sich zuletzt auflöst in seine Urbestandteile, sowie die Seele den Körper verlassen hat....

Amen

## Körper, Seele und Geist.... Erklärung....

B.D. Nr. 4757

9. Oktober 1949

**U**nbegreiflich ist es den Menschen, in welchem Verhältnis Körper, Seele und Geist zueinanderstehen, und darum ist auch das Wirken des Geistes ihnen schwer zu erklären. Es steht der Geist im Gegensatz zum Körper, während die Seele zwischen beiden steht, also gewissermaßen für Körper oder Geist sich entscheiden muß, sich niemals aber beiden zuwenden kann. Die Seele ist bei Beginn der Verkörperung als Mensch gänzlich dem Körper zugetan, sie hat also das Bestreben, dem Körper alle Wünsche zu erfüllen, d.h. Denken, Fühlen und Wollen.... die Seele des Menschen.... ist nur auf den Körper eingestellt, der, als selbst noch Materie, sich mit der Materie auch zusammenschließen sucht. Also wird der Mensch Verlangen haben nach materiellen Gütern, weil diese der Inbegriff dessen sind, was dem Körper behagt. Der Geist kommt also so gut wie nicht zur Geltung, die Seele hört nicht darauf, was der Geist von ihr verlangt; er kann sich nicht durchsetzen, weil der Körper noch das Übergewicht hat und die Seele voll und ganz mit Beschlag belegt, also ihr

Sinnen und Trachten beherrscht. Es kann aber die Seele auch die Wertlosigkeit irdischer Dinge erkennen, sie kann des Körpers Begehren als unwichtig ansehen, sie kann mehr verlangen vom Erdenleben, als nur materielle Güter... dann kommt der Geist zum Recht... Er äußert sich nun der Seele gegenüber und wird von ihr angehört. Es beginnt die Seele eine andere Richtung einzuschlagen, sie verlangt nun nicht mehr für den Körper, sondern strebt geistige Güter an, sie läßt sich belehren, d.h., sie nimmt widerspruchslos an, was ihr der Geist vermittelt, ja sie fühlt sich beglückt und beachtet stets weniger ihren Körper oder sucht auch ihn dem geneigt zu machen, was der Geist von der Seele verlangt... die irdische Materie aufzugeben, um geistige Güter einzutauschen. Nun hat der Geist gesiegt über den Körper, beide, Geist und Körper, suchen die Seele für sich zu gewinnen. Und sowie es dem Geist gelingt, die Wünsche des Körpers zu verdrängen, ist er Sieger... Was aber ist unter Geist zu verstehen?....

Es ist der Geist das Göttliche im Menschen, es ist das, was den Menschen als Gottes Geschöpf kennzeichnet, es ist der Geist das Band, das den Menschen mit dem Vatergeist von Ewigkeit verbindet. Es ist das Bewußtsein im Menschen, mit dem Vater von Ewigkeit auf ewig verbunden zu sein. Sowie er in Aktion tritt, erkennt sich der Mensch erst als Geschöpf Gottes, zuvor ist er sich nur als Lebewesen bewußt, das dem Leben alles abgewinnen möchte, was dieses bietet. Erkennt sich der Mensch aber, dann ist ihm die Welt nichts mehr, dann sucht er höhere Güter, dann sind seine Gedanken dem geistigen Reich zugewandt, dann sucht er in Verbindung zu treten mit Dem, Der ihm das Leben gab, dann ist sein Denken richtig und sein Wollen und Handeln dem göttlichen Willen entsprechend. Dann wirket also der Geist aus Gott im Menschen, Dem sich nun die Seele überlässt, daß Er sie leite und belehre, auf daß Körper, Seele und Geist nun eins werden und den Zusammenschluß suchen mit Gott, weil der Geist im Menschen unablässig dränget zum Vatergeist, mit dem er untrennbar verbunden ist und bleibt bis in alle Ewigkeit....

Amen

### **Richtung des Denkens und Wollens der Seele... Geist oder Körper...**

B.D. Nr. 3963  
26. Januar 1947

**J**e geringeren Widerstand die Seele dem Geist in sich entgegensetzt, desto offensichtlicher kann er sich äußern, und desto vernehmlicher ist seine Stimme dem Menschen, denn dann bestimmt die Seele auch die körperlichen Sinne und Organe zu ihren Funktionen, die dann dem Einfluß des Geistes entsprechen. Also muß das Denken und Wollen des Menschen sich vorerst auf das Innenleben beziehen, auf daß der Geist im Menschen wirksam werden kann. Und so kann vom Geist Gottes niemals ein Mensch erfüllt sein, dessen Denken und Wollen vorwiegend der Erhaltung und dem Wohlleben des Körpers gilt. Denn dann vermag weder die Seele die Stimme des Geistes in sich zu vernehmen, noch könnte sie den Verstandesorganen geistiges Gut vermitteln, da dieser dazu gleichfalls aufnahmeunfähig wäre. Und so ist der ernste Wille, vom Geist in sich belehrt zu werden, erste Voraussetzung, daß er sich äußert, denn der Wille geht von der Seele aus und kann dem Geist oder dem Körper gelten. Und der Wille bestimmt die Gedanken, die jedoch dann vom Geist im Menschen ausgehen, sowie diesem das Wirken möglich gemacht worden ist. Dann aber kann der Mensch sich völlig seinem Einfluß überlassen, er wird stets recht denken und handeln, so er die Bedingung erfüllt, die das Wirken des Geistes zulassen. Erstmalig also muß das Denken und Wollen des Menschen auf sein Innenleben gerichtet sein, er muß die Seele bedenken wollen und nicht den Körper... Ferner muß er sich klar sein darüber, daß er eine Aufgabe zu erfüllen hat auf Erden, er muß sich klar sein, daß er das göttliche Liebegebot sich zur Richtschnur seines Lebenswandels machen muß, um den Willen Gottes zu erfüllen; er muß ferner nach reinster Wahrheit Verlangen tragen und solche innerlich suchen.... er muß horchen nach innen, was Gott als der Geber der Wahrheit ihm durch Seinen Geist vermittelt. Er muß bitten um Seine liebevolle Belehrung, ansonsten ihm die köstlichste Gabe Gottes vorenthalten wird, weil er sie nicht entsprechend würdigt. Und also muß die Seele ständig arbeiten an sich, d.h. ihr Denken, Fühlen und Wollen ganz dem Willen Gottes anpassen und so sich zum Aufnahmegefäß des göttlichen Geistes gestalten, der dann unbeschränkt wirken kann in ihm. Der Vorgang an sich ist eine Kraftübertragung aus dem geistigen Reich, d.h., Gott Selbst leitet Seine

Ausstrahlung in das Herz des Menschen, der also nun Göttliches in sich birgt, das in Erscheinung treten muß, in Form von Wissen, von tiefster Weisheit, also lichtvollster Erkenntnis. Der Zustand des Wissens ist schon eine Angleichung an die ewige Gottheit, Die in Sich pur Licht und Kraft ist. Menschen, in denen der göttliche Geist wirken kann, werden stets lichtumflossen sein, doch nur dem geistig zu schauen Vermögenden erkenntlich, während das körperliche Auge nichts Sonderliches wahrnimmt, nur aus den äußerlichen Wirkungen, am vermehrten Wissen, der Mensch auf göttliches Geisteswirken schließen kann. Ist aber ein Mensch von Licht umflossen, dann ist er auch selbst Lichtträger, er ist gleichsam im Verband stehend mit der geistigen Welt eine Kraftstation geworden, die nun wieder ihrerseits abgeben kann und also die göttliche Ausstrahlung weiterleitet dorthin, wo sie ohne Widerstand aufgenommen wird.... Jede Kraft- und Lichtzuleitung benötigt die Willigkeit des Empfangenden. Der geringste Widerstand jedoch verhindert sie, Widerstand aber wird durch Denken und Wollen entgegengesetzt.... durch ein Abwenden der Seele vom Geist in ihr und ein Zuwenden zum Körper, d.h. ein Eingehen auf dessen Wünsche und Begierden. Dann einet sich die Seele mit dem Körper, anstatt ihrer Aufgabe gemäß die Vereinigung mit dem Geist in sich herzustellen, der dann für eine völlige Vereinigung mit dem Vatergeist von Ewigkeit Sorge trägt. Also wird es der Seele anheimgestellt, nach welcher Richtung sie sich wendet; von seiten des Geistes findet sie stets Unterstützung, von seiten des Körpers jedoch niemals. Dieser fordert ständig, während jener gibt und als einzige Gegenleistung Aufgeben des Widerstandes fordert, um ungehindert wirken zu können, d.h., seinen Einfluß auf die Seele voll und ganz zur Geltung zu bringen.... Gelingt es der Seele mit Hilfe des Geistes auch den Körper ihren Wünschen geneigt zu machen, so ist auch die Vergeistigung des Körpers gewährleistet, d.h., seine materiellen Substanzen treten gleichfalls in den Zustand ein, der Lichtdurchstrahlung zuläßt, jeglicher Widerstand ist aufgegeben, und es hat dies zur Folge, daß die Seele in aller Klarheit des Geistes Stimme in sich vernimmt und sie auch dem körperlichen Ohr vernehmbar wiedergeben kann, daß also der Mensch die göttliche Stimme tönend in sich vernimmt und im hellsten Licht steht, d.h. von tiefstem Wissen erfüllt ist, weil Gottes Liebekraft in aller Fülle ihn durchströmt, weil die Vereinigung des Geistes im Menschen mit dem Vatergeist von Ewigkeit stattgefunden hat und die Seele ausgereift ist und als Lichtwesen eingehen kann in das geistige Reich zu ungeahnter Seligkeit....

Amen

### **Einen der Seele mit dem Geist....**

B.D. Nr. 4732

4. September 1949

**D**essen achtet, daß eure Seele reifet, auf daß der Geist in euch sich mit ihr vereinigen kann, d.h., daß er sich ihr verständlich machen und sie beeinflussen kann Meinem Willen gemäß. Und eure Seele wird dann reifen, wenn ihr euch bemühet, in der Liebe zu leben, also alles zu tun, was gut ist, wenn ihr gegen eure Fehler und Schwächen ankämpft, wenn ihr danach trachtet, vollkommen zu werden. Der Wille schon genügt, daß der Geist in euch wirksam wird insofern, als daß er der Seele kundgibt, was sie tun soll.... so daß die Seele also empfindungsgemäß das anstrebt, was Mein Wille ist. Je höher der Reifegrad der Seele ist, desto verständlicher werden ihr die Äußerungen des Geistes sein. Das Denken, Fühlen und Wollen des Menschen wird dem Geistigen zugewandt sein, d.h., der Mensch befaßt sich mehr mit seinem Innenleben, mit der Höherbildung seines Seelenzustandes als mit irdischen Gedanken. Und alles dieses ist Wirken des Geistes im Menschen, der seinen Einfluß auf die Seele ausübt, die sich mit ihm nun vereinigt hat und sich ziehen läßt nach oben. Denn der Geist im Menschen ist Mein Anteil, und folglich kann er nur zu Mir hinführen, er sucht die Vereinigung mit dem Vatergeist, die aber dann erst stattfindet, wenn die Seele dazu bereit ist, wenn der Mensch durch ein Liebeleben die Schranken durchbricht, die bisher ihn von Mir trennten. Die Seele, das Denken, Fühlen und Wollen im Menschen muß ohne Zwang die Richtung zu Mir einschlagen, dann erweckt sie den Geistfunken in sich zum Leben. Und nun setzet sein Wirken ein und niemals ohne Erfolg.... Habt ihr Menschen dies bewerkstelligt, dann wird der Geist in euch keine Ruhe mehr geben, er wird immer und immer wieder die Seele zu bestimmen suchen, ihm Gehör zu schenken.... d.h., es wird der Mensch nun nicht mehr gedankenlos dahingehen, sondern er wird sich ernstlich befassen mit seinem

Ergehen nach dem Tode, er wird nachdenken über seinen Erdenlebenszweck, er wird in der Wahrheit zu stehen begehren und die Gelegenheiten suchen, wo ihm solche geboten wird.... Seine Sinne werden geistig gerichtet sein.... Und das sollet ihr als erstes anstreben, daß ihr dem Geistesfunken in euch die Macht über euch einräumet, was wieder nur geschehen kann durch ernsten Willen zur Vollkommenheit. Wie euer Wille ist, so ist auch sein Wirken.... ist der Wille Mir zugewandt, dann wird er euch auch sicherlich Mir zuführen, und ihr werdet es spüren an der Richtung eurer Gedanken, die sich mehr und mehr mit dem Geistigen befassen, weil der Seele dies wohltut, sie also dem Geist willig Gehör schenkt. Suchet alle diesen Zustand zu erreichen, daß sich der Geist in euch äußern kann, dann habt ihr einen großen Fortschritt zu verzeichnen in eurer Entwicklung. Denn sowie die Seele sich dem Einfluß des Geistigen überläßt, ist jede Garantie für ihre Aufwärtsentwicklung gegeben, dann zieht euch das, was Mein Anteil ist, zu Mir, dann schließet ihr euch mit Mir zusammen, und ihr habt eure Erdenlebensaufgabe erfüllt, so die Vereinigung mit Mir stattgefunden hat....

Amen

# Entzünden des göttlichen Geistesfunkens im Menschen

## Erklärung über "Geistfunke" und "Seele"....

B.D. Nr. 6210

12. März 1955

**E**uch wird immer Aufschluß gegeben, so ihr diesen erbittet, denn irriges Denken kann euch zu Zweifeln führen, irriges Denken wird Lücken aufweisen, während die Wahrheit lückenlose Weisheit ist, die euch ein Licht gibt, die eure Erkenntnis erhöht, so daß ihr auch Mich und Mein Wesen, Mein Walten und Wirken als höchster und vollkommenster Geist verstehen lernet.... und darum auch euer Glaube an Mich tiefer und lebendiger wird, was allein nur die **Wahrheit** zuwege bringt. **Meine Liebe** leitet sie euch zu, während irriges Gedankengut das Werk Meines **Gegners** ist, der in euch den Glauben an Mich zerstören will.... Und Ich werde euch immer in der **gleichen** Wahrheit belehren, es wird das **euch** vermittelte Wissen immer übereinstimmen und keinen Widerspruch erkennen lassen.... Ich bin Geist von Ewigkeit zu Ewigkeit.... Und es ging aus Mir wieder Geistiges hervor.... Wesen von gleicher geistiger Substanz, die gleich Mir vollkommen waren, doch von Mir erst **erschaffen** wurden.... Daß und warum diese Wesen ihre Vollkommenheit verloren, hat Meine Liebe euch schon vielfach unterbreitet, auf daß euch Mein Heilsplan verständlich werden sollte und eure Liebe zu Mir erweckt und verstärkt werden sollte.... Was sich im Zustand der Unvollkommenheit befindet, kann aber nicht mehr als "göttlich" angesprochen werden; es gehört einer anderen Sphäre an, als die ist, in der Ich Selbst Mich befinde sowie alles in der Vollkommenheit verbliebene Geistige.... Es hat ein **anderes** Wesen angenommen, es hat sich völlig in sich verändert, sein Wesen ist gegensätzlich zu Meinem Urwesen, und dennoch ist und bleibt es von Mir ausgegangene Kraft, die ausgeströmt ist in die Unendlichkeit und auch einmal wieder zu Mir zurückströmen wird.... aber erst dann bei Mir anlangt, wenn das wesenhafte Geistige wieder im Zustand der Vollkommenheit ist. Diese von Mir ausgegangenen, aber sich entfernt habenden Wesen wurden zum Zweck ihrer einstigen Rückkehr zu ihrem Ausgang aufgelöst in unzählige geistige Partikelchen, in unzählige Substanzen, denen allen eine Bestimmung zugewiesen wurde in Meiner Gesamt-Schöpfung.... um nun einen Gang zu gehen, der sicher wieder aufwärtsführte, zurück zu Mir.... Ich zog also das gefallene Geistige wieder zu Mir, weil es von selbst in seinem durch die weite Entfernung von Mir geschwächten Zustand den Aufstieg **nicht** unternommen hätte.... Und Ich erreichte es, daß sich alle zu einem geistigen Wesen gehörenden Partikelchen wieder zusammenfanden.... Und Ich gab allen diesen Partikelchen nun eine Außenform, die geeignet war, eine große Aufgabe zu erfüllen: die Seele.... der Zusammenschluß jener geistigen Partikelchen.... zu einer Tätigkeit zu veranlassen, die den Urzustand, die Vollkommenheit, wiederherstellte.... Ich belebte also erstmalig die tote Außenform, den menschlichen Körper, mit der Seele, mit dem geistigen Wesen, das uranfänglich Mein Ebenbild war, aber selbst heraustrat aus seiner vollkommenen Beschaffenheit.... Und auf daß nun die Seele wieder zur Vollkommenheit gelange, **ließ Ich ein Fünkchen Meiner ewigen Liebekraft in diese Seele fallen**.... Es gesellte sich etwas Göttliches der Seele bei, das ihr helfen wollte auf dem Wege zu ihrer Vollendung.... Ein Liebefunke stellt nun die Verbindung her mit der Ewigen Liebe.... der nun aber erst vom Menschen selbst entzündet werden muß durch eigenen Willen.... der wohl in einem jeden Menschen glimmt, aber sowohl angefacht werden kann zu höchster Glut als auch erstickt werden kann.... dann aber jegliche Verbindung mit Mir unmöglich ist.... was zu erneuter Bannung führt. Dieser Geistesfunke, der Mein Anteil ist, ist in der menschlichen Seele vom Beginn ihrer Verkörperung bis zum Leibestode des Menschen.... Hat sich die Seele während des Erdenlebens mit ihrem Geist geeint, d.h. sie den göttlichen Liebefunken in sich entzündet und all ihr Denken, Wollen und Handeln von diesem Liebegeist bestimmen lassen, dann hat sie auch ihren Urzustand erreicht, und sie kehrt zu Mir zurück, weil Mein Anteil Mir zudrängt, also die Vereinigung dieser Seele mit Mir als Mein Kind nun erfolgen muß. Hat die Seele aber niemals

dieses Liebefunkens geachtet, hat sie ihn also gänzlich erstickt, dann hat sie sich selbst wieder des **göttlichen Anteils** begeben, der allein ihr zum **Leben** verhelfen konnte.... Sie hat also freiwillig wieder den **Tod** gewählt, die Bannung in fester Form.... (12.3.1955) wohin ihr nun der göttliche Geistesfunke **nicht** folgen kann, weil er nur das **Ich-bewußte** Wesen beeinflusst, wenn dieses ihm die Möglichkeit gibt, niemals aber das seines Bewußtseins beraubte Wesenhafte, das im gebundenen Willen tun **muß**, wie es **Mein** Wille ist.... Die Willens**freiheit** nur lässet das Wirken Meines Geistes **zu**, doch die Willensfreiheit kann es auch verhindern, weshalb die Seele auch in das geistige Reich eingehen kann, ohne jemals des Geistes in sich innegeworden zu sein. Diese Seelen sind darum auch im Jenseits endlos lange Zeit in der Finsternis, weil der göttliche Geistesfunke nicht erstrahlen kann.... weil er sich gelöst hat von der Seele im Moment des Todes und wieder zurückgekehrt ist zu seinem Ausgang.... Das Wesen ist nun zwar Ich-bewußt.... doch noch voller Widerstand, weshalb auch die **Liebewirkung** des Geistes unmöglich ist. Darum ist es unsagbar schwer, solche Seelen aus ihrem toten Zustand zum Leben zu erwecken, aber es ist nicht unmöglich.... Liebefunken blitzen nun auch in diesem Reich auf, also Meine Liebeausstrahlung sucht immer wieder in jenen Seelen zu zünden und ihren Willen anzuregen, sich in diesen Licht- und Liebestrahl zu begeben, und einer willigen Seele gesellt sich nun auch wieder Mein Geist zu, jedoch wirkt er nun nicht mehr von innen, sondern von außen auf die Seele ein.... d.h., sie wird von seiten der Lichtwelt in das Erkennen geführt, was auf Erden aber durch den in ihr tätigen Geistesfunken geschehen konnte, wenn der Mensch dessen Wirken zugelassen hätte. Darum ist der Aufstieg zur Höhe im geistigen Reich unsagbar schwer. Es kann aber niemals geleugnet werden, daß die **Seele** das eigentliche ichbewußte Wesen ist, das einstmals als urchgeschaffener Engelsgeist gefallen ist.... Nur ist die Seele eben so lange noch "gefallen", wie sie sich noch nicht mit Meinem Geist vereinigt hat.... wie nicht in ihr das Prinzip der Liebe herrscht und sie wieder ihr anfängliches Wesen angenommen hat.... Der Geistesfunke im Menschen.... das Anteil Meiner Selbst ist eben **jene Liebe**, die dem Gefallenen mangelte, dem Menschen aber ins Herz gelegt wird als winziges Fünkchen und nun von ihm selbst zur hoch lodernden Flamme entfacht werden soll.... Das gefallene Wesen hatte sich der Liebe entäußert.... und Meine Liebe zurückgewiesen. Es würde **ohne** Liebe **niemals** zurückkehren **können** zu Mir, Ich aber will es zurückgewinnen, und darum lege Ich in diese Seele ein Fünkchen Meines Gottesgeistes, das aber im freien Willen entzündet werden muß zu höchster Glut. Das Wesen kann Meine Liebe auch zurückweisen, und es wird doch im Jenseits nicht ohne Hilfe gelassen, aber das Steigen zur Höhe im jenseitigen Reich ist etwas anderes als auf der Erde.... Die Seele kann niemals den Grad erreichen, den ihr das Erdenleben eintragen kann, wenn sie sich willig führen lässet von Meinem Geist in sich.... wenn sie durch ein Liebeleben den Geistesfunken in sich erweckt und nun gleichsam mit Mir die Verbindung schon eingegangen ist, Ich Selbst also nun so auf sie einwirken kann, weil sie sich nicht widersetzt Meiner Liebestrahlung und sich ihr ganzes Wesen wandelt und Meinem Urwesen angleicht.... Die **gleichen** Möglichkeiten werden ihr im geistigen Reich nicht geboten, doch es wird der Seele geholfen, aus der Tiefe zum Licht zu gelangen, wenn sie sich den Bemühungen der Lichtwelt nicht widersetzt und wieder absinkt in die tiefsten Tiefen, was eine Neubannung bedeutet. Der göttliche Geistesfunke in euch ist die Liebe, die als Mein Anteil in jedem Menschen schlummert und entzündet werden kann, aber im **freien Willen** entzündet werden muß.... Dieser Geistesfunke hat keine Form, kann aber die ganze Seele erfüllen und also diese vergeistigen.... Denn die **Seele** ist das einst Gefallene, das Ich-bewußte Wesen, das wieder zu einem Engelsgeist werden soll, der es war zu Anbeginn....

Amen

### Gottesgeistfünkchen im Herzen....

B.D. Nr. 7726

15. Oktober 1960

**U**nd Mein Name soll verherrlicht werden vor der Welt.... Denn ihr sollet erkennen an und in euch, **Wer** Sich euch offenbart, ihr sollet es fühlen im Herzen, wenn ihr angesprochen werdet von Mir, und ihr sollet Mir dann bewußt Lob und Dank sagen, weil ihr Mich erkennet. Das Maß Meiner Liebe ist unbegrenzt, und es wird sich niemals entleeren, immer wieder wird der Quell der Liebe und Kraft sich öffnen und sich über euch ergießen, und immer wieder werdet ihr die Nähe eures Vaters spüren

können.... Und das ist Meine Gnade, die Ich über euch ausschütte, weil ihr, Kindlein gleich, noch schwach seid und Meine Hilfe benötigt. Und wenn Ich euch nun kundtue, daß Ich mitten unter euch bin, dann verharret in stiller Andacht und gebet eure Herzen Mir zu eigen. Und Ich werde sie alle annehmen und mit liebevoller Fürsorge zur Vollendung bringen. Und ihr werdet zu leben beginnen in inniger Gemeinschaft mit Mir.... Strahlend hell wird euer geistiges Auge sein, es wird euch das Licht der Erkenntnis leuchten.... denn ihr habt heimgefunden zum Vater, Der in euch ist, weil ihr selbst Ihm Wohnung bereitet habt, weil ihr Mir die Tür des Herzens öffnetet, als Ich anklopfte und Einlaß begehrte. Als ihr diese Erde betratet als Mensch, kam Ich schon zu euch, Ich legte ein kleines Fünkchen Meines Gottesgeistes in euch, einen kleinen Liebefunken, der in euch wachsen sollte zu einer Flamme, die sich mit dem Feuer Meiner ewigen Liebe wieder vereinigen sollte.... Ein kleines Anteil Meiner Selbst also ist in euch, wenn ihr euch als Mensch auf Erden verkörpert, und somit also ist eine Verbindung mit Mir hergestellt, die aber erst in euch bewußt werden muß, indem ihr im freien Willen eine Verbindung mit eurem Gott und Schöpfer suchen müsset, und die nun auch schon da ist, weil ihr diesen **Willen** habt, mit eurem Gott und Schöpfer verbunden zu sein. Dieses Gottesfünkchen ist in euch, das euch zum göttlichen Geschöpf stempelt, wenn ihr es zum Durchbruch kommen lasset. Und es kann in euch zum Durchbruch kommen, wenn ihr euer Wesen zur Liebe wandelt. Denn ihr verkehrtet einst euer Wesen, das pur Liebe war, zum Gegenteil; ihr nahmet das Wesen Meines Gegners an, der bar jeder Liebe ist, und ihr entferntet euch daher von Mir. Aber ihr waret Kinder Meiner Liebe, ihr waret aus Meiner Liebe hervorgegangen, und ewiglich werde Ich euch nicht hergeben oder Meinem Gegner überlassen, weil Meine Liebe zu euch übergroß ist. Ihr würdet aber niemals wieder zu Mir zurückfinden, wenn Ich euch nicht für das Erdenleben ein Fünkchen Meines Gottesgeistes, Meiner ewigen Liebe, beigelegt hätte, denn dieses Geistesfünkchen soll euch Mir wieder entgegenführen, es soll euch zu Mir hindrängen, es soll über den Körper siegen und die Seele.... euer eigentliches Ich.... zu sich ziehen, auf daß sich die Seele eine mit dem Geist und also auch die Einigung mit Mir, mit dem Vatergeist von Ewigkeit, stattfinden kann. Und dieser Geistesfunke lebt in euch, aber er verhält sich still, bis ihr selbst ihm durch euren Willen Freiheit gebt, daß er sich äußern kann.... Und dann äußere Ich Selbst Mich in euch.... Dann ist euer Erdenlebenszweck erfüllt, und dann ist euer Leben nur noch ein einziges Dank- und Lobgebet, denn dann hat sich auch euer Wesen wieder gewandelt zur Liebe, weil ohne Liebe Mein Geistesfünkchen nicht hätte zum Leben kommen können.... Kann sich aber Mein Geist in euch kundtun, dann ist der Beweis gegeben, daß Ich Selbst in euch gegenwärtig bin.... es ist der Beweis gegeben, daß das Kind heimgefunden hat zum Vater, daß es die weite Kluft überwunden hat, die es Ewigkeiten hindurch vom Vater getrennt hielt.... daß es nun wieder von Meiner Liebekraft durchstrahlt wird, wie es war im Anbeginn....

Amen

### **Drängen des Geistesfunkens zum Vatergeist....**

B.D. Nr. 7761

1. Dezember 1960

**D**er Geist in euch drängt unaufhörlich zur Verbindung mit dem Vatergeist von Ewigkeit, doch nicht immer spüret ihr sein Drängen, nicht immer achtet ihr der Äußerungen, die er euch zugehen lässet, nicht immer achtet ihr dessen, was er euch vermitteln will. Aber er **ist in euch**, ein jeder trägt den Geistesfunken in sich als Anteil des Vatergeistes und ist somit auch mit dem Vatergeist untrennbar verbunden. Und weil dies Geistfünkchen in euch ruht, kann auch ein jeder Mensch den Weg nehmen zu Mir, Dessen Anteil ihr seid, denn von innen heraus werdet ihr gedrängt, die Bindung mit Mir zu suchen.... Aber ihr könnet auch diesem innerlichen Drängen wehren und Meinem Gegner zugewandt bleiben, weil dann der Geist in euch sich zurückzieht, also keineswegs zwingend auf euren Willen einwirkt. Und so ist also euer Wille allein bestimmend für den Erfolg oder Mißerfolg eures Erdenlebens. Der freie Wille ist aber das Zeichen göttlicher Zugehörigkeit.... also muß dieser dem Geschöpf erhalten bleiben, ansonsten es ewig unvollkommen bliebe. Daß der Mensch nun recht und falsch denken und wollen kann, muß jedoch möglich sein, weil er eine Entscheidung treffen soll im Erdenleben. Und es werden zwei Kräfte auf ihn einwirken, die also sein Denken und Wollen zu beeinflussen suchen. Diese beiden Kräfte sind aber verschieden, sie stehen einander gegenüber.... Ich

und Mein Gegner suchen die Seele des Menschen zu gewinnen, und jede Macht wirkt anders auf den Menschen ein. Mein Gegner sucht den Körper für sich zu gewinnen, also durch den **Körper** die Seele zu bestimmen zu ihrem Denken und Wollen, während Ich durch den **Geist** die Seele zu beeinflussen suche. Und die Begehren von Geist und Körper sind ganz verschiedener Art. Läßt sich die Seele aber von dem Geist in sich bestimmen zu ihrem Wollen und Denken, dann gehört sie auch bald Mir an, denn dann wird das Denken und Wollen recht sein, d.h. Meinem Willen entsprechen und die Seele wieder zum Licht führen, zu ihrer einstigen Vollkommenheit.... Gibt jedoch die Seele dem Begehren des Körpers nach, so hat Mein Gegner sie gewonnen, denn dann bleiben der Wille und die Gedanken abgewandt von Mir, sie gehen völlig in den Willen Meines Gegners ein, und es bleibt die Seele noch endlos lange Zeit in weiter Entfernung von Mir. Und dennoch trägt sie auch den Geistesfunken von Mir in sich, aber sie verwehrt ihm jede Äußerung, er kann sich nicht durchsetzen, sie hört nicht auf sein Drängen und Begehren, erfüllt jedoch dem Körper jegliches Verlangen. Es ist diese Seele zwar auch verbunden mit Mir, weil es ewig kein Los-gelöst-Sein gibt von Mir als der erschaffenden Kraft, aber sie spürt nichts davon und ist daher in einem Zustand der Isoliertheit, der immer ein Zustand der Unglückseligkeit ist. Sie leistet Mir dann einen Widerstand, den Ich nicht gewaltsam breche, und verlängert den Zustand der Entfernung von Mir wieder endlos lange Zeit.... Wohingegen die Seele, die der Äußerung ihres Geistes achtet, Mir stets näherkommt und ihre Trennung von Mir sehr bald schon aufgehoben ist, weil der Geistesfunke nicht ruht, bis die Vereinigung mit Mir vollzogen ist.... weil der Geist im Menschen nun allein das Denken und Wollen dessen bestimmt und dieses nicht anders als gut und recht sein kann, denn **Ich Selbst** bin es, Der nun in euch wirkt und auch wirken kann, weil ihr euren einstigen Widerstand selbst aufgegeben habt und Ich nun wieder ungehindert Meine Liebekraft in euch einstrahlen lassen kann. Also kann jeder Mensch Mich finden, weil er in sich einen Führer hat, der keinen anderen Weg nimmt als den zu Mir.... Und schließt er sich nun diesem Führer an, dann wird er auch garantiert Mich Selbst erreichen, er wird immer inniger sich zusammenschließen mit Mir, denn Ich Selbst ziehe ihn durch den Geist, der in euch ist, weil ihr Mein Anteil seid....

Amen

### **Liebefunke.... Erlösung durch Jesus Christus....**

B.D. Nr. 6994

15. Dezember 1957

**K**einer ist von sich aus fähig, seiner Seele zur Freiheit zu verhelfen, wenn er nicht Meine Unterstützung erfährt, wenn nicht die Kraft des Geistes ihn durchströmt, wenn nicht der Geistesfunke in ihm, der Mein Anteil ist, ihm von innen heraus Anweisungen gibt und sein Denken beeinflußt, sich immer wieder an Mich in Jesus Christus zu wenden, so daß er gleichsam mit Mir sich befreit von dem, der ihn gefesselthielt schon Ewigkeiten hindurch. Diese Befreiung ist möglich durch das Erlösungswerk, das Ich Selbst für euch Menschen vollbracht habe in dem Menschen Jesus. Und es ist nun nur noch euer eigener Wille erforderlich, euch zu lösen von Meinem Gegner.... Dann aber werdet ihr auch sicher die Freiheit erlangen. Und so ist die Kraft des in euch schlummernden Geistes nicht zu unterschätzen.... Ihn müsset ihr zum Leben erwecken, dann aber wird er euch führen und eure Gedanken hinlenken zu Mir in Jesus Christus, denn Ich habe zu diesem Zweck ein winzigstes Fünkchen Meines Liebegeistes in euch gelegt, auf daß das Werk der Erlösung gelinge, auf daß nicht Mein Leiden und Sterben am Kreuz vergeblich gewesen sei für den einzelnen Menschen. Und ein einziges Werk der Liebe bringt den Geist in euch schon zum Erwachen, und er wird sich äußern, indem er euch zu fortgesetztem Liebewirken anregt.... Und dann müsset ihr auch die "Kraft des Geistes" merklich spüren, die euch unaufhörlich zu Mir hindrängt. Die Erlösung aus der Gewalt Meines Gegners muß euch gelingen, wenn ihr euch nur der Kraft des Geistes bedienen, weil ihr dann also Mich Selbst um Kraft angeht, die Ich euch wahrlich nicht versage. Und jede Bindung mit Mir, sei es durch Gebet oder auch durch Liebewirken, wird euch immer Zufuhr von Kraft aus Mir eintragen, und ständig mehr werden eure Gedanken bei Mir verweilen, und euer Streben nach oben wird offensichtlich sein. Die Kraft des Geistes ist euch allen zugänglich, denn ihr alle habet jenen Liebefunken aus Mir in euch, und ihr alle brauchet nur zu wollen, daß er sich entzündet.... ihr brauchet nur keinen Widerstand zu leisten, wenn er sich euch gegenüber äußern will, d.h., jede feine Regung

eures Herzens sollet ihr beachten und ihr Folge leisten, denn er wird euch stets anregen zum Liebewirken.... Kommet ihr diesen Anregungen nach, so wird die Kraft des Geistes stets mehr sich entfalten, ihr werdet lichte Gedanken haben und auch Verständnis für viele Geschehen, die anderen Menschen unverständlich sind.... Ihr werdet auch einen verstärkten Drang in euch fühlen zur Bindung mit dem geistigen Reich d.h., weltliches Verlangen wird zurückgedrängt sein und geistiges Verlangen mehr vorsprechen, ihr werdet stets geistigen Gesprächen zugänglich sein und oft eure Gedanken zur Höhe richten müssen, zu Mir, weil der Geistesfunke in euch zu Mir hindrängt, zum Vatergeist von Ewigkeit.... Ich also ziehe euch durch Meinen Geist, denn allein vermögt ihr nichts.... Daß ihr aber wollet und euren Willen ausführet, das hat das Erlösungswerk Jesu bewirkt.... Denn Er erwarb durch Seinen Tod am Kreuz euch Menschen erst den verstärkten Willen, Er erwarb euch Gnaden ohne Zahl, die alle euch in eurer Schwäche zur Abwehr Meines Gegners verhelfen, weil ihr ohne Hilfe zu schwach wäret zum Widerstand. Und die Erlösung durch Jesus Christus bewirkt auch, daß der Geist im Menschen sich leichter frei machen kann, daß nur der geringste Liebewille ihn schon zum Wirken zuläßt und daß er sich äußern kann desto offensichtlicher, je mehr ihr euch an Jesus Christus anschließet, je lebendiger ihr Ihn bekennet und Sein Erlösungswerk anerkennt. Dann könnet ihr auch als erlöst gelten, denn die Kraft Meines Geistes wird nun in euch wirken, und ihr werdet wieder licht- und kraftvoll euch betätigen zum Segen eurer Mitmenschen, die noch **ohne** Licht und ohne Kraft sind. Immer also muß Ich Selbst in Jesus Christus euch zur Freiwerdung verhelfen, ansonsten ihr ewig nicht von eurem Peiniger loskommen könntet, weil ihr ihm keinen Widerstand zu leisten vermögt, solange ihr noch sein Anteil seid, also euren Willen noch nicht zu dem göttlichen Erlöser hinlenkt, Der erst euch ihm entwinden darf, wenn ihr euch bewußt an Ihn um Hilfe wendet. Aber das Geistesfünkchen in euch, das Anteil Meiner Selbst, wird euch dazu drängen, sowie ihr ihm nur sein Wirken gestattet. Es wird euch durch das Herz anreden und euch drängen, Liebewerke zu verrichten.... Und es kann ein jeder von euch darum auch frei werden, aber es wird kein Zwang ausgeübt werden auf den Menschen, auch nicht von Meinem Liebefunken.... Zur Hilfe aber bin Ich immer bereit, weil Meine Liebe zu dem Schwachen, Unerlösten nicht aufhöret und einmal auch dieses für sich gewinnen wird....

Amen

# Das Geistwirken Gottes im Menschen

## Bedingungen zum Wirken des Geistes.... Gottesverbundenheit durch Liebe....

B.D. Nr. 4060

9. Juni 1947

**A**us allen Gebieten könnt ihr Wissen entgegennehmen, so ihr dies begehret und euch durch die Stimme des Geistes belehren lasset. Bedingung aber ist, daß ihr vorerst erfüllet, was Ich von euch fordere, was euch durch Meine Diener bekanntgegeben wird.... daß ihr also Meine Liebelehre annehmet und danach handelt.... Das ist die Voraussetzung, um dann auch in tiefes Wissen einzudringen. Empfanget ihr durch menschliche Belehrungen das gleiche Wissen ohne zuvoriges Liebeswirken, so werdet ihr nichts damit anzufangen wissen, ihr werdet es auch nicht lebendig weitergeben können an eure Mitmenschen, denn da es selbst noch nicht Eingang gefunden hat in euer Herz, fehlt euch sowohl die Gabe des Vortragens darüber als auch der Eifer der inneren Überzeugung, und es verhallt völlig wirkungslos an den Ohren derer, die es anhören, wenn nicht das zur Bedingung gemachte Liebeswirken den Zuhörenden fähig macht, mit **Herz und** Verstand die Weisheiten aufzunehmen. Dann wirkt Mein Geist wie in jenen Menschen, er wird vom Geist in sich belehrt, wenn auch durch den Mund dessen, der selbst voller Verständnis ist für das, was er weitergibt. Die rechte Einstellung zu Mir, zu Meinen Geboten, ist Grundbedingung, um in wahrheitsgemäßem Wissen zu stehen, ganz gleich, in welcher Weise und in welcher Form jenes geboten wird. Und darum können diese Kundgaben, die als gedankliches Geistesgut den Menschen übermittelt werden aus dem geistigen Reich, niemals geprüft werden von einem Menschen, dem die Hauptsache fehlt.... die Gottverbundenheit durch die Liebe. Ein gerechtes Prüfen und ein gerechtes Urteil bedingt unwiderruflich Wirken des Geistes, und Mein Geist wirkt nur dort, wo jegliche Einwirkung von seiten des Gegners ausschaltet, wo der göttliche Geistesfunken die Verbindung mit dem Vatergeist von Ewigkeit herstellt, was nur durch ein Gestalten zur Liebe möglich ist. In jeder Lebenslage kann sich der Mensch zur Liebe gestalten, und daher kann auch jeder Mensch seinen Geist wirksam werden lassen, doch es muß auch das Aufnehmen des Geistesgutes geübt werden, ansonsten die Stimme des Geistes nicht vernehmbar ist, wie auch der Gedanken geachtet werden muß, so der Geist sich nicht hörbar äußern kann. Es ist keine Sprache der Welt, die der Geist führt, es sind Worte des Lichtes und der Liebe, Worte, die Erkenntnis vermitteln, tiefes Wissen und reinste Wahrheit und die Gottes große Liebe bekunden, die ein guter Vater zu Seinen Kindern spricht. Und also muß das Herz diese Worte aufnehmen, denn der Verstand allein kann wohl den Inhalt entgegennehmen, niemals aber in seiner Tiefe erfassen, weil das göttliche Wort empfunden werden muß, nicht nur angehört werden darf. Und dies ist Sache des Herzens, ansonsten die Liebe Gottes nicht erkannt und also auch nicht wirksam werden kann. Es ist das menschliche Herz der Sitz der Empfindung, d.h., die Seele teilt sich durch das Herz dem Körper mit, und also will auch der Geist sich durch das Herz äußern. Es schaltet sich der Geist in das Empfindungsleben der Seele ein und will so gleichfalls dem Körper zu Gehör gebracht werden; er will sich gewissermaßen mit der Seele vereinen zu gleichem Wirken. Er will die Seele hinüberziehen in das geistige Reich und auch den Körper seinem Willen gefügig machen. Und es muß also der Mensch mithelfen an dieser Einigung des Körpers mit der Seele, er muß wollen, daß er vom Geist in sich bedacht wird, daß er belehrt wird, und alles dazu tun, um die Stimme zu vernehmen, was erst dann möglich ist, wenn er durch ein uneigennütziges Liebesleben seine Seele so gestaltet hat, daß sie sich nun mehr dem Geist als dem Körper zuneigt, daß sie vom Herzen getrieben wird, Licht und Liebe zu begehren, auf daß nun ihr Verlangen erfüllt wird. Denn das ist Bedingung, daß nach Gaben des Geistes verlangt wird. Der Verstand allein aber wird wohl prüfen oder urteilen, niemals aber vom Empfinden beeinflußt, der Verstand allein fordert Beweise, die in geistigen Wahrheiten nicht geliefert werden können, das Herz aber begnügt sich und läßt sein Empfinden als Beweis gelten und wird daher zuverlässiger und richtiger urteilen und die Wahrheit als Wahrheit erkennen. Es besitzt sonach eine

Fähigkeit, auf die der Verstand keinen Anspruch erheben kann. Und so ist es also verständlich, daß nur dann recht geurteilt werden kann über die Ergebnisse des Geisteswirkens, wenn der Prüfende selbst den Geist in sich zu Rate zieht und wenn er sich dessen Äußerungen würdig macht, d.h. alle Bedingungen erfüllt, die ihm das Wirken des Geistes eintragen. Denn nun wird auch sein Wissen vertieft und umfangreich, und ihm werden alle Zusammenhänge klar, die er bei nur Verstandesdenken niemals ergründen kann. Denn Gott verbirgt Sich den Menschen, die Ihm noch fernstehen, damit sie zu Ihm kommen und Seine Hilfe erbitten, daß sie Ihn anrufen um erleuchtetes Denken, denn dieser Anruf kommt aus dem Herzen und wird auch dem Herzen eintragen, was der Seele dienlich ist zur Vereinigung mit ihrem Geist.... Das Herz wird empfangen dürfen Liebe und Gnade und niemals leer ausgehen, so es sich öffnet durch inniges Gebet zu Gott, Der dieses stets erhören wird....

Amen

### **Wirken des Geistes.... Geistige Wiedergeburt....**

B.D. Nr. 4869

29. März 1950

**L**asset Meinen Geist in euch wirksam werden, dann werdet ihr auch in der Wahrheit stehen, denn des Geistes Wirken garantiert euch solche. Dann bin Ich es Selbst, Der euer Denken recht leitet, Der euch die rechten Gedanken eingibt, Der also Seinen Geist über euch ausgießet. Es braucht nicht immer ein offensichtliches, d.h. außergewöhnliches Wirken zu sein, wie dies die direkte Übertragung Meines Wortes von oben ist, sondern das Wirken des Geistes kann auch in einer ganz natürlichen Art stattfinden, wenn der Mensch nur die Bedingung erfüllt, die Ich an Mein Wirken im Menschen geknüpft habe.... Er braucht nur das Rechte wollen und so leben, wie es Mir wohlgefällig ist, d.h. Meinen Willen erfüllen, was als Liebeswirken zum Ausdruck kommet, dann ist sein Geist schon erweckt, und als in Verbindung mit Mir stehend, wird der Geist im Menschen diesen nun so belehren, daß sein Denken recht ist, daß er in der Wahrheit steht, also auch die Fähigkeit hat, das Rechte zu erkennen und zu vertreten. Er wird auch völlig überzeugt sein davon, recht zu denken, nur daß er diese Fähigkeit sich selbst zuschreibt, nicht aber Meinem Wirken in ihm, bis er nun durch Diener Gottes aufgeklärt wird über das Wirken des Geistes im Menschen. Dieses wird ihm wohl verständlich sein, jedoch stets erst dann, wenn Ich Selbst in ihm wirken kann durch den Geist, ansonsten er eine solche Lehre als unwahrscheinlich ablehnet. Kann nun Mein Geist in einem Menschen tätig sein, dann ist er auch für das ewige Reich gewonnen, denn es ist dies schon ein Akt der geistigen Wiedergeburt, ein Akt der Erlösung aus dem gebundenen Zustand.... Der Geist lenkt nun den Menschen und führt nun ihn mit Sicherheit dem Ziel entgegen, zum ewigen Leben. Strebt also der Mensch bewußt Mir zu, steht er im festen Glauben an Mich, ist sein Lebenswandel ein Leben in Liebe und achtet er seiner inneren Empfindungen, seiner Gedanken und seines stets zunehmenden Wissens, oft ohne jeglichen Einfluß von außen, so kann er auch mit Sicherheit annehmen, daß sein Geist zum Leben erwacht ist und nun ein Versinken in die Tiefe nicht mehr zu befürchten ist. Dann werden seine Gedanken übereinstimmen mit dem von der Höhe gegebenen Wort, durch das Ich alle Menschen für diesen Vorgang herrichten möchte, auf daß sie in direkter Verbindung stehen mit ihrem Vater von Ewigkeit, auf daß sie Kenntnis bekommen von Meinem Walten und Wirken im Universum, auf daß sie Mich als ihren Schöpfer und Vater liebenlernen und nun den Kontakt herstellen mit Mir, auf daß Ich ihnen die Wahrheit übermitteln kann, durch die sie selig werden....

Amen

### **Rechtes Denken ist auch Geisteswirken....**

B.D. Nr. 8004

27. September 1961

**A**uch das ist Meines Geistes Wirken, daß der Mensch recht denken lernt.... Nicht nur ungewöhnlich äußert sich Mein Geist, sondern ein jeder Mensch, der ihn in sich zum Leben erweckt, der wird eine innere Helligkeit empfinden, er wird **recht denken**.... Und dann wird er auch immer die Wahrheit als solche erkennen, er wird auch um Meinen Willen wissen, denn seine Gedanken werden geleitet von dem Geistesfunken, der die Verbindung sucht mit dem Vatergeist von

Ewigkeit. Den Geist in sich zum Leben zu bringen erfordert nur einen Lebenswandel in Liebe.... Und so muß auch ein Mensch zum Glauben gelangen, wenn er in der Liebe lebt, weil sein Geist ihn gedanklich belehret, weil ihm eines nach dem anderen verständlich wird.... Voraussetzung aber ist immer, daß der freie Wille vorhanden ist zu glauben.... also er wird immer glauben **können**, wenn er glauben **will**. Was dem Menschen nicht beweisbar ist, will er zumeist ablehnen, und doch muß er es zugeben, daß ein geistiges Wissen, wozu auch der Glaube an Mich Selbst gehört, nicht zu beweisen ist.... und dennoch zur Überzeugung werden kann. Doch dieses wird nicht der Verstand zuwege bringen, sondern gedankliche Belehrungen, die von oben kommen.... also Gedanken, die im Herzen geboren werden, nicht im Verstand. Es soll sich der Mensch zuweilen doch von seinem Gefühl leiten lassen, dann kommt er oft der Wahrheit näher als durch Verstandestätigkeit, wenn er ein Leben in Liebe führt, ansonsten sein Denken beeinflußt wird von Meinem Gegner, der ihn niemals die Wahrheit finden läßt, sondern seine geistige Finsternis stets mehr vertieft. Darum werden alle Menschen von Mir angesprochen, die liebwillig sind.... denn diese lenke Ich in ihrem Denken, und wird ihnen dann die reine Wahrheit aus Mir nahegebracht, so werden sie bereitwillig annehmen und sie auch als Wahrheit erkennen können. Und habe Ich es erreicht, daß sie einmal Kenntnis nehmen von Meinem Wort, das aus der Höhe euch Menschen zugeht, dann besteht auch keine Gefahr mehr, daß diese Seelen verlorengehen, weil dann schon Meine Kraft wirken kann, wie auch jeder Mensch dieser Gefahr entronnen ist, dessen Lebenswandel Liebe erkennen läßt. Doch das Zuleiten Meines Wortes soll das Ausreifen der Seele bezwecken, das ohne Kraftzufuhr nicht möglich ist.... Und da Mein Wort mit Meiner Kraft gesegnet ist, kann auch ein noch so schwacher Liebewille gestärkt werden, und es kann der Mensch ausreifen noch auf Erden. Er lebt dann sein Erdenleben bewußt. Und er kann dann auch einen überzeugten Glauben gewinnen, wenn er von Mir belehrt wird über Mich und Mein Wesen und über alle Zusammenhänge, über das rechte Verhältnis des Menschen zu Mir und seine Aufgabe. Sein inneres Denken wird dann erleuchtet sein und darum auch alles annehmen; er hat dann zwar auch keine Beweise, aber er hat die innere Überzeugung, daß es so ist, und er bleibt dieser Überzeugung treu. Denn wer einmal die Wahrheit gefunden hat, der gibt sie nicht mehr um ein anderes Wissen hin. Ohne Liebe jedoch **kann** der Mensch nicht recht denken, und dann nützen auch alle Vorträge, alle Worte eines noch so guten Predigers nichts, es findet die Wahrheit keinen Eingang in das Herz des Menschen, weil dieses verhärtet ist. Und je näher das Ende ist, desto mehr Verhärtung der Menschenherzen ist erkennbar, denn die Liebe ist erkaltet, die Materie hält die Herzen gefesselt, und ihre Gedanken gehören nur noch der Welt und ihren Gütern. Geistige Güter begehren sie nicht, und ohne Begehren können sie nichts empfangen. Wo aber noch ein Fünkchen Liebe erkennbar ist, dort soll es geschürt werden.... Es soll den Menschen immer nur Meine Liebe vorgehalten werden, und sie sollen angeregt werden zum Erfüllen Meiner Liebegebote, deren Befolgen ihnen unvergleichliche Schätze eintragen wird. Die Liebe ist alles.... der Geist wird zum Leben erweckt, das Denken der Menschen wird erleuchtet, und unleugbar finden sie auch zum Glauben, wenn ihnen die reine Wahrheit zugeführt wird, die sie auch verstandesmäßig nun nicht mehr leugnen werden, weil gleichzeitig der Geist von innen sich äußert und ihr Denken erhellt. Und darum wird auch noch viel Not über die Erde gehen, um die Menschen anzuregen zu liebender Hilfe, denn **liebefähig** sind wohl alle, doch nicht alle sind **liebewillig**.... Die Not aber kann an ihre Herzen rühren, und haben sie einmal ein Liebewerk vollbracht, dann finden sie selbst eine innere Beglückung darin, und sie ernten Gegenliebe, die wieder als Kraft wirkt und zu erneutem Liebewirken antreibt. Lasset euch immer wieder zum Liebewirken anregen.... glaubet es, daß es nichts anderes gibt, um zum ewigen Leben in Seligkeit zu gelangen, als die Liebe, die euer Herz erfüllen soll und die euch innig verbindet mit Mir, denn: "Wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Mir und Ich in ihm...."

Amen

## "Wirken des Geistes" bei geistigem Gedankenaustausch....

B.D. Nr. 8214

14. Juli 1962

**E**s strahlt von Mir ein Licht aus, und dieses Licht wird es immer verhindern, daß ihr euch in falschem Denken bewegt, wenn ihr **recht** zu denken begehrt. Wenn Ich Selbst euren Geist

erhelle, so heißt das, daß ihr empfindungsmäßig euch angezogen oder abgestoßen fühlet, wenn ihr selbst ein Urteil fällen sollet über ein Gedankengut, das euch dargeboten wird als Wahrheit. Ihr sollet nur immer eurer Empfindungen achten, jedoch immer im Willen, recht und gerecht zu sein, und nun vorurteilsfrei euch in das Gedankengut vertiefen, und ihr werdet es fühlen, ob es euch anspricht oder ob ihr ihm gegenüber eine innere Abwehr entgegensetzt.... "Ich gieße Meinen Geist aus über alles Fleisch...." So lautet Meine Verheißung, die sich auch wahrlich erfüllet.... Doch oft erkennet ihr das "Wirken Meines Geistes" nicht, weil ihr es immer als ungewöhnlichen Vorgang erwartet. Und Mein Geist äußert sich oft im Verborgenen, und selten nur kann Ich Mich durch einen Menschen offenbaren, daß Ich durch ihn direkt die Menschen ansprechen kann.... Zumeist glauben die Menschen, daß Ich Selbst **aus ihnen** spreche, dann aber würden sie in einem medialen Zustand sein, d.h. sich ihres eigenen Willens begeben und geistigen Kräften den Zugang gestatten, die sich nun äußern können.... Wenn Ich durch Meinen Geist einen Menschen anrede, dann empfindet sein Herz Meine Worte als klare Gedanken, die er nun aber in seiner gewohnten Sprechweise zum Ausdruck bringt, also sie niederschreibt oder.... während eines geistigen Austausches.... seine Ansichten ausspricht, die jedoch von Meinem Geist gelenkt sind und also der Wahrheit entsprechen, oder aber er vernimmt in sich das tönende Wort.... was einen sehr hohen Reifegrad der Seele voraussetzt.... also seine Gedanken prägen sich aus, er hört sich innerlich angesprochen und gibt dann auch wieder diese Ansprache seinen Mitmenschen weiter. Und gerade das Wissen um letzteres kann zu irrigen Annahmen führen, wenn Geistwesen sich äußern, die abgeschieden sind von der Erde und ihr Wissen zu übertragen suchen auf Menschen, denen eine gewisse mediale Fähigkeit innewohnt.... weshalb Ich immer wieder betone, daß wohl Menschen Meine Stimme in sich vernehmen können, niemals aber wörtlich "Meine Stimme" vermitteln können, sondern nur den Inhalt sinngemäß weitergeben können, indem sie es niederschreiben, so wie es ihnen verständlich ist, und also Meine Stimme diktatmäßig aufnehmen oder sie erfüllt sind von dem Inhalt dessen, was Ich ihnen vermittelt habe, daß sie sich den Mitmenschen gegenüber äußern und in eigener Sprechweise das Gehörte wiederzugeben suchen, wozu Ich ihnen die Worte in den Mund lege.... also ihr Reden und ihr Denken lenke der Wahrheit gemäß. "Ich gieße Meinen Geist aus über alles Fleisch, und Knechte und Mägde werden weissagen...." Das Wirken Meines Geistes ist Folge eines Liebelebens, und wo also die Liebe gelebt wird, dort wird Mein Geist zum Erwachen kommen, und dieser wird nun ständig das Denken eines Menschen recht richten, er wird den Menschen von innen heraus belehren und ihm Mein göttliches Liebelicht zustrahlen.... Und diese also sind auch Geist-erfüllt und können sich mit Recht als Meine Knechte und Mägde bezeichnen, denn sie werden sich immer von innen gedrängt fühlen, für Mich und Mein Reich zu zeugen, Meinen Namen zu bekennen vor der Welt, und ihren Mitmenschen künden, was der Gott und Vater von Seinen Kindern verlangt, daß Er sie liebt und sie selig machen will.... und so diese reden werden, wo sie auch weilen, ob in größerem oder kleinem Kreise, dort werden sie nur reine Wahrheit aussprechen, weil Ich Selbst Meinen Geist ausgießen kann in solche Gefäße.... Also könnet ihr jeden tief gläubigen, von Liebe erfüllten Menschen als auch erfüllt von Meinem Geist ansehen, und seine Gedanken werden stets recht gelenkt und Mir zugewendet sein, für Den er nun arbeitet im stillen und viel Segen stiften kann.... Und es wird ihnen (diesen Menschen durch Meinen Geist) durch den Geist in Mir auch Kunde zugehen über das kommende Geschehen, weil alles Irdische immer mit dem geistigen Reifeprozeß, mit dem geistigen Zustand der Menschen, im Zusammenhang steht.... Und Mein Geist wird sie schützen davor, Unwahrheit zu verbreiten, doch ihr stilles Wirken wird oft nicht erkannt werden als Arbeit im Weinberg des Herrn....

Amen

# Jeder Gedanke ist geistige Kraft

## Gedanken geistige Kraft....

B.D. Nr. 1757

30. Dezember 1940

In der Erkenntnis stehend, betrachtet der Mensch sein Gedankengut nicht mehr als eigen erworben, d.h. als aus ihm selbst stammend, sondern als das, was es wirklich ist.... als die Ausstrahlung geistiger Wesen, die ihr Wissen dem Menschen abgeben wollen und es also diesem so lange zu vermitteln suchen, bis er es als Gedankengut sich angeeignet hat. Ein jeder Gedanke ist demnach geistige Kraft, also etwas Geistiges, das sich aus dem jenseitigen Reich einen Weg gebahnt hat zur Erde, um von dem Gedanken-Apparat des Menschen aufgenommen zu werden, und ihm nun zum Bewußtsein kommt. Das Denken des Menschen muß nun folglich dem Geist des Wesens entsprechen, das von dem Menschen Besitz nimmt.... oder dem sich der Mensch überläßt. Die Kraftausstrahlung der geistigen Wesen ist enorm, doch gleicherweise sind gute wie böse Wesen bedacht, diese Ausstrahlungen zur Erde zu senden, und immer wird diese Ausstrahlung empfangen werden von gleichgesinnten irdischen Wesen. So wird also jeder Mensch **die** gedanklichen Übermittlungen zugeführt bekommen, die seinem Wesen entsprechen.... immer wird das ausgeteilt werden, was begehrt wird, und also Wahrheit dort geboten werden, wo der Mensch wahrheitshungrig ist, Lüge aber dort, wo gleichfalls die Lüge zu Hause ist. Das Gedankengut des Menschen wird demnach so beschaffen sein, wie es der Mensch selbst will, da er seinem Willen entsprechend auch bedacht wird von den geistigen Wesen. Es kann der Mensch nichts Eigenes hervorbringen, er ist völlig unfähig, aus sich heraus Gedanken entstehen zu lassen, eben weil Gedanken geistige Kraft sind, diese Kraft ihm aber erst zugewendet werden muß aus dem Reiche des Geistigen. Nur der unwissende Mensch glaubt sich selbst als Urheber seiner Gedanken. Er spricht nur die Meinung derer nach, die von der Welt sind, daß das Denken lediglich eine Funktion gewisser Organe ist und es völlig unabhängig von fremder Einwirkung zustande kommt, daß demnach der Mensch alle seine Gedanken selbst hegt und keine direkte oder indirekte Beeinflussung dem Denken zugrunde liegt.... daß also gute oder böse, tiefe oder seichte Gedanken stets ihren Ausgang haben bei dem Menschen selbst, daher eigenes Verdienst seien. Die geistige Kraft dabei leugnet er ab, weil er solche überhaupt nicht anerkennt. Und daher sind solche Menschen auch nicht leicht von der Wahrheit zu überzeugen, so diese auf gedanklichem Wege vermittelt wurde, weil sie den Vorgang des Denkens noch nicht recht begreifen, also auch nicht glauben können. Das eigentliche Wesen des Gedankens ist ihnen noch etwas Unverständliches und wird es auch bleiben so lange, bis sie ihre eigene Unzulänglichkeit erkennen, wenn es gilt, tiefe Probleme zu lösen.... wenn der Gedankengang versagt, so der Mensch aus sich heraus die letzte Erklärung geben soll. Erst wenn er sich vertrauend und die Wahrheit begehrend den geistigen Wesen zuwendet und sie um Aufklärung bittet, wird er an sich selbst erfahren, wie ihm nun geistige Kraft in Form von Gedanken zufließt, und er wird erkennen, daß er nicht der Urheber solcher Gedanken sein kann, sondern etwas Geistiges ihm vermittelt wird von geistigen Wesen aus dem jenseitigen Reich....

Amen

## Ursprung des Gedankens im Herzen des Menschen....

B.D. Nr. 2111

13. Oktober 1941

Jeder Gedanke entsteigt der Tiefe des Herzens und nimmt nun erst seinen Weg in die dafür bestimmten Organe, von welchen er als Gedanke empfunden und zum Ausdruck gebracht wird. Denn ehe der Gedanke dem Menschen zum Bewußtsein kommt, muß er im Herzen, d.h. im Innersten des Menschen, geboren werden. Was ihn zutiefst bewegt, das empfindet er im Herzen, und dieses Empfinden läßt den Gedanken entstehen, zwar mit dem Herzen nicht spürbar, jedoch aus dem

Empfindungsleben heraus geboren und nun erst dem Gehirn zugeleitet, das den Gedanken aufnimmt und ihn gewissermaßen festhält, bis es dem Menschen zum Bewußtsein kommt. Der Mensch glaubt, daß der Gedanke im Gehirn seinen Ausgang nimmt, daß er dort entsteht durch organische Tätigkeit.... denn er weiß nichts von dem Wesen des Gedankens. Und daher wird ihm die Erklärung nicht glaubhaft sein, daß der Gedanke im Herzen seinen Ursprung hat. Doch verständlicher wird es ihm werden, wenn er das Herz als Zentrum seines Empfindens betrachtet.... wenn er auch den Gedanken als eine Empfindung anzusehen sich bemüht. Die einfachste Lösung aber ist die, daß sich blitzartig geistige Strömungen in ein Aufnahmegefäß ergießen und vom Willen des Menschen festgehalten werden.... Also ist der Gedanke geistige Kraft, die über den Weg des Herzens zum Gehirn umgeleitet wird, dort festgehalten, oder wo der Wille zu schwach ist, sofort wieder fallengelassen wird, ohne in das Bewußtsein des Menschen eingedrungen zu sein. Und immer ist es vom Willen abhängig, ob ein Gedanke ergriffen wird von den dazu bestimmten Organen, denn sowie der Mensch will, treten diese erst in Funktion und nehmen den aus dem Herzen emporsteigenden Gedanken in Empfang und verarbeiten ihn, d.h., er wird den schon vorhandenen Gedanken beigesellt, er wird also gleichsam eingeordnet in schon vorhandenes Gedankengut und kann nun beliebig ausgeschaltet oder eingeschaltet werden, je nach dem Willen des Menschen. Denn die Denkkorgane des Menschen sind so konstruiert, daß jedes Empfinden des Herzens sich einem Bild gleich widerspiegelt.... (13.10.1941) Und sowie nun des Bildes geachtet wird durch den Willen des Menschen, wird es festgehalten, d.h., es prägt sich in eigens dazu bestimmte feinste Netzhäute ein und ist so dem Menschen jederzeit ersichtlich, also er wird es sich vorstellen können, wenn er will.... Es ist dies das sogenannte Erinnerungsvermögen. Wenn Eindrücke oder Bilder lange Zeit nachher wieder dem Menschen zum Bewußtsein gebracht werden, dann sind die Denkkorgane tätig.... Sie finden unter den unzähligen mit Bildern bedeckten Netzhäuten das heraus, was der menschliche Wille sich vorstellen möchte, und so können längst vergangene Eindrücke, die erst das Herz des Menschen bewegt haben, ehe sie zu Gedanken geformt wurden, jederzeit in Erinnerung gebracht werden, weil sie, einmal vom Willen des Menschen aufgenommen, als Eindruck bestehenbleiben, bis unzählige Eindrücke die Bilder unklar machen.... also das Erinnerungsvermögen so schwach wird, daß sie nicht mehr klar zum Bewußtsein kommen. Geistige Eindrücke nun werden irdische Eindrücke und Bilder verdrängen.... Ist also das Herz aufnahmebereit für Kraftströmungen aus dem geistigen Reich, so ist auch der menschliche Wille bereit, die nun geborenen Gedanken dem Gehirn zu vermitteln und festzuhalten. Denn er empfindet den Kraftstrom wohlthätig, und sein Bestreben ist, die dadurch entstandenen Bilder recht oft und deutlich zu erschauen. Folglich werden diese Bilder besonders scharf sich eingraben, so daß sie bald das ganze Denken des Menschen erfüllen. Kraft und Gedanke ist somit ein Begriff, nur daß es unterschiedlich ist, ob nur die dem Menschen zugehende Lebenskraft oder die aus dem geistigen Reich vermittelte Kraft Ursprung des Gedankens ist.... Immer aber wird der Gedanke im Herzen geboren, denn jegliche Kraft strömt zuerst dem Herzen zu und wird von dort aus weitergeleitet. Es kann jedoch durch den menschlichen Willen das Weiterleiten nach dem Gehirn verhindert oder der Gedanke zurückgedrängt werden, ehe er sich bildmäßig äußern konnte.... Und daher ist der Mensch auch für seine Gedanken verantwortlich, denn sein Wille bestimmt, welche Gedanken sich klar einprägen, und sein Wille bestimmt, welche Gedanken immer wieder zum Bewußtsein gebracht werden....

Amen

## **Gedanken sind Verbindungsströme vom Jenseits und der Erde....**

B.D. Nr. 5484

12. September 1952

**D**ie Bindung von der Erde zur geistigen Welt kann jederzeit bestehen, weil die Gedanken hin und her gehen können, d.h., weil die Gedanken im Grunde die Verbindungsstrahlen sind, die im geistigen Reich ausgesendet werden und von den Menschen auf der Erde aufgefangen und auch wieder in anderer Form zurückgesendet werden können. Also besteht gleichfort die Verbindung von oben zu unten, die nicht geleugnet werden kann. Doch zumeist sind diese Verbindungen noch unbewußt dem Menschen, denn solange er noch nicht gläubig ist und durch die Liebe zu einer

gewissen Erkenntnis gelangt ist, weiß er noch nicht um den Zusammenhang der geistigen mit der irdischen Welt. Und darum kann er auch nicht kontrollieren, mit welchem Reich er in Verbindung steht durch sein Denken.... Denn sowohl aus dem Reiche des Lichtes als auch aus dem Reiche der Finsternis können die Gedankenströmungen kommen, die er aufnimmt, die er aber selbst bestimmen kann durch seinen Willen. Sowie er **gläubig** ist, verlangt er auch nach Licht, sein Wille ist Gott als dem ewigen Licht zugewandt und wird ihm nun auch die Zuleitung aus dem Reiche des Lichtes sichern. Sein Denken wird gut sein, denn er nimmt **bewußt gute** Gedankenströme auf, und er wehret ab, was aus dem Reiche der Finsternis ihm zugetragen wird. Sein Wille bestimmt das Herz, aufzunehmen und dem Verstand weiterzugeben, was als Gedankenströmung aus dem Reiche des Lichtes ihn berührt....

So also ist das gute, Gott-gewollte Denken zu erklären, das unweigerlich **der** Mensch von sich geben wird, der im Glauben und in der Liebe lebt. Das Verlangen, Gott zu dienen, wird nun einen solchen recht denkenden Menschen dazu treiben, seine Erkenntnisse, seine Gedanken, dem Mitmenschen mitzuteilen, ihn gleichsam in das gleiche Denken zu leiten, weil es ihn selbst beglückt. Und dieser Wille ist Gott wohlgefällig.... Und er wird auch stets Unterstützung finden, denn ein rechter Wille ist das **erste**, um die Menschen zur Höhe gelangen zu lassen. Es hat nun jeder gute Gedanke gleichsam bei **Gott** seinen Ursprung, er kann niemals als widergöttlich abgetan werden, er ist die von Gott ausgehende Kraft, die von Lichtwesen aufgefangen und weitergeleitet wird, bis er das Herz des Menschen berührt und von diesem angenommen wird.... Und solche guten Gedanken werden auch niemals ihre Wirkung verfehlen auf die Mitmenschen, die eines guten Willens sind.... Es ist aber dennoch ein großer Unterschied zwischen dem durch Verstandestätigkeit gewonnenen Gedankengut.... also dem Nutzen geistiger Kraft durch den Verstand.... und dem **direkten** Zuleiten geistigen Gedankengutes durch Gottes große Liebe.... (11.9.1952) Es stellt der Verstand für die Zeit des Zuleitens seine Tätigkeit ein, dafür aber tritt die Seele als **Empfangsgerät** in Tätigkeit. Das geistige Ohr öffnet sich, und die Gedankenströme aus dem geistigen Reich ergießen sich, und sie werden aufgefangen. Die Strahlungen aus dem Lichtreich berühren das geistige Ohr, dieses leitet es der Seele zu, sie fühlt sich angesprochen, sie "empfängt", gibt es weiter an den Verstand, der es mechanisch aufnimmt, die körperlichen Organe in Tätigkeit setzt, es festzuhalten, und **nachher** erst sich mit dem Empfangenen auseinandersetzt, d.h. durch eigenes Nachdenken, durch Verstandestätigkeit, zu geistigem Eigentum werden lässt. Empfangen setzt immer einen Geber oder Sender voraus, im Gegensatz zur **Eigenproduktion**, zu einem Ergebnis durch eigene Arbeit, in diesem Falle reger Verstandestätigkeit. Gott Selbst will etwas geben, was die Menschen nicht besitzen und auch sich nicht selbst schaffen können.... Darum leitet Er Sein Wort zur Erde und durch das Wort ein Wissen, das der Wahrheit entspricht, das kein Mensch aus eigener Kraft erstehen lassen könnte, das nur angenommen zu werden braucht, um es zu besitzen. Gott belehrt den Menschen, die Lichtwelt belehrt ihn.... immer aber durch den **Geist**, der in dem Menschen selbst untätig ruht so lange, bis der Wille des Menschen ihn bestimmt, sich zu entäußern.... bis das geistige Reich dem Menschen **mehr** gilt als das irdische Reich.... bis der Mensch die Bindung eingeht mit Gott und dadurch Zugang findet zu dem Reich, von dem ihm die Wahrheit kommt.... (12.9.1952) So Gott Selbst aber den Menschen belehrt, wird ihm die Wahrheit, als das **rechte** Wissen, **gegeben**.... Es wird nicht von ihm verlangt, eine Verstandesarbeit zu leisten, sondern aus dem Herzen steigen **die** Gedanken empor, die der Geist im Menschen erweckt.... der, weil er Anteil ist des göttlichen Vatergeistes, nur wahrheitsgemäße Gedanken erzeugen kann, die das Seelenohr vernimmt und sie anerkennt, sie darum anerkennen muß, weil dem Menschen zugleich mit der Wahrheit auch die **Urteilsfähigkeit** gegeben wird für das Rechte und Wahre. Es kann sich wohl auch der Mensch als von Gott gelehrt betrachten, dessen Verstand eifrig tätig ist durch inniges Gebet zu Gott um Seine Erleuchtung.... Dann glaubt er, das gedankliche Ergebnis sich selbst erarbeitet zu haben, es ist ihm aber dennoch durch seinen Geist zugegangen, doch in nicht ungewöhnlicher Weise. Anders aber ist es, wenn die Wahrheit von Gott zur Erde geleitet wird, wenn Gott einen Menschen belehret durch das innere Wort.... Dann **empfängt** dieser unmittelbar durch wörtliche Übertragung ein **umfangreiches Wissen**, das er zuvor nicht besaß, das nicht als Unterbewußtsein in ihm schlummert und das er nicht durch Gedankenarbeit gewinnt.... Und doch kommt es von innen, denn es ist der göttliche Geist im Menschen, der zu ihm spricht, der ihm das

Wissen so vermittelt, daß es als gesprochenes Wort die Seele berührt, daß es im Herzen als Gedanke auftaucht, der **nicht** vom Menschen geformt wird nach eigenem Willen, sondern der sich selbst formt zu Worten tiefster Bedeutung, die der Mensch als bereitwilliger Empfänger, so wie vernommen, niederschreibt.... Es ist dies ein ungewöhnlicher Vorgang insofern, als daß kein anderer Quell zu entdecken ist als das Innere des Menschen; es ist das **lebendige Wasser**, das dem Leib dessen entströmt, den Gott Selbst belehret durch Seinen Geist.... Denn der göttliche Geist ist der **Urquell**, der wahrlich des Lebenswassers hat in Fülle.... Doch die Menschheit geht daran vorüber, nur sehr wenige erquicken sich an dem Wasser des Lebens, nur sehr wenige Menschen wissen um die reine Wahrheit aus Gott und stärken sich daran und stehen dadurch auch in Verbindung mit der geistigen Welt, aus der das Licht kommt, die Wahrheit und das Leben....

Amen

### **Annehmen oder Zurückweisen von Gedankenwellen....**

B.D. Nr. 6680

29. Oktober 1956

**U**nunterbrochen werdet ihr von Gedankenwellen umspielt, die im geistigen Reich ihren Ursprung haben, die gewissermaßen Ausstrahlungen sind aus der guten oder der bösen Geistwelt.... aus dem Lichtreich oder dem Reiche der Finsternis. Diese Gedankenwellen können auf Widerstand stoßen oder auch geöffnete Herzen finden, entsprechend also werden auch die Menschen sich in einem Denken befinden, das nun wahr und gut oder irrig und schlecht sein kann. Denn dieses bestimmt der Mensch durch seinen Willen. Er wird ständig angestrahlt oder auch angesprochen von Wesen, und zwar werden gute und schlechte Wesen ihre Gedankenkräfte auf den Menschen zu übertragen suchen und also abgewehrt oder angenommen werden, denn das Denken des Menschen ist frei.... Seine innere Wesensart öffnet oder schließt sich, wenn ihn diese Gedankenwellen umkreisen.... Ein Mensch also, der guten Willens ist, dessen Wesen sich schon gewandelt hat, der die Bindung sucht mit Gott, der läßt sich auch überaus leicht beeinflussen von göttlichen Strömungen, er wird sich immer bereitwillig öffnen solchen Gedanken, die vom **göttlichen** Bereich ausgesendet werden. Seine Seele wird sie empfinden als ihr zuträglich und sie annehmen und dem Verstand zuleiten, der sich dann mit solchen Gedanken auseinandersetzt und dadurch nun den Kontakt herstellt mit solchen Wesen, die ihn gedanklich zu belehren suchen. Ebenso ist auch der Vorgang der Gedankenvermittlung aus der finsternen Welt auf jene Menschen, die verfinsterten Geistes sind. Auch diese findet keinen Widerstand.... Aber **was** diesen und jenen Menschen an Gedankengut vermittelt wird, ist völlig **gegensätzlich** und darum auch ganz unterschiedlich zu bewerten. Denn wie Licht und Finsternis gegensätzlich sind, so auch die gedanklichen Ströme, die jenen Reichen entspringen. Dennoch haben beide Strömungen zu allen Menschen Zugang, so daß es also nur am **Willen** des Menschen liegt, sie aufzufangen oder zurückzuweisen.... Und es können sonach jederzeit die Menschen ihren Willen wandeln und so auch ihr Denken, weil unentwegt die Gedankenwellen sie umkreisen und sowohl die Lichtwelt als auch die finstere Welt unentwegt bemüht ist, Zugang zu finden zum Herzen des Menschen. Da nun aber der Mensch sich inmitten der Welt bewegt, da seine irdischen Sinne ständig berührt werden von irdischen Dingen, werden auch seine Gedanken weit mehr irdisch gerichtet sein, also die Gedankenwellen werden aufgefangen, die von dem ausgehen, dem die irdische Welt gehört. Dennoch kann der Mensch auch mitten in der Welt für Gedankenströmungen empfänglich sein, die ausgleichend wirken, die also den Wert des Irdischen recht beleuchten und den Menschen veranlassen, sich auch zu öffnen für Gedankenströme aus dem Lichtreich.... so daß also das Denken des Menschen ein gesundes sein kann auch mitten im Weltleben.... Und es kann das Verlangen nach Geistesgut aus der Lichtwelt überwiegen.... wenn des Menschen Wille vorwiegend auf jenes Reich gerichtet ist, das außerhalb des Irdischen liegt. Dann wird sein Herz sich ständig öffnen, und immer werden die Gedankenwellen anklingen, die ihm von dort aus zugesendet werden.... Er wird irdisch gerichteten Gedanken wehren oder sie nur so weit an sich herankommen lassen, wie es nötig ist im Erdenleben, und negativ einwirkende Kräfte werden nur selten Zugang haben, weil dies der Wille des Menschen hindert und er nur bei ungewöhnlicher Schwäche unterliegen kann, was aber verstärkter Wille dann immer wieder ausgleicht. Solange der Mensch auf Erden lebt, ist er Einwirkungen beider Kräfte

ausgesetzt, und darum bleibt es auch ein gewisser Kampf, eine ständige Äußerung des Willens, und solange dieser Wille geschwächt ist, hat der Gegner Gottes Einfluß auf die Menschen, der sich also im "Denken" erkennbar macht.... Das ganze Erdenleben steht unter dem Einfluß guter oder böser Kräfte, der Wille des Menschen allein entscheidet, und also ist auch euer Denken abhängig davon, wie weit euer Wille Gott zugewandt ist.... Denn jeglicher Gedanke entströmt dem geistigen Reich, er kann aber nur ein **geöffnetes** Herz berühren. Wer aber zu **Gott** verlangt, der wehret den Gedanken, die ihren Ausgang haben im gottgegnerschen Reich, wengleich sie immer wieder ihn umkreisen werden....

Amen

# Empfinden des Herzens

## Innerstes Empfinden Richtschnur für den Lebenswandel....

B.D. Nr. 2104

9. Oktober 1941

**D**as innerste Empfinden im Menschen ist die Richtschnur für seinen Lebenswandel. Solange der Mensch fragend ist, ist er weder verneinend, noch bejahend, und dann äußert sich die Stimme in ihm, die er nur zu beachten braucht, um auf dem rechten Weg zu sein. Bejahen-Können ist oft sehr schwer, solange der Glaube mangelt, doch erst der Wille bringt die Entscheidung. Ist dieser gut, dann nimmt der Mensch unbedenklich an, was ihm das innerste Empfinden sagt, denn er hat durch seine Frage das Herz geöffnet dem Einfluß der jenseitigen Freunde. Der Mensch aber, dessen Wille noch unter der Macht des Gegners steht, verschließt sein Herz jenen Einflüsterungen. Er setzt also Widerstand dagegen und weiset ab, d.h., er verneint. Der Stimme seines Herzens achten wird immer nur der Mensch, der willig ist, das Rechte zu tun. Denn dieser stellt Fragen und wartet auf die Beantwortung dieser. Der unwillige Mensch lebt, ohne solche Fragen zu stellen, die geistiges Wissen betreffen, weil er alles Geistige, d.h. ein Leben außerhalb des irdischen Lebens, verneint. Und einem Nicht-Fragenden kann keine Antwort zugehen. Des Menschen Denken bewegt sich zumeist um irdische Dinge, und er betrachtet die Zeit für geistige Forschungen als eine verlorene Zeit. Dann aber ist er noch so materiell eingestellt, daß er für die feine Stimme in sich kein Empfinden hat. Und darum achtet er auch nicht auf die innersten Regungen. Also wird die innere Stimme vornehmlich dort klingen, wo die Liebe zur Welt, der Sinn für alles Irdische, für die Materie, nachzulassen beginnt.... Denn dann erst beschäftigt sich der Mensch mit tieferen Gedanken, und diese bewirken, daß er oft Fragen stellt in sich.... daß er sich nun gleichsam auch die Antwort gibt, die aber eigentlich die geistigen Freunde ihm gedanklich übermittelt haben.... Denn sowie sein Wille gut ist und sich nicht ablehnend gegen Gott verhält, wird ihm auch die Wahrheit gedanklich zugehen, und er kann getrost der Stimme des Herzens.... also seinem innersten Empfinden.... Glauben schenken und nun das tun, wozu es ihn treibt. Nur der Wille muß das Gute anstreben.... er muß wollen, daß er das Rechte tut, dann wird ihm unweigerlich auch der Weg gezeigt werden, den er wandeln soll....

Amen

## Gott spricht durch das Herz zum Menschen....

B.D. Nr. 4736

11. September 1949

**W**as euch das Herz gebietet, das sollet ihr tun, denn durch das Herz rede Ich zu euch, vorausgesetzt, daß ihr Meine Stimme vernehmen wollet. Ihr könnet also das Herz sprechen lassen oder auch den Verstand, d.h., ihr könnet eurem Empfinden Beachtung schenken oder auch die Vernunft walten lassen, also irgendwelchen Vorteil anstreben durch euer Handeln, während das Herz diesen Vorteil nicht erzielt. Wollet ihr aber, daß Ich euch berate, indem ihr zuvor Mich bittet um Unterweisung, dann brauchet ihr nur eures Empfindens zu achten, und es wird wahrlich recht sein, was ihr nun tut. Dann ist euer Herz nur der Vermittler Meines Willens, und seiner Stimme könnet ihr folgen. So auch werdet ihr empfindungsgemäß belehrt, d.h., ihr lehnet instinktiv ab, was falsch ist und nehmet an, was der Wahrheit entspricht. Und so ist auch zu erklären, warum Menschen, die Mir innig verbunden sind, empfindungsmäßig ablehnen, so ihnen Irrlehren unterbreitet werden. Es ist dies ein Zeichen, daß sich ihre Seele wehrt gegen etwas ihr Unzuträgliches, daß sie im Verlangen nach dem Rechten und Wahren vom Geist in sich gewarnt wird, etwas Unwahres anzunehmen, daß sie sich also unbewußt feindlich einstellt und ihre Einstellung nicht verbirgt, sondern offen bekennt. Dann veranlasse Ich Selbst diesen Menschen dazu, daß er sich ablehnend äußert, weil Ich will, daß Irrlehren gebrandmarkt werden als verderblich für die Seele. Schweigt aber in einem Menschen die innere

Stimme, daß er nicht das Falsche einer Handlung oder Lehre erkennt, dann verlangt er nicht Meinen Rat, sondern ist von sich selbst oder seiner Urteilsfähigkeit überzeugt.... Er fragt nicht und kann daher auch keine Antwort erhalten.... Ich kann nicht durch das Herz zu ihm sprechen, da er nicht seiner Empfindungen achtet. Der Ablehnungswille würde aber dennoch in ihm erwachen, so es ihm nur ernst wäre um die reine Wahrheit, die er aber immer nur über Mich und durch Mich finden könnte. Wer einer Irrlehre zum Opfer fällt, muß die Schuld bei sich selbst suchen, denn sowie er die Wahrheit verlangt, wird sie ihm geboten werden. Denn stets spreche Ich durch das Herz zu denen, die von Mir unterwiesen werden wollen, weil Ich keinen Menschen im Irrtum belasse, der nach der Wahrheit verlangt....

Amen

### **Gott bewertet nur den Willen.... Innerste Empfindung....**

B.D. Nr. 6702

30. November 1956

**D**ie Richtung des Willens bestimmt ihr Menschen selbst, denn euer innerstes Denken und Wollen kann von keiner Seite aus zwangsmäßig beeinflusst werden, selbst wenn ihr gezwungen werdet, euer Denken und Wollen geheimzuhalten. Und ebenso könnet ihr von außen durch gute Lehren hingewiesen werden auf das, was ihr tun sollet, um recht zu leben vor Gott.... es können euch die Liebegebote nahegebracht werden, die euch veranlassen sollen zu diesem rechten Wandel vor Gott.... Aber auch nun ist wieder euer **innerstes** Denken und Wollen bestimmend, obgleich ihr auch nach außen dieser Liebelehre gerecht werdet.... Denn bewertet wird nur ebenjener Wille, den ihr Menschen recht richten sollet. Und so könnet ihr scheinbar gute Werke verrichten, denen aber der innere Liebedrang mangelt, und dann sind sie wertlos vor Gott.... Ihr könnet aber auch gehindert werden am Liebewirken durch äußere Umstände, und doch kann euer Denken und Wollen diesem Liebewirken gelten.... Und dann wird Gott wieder nur diesen guten Willen ansehen und bewerten, den ihr in aller Freiheit recht gerichtet habt. Der innere Drang, helfen zu wollen, beweiset diesen rechten Willen, der aber allen jenen fehlt, die der Gegner Gottes noch gefesselthält. Da es aber im Erdenleben um die Wandlung eures Willens geht, der ursprünglich sich dem Gegner zuwandte, ist eben das **Motiv jeder Handlung** der Menschen von größter Bedeutung, welche Willensrichtung dieses beweiset. Denn ein gutes Wollen und Denken von innen heraus ist schon die bestandene Willensprobe, der Wille hat sich vom Gegner ab und Gott wieder zugewandt.... Wird Gott anerkannt, so ist dies noch kein Beweis, daß das Herz so denkt, wie der Mund spricht. Aber der Gott-zugewandte Wille kann nicht anders, als auch ein Leben in göttlicher Ordnung anzustreben, und also wird auch der Mensch den inneren Liebedrang verspüren, und was er nun tut, wird in diesem Liebedrang begründet sein. Und wird der Mensch gehindert, seinen Willen zur Ausführung zu bringen, so wird dennoch dieser Wille immer Gott zugewendet bleiben, und er wird durch diesen Willen gerechtfertigt sein vor Gott. Es soll also durch gute Lehren, durch Verkünden des Evangeliums, auf den Willen des Menschen in günstigster Weise eingewirkt werden, auf daß der Mensch um den Willen Gottes weiß, dem sein Wille sich nun angleichen soll.... Doch bestimmend ist nun erst die Einstellung des Menschen, das Auswerten der Lehren und also das Tätigwerden nach diesen Lehren, die immer nur Liebe zu Gott und zu den Mitmenschen fordern. Und diese Taten müssen aus innerem Antrieb erfolgen.... Dann ist der Wille in rechte Richtung gelenkt worden, aber nicht im Zwang.... Und so können auch Liebetaten, die durch Druck oder Versprechungen verlangt werden, völlig wertlos sein, wenn der innere Liebewille fehlt, also nicht die Tat selbst, sondern der Wille gibt den Ausschlag für das Bestehen der Willensprobe des Menschen auf der Erde. Was im Inneren eines Menschen vorgeht, ist entscheidend, und das kann allein Gott Selbst beurteilen, Dem alle Gedanken, alle Regungen des menschlichen Herzens bekannt sind.... Aber darum ist auch dieser Gott zugewandte Wille für den Menschen die sicherst Gewähr, daß er selbst von Gott ergriffen wird, Der ihn nimmermehr an Seinen Gegner ausliefert.... Und ob er auch oft noch in Gefahr ist, weil der Gegner ihn nicht aufgeben will.... Gott hält ihn, und Er offenbart Sich ihm auch, so daß sich der Mensch stets mehr zu Gott bekennt und er Ihn anstrebt als sein höchstes Ziel....

Amen



# Die innere Stimme - Die Stimme des Herzens

Innere Stimme....

B.D. Nr. 3199

25. Juli 1944

**H**orchet auf die Stimme des Herzens, sie wird euch recht weisen. Der Wille des Menschen ist oft unentschlossen, und dies beweiset, daß er beeinflußt wird von verschiedenen geistigen Kräften, die ihn für sich gewinnen wollen. Und dann muß der Mensch sich entscheiden, er darf nicht unschlüssig bleiben, sondern muß dem Willen eine Richtung geben, und dann soll er auf die innere Stimme achten, die ihn beraten will zur rechten Nützung seines Willens. Diese Stimme wird desto deutlicher vernehmbar sein, je strebsamer er ist und die rechten Wege wandeln will. Dann warnet sie ihn bei Versuchungen, sie stärkt seinen Widerstand, sie ermahnet ihn und gibt sich stets treulich kund, wenn der Mensch in Gefahr ist, eigene Wege gehen zu wollen, die nicht ganz dem Willen Gottes entsprechen. Fast unhörbar leise aber ist sie bei denen, die skrupellos im Leben dahingehen, die wenig danach fragen, was recht und was unrecht ist. Und oft wird sie völlig zum Verstummen gebracht, weil der Mensch nicht lauschet und die feine Stimme übertönt wird durch die Stimme der Welt. Dann ist der Mensch in großer Gefahr, er muß sich selbst entscheiden und wird sich weit mehr von den Einflüsterungen der Gott-abgewandten Kräfte bestimmen lassen, und sein Handeln wird entsprechend sein. Der Mensch, der den Willen hat, gut, also dem Willen Gottes gemäß, zu leben, wird niemals ohne geistigen Beistand gelassen, er wird geführt, sein Denken wird gelenkt, d.h., die Willensfreiheit wird ihm zwar nicht beschnitten, aber die Gedanken treten ihm so greifbar nahe, daß er sie aufnehmen muß, so er sich nicht bewußt abwendet von ihnen. Und so sein Wille schwach ist, sind die geistigen Kräfte doppelt bemüht, ihr Gedankengut ihm zu vermitteln und es bedarf nur des Horchens nach innen, d.h., es braucht der Mensch nur eine stille Zwiesprache mit sich zu halten, und er wird klar unterwiesen werden gedanklich, was er tun und was er lassen soll. Oft aber verharren die Menschen nicht in dieser kurzen inneren Beschaulichkeit, ihre Gedanken enteilen, bald da, bald dorthin, und es wirkt sich dies aus in einer Unentschlossenheit, in einem Zögern, dem Guten wie dem Bösen gegenüber... Und darum werdet ihr immer wieder ermahnt, der Stimme des Herzens Beachtung zu schenken, auf daß ihr klar und entschlossen handelt und nicht abweicht vom rechten Weg. Ein unentschlüssener Wille gibt ein gutes Angriffsziel für den Gegner Gottes, denn dann beginnt seine Macht über diesen, und jede Versuchung stellt den Willen vor die Entscheidung dafür oder dagegen. Achtet der Mensch aber der inneren Stimme, so braucht er nicht lange zu kämpfen, er wird der Versuchung widerstehen, weil ihm die guten Kräfte auch beistehen, sowie er ihnen Beachtung schenkt und ihre Ermahnungen befolgt. Dann wird auch seine Kraft vermehrt, denn sein Wille gibt den Lichtwesen die Befugnis, ihm Kraft zuzuwenden, während die Willenlosigkeit sie daran hindert. Denn wider seinen Willen wird der Mensch nicht bedacht mit Kraft, wenngleich die Lichtwesen in größter Liebe besorgt sind um die Seele des Menschen. Doch auch ihr Wirken untersteht dem göttlichen Gesetz, das aber den freien Willen als erstes achtet. Die innere Stimme aber ist nur dem vernehmbar, der im freien Willen nach innen lauschet, und darum ist sie niemals als Zwang anzusehen, sondern sie kann vernommen und auch überhört werden, sie kann befolgt und auch unbeachtet gelassen werden, je nach dem Willen des Menschen. Sie ist nur ein leiser Mahner und Warner, eine Hilfe für den Schwachen und ein Lenker für die Unschlüssigen, sie wird sich nie vordrängen, sondern nur, wer lauschet, der höret sie. Dieser aber wird recht geleitet sein und seinen Lebensweg sorglos zurücklegen können, denn so er die Stimme des Herzens befolgt, weiß er auch, daß er recht handelt und dem Willen Gottes gemäß lebt....

Amen

**E**uch, die Ich liebe, weil ihr Mir zustrebet, euch werde Ich es gefühlsmäßig in euer Herz legen, was ihr tun und was ihr lassen sollt. Und so ihr euch Mir anvertraut im Gebet, so ihr Mir vortraget, was euch drückt oder gedanklich bewegt, werdet ihr es im Herzen spüren, und wozu ihr euch nun gedrängt fühlt oder wonach ihr verlangt, das tuet, und es wird recht sein vor Meinen Augen. Wenn ihr euch Mir im Gebet anempfehet, so könntet ihr nicht mehr sündigen, denn dann lasse Ich eine Sünde nicht mehr zu. Bittet ihr Mich um Meinen Schutz, so gewähre Ich euch diesen, und ihr könntet euch dann getrost der Stimme des Herzens überlassen, d.h. tun, wonach euer Herz Verlangen trägt. Ich bin euer Vater, Ich will, daß ihr vollvertrauend zu Mir kommt, und Ich will euch wahrlich so bedenken, wie ein liebender Vater es tut, Ich will euch geben, was euch beglückt, sofern es euch nicht zum Schaden gereicht. Und da ihr selbst es nicht ermessen könnt, was für euch gut oder der Seele schädlich ist, so kommet zu Mir, gebt euch Mir voll und ganz zu eigen, traget Mir eure Nöte vor, sei es geistig oder irdisch, und Ich will euch antworten, d.h. Meinen Willen in euer Herz legen, so daß ihr also das Rechte wollen werdet, was ihr dann auch ausführen könnt. Und so könntet ihr mit allen Anliegen zu Mir kommen, und ihr werdet niemals ohne Antwort bleiben, denn diese lege Ich in euer Herz. Nur müsset ihr auf die Stimme des Herzens achten, ihr müsset wissen, daß jedes innere Drängen immer der Einfluß von Kräften ist, die euch bestimmen wollen, etwas auszuführen oder zu unterlassen. Kräfte der Finsternis werden euch zur Sünde verleiten wollen, Kräfte des Lichtes zu Mir wohlgefälligem Handeln. Lasset die Kräfte des Lichtes auf euch Einfluß gewinnen, und niemals könntet ihr dann sündigen. Und diesen Kräften überlasset euch, sowie ihr stets mit Mir Verbindung suchet im Gebet, so ihr mit Mir Zwiesprache haltet und Mich in allen euren Nöten zu Rate ziehet. Ich liebe Meine Geschöpfe und habe nur ihr Seelenheil zum Ziel. Und wo dieses nicht in Gefahr ist, gewähre Ich ihm alles, auch irdische Freuden, so sie das geistige Streben nicht beeinträchtigen. Doch immer will Ich euer Mentor sein, immer sollt ihr Mir die Entscheidung überlassen und nach innigem Gebet euer Herz befragen, und es wird euch wahrlich recht leiten....

Amen

**Drängen des Geistes.... Unzufriedenheit....**

**W**ohl werdet ihr getrieben von Meinem Geist, Meinen Willen zu erfüllen, doch ihr werdet nicht dazu gezwungen, denn Zwang würde eurer Seele schaden. Opfert ihr Mir aber voll und ganz euren Willen auf, gebet ihr bewußt jeden Widerstand gegen Mich auf, also daß ihr wollet, nur Mir zu Willen zu sein, dann könntet ihr nicht anders, als euch in der Ordnung zu bewegen, die Mein Grundprinzip ist von Ewigkeit.... Ihr werdet dann nicht mehr bewußt gegen diese Ordnung verstoßen, ihr werdet euch stets so verhalten, wie Ich es von euch verlange, ihr werdet also nicht mehr bewußt sündigen. Denn ihr kommet dann willig dem Drängen des Geistes nach, ihr lasset euch von ihm lenken, und also werdet ihr von Mir gelenkt, und wahrlich recht. Doch ihr sollet und könntet auch mehr tun, als nur die Sünde meiden und das Unrecht zu verabscheuen; ihr werdet auch dazu veranlaßt durch Meinen Geist, gebet ihr aber diesem seinem Drängen nicht nach, so seid ihr auch nicht zufrieden mit euch selbst, ohne aber gesündigt zu haben, denn ihr verstoßet zwar nicht gegen die Gebote der Gottes- und Nächstenliebe.... erfüllet sie aber auch nicht eifrig, und eure Seele empfindet ein Manko, und es bedrückt sie, denn sie spürt, daß sie keine Fortschritte macht in ihrer Entwicklung.... Jede Unzufriedenheit mit sich selbst ist eine Äußerung der Seele, die sich bedrückt fühlt. Ihr Menschen sollet nicht auf immer gleicher Stufe verharren, ihr sollet streben, ihr sollet alles tun, was die Aufwärtsentwicklung fördert, und ihr sollt ständig arbeiten an euch, und dazu regt euch der Geist ständig an.... Kommet ihr seiner Anregung nach, dann werdet ihr auch einen inneren Frieden verspüren, denn ihr habt dann Meinen Willen erfüllt, und dieses Gefühl beglückt euch. Euren Willen, in Meinen Willen einzugehen, achte Ich wohl und bewerte ihn recht, doch versuchet, auch in die Tat umzusetzen, was ihr Mir versprechet.... Versuchet ständig mehr Liebe zu geben, uneigennützig Liebewerke zu verrichten, versuchet euer ganzes Leben auf Liebe aufzubauen, dann werdet ihr in

Übereinstimmung mit Meinem Geist in euch leben, und dann höret ihr nur noch auf ihn, und ihr lasset alles unbeachtet, was von anderer Seite zu euch geredet wird. Lasset den Geist in euch Oberherrschaft gewinnen, ordnet euch voll und ganz Meinem Willen unter, und bleibet in ständigem Streben nach Vollkommenheit.... Und euer Herz wird von einem Frieden erfüllt sein, der Mich und Meine Gegenwart in euch bekundet, denn dann seid ihr euch Meiner Gegenwart bewußt und könnet nicht anders als in vollster Harmonie leben mit Mir und Meinem Geist....

Amen

### **Kennzeichen des inneren Wortes....**

B.D. Nr. 5402

29. Mai 1952

**E**in gewaltiger Kampf ist entbrannt zwischen den Mächten des Lichtreiches und denen der Finsternis, denn es ist die Endzeit dieser Erde, es steht die Erde vor einer Umwälzung um des Geistigen willen, das nun im Mittelpunkt jenes Kampfes steht. Der Fürst der Finsternis ist sich bewußt, daß es um seine Macht geht, daß er nur noch wenig Zeit hat und er darum alles versucht, um seine Macht zu verstärken. Es ist ein Kampf zwischen Licht und Finsternis, der von seiten der Finsternis mit List und Tücke geführt wird und dem daher viele Menschen erliegen, die sich betören lassen von Schein und Maske. Wo sich Meine Lichtboten einschalten können, ist keine Gefahr, doch auch der Satan bedient sich mitunter des Lichtkleides, und dann ist er schwer zu erkennen von unkundigen Menschen, die die Bindung nur zum Schein hergestellt haben, doch innerlich noch so getrennt sind von Mir, daß Ich ihnen nicht offenkundig beistehen kann.... die also bereitwillig den Lockungen und Verführungen Meines Gegners erliegen, weil er sie irgendwie weltlich anspricht und sie daher auch weltlich reagieren. Es ist in Zeiten geistiger Dunkelheit ein Lichtstrahl wohl äußerst wohlthuend, denn das Licht kommt von oben, aus Meinem Reich, und wird immer einen Schein ausstrahlen, der in der Dunkelheit beglückend empfunden wird....

Doch Mein Gegner wirkt oft als Parallele.... er will das gleiche tun, doch langt seine Kraft nicht aus.... er weiß es, daß die Menschen das Licht suchen, und tritt ihnen daher gleichfalls als Licht entgegen. Doch es ist ein Licht, das keine Helligkeit verbreitet.... es ist nur Truglicht, es ist gewissermaßen ein Phantom, das vergeht, so es aufmerksam in Augenschein genommen wird. Dennoch steht fest, daß sich der Satan oft in ein Lichtgewand kleidet, um die Menschen zu verwirren, daß er es aber nur dann kann, wenn ihm der Wille der Menschen einen Untergrund bietet, wo er sich nun verankern kann.... Das wird niemals dort der Fall sein, wo innige Liebe zu Mir Meine Gegenwart garantiert, aber leicht dort, wo ein Grad von Lieblosigkeit diese Meine Gegenwart verhindert und Meinem Gegner den Zutritt gestattet.... weshalb ein Mir voll und ganz ergebener Diener dieses Wirken des Satans nicht zu fürchten braucht, dagegen höchste Vorsicht walten lassen muß, wer noch in wenn auch leichten, weltlichen Banden ist. Denn der Satan schlüpft dort ein, wo Ich nicht bin, kann sich aber niemals dort einnisten, wo Meine Gegenwart sicher ist. Mein Gegner sucht durch Unwahrheit.... Irrtum und Lüge, den Geist der Menschen zu verdunkeln, während Ich, wo Ich wirke, durch reinste Wahrheit ein Licht gebe, helles klares Verständnis für alle geistigen Probleme und für Mein Wirken und Walten, für Meinen ewigen Heilsplan.... Doch Meinem Gegner ist eines **nicht** gegeben: sich kundzutun durch das innere Wort.... Und nun merket auf: **Welches sind die Kennzeichen des inneren Wortes**, des Ausdrucks Meiner Liebe zu euch, der Kraftübermittlung, die in zum-Wort-geprägten Zustand euch berührt.... ?

Mein Wort berührt euer Herz und spricht das Herz an, Mein Wort kann also nur empfunden werden, und diese Empfindung wird formuliert von dem Verstand des Menschen, so dieser bereit ist, göttliche Ausstrahlungen gelten zu lassen, so also der Mensch bewußt in sich hineinhorcht, was Ich ihm künde.... Es kann aber auch eines Menschen Zunge reden, angetrieben von einer Kraft, wo also der Verstand des Menschen ausgeschaltet ist und diese Kraft sich des Menschen Mund bedient, um sich zu Gehör zu bringen. Es kann wohl auch ein Lichtwesen diese Kraftäußerung von sich geben, aber auch Kräfte aus der Finsternis können sich die Gelegenheit zunutze machen, wo sich ein Mensch öffnet, um mit unsichtbaren Kräften in Verbindung zu treten. Es ist nun der Wille ausschlaggebend, von welchen

Kräften er beschlagnahmt wird; es wird nun die Zunge des Menschen in Bewegung gesetzt, der Mensch spricht, getrieben von jener Kraft.... doch nicht **Ich** bin es, Der dann spricht, wenngleich gute Kräfte dem Menschen geistiges Gut vermitteln können, das auch Meinem Willen entspricht. **Mein** Wort aber ist Meine direkte Ausstrahlung, die wohl auch umgeleitet werden kann durch ein Lichtwesen auf das Herz des Menschen, doch immer in der Weise, daß das geistige Ohr Mein Wort vernimmt, daß also der Mensch von **Mir** angesprochen wird und er **Mich** hört.... nicht aber, daß sein körperliches Ohr hört, was sein Mund spricht. Versteht ihr das? Wenn **Ich** rede, so hört Mich das geistige Ohr, im Herzen vernimmt der Angesprochene Mein Wort. Spricht aber ein **Wesen** durch einen Menschen, so hört sich der Mensch selbst reden, und zwar so, als spreche der Mund mechanisch, was auch der Fall ist, weil sich ein Wesen seiner bedient, um sich selbst zu äußern. Und es **kann** dieses Wesen auch in Meinem Auftrag reden, und aus solchen Äußerungen können die Menschen gleichfalls großen Nutzen ziehen; es kann aber auch ein Ungeist sich einschalten, was dann der Fall ist, wenn der Mensch eigene Gedanken bewegt, die irdisch gerichtet sind, oder wenn er in Willensschwäche sich gänzlich dem geistigen Einwirken überlässt, wenn also sein Zustand gleichsam ein medialer wird, d.h., wenn er selbst nicht mehr das kontrollieren kann, was sein Mund ausspricht.... Dann ist er nur ein mechanisches Sprachrohr für geistige Kräfte, und dann ist immer Vorsicht geboten, die geistigen Ergebnisse als Wahrheit anzunehmen.... dann ist eine ernste Prüfung erforderlich, soll nicht Irrtum als Wahrheit angesprochen werden.

Wer **Mein** Wort höret, der wird durch den Geist in sich angesprochen, der ein Teil Meiner Selbst ist.... Und so der Geist im Menschen sich äußert, kann er nur vom geistigen Ohr des Menschen vernommen werden, nicht aber vom körperlichen Ohr. Das geistige Ohr aber ist eine Empfindungsangelegenheit, es **fühlt** der Mensch im Herzen Meine Ansprache, auch wenn er sie nicht hörbar übertragen kann auf den Mitmenschen. Ist es aber Mein Wille, daß er Mein Wort weitergibt, dann ist der Mensch auch fähig, sein Empfinden dem Verstand weiterzuleiten, der nun das empfundene Wort festhält und in verständlicher Weise formuliert.... Denn Meine Ansprache ist eine Kraftanstrahlung, eine Berührung der Seele des Menschen, und diese Kraft wird durch Meinen Willen zu einer Form, die für euch das Wort ist....

Wohl können sich alle Menschen von Mir angesprochen fühlen, die Mich lieben und mit Mir in Verbindung treten wollen, die also eine Liebeäußerung erwarten, denn Ich neige Mich allen Meinen Kindern zu, die nach Mir rufen, und höre sie an; und Ich gebe ihnen auch Antwort, Ich tröste sie, gebe ihnen Ratschläge, Ermahnungen, Warnungen, Ich sichere ihnen Meine Hilfe zu, und so sie aufmerksam in sich hineinhörchen, werden sie auch die feine Stimme vernehmen.... doch immer so, daß sie glauben, sich selbst diese Worte zu sagen, die sie gern vernehmen möchten. Ist aber ein Mensch dazu ausersehen, die Wahrheit hinauszutragen in die Welt, den Mitmenschen das Evangelium zu künden, so muß er selbige erst von Mir zugeleitet bekommen, und dies geschieht durch das **innere Wort**.... durch einen Vorgang, der eben als erstes voraussetzt, daß das geistige Ohr des Menschen so ausgebildet ist, daß er das, was Ich ihm nun empfindungsmäßig vermittle, als "geistiges Wort" hört.... daß er nicht darauf wartet, so angesprochen zu werden, daß sein körperliches Ohr es vernimmt, sondern im tiefen Glauben an Meine Liebe er auch Meiner Ansprache harret, d.h. sich öffnet dem Liebekraftstrom und die Berührung empfindet gleich gesprochenen Worten, die das Herz nun dem Verstand vermittelt, also dem Verstand gewissermaßen faßlich die nötigen Erklärungen gibt, um die geistige Sprache verarbeiten zu können. Ein solcher Wortempfang verpflichtet zu einer Mission, denn der Empfänger nimmt geistiges Gut aus Meiner Hand entgegen, Ich Selbst teile Mich ihm mit, und es geschieht dies in so einfacher Weise, daß der Mitmensch kaum etwas Absonderliches bemerkt und der einzige Beweis Meiner Liebeanstrahlung schriftlich festgehaltene Weisheiten sind, die Mich in Meiner Wesenheit bezeugen. Und es sollte darum nicht schwer sein, **Mein** Wort zu erkennen, weil Ich durch Zuleiten Meines Wortes zur Erde bezwecke, Mich Selbst den Menschen so darzustellen, daß sie Mich liebenlernen, dieses aber nur dann möglich ist, wenn Ich Mich ihnen als liebevollster Vater offenbare, wenn Ich ihnen erkläre, daß die Liebe allein bestimmend ist für Mein Walten und Wirken, und wenn ihnen darum Kenntnis gegeben wird von Meinem Heilsplan von Ewigkeit....

Das, was als **Mein Wort** einem Menschen vermittelt wird, muß also aufschlußreich sein, es darf nicht verwirren, nicht unverständlich, nicht exaltiert klingen, es muß klar und rein, für alle Menschen verständlich und darum beglückend klingen; es muß auch auf die Menschen, denen es vermittelt wird, wirken wie eine Liebestrahlung, es muß die Herzen der Menschen berühren und dort Widerhall finden, wo sie sich öffnen.... es muß sich der Mensch angesprochen fühlen von Mir und dadurch aufs tiefste beeindruckt werden.... Ich Selbst muß erkannt werden als Geber des Wortes, weil Ich durch Mein Wort Mich Selbst offenbare....

Amen

### **Tönendes Wort....**

B.D. Nr. 3381

27. Dezember 1944

**W**ohl tönet das innere Wort klar und vernehmlich, doch nur dem, der nach innen horchet und durch seinen Lebenswandel sein Herz so gestaltet hat, daß Gott Selbst Sich durch dieses Herz äußern kann. Es muß die Seele des Menschen so innig mit dem Geistesfunken in sich verbunden sein, daß sie jederzeit seine Stimme vernehmen kann, und der Geistesfunke, der eine Ausstrahlung Gottes ist, vermag sich so zu äußern, daß der Mensch, gesprochenen Worten gleich, seine Stimme hört, daß die Worte in ihm klingen und also nicht mißverstanden werden können. Denn wie Menschen zueinander sprechen von Mund zu Mund, so spricht auch Gott mit den Menschen durch das Herz. Es ist der Vorgang nicht anders zu erklären, doch verständlich ist er nur für den, der einmal die göttliche Stimme gehört hat. Er fühlt es im Herzen, was Gott zu ihm spricht, und er ist überselig über diese Gnade, denn nun gibt es für ihn keinen Zweifel, keinen Unglauben, keine Frage, denn alles wird ihm widerlegt oder beantwortet, sowie ein Zweifel oder eine Frage in ihm aufgetaucht ist. Das tönende Wort ist für den Menschen ein Beweis, daß alles Wahrheit ist, was er nur glaubte zuvor. Und das tönende Wort bekundet dem Menschen die Anwesenheit des himmlischen Vaters.... Seine Nähe, die unsagbar beglückt. Doch es klingt so überaus leise und fein im Herzen, daß nur die größte Achtsamkeit es zu vernehmen vermag. Die innigste Verbindung mit Gott muß hergestellt werden gedanklich, und dann muß das Horchen einsetzen, das Harren auf Seine Gnade, die nun vernehmlich auf ihn einströmt. Die göttliche Stimme in sich zu vernehmen wird aber nur dem Menschen möglich sein, dessen Herz sich zur Liebe gewandelt hat, denn es ist die göttliche Liebe, die sich dem Menschen gegenüber äußert, und diese kann nur dort in Erscheinung treten, wo wahre Liebe ist. Doch hat der Mensch einmal das göttliche Wort hörbar in sich vernommen, so wird er diese Gnadengabe ewiglich nicht mehr verlieren, dann kann er jederzeit und überall Seine Stimme ertönen hören.... er wird nur in inniger Zwiesprache mit Ihm zu verharren brauchen, und schon wird er die Antwort klar und deutlich vernehmen. Und ihn wird kein Zweifel befallen ob der Wahrheit dessen, weil er die Nähe Gottes spürt und es ihm auch verständlich ist, daß Gott Sich hörbar kundgibt. Doch bevor das Erdenkind nicht einen bestimmten Reifegrad erlangt hat durch ein uneigennütziges Liebeleben, kann es auch nicht das Glück dieser seligen Vereinigung mit Gott empfinden. Jedoch es soll stets und ständig nach innen horchen und innig bitten um diese Gnade, auf daß es Kraft empfangt, zu leben nach dem Willen Gottes, und Seine ewige Liebe sich ihm zuneige.... auf daß es Seine Stimme vernehme klar und deutlich, auf daß Er durch das Herz zu ihm spreche und das Erdenkind Seine Liebe fühle und überglücklich schon auf Erden ist....

Amen

### **Das innere Wort in der Zeit der Trübsal....**

B.D. Nr. 3408

17. Januar 1945

**I**n der Zeit der Trübsal werdet ihr die Stimme des Geistes klar und deutlich vernehmen, sowie ihr die Verbindung mit Gott aufrechterhaltet und Ihn Selbst zu hören begehrt. Denn Er entzieht euch Seine Gnadengabe nicht, Er lässet sie euch immer reichlicher zugehen, denn Er weiß, wessen ihr bedürft, Er weiß, daß ihr Trost und Stärkung benötigt und daß nur Er euch diese bieten kann. Ihr werdet immer inniger euch Ihm anschließen, und desto mehr wird Er euch bedenken mit Seinem Wort, mit Seiner

Liebe, die Er im Wort zum Ausdruck bringt. Und ihr werdet die Trübsal nicht so hart empfinden, denn Gott Selbst hebt euch darüber hinweg. Er kann es machen, daß ihr fröhlich seid im Herzen trotz äußerer Not, Er wird euch genügsam machen und geduldig, so daß ihr keinen Mangel empfindet und nur eines begehret, daß Er Sich euch offenbaret, daß Er zu euch spricht und ihr Seine Gnaden empfanget.... Und dieses Begehren wird Er euch erfüllen, Er wird euer geistiges Ohr schärfen, und ihr werdet Seine Stimme vernehmen überall und zu jeder Zeit. Und die geistige Speise wird euch tiefer beglücken als jegliche irdische Erfüllung. Euer Körper wird sich begnügen mit wenigem, ihr werdet seiner nicht mehr achten, doch eure Seele wird in Fülle versorgt werden, und sie wird niemals zu darben brauchen. Und tritt die irdische Not an euch heran, dann wird sie euch nicht mehr mutlos werden lassen, weil ihr sie zu Dem tragen könnt, Der euch Seine Hilfe verheißen hat, weil Er euch liebt, wie ein Vater Seine Kinder liebt. Die Zeit der Trübsal braucht daher für euch keine Schrecken zu haben, so ihr euch als Seine Kinder fühlt und innige Zwiesprache mit Ihm haltet. Er wird euch antworten, und ihr werdet Seine Stimme im Herzen vernehmen, und was Er zu euch spricht, wird euch erheben und beglücken, es wird euch stark machen und zuversichtlich, es wird alle Sorgen und Nöte in euch verstummen lassen, denn ihr werdet tief und unerschütterlich zu glauben vermögen, weil der Geist Gottes euch belehret und euch Seine Stimme berührt wie ein väterlicher Zuspruch, an dem ihr nie und nimmer zweifelt. Und euer Herz wird jubeln, weil ihr den liebenden Vater erkennet, Der euch würdigt Seiner Stimme. Und euer geistiger Fortschritt lässet euch alles vergessen, alles ertragen, was der Körper an Leiden und Entbehrungen auf sich nehmen muß, denn der Körper wird desto unempfindlicher, je mehr die Seele sich vergeistigt.... Die Seele aber frohlocket, sowie sie das Ziel erreicht hat, Gott zu spüren und Seine Stimme zu vernehmen, sooft es sie danach verlangt....

Amen

# Die Stimme des Gewissens - Das Gefühl für Gut und Böse

## Stimme des Gewissens....

B.D. Nr. 1565  
13. August 1940

Ihr habt kein sichereres Zeichen für das, was recht ist, als die Stimme des Gewissens, die Stimme des Herzens, die euch wahrlich recht weiset. Ihr werdet oft durch diese Stimme hingelenkt auf das, was Gott wohlgefällig ist. Und so ihr einmal nicht recht wisset, was ihr tun, denken oder reden sollt, so dürft ihr nur Gott anrufen in aller Innigkeit, und Er wird es euch kundtun, daß jeder Zweifel, jede Unschlüssigkeit schwindet und ihr klar und bewußt seid eures Handelns. Jeder falsche Gedanke löst in euch ein Unbehagen aus, und jeder rechte Gedanke wird euch froh werden lassen, denn immer ist alles gute Geistige um euch bemüht, euch gedanklich das zu vermitteln, was ihr tun oder lassen sollt, und so ihr diese Vermittlungen willig aufnehmet, lösen sie auch in euch das Empfinden innerer Zufriedenheit aus, während sie umgekehrt in euch ein Gefühl der Unbehaglichkeit erwecken, um euch so die innere Stimme bewußt werden zu lassen. Das Drängen der geistigen Freunde zu einer guten Tat ist oft der Beweggrund, daß diese Tat nun auch ausgeführt wird, denn es ist der Mensch allein zu willensschwach, so er nicht angeregt wird zum Guten. Und so er nur der inneren Stimme Gehör schenkt, wird er recht geleitet sein. Die Erkenntnis dessen, was recht ist, wird ihm gleichfalls kommen, so er recht handeln will. Denn sein Gott zugewandter Wille weiset beharrlich ab, was falsch ist, weil dieser Wille ja die guten wissenden Kräfte anzieht und diese ihn nun belehren wahrheitsgemäß. Es sind zwar die Gegenkräfte genau so bemüht, ihren Einfluß geltend zu machen, doch haben sie nur Erfolg, wenn der Mensch willenlos oder gleichgültig ist, also jeder geistigen Einwirkung Folge leistet, ganz unbedacht, ob gute oder böse Kräfte ihn belehren. Dort haben die schlechten Kräfte leichtes Spiel, wengleich nachher die Stimme des Gewissens vorwurfsvoll klingt und dem Menschen die innere Zufriedenheit nimmt. So nun dies noch beachtet wird, besteht die Möglichkeit, daß dann die guten geistigen Kräfte einflußreicher wirken können, leicht aber führen solche stillen Vorwürfe im Inneren des Herzens dazu, daß der Mensch sie zu übertönen versucht, daß er ihrer nicht mehr achtet und also das Gewissen abstumpft und auf die feine Stimme in sich nicht mehr hört. Und das ist äußerst nachteilig für die Seele. Denn es ringt sich nun der Mensch schwerlich zu guten Taten durch, da seine Kraft dazu zu gering ist, er aber, da er nicht zum Widerstand angeregt wird durch die Stimme des Gewissens, auch nicht zu Gott seine Zuflucht nimmt, Der allein willensstark machen kann und ihm geistige Kraft zur Hilfe sendet. So aber der Mensch die Stimme des Gewissens in sich pflegt, so er allem nachkommt, was ihn die Stimme zu tun oder zu lassen heißt, und zuletzt nach jeder Frage an die ewige Gottheit lauschet auf diese Stimme, wird er kaum einen anderen Weg gehen als jenen, der zur Erkenntnis führt....

Amen

## Gut und Böse.... Gesetz von Ewigkeit....

B.D. Nr. 3901  
11. Oktober 1946

Auch das Böse ist von Mir zugelassen, jedoch niemals Mein Wille, denn das Böse widerspricht Meinem Gesetz von Ewigkeit, es ist eine verkehrte Willensrichtung, die von Mir abstrebt und etwas völlig Ungöttliches anstrebt.... einen Zustand, der gänzlich dem Urzustand des von Mir Geschaffenen widerspricht.... Gut und Böse anzustreben muß aber diesem von Mir Geschaffenen möglich sein, also muß Gut und Böse bestehen, will das Wesen vollkommen bleiben oder werden aus freiem Willen. Alles Meinem Gesetz von Ewigkeit Widersprechende ist böse, alles in Meiner ewigen Ordnung Verbleibende ist gut; daß aber das Wesen sein Verlangen nach jeder Richtung hin in sich spüren oder entwickeln kann, ist Mein Wille, und daß es jegliche Begierde in seinem Herzen

empfinden kann, ist Mein Werk. Doch Meine Weisheit und Meine Liebe liegt dem zugrunde, daß Ich das Wesen so erschaffen habe, weil Ich es zur ewigen Seligkeit führen will und dies als Bedingung ein Zustreben zum Guten im freien Willen hat. Um Kraft entfalten zu können, muß auch ein Widerstand vorhanden sein... um gut zu sein, muß der Mensch auch die Möglichkeit haben, schlecht sein zu können und gut werden oder bleiben aus eigenem Antrieb, ansonsten seine Vollkommenheit pur ein Werk Meiner Liebe wäre, der jedoch der höchste Grad mangelt, weil der freie Wille unerläßlich ist, der aber zuvor erprobt werden muß. Das Böse kann nimmermehr gut genannt und als von Mir ausgehend hingestellt werden, wenngleich Ich auch dem Bösen Raum gewähre, wenngleich Ich es zulasse. Böses Denken, böses Reden und böses Handeln steht außerhalb Meiner göttlichen Ordnung... Würde ich es aber kraft Meines Willens verhindern, daß der Mensch böse denken, reden und handeln könnte, so wäre er kein freies, selbständiges und selbstwollendes Geschöpf, sondern lediglich ein Produkt Meiner Willenskraft, das aber niemals den Anspruch auf Vollkommenheit machen könnte. Ich aber will Mir vollkommene Geschöpfe bilden, die Ich mit Meiner Liebekraft durchstrahlen und also überaus selig machen will. Und dazu müssen sie die Willensprobe bestanden haben, aus eigenem Antrieb, im völlig freien Willen den höchsten Vollkommenheitsgrad anzustreben... Und das bedingt auch die Möglichkeit, absinken zu können in den Zustand der Unvollkommenheit, der weitesten Entfernung von Mir. Mein Wille ist und bleibt bis in alle Ewigkeit gut, und was sich Meinem Willen freiwillig unterstellt, wird gut sein und bleiben; was Meinem Willen entgegenhandelt, zieht also das Böse vor, und Ich hindere es nicht, jedoch es beraubt sich selbst seiner Vollkommenheit, es besteht die Willensprobe nicht und muß, so es abgesunken ist auch in die tiefste Tiefe, unweigerlich wieder zur Höhe streben in freiem Willen, wenngleich es eine endlos lange Zeit dazu benötigt, um wieder in den Grad der Vollkommenheit zu gelangen, der Meine Nähe zuläßt. Und eben darum muß seinem Willen ein Spielraum gegeben werden, der ewigen göttlichen Ordnung muß zuwidergehandelt werden können, was Ich aber nimmermehr gutheißen kann und was auch nimmermehr Mein Wille ist. Darum wird Gut und Böse bestehenbleiben so lange, bis alles Geistige erlöst ist, d.h., bis alles aus Mir Hervorgegangene die Willensprobe abgelegt hat, im freien Willen das Gute, Göttliche anzustreben, bis es aus freiem Willen zu Mir gefunden hat und als höchst vollkommenes Wesen nun alle Wonnen der ewigen Seligkeit genießen kann....

Amen

## Gefühl für Gut und Böse....

B.D. Nr. 7432

19. Oktober 1959

Jeder vermag Recht von Unrecht zu unterscheiden, wenn er nur die Auswirkung an sich selbst bedenkt, wenn er bedenkt, was ihm selbst zum Wohlbehagen dienet oder ihm offenes Mißbehagen schafft... ganz abgesehen von solchen Vorgehen, die offensichtlich Schäden oder große Leiden anrichten. Immer wird der Mensch es wissen, was ihm selbst zum Besten dienet, was er sich selbst wünschet oder was er von sich abwehren würde, wenn er **selbst** das Ziel von Angriffen oder auch von guten Handlungen eines Mitmenschen wäre. Es weiß der Mensch recht gut, was Recht oder Unrecht ist, weshalb ihm auch die Liebegebote gegeben wurden, die noch einmal **fordern**, das zu tun, was im Menschen leise verborgen ist als Gefühl, das er aber nicht immer beachtet. Darum sollen ihn die göttlichen Liebegebote aufmerksam machen auf seine Pflichten Gott und dem Nächsten gegenüber.... Er soll bewußt leben lernen, immer mit dem Maßstabe der göttlichen Gebote an seiner Lebensführung. Gefühlsmäßig weiß er es zwar, daß der Nächste von ihm das gleiche verlangt, was er selbst von diesem verlangt: liebendes Entgegenkommen und Achten dessen, was jenem gehört... wie aber auch Hilfe, wenn der Nächste derer bedarf, denn er würde in der gleichen Lage ihm auch dankbar sein für das gleiche, für dieselbe Rücksicht, die er bei ihm findet, sowie für das Verständnis für die eigenen Nöte. Es braucht der Mensch immer nur sich selbst an die Stelle des Nächsten zu versetzen, und dann wird er auch wissen, was recht ist in jedem Falle. Nun aber entscheidet das Maß von Ichliebe, das den Menschen noch beherrscht, denn obgleich er es **weiß**, was er tun soll und was gut ist vor den Augen Gottes, so kann doch seine Ichliebe so stark sein, daß er nicht fähig ist, ein Opfer zu bringen zugunsten des Nächsten.... Dann muß er große Gewalt gebrauchen, um seine Ichliebe zu überwinden

zugunsten des Nächsten, aber es kann nicht gesagt werden, daß er nicht fähig wäre, Gut und Böse zu unterscheiden, daß er nicht wüßte, daß er dem Nächsten gegenüber verpflichtet ist.... sondern gerade sein Wissen vergrößert die Unterlassungssünde, die er begeht, wenn er seines Nächsten Not nicht lindert, obwohl er dazu fähig ist.... Denn ihn hindert nur seine übergroße Selbstliebe daran, ein Hilfswerk zu verrichten, aber er weiß es, daß er es tun sollte dem Willen Gottes und Seiner Liebegebote gemäß. Er weiß es, wie es ist, selbst in Not zu geraten, und ist dann für jede Hilfe dankbar. Und so auch soll er des Nächsten in seiner Not gedenken und ihm die Hilfe nicht versagen, auch wenn es ihn ein Opfer der Überwindung kostet.... Desto mehr aber wird sein Liebewerk gewertet und ihm vergolten, was er aus Liebe zum Nächsten getan hat. Die göttlichen Liebegebote wird also jeder Mensch verstehen können, denn das Gefühl für Recht und Unrecht, für Gut und Böse, ist in jedem Menschen vorhanden, wie er also nicht wird "ungestraft sündigen" können, weil er stets sein Unrecht am Nächsten erkennen wird.... Es soll also zuerst die Liebe zum Nächsten ihn abhalten von sündigem Vorgehen gegen ihn, er soll die **Liebloßigkeit** bekämpfen.... dann wird der Weg nicht mehr weit sein zum **Liebe-Üben** am Nächsten. Denn der Liebefunke liegt in ihm, und er wird sich auch leicht entzünden, wenn der Mensch eines guten Willens ist.... was er beweiset, wenn er von allen sündigen Handlungen wider den Nächsten absteht und ihn also bewahren will vor Schaden jeglicher Art. Dann ist es nicht mehr weit, ihm Liebedienste zu erweisen, weil er sich selbst an die Stelle des Nächsten versetzt, der in Not ist, und ihm nun auch helfen will.... Gut und Böse, Recht und Unrecht, müssen bewußt getrennt werden.... das eine bekämpft, das andere angestrebt.... Dann ist der Weg nicht mehr weit zu uneigennütziger Liebetätigkeit, denn dann ist der Mensch eines guten Willens, und er wird handeln nach Gottes Willen.... er wird handeln, denken und reden nach den Geboten der Liebe zu Gott und zum Nächsten....

Amen

### **Der freie Wille.... Erkennen von Gut und Böse.... Liebefunke....**

B.D. Nr. 8639

8. Oktober 1963

**D**as ganze Erdendasein als Mensch hat nur den einen Zweck, das noch unvollkommene Geistige, das sich als Seele in einer körperlichen Hülle befindet, zur letzten Vollendung zu bringen. Und darum soll der ganze Lebenswandel so ausgerichtet sein, daß er dem Prinzip göttlicher Ordnung entspricht: Es soll der Mensch immer nur gut denken und wollen, er soll immer nur gute Handlungen ausführen, d.h., alles Denken, Wollen und Handeln soll von der Liebe getragen sein. Denn es kann der Mensch.... da er einen freien Willen hat.... diesen nach jeder Richtung hin gebrauchen. Er kann sowohl einen guten als auch einen schlechten Lebenswandel führen, und er wird in keiner Weise gezwungen werden können. Ein jeder Mensch hat auch in sich das Gefühl für Gut und Böse, weil er einen stillen Mahner in sich hat.... die Stimme des Gewissens.... und weil er die Auswirkung von gutem und bösem Handeln an sich selbst spüret, wohlütig oder leidvoll.... Und darum heißt es auch: Liebe deinen Nächsten wie dich selbst, tue ihm das gleiche an, was dich beglückt, und schädige ihn nicht, weil auch du selbst nicht geschädigt werden willst. Ein jeder Mensch weiß einen Unterschied zu machen von Gut und Böse, wenn er nur ehrlich ist gegen sich selbst. Hat er aber einen bösen Willen, dann sucht er auch, das Gesetz der Ordnung zu verdrehen, dann leugnet er selbst das Empfinden für Gut und Böse ab.... Doch dann belügt er nur sich selbst, und er wird vor sich selbst niemals diese Behauptung aufrechterhalten können. Sowie dem Menschen jegliches Verantwortungsgefühl mangelt, ist sein ganzer Lebenswandel nur eine Lüge gegen sich selbst.... er **will** nicht gut sein, weil er noch fest an den Gegner Gottes gekettet ist, er weiß es aber auch selbst, daß er schlecht ist, auch wenn er den Mitmenschen gegenüber dies nicht eingestehen will und in immer tiefere Sünden fällt.... Ein Mensch, dem das bewußte Empfinden für Gut und Böse fehlen würde, könnte nicht zur Verantwortung gezogen werden dereinst für seinen Erdenlebenswandel.... Es ist aber immer nur sein freier Wille, wie er seinen Lebenswandel führt, und für diesen muß er sich verantworten. Wird ihm selbst ein Unrecht zugefügt, so wird er sich auch dagegen auflehnen. Also weiß er um Recht und Unrecht.... Doch der Gegner vermag sein Empfinden so abzustumpfen, daß er zuletzt nur noch ein blindes Werkzeug ist für ihn, daß er sich völlig willenlos gebrauchen lasset für alle schlechten Handlungen und er dann schon zu

einem Teufel wird, wenngleich er noch als Mensch über die Erde geht.... Doch seine Seele ist gänzlich beherrscht von dem Feind, von dem, der alle Seelen ins Verderben zu reißen sucht. Daß solchen Seelen kein anderes Los beschieden sein kann als erneute Bannung in der festen Materie, wird euch Menschen dann auch verständlich sein, die ihr euch bemühet, in göttlicher Ordnung zu leben. Ein **jeder** Mensch kann zur Vollendung gelangen auf Erden, doch sein Wille allein ist entscheidend, ob er in Willensschwäche Anlehnung sucht und um Stärkung bittet, ob er in sich das Verlangen hat, recht und gerecht zu leben.... Dann wird ihm jede nur erdenkliche Hilfe zuteil. Und dieses Verlangen könnte in jedem Menschen sein, weil Gott keinen ausläßt, dem Er {nicht} Seine Gnaden anbietet, die jedoch freiwillig auch angenommen und ausgewertet werden müssen.... Und das bestimmt der Mensch selbst. Aber es ist der Gedanke falsch, daß ein Mensch völlig unfähig wäre, sein Ziel auf Erden zu erreichen, weil er "ungewöhnlich" belastet sei mit Schwächen und Veranlagungen.... Diesen entsprechend ist auch die Zufuhr von Gnade, und auch besonders belastete Menschen werden in Lebenslagen kommen, wo sie nachdenken und sich ihrem Gott und Schöpfer hingeben können.... Daß sie es nicht tun, liegt wieder am freien Willen, daß sie es aber können, ist nicht zu leugnen, ansonsten Gott die Gerechtigkeit, die Weisheit und Liebe abgesprochen werden müßte, Er aber um eine jede Seele ringt, um sie für Sich zu gewinnen, und daher wahrlich kein Mittel unversucht läßt, ihr zu helfen. Schenkt aber die Seele eines Menschen dem Gegner Gehör und verschließt ihre Ohren Dem, Der sie wahrhaft liebt, so wird sie auch vom Gegner herabgezogen, und sie wehret sich nicht, sondern ist ihm in allem hörig, und das bedeutet auch, daß sie ihm wieder voll und ganz verfällt und sein Angehör bleibt wieder für endlos lange Zeit. Denn das eine dürft ihr Menschen nicht vergessen, daß der göttliche Liebefunke einem **jeden** Menschen beigesellt wird zu Beginn der Verkörperung auf Erden, daß dieser also nur entzündet zu werden braucht und die Gefahr eines Absturzes zur Tiefe damit behoben ist.... Ein jeder Mensch **kann** **liebetätig** sein, ob er aber **liebwillig** ist, das steht ihm frei, entscheidet jedoch den Erfolg des Erdenlebens und sein ferneres Los, das Glück und Seligkeit sein kann im Lichtreich oder auch wieder Bannung in der festen Materie, weil anders nicht das endgültige Ziel erreicht werden kann, das Gott Sich gesetzt hat zu Anbeginn....

Amen

# Verwandtschaftliche Gefühle - Menschliche Eigenschaften und Beziehungen

## Erklärung verwandtschaftlicher Gefühle.... Seelenpartikel....

B.D. Nr. 5207

9. September 1951

**G**eheime Verbindungen bestehen oft zwischen Menschen, die sie sich selbst nicht zu erklären vermögen und die in der Zusammenstellung der Seelen ihren Grund haben. Denn es können die Seelen durch die Art ihrer Gestaltung ganz ähnlichen Seelen begegnen, und diese Ähnlichkeit lässt ein verwandtschaftliches Gefühl im Menschen aufkommen, das er aber mit seinem Verstand nicht zu erklären vermag. Und darum können solche Gefühlsregungen auch niemals wissenschaftlich ergründet werden, sondern es sind lediglich geistige Empfindungen, die zum Ausdruck kommen und deren Ursache auch nur geistig erklärt werden kann.... In jeder Seele ist wohl die gesamte Schöpfung enthalten, doch wie auch die Schöpfung in sich die verschiedensten Werke aufweist, wie auch die Tierwelt eine unvorstellbare Vielgestaltigkeit erkennen läßt, so sind auch die Menschenseelen jede in ihrer Art verschieden, weil die Zusammensetzung in jeder Seele eine andere ist, was auch die Verschiedenheit der Menschen verständlich macht, die trotz äußerlich annähernd gleicher Gestaltung charakterlich und empfindungsmäßig voneinander abweichen und an dieser Abweichung eben auch zu erkennen sind. Doch es können sich auch solche Seelen begegnen im Erdenleben, die eine offensichtliche Ähnlichkeit aufweisen würden, wenn der Mensch geistig zu schauen vermöchte, denn die Seelenform und Art ist nur mit geistigen Augen wahrnehmbar. Die Seelen selbst aber empfinden ihre Verwandtschaft und fühlen sich daher außergewöhnlich zueinander hingezogen, was aber nicht zu verwechseln ist mit rein körperlichem Trieb nach einer Verbindung. Die seelische Zusammengehörigkeit ist erkennbar an offensichtlicher Übereinstimmung im Denken und Empfinden der Menschen, in Harmonie auf geistigem Gebiet und gleichem Streben, in einem Gefühl der Verbundenheit miteinander, die körperlich nicht zum Ausdruck gebracht zu werden braucht. Es sind diese Seelen aufeinander abgestimmt, sie bekämpfen sich nicht und sind stets bereit, einander zu helfen, sie spüren ihre Gleichheit und sind geneigt, zu glauben, ein gemeinsames Vorleben geführt zu haben, und doch sind es nur die in gleichem Verhältnis zusammengefügte Seelenpartikelchen, die diesen Gleichklang ergeben, und brauchen nicht durchaus verbunden gewesen zu sein. Doch einstmals gehörten sie demselben Kreis gefallener Engel an und sind den gleichen Gang der Entwicklung gegangen, der auch dieselbe Zeitdauer umspannt hat, weshalb das Streben zueinander erklärlich ist. Denn ein gleicher Entwicklungsgang formt auch die Seelen gleich, und treffen sich nun solche Seelen im Erdenleben, wo das Ichbewußtsein auch entwickelt ist, dann treten auch die ersten Zeichen der Rückerinnerung in ihnen auf, jedoch so schwach, daß sie nur einen gewissen Zusammenhang ahnen, den sie sich aber oft falsch erklären. Im Erdenleben ist der Seele die Rückerinnerung an ihre Vorstadien genommen, dennoch sind ihr Empfindungen geblieben. Die gleichen Seelensubstanzen der Seelen erkennen sich, weil sie im selben Verhältnis sich eingegliedert haben in das Ganze, und dieses Erkennen kann dann Menschen bewußt werden und nun das verwandtschaftliche Gefühl erwecken. Die Seele des Menschen ist so wunderbar kunstvoll zusammengefügt, und (es = d. Hg. ) können in ihr, wie auf einem kostbaren Instrument, unzählige Töne erklingen. Ein harmonischer Zusammenklang nun erklingt wie **ein** Ton und ist schon ein Vorgenuß auf die Bindung gleichgestimmter Seelen im Jenseits, wo der ständige Zusammenschluß mit gleichem Geistigen zur Seligkeit im geistigen Reiche gehört, der also schon auf Erden seinen Anfang nehmen kann, jedoch lediglich ein Erlebnis der Seelen, nicht aber der Körper ist. Das sei wohl gemerkt, daß seelische Bindungen völlig anderer Art sind als körperliche, daß die Harmonie der Seelen ganz andere Begründung hat und nicht auf ein Zusammenleben als Mensch in einer früheren Entwicklung zurückzuführen ist, denn selbst, wo diese Annahme richtig wäre, daß sich Seelen aus einer früheren Verkörperung wieder treffen, sind die

Empfindungen einer Harmonie der Seelen völlig anders zu begründen, und es wäre jene Erklärung stets ein Fehlschluß. Es wird jedoch jede Seele ihren Partner einmal finden, doch stets dann als Ergänzung ihres Ichs, wenngleich einer jeden Seele die Individualität bleibt. Dann aber hat die Seele schon eine andere Entwicklungsstufe erreicht als auf Erden, und dann wird sie auch in das Wissen so weit eingedrungen sein, daß sie alle Zusammenhänge erkennen kann und daß sie geistig schauen kann, was ihr auf Erden nicht verständlich gemacht werden könnte. Und der Zusammenschluß von Seelen, die sich ergänzen, ist unbeschreiblich beseligend und gibt auch den Seelen vermehrte Kraft zum Wirken und also zum Erfüllen ihrer Aufgabe im geistigen Reich, und stets mehr und mehr streben die Seelen den Zusammenschluß an mit Gott, um in dieser Vereinigung nun die höchste Glückseligkeit zu finden, die nie enden wird....

Amen

## Rasse.... Innenleben....

B.D. Nr. 1573

18. August 1940

**E**s werden so unendlich viele Fragen aufgeworfen in einer Zeit der geistigen Emanzipierung, und immer betreffen diese Fragen ein noch wenig erforschtes Gebiet, das Innenleben des einzelnen Menschen.... Denn darüber ist man sich klar, daß eines jeden Menschen Innenleben verschieden ist, und man sucht nun dafür eine Erklärung zu finden. Es fehlt den Menschen jede Erkenntnis. Sie gehen mit einer Überzeugung, die keine Gegenrede duldet, dazu über, die innere Gestaltung des Menschen in Zusammenhang zu bringen mit dem Aufbau des Körpers; sie gehen also davon aus, daß eine bestimmte Menschenrasse auch die gleiche Empfindung haben muß, daß also das Innenleben rassistisch bedingt sei. Und diese Anschauung gibt nun zu allen möglichen Fragen Anlaß. Es ist die Rasselehre, in der heut alle Theorien begründet sind, nur insofern berechtigt, als sie die äußeren Erscheinungen, das Aussehen, die Wesensart beleuchten, daß also eine bestimmte Rasse auch bestimmte äußere Merkmale erkennen läßt. Niemals aber hat die Rasse irgendwelchen Einfluß auf das innere Empfinden des Menschen, das aber allein ausschlaggebend ist in geistiger Beziehung. Und es haben sonach gerade die verschiedensten Rassen eine gewisse Ähnlichkeit in ihrem Empfindungsleben, also nimmt man nun an, daß die Rasse auf das Innenleben Einfluß hat. Und dies ist irrig.... Denn das Empfindungsleben, das in der Seele seinen Ursprung hat, bildet sich ein jeder Mensch selbst. So in die gleichen Rassen das gleiche Empfindungsleben vom Schöpfer hineingelegt wäre, müßten also die verschiedenen Völkerstämme entsprechend gleich-geartet sein. Es würde dann jede Handlungsweise mit der Rasse des Menschen begründet und also auch (demnach) beurteilt werden. Und folglich hätte Gott den verschiedenen Menschen immer die Gestaltung ihres Innenlebens vorgeschrieben, und es könnten die Menschen dann nicht anders sein, als es ihnen durch die Angehörigkeit zu einer bestimmten Rasse von Gott Selbst zugewiesen wäre. Eine Höherentwicklung käme also nicht in Frage, und ebensowenig könnten die Menschen zur Rechenschaft gezogen werden. Doch sie bekommen nicht den Aufenthalt auf Erden zugebilligt, um nach außen eben durch ihre Rasse sich gleich zu gestalten, sondern das Innenleben muß ein jeder Mensch, ganz gleich, welcher Rasse er angehört, pflegen und also selbst alles dazu beitragen, sich geistig höher zu entwickeln. Alles Äußere der Menschen wird sich auch nur auf das Erdenleben beziehen, resp. (es = d. Hg.) werden diese durch Rasse verbundenen Menschen alle Eigenheiten behalten, ganz gleich, ob die innere Einstellung für oder gegen Gott ist. Nur in rein weltlichen Fragen ist eine Übereinstimmung der Gedanken anzutreffen, in geistigen Fragen jedoch wird jedes einzelnen Menschen Denken ein anderes sein und die Einstellung zu Gott so grundverschieden, daß nimmermehr die Angehörigkeit zu einer bestimmten Rasse den Schluß aufkommen lassen kann, der Mensch sei zum Denken entsprechend seiner Rasse gezwungen. Und dies stellt nun eine irriige Ansicht richtig, die bisher zu wenig geprüft wurde. Es wurden falsche Schlüsse gezogen, auch wenn scheinbar die äußere Gestaltung der Menschen ziemlich gleichartig ist. Das Innenleben geht völlig isoliert.... Um dieses zu gestalten dem göttlichen Willen gemäß, muß der Mensch sich geistig befassen, er kann nicht seine Eigenart in Zusammenhang bringen mit seiner geistigen Aufgabe, er muß genau so ringen wie der einer anderen Rasse zugehörige

Mensch, will er seine Seele in den Zustand bringen, daß Gott Wohlgefallen daran findet und Er sie aufnimmt in Sein Reich....

Amen

### **Triebe der Vorstadien bestimmend für Charakter....**

B.D. Nr. 1933a

25. Mai 1941

**D**ie Gegenwartsphase des Menschendaseins ist etwa das gleiche wie der Zustand des Geistigen in einer jeden Außenform, und zwar wird immer das Wesenhafte mit den Widerständen zu kämpfen haben, die in ihm noch am mächtigsten vorhanden sind, so daß also der Mensch ankämpfen muß im Erdendasein gegen die bösen Triebe in sich. Diese sind nun außergewöhnlich stark entwickelt, je mehr das Wesenhafte Gelegenheit hatte, sich in einem Vorstadium auszutoben. Diese Triebe der Vorstadien drücken dem Wesenhaften nun auch seinen Stempel auf, d.h., es hat der Mensch nun besonders stark gegen solche Triebe anzukämpfen.... während sich **der** Mensch eines leichteren Lebenswandels erfreut, der willig seine Aufgabe zuvor ausgeführt hat und folglich schon in einem gewissen Reifezustand sich befindet. Der Wille zu dienen macht das Wesenhafte entsprechend frei, auch wenn es noch von einer Hülle umschlossen ist. Und dieses nun widerstandslose Wesenhafte wird eine Form beleben, die auch nach außen schon das Kennzeichen der Willigkeit des Wesens trägt. Es wird also die Außenform stets so sein, daß man schon daraus auf den Reifegrad der Seele schließen kann. In der Verkörperung als Mensch nun werden sich immer solche Seelensubstanzen zusammenschließen, die gleiche Wesensart haben; entsprechend wird nun aber auch der Kampf sein auf Erden, denn es vereinigen sich viele Seelensubstanzen und beeinflussen das Wesen genau in der gleichen Weise wie in der vorigen Form. Je eher das Wesen die Mängel überwinden lernt, desto weniger leistet es Widerstand und kann also schon in den Vorstadien geduldig, willig und eifrig sein.... Behält es jedoch einen Trieb in sich, so wird es auch als Mensch unter dem gleichen zu leiden haben, und dies ist bestimmend für seinen Charakter.

Amen

### **Vererbung.... Anlagen.... Eltern....**

B.D. Nr. 1933b

29. Mai 1941

**D**er Erdenlauf des Menschen entspricht seiner Veranlagung, d.h., seiner Seele haften Fehler und Mängel an, von denen sie frei werden soll durch ihren Erdenlebenswandel. Es sind diese Fehler und Schwächen nicht bei jedem Menschen gleich, und zwar darum, weil eine jegliche Seelensubstanz zuvor eine andere Außenform belebt hat, in welcher nun gewisse Sonderlichkeiten, gute oder schlechte, mehr oder weniger stark entwickelt wurden. Folglich werden auch die Menschen in ihrer Wesensart ganz verschieden sein und benötigen also auch verschiedene Erziehungsmittel, um das zu fördern, was gut ist in ihnen, und das zu überwinden, was mangelhaft oder schlecht genannt werden kann. Es wäre nun gänzlich falsch, anzunehmen, daß alle Seelen gleichgestaltet sind bei dem Moment ihrer Verkörperung auf Erden. Es sind vielmehr so vielerlei Unterschiede, und es führt der Mensch diese Verschiedenheit der Wesen auf die "Vererbung" zurück. Es mag wohl auch nach außen so erscheinen, als hätten die Kinder für ihre Erdenlaufbahn eine gewisse Belastung in Kauf zu nehmen, und zwar Eigenheiten ihres Wesens, die sowohl förderlich als auch hinderlich sein können zur geistigen Entwicklung, für die sie aber nicht zur Verantwortung gezogen werden könnten, weil ihrer Begründung nach das "Erbgut" ohne eigenes Verschulden mitspricht, also es entsprechend mehr Kraft erfordert, diese angeborenen Fehler zu bekämpfen und zu überwinden. Es muß der Mensch gegen alle seine Fehler ankämpfen und an sich arbeiten, um die Seelenreife zu erlangen. Und so in ihm besondere Triebe vorherrschend sind, soll er sich darüber klar sein, daß nicht die elterliche Veranlagung das Wesen des Menschen bestimmt, sondern der Mensch gerade jene Schwächen und Fehler aus den unendlich vielen Verkörperungen vor dem Stadium als Mensch zu seiner Wesensart werden ließ, in denen das Wesen sich wohl fühlte und nichts dazu tat, um frei zu werden von solchen Fehlern und Mängeln. Und nun auf Erden hat es wohl den Willen dazu, aber eine gewisse Schwäche.

Und es empfindet seinen Mangel als gutes Recht, weil es diese als unverschuldet mitbekommen ansieht. Und doch war es sein freier Wille, sich jenen Menschen zuzugesellen für die Zeit seines Erdenwandels, die ähnlich sind (in = d. Hg.) ihrer Wesensart. Gerade dieses gleiche Wesen hatte Anziehungskraft für die Seele, die sich zu verkörpern sucht, und folglich spricht man allgemein von Vererbung, obgleich die leiblichen Eltern keinen Anteil haben an der Wesensart der Seelen, die sie zu betreuen haben während der Erdenzeit. Und also muß auch eine jede Seele die Arbeit der Höherentwicklung selbst in Angriff nehmen. Sie kann niemals von einem Mitmenschen, auch von den leiblichen Eltern nicht, ihr abgenommen werden. Desgleichen sind die Eltern schuldlos an der Veranlagung ihrer Kinder, wenn es auch den Anschein hat, als haben die Kinder unter dem Erbe der Eltern zu leiden. Jedes Wesen trägt die Verantwortung für sich selbst, nur daß der Mensch als solcher hingewiesen werden soll, solange er der Obhut der leiblichen Eltern noch anvertraut ist, an sich selbst zu arbeiten. Denn die Arbeit an seiner Seele muß jeder Mensch selbst vollbringen, ansonsten er nicht frei werden kann von seiner einstigen Sündenschuld....

Amen

(Dieser Teil der Kundgabe wurde von einer fremden Hand geschrieben, d. Hg.)

### **Sympathie und Antipathie....**

B.D. Nr. 8306

22. Oktober 1962

**W**as immer euch bewegt an geistigen Fragen, das soll euch beantwortet werden, denn Ich will, daß ihr im Licht wandelt, aber auch stets das Licht von Mir Selbst begehrt. Und Ich will euch also erklären, welchen Geistesströmungen ihr unterworfen seid im Verkehr mit euren Mitmenschen und wie euch diese Strömungen berühren. Ihr müsset wissen, daß alle Menschen, solange sie unerlöst sind, noch in den Banden des Gegners liegen, daß sie gefesselt sind und entsprechend ihrem Reifezustand, den allein ihr Liebegrad bestimmt, auch von Meinem Gegner beeinflusst werden, daß sie also mehr oder weniger seinem Einfluß unterliegen und dies auch in ihrem Wesen zum Ausdruck kommt. Und verständlicherweise werden sich gleiche Wesensarten anziehen, d.h., der Mensch wird immer Bindung suchen mit Mitmenschen, welche die gleiche Wesensart erkennen lassen. Denn diese Menschen sagen ihm zu, sie sind ihm sympathisch, während Menschen völlig gegensätzlicher Art ihm zuwider, d.h. antipathisch sind. Diese Erklärung also ist die nächstliegende, die auch allen wohl verständlich sein wird. Doch es gibt auch Menschen, deren Seelen mehr abgeklärt sind, wenn sie das Erdenleben als Mensch beginnen, die in ihrer Vorentwicklung im Mußzustand sich williger allen Anforderungen unterstellt haben, deren Widerstand schon so weit nachgelassen hat, daß sie in einem höheren Reifezustand ihr Leben als Mensch beginnen und also auch mehr Liebe erkennen lassen.... Liebe aber wird sich immer wohltätig auf den Mitmenschen auswirken, und auch sehr unreifes Geistiges, das der Mitmensch oft aufzuweisen hat, wird durch Liebe gesänftet, und so ist es zu erklären, daß von ersteren eine Atmosphäre ausstrahlt, die gleichfalls als Sympathie bezeichnet wird und die sich segensreich am Mitmenschen auswirkt, weil einem solchen Menschen nicht der Widerstand entgegengebracht wird und auch der Einfluß stets günstig sein wird, den auch weniger reife Menschen wirken lassen und zuweilen den Liebegrad erhöhen. Liebe erweckt Gegenliebe.... und es werden solchen liebenden Menschen nur ganz unausgereifte Menschen feindlich gegenüberstehen, die dann aber auch jenen unsympathisch berühren.... Zudem bewegen sich alle Menschen in einer ihrer Reife entsprechenden Sphäre, die der Mitmensch, der empfindlich ist, spürt. Denn ist diese Sphäre verdichtet durch gegnerische Wesenheiten, dann steht der Mensch noch ganz unter dem Einfluß des Gegners, und dann wird er auch abstoßend wirken auf jene Menschen, die schon weiter stehen in ihrer Entwicklung.... es wird kein Zusammenklang möglich sein, denn der Mensch wehrt sich gegen solche Strömungen, die seinem Streben und Empfinden entgegengerichtet sind. Es kann also Sympathie und Antipathie nur erklärt werden mit geistigen Strömungen, denn jeder Mensch hat seine eigene Sphäre, in der er sich wohl fühlt, und ihn berührt alles unangenehm, was dieser Sphäre nicht entspricht.... Und nur wenige Menschen sind schon so weit in sich mit der göttlichen Liebe verankert, daß sie eine überaus starke Ausstrahlung abgeben, von der auch unreifes Geistiges sich berührt fühlen kann und also ersteren keine bewußte Abwehr entgegenbringt. Die Gegensätze von

Charaktereigenschaften, die auch durch die Vorverkörperung bedingt sind, bestimmen ebenfalls den Grad der Zuneigung oder Abwehr von Menschen zueinander... Denn was der eine schon längst abgestoßen haben kann, das kann in dem anderen noch in großem Maß vorhanden sein und gleichfalls Anlaß geben zu einem Gefühl der inneren Abwehr... Ist aber die Liebe in einem Menschen schon stärker geworden, so wird er mit Geduld die Schwächen und Untugenden des anderen ertragen und versuchen, ihn in der günstigsten Weise zu beeinflussen, und es ist dies in Wahrheit ein Dienst am Nächsten, es ist ein Werk der Nächstenliebe von größter Bedeutung... Denn die Liebe-Sphäre eines Menschen kann belebend wirken auf den Nächsten und in ihm wieder Liebe erwecken, und da die Liebe das alleinige Lösemittel von allem Übel ist, soll auch dem Feind Liebe entgegengebracht werden, und wahrlich, ihr Menschen werdet dann leben auf Erden zum Segen eurer Umgebung... Ihr sollt euch nicht zurückziehen von Menschen, die euch nicht sympathisch berühren, sondern versuchen, auf sie einen günstigen Einfluß auszuüben... nur wenn sie euch offen feindlich gegenüberreten, dann gehet ihnen aus dem Wege, denn dann sucht Mein Gegner durch diese euch zu Fall zu bringen, und dann ist auch die Zeit für sie noch nicht gekommen, wo sie eines anderen Sinnes werden. Und dann kann auch der Umgang mit ihnen nur Schaden bringen, denn sie werden nichts von euch annehmen, ganz gleich, ob ihr geistig oder irdisch ihnen helfen wollet, denn dann steckt Mein Gegner Selbst hinter ihnen, und ihr spüret das, indem ihr solche Menschen fliehet und Mich um Schutz bittet vor ihnen. Das Geistige in euch, eure Seele, wird mehr oder weniger von den Strömungen berührt, die von den Mitmenschen euch zugehen, und sowie dieses Geistige selbst schon einen höheren Reifegrad verzeichnen kann, wird es auch von Meinem Gegner bedrängt, der sich solcher Menschen bedient, die ihm noch hörig sind, und die Abwehr der Seele ist dann nur zu verständlich, weil sie sich gelöst hat von dem Feind und auch mit seinem Anhang nichts zu tun haben will... Hat die Seele aber selbst große Liebe, dann kann es ihr auch gelingen, günstig auf einen unreifen Menschen einzuwirken, dann wird auch er sich ergeben, und dann ist wahrlich ein großes Werk gelungen, das die Liebe vollbracht hat, der nichts unmöglich ist... Denn die Liebe ist eine Kraft, der kein Mensch auf die Dauer standhalten kann, nur ist eine solche Liebe selten bei den Menschen auf Erden zu finden... Darum ist es schwer, den Feind zu lieben, doch nicht unmöglich, ansonsten Jesus nicht die Feindesliebe gepredigt hätte, die einen hohen Liebegrad erfordert, dann aber auch großen geistigen Gewinn bringt, sowohl für den Gebenden als auch für den Empfangenden...

Amen

# Empfinden für die Schönheit natürlicher und geistiger Schöpfungen

**Empfinden für Naturschönheit und Zweck dieses für Menschen....**

B.D. Nr. 0396  
3. Mai 1938

**E**s beherrschen euch zuzeiten Wesen, die ihr heranzieht durch Gedanken, welche sich mit der Entstehung des Weltalls befassen. Es sind dies die Wesen, denen die Gewalt eingeräumt ist über alles, was in der Natur auf Erden euch umgibt. Diese legen zum Teil auch das Empfinden in euer Herz, auf daß dieses anschwillt und sich erregt, sobald die Natur um euch von besonderem Reiz ist.... Ihr alle kennt wohl das Glücksempfinden, das von euch Besitz ergreift, und dies zu jeder Jahreszeit, ganz besonders aber, wenn alles aufs neue entsteht und grünt und blüht. Die Wesen, denen dies alles untersteht, verbindet ein guter Geist mit den Erdenkindern.... Sie sind immer nur bestrebt, den Menschen Kunde zu geben von der ewigen Gottheit, und so ist jedes Blättchen, jede Blume, jeder Grashalm.... alles, was des Menschen Herz in der Natur erfreut, nur ein sichtbares Zeichen, das auf den göttlichen Schöpfer hinweist, Dem alle schaffenden Geistwesen untertan sind. Wo diese Wunder schon eine so beglückende Kraft ausströmen auf euer Gefühlsleben, dort muß jeder denkende Mensch der Ewigkeit näherkommen, wenn er nicht, wie der Zustand bei den Menschen leider überhand genommen hat.... alle diese Wunder als etwas Alltägliches betrachtet und wenig Notiz davon nimmt. Diese wiederum werden schwer erreichen, die ewige Wahrheit durch die Schöpfungswunder erläutert zu bekommen.... Die offensichtlichen Zeichen, mit denen der Schöpfer all dieses wirkt, werden keinen Eindruck machen, und die so verhärteten Menschenherzen sind übel daran.... weil ihnen die ersten Grundbegriffe fehlen, die erst ein tiefes Verstehen möglich machen. So leget der himmlische Vater euch allen den Sinn für Schönheit ins Herz.... je mehr ihr diesen pfleget, indem ihr geistig alles um euch betrachten lernt, desto leichter werdet ihr fassen können, daß das Empfinden für Schönheit in euch auch das Glücksempfinden auslöst.... Doch umgekehrt wird euch schwerlich etwas geboten werden können, wenn ihr solchem augenscheinlichen Wirken der Geistwesen nichts Außergewöhnliches abgewinnen könnt.... Wenn ihr blind durch dieses schöne Erdenleben geht und die tausend Wunder, die euch täglich umgeben, nicht zu erkennen vermögt. Die Geistwesen, die alles um euch erstehen lassen, sind euch wohlgesinnt.... ihr Ziel ist.... wie das aller höherentwickelten Wesen, gleichfalls das Ringen um die Seelen der Finsternis, und alle ihnen zu Gebote stehenden Mittel wenden sie an, auf daß der Mensch zum Denken angeregt werde und sich durch das Spiel in der Natur ihm eine Frage aufdrängt:.... In welchem Zusammenhang steht der Mensch mit allem ihn Umgebenden?... Ist einmal diese Frage aufgeworfen, dann beginnt ein langsames Erkennen, das lebhaft unterstützt wird von diesen Geistwesen, denn auch ihnen liegt die Sorge um diese Menschen am Herzen, und sie sind deshalb ständig bemüht, aufklärend und beglückend auf den Menschen einzuwirken, um das Gefühl einer Verbundenheit mit Gott in diesen zu erwecken, aus welchem sich dann das Licht der Erkenntnis entzündet und nun das Erdendasein in so erleuchtetem Zustand ausgenutzt wird für die Ewigkeit.... Es ist des Herrn Wille, daß euch das Erstehen der Natur in jedem Jahr zum Denken anregt, daß ihr grübelt, wozu und welchem Zweck entsprechend der Erde Pracht wohl dem Menschen vor Augen geführt wird und was schließlich des Menschen Aufgabe inmitten dieser Umgebung sei....

Amen

**Gott offenbart Sich durch die Schöpfung....**

B.D. Nr. 3512  
13. August 1945

**G**öttlicher Gestaltungswille ließ Werke entstehen, die sichtbar sind für das menschliche Auge, um ihnen Sich Selbst zu offenbaren in den Werken der Schöpfung. Sein Ziel ist es, den Menschen

zum Erkennen Seiner Selbst zu leiten, um dann seine Liebe zu gewinnen und seinen Willen Sich Selbst zuzuwenden. Sowie Gottes Größe und Herrlichkeit, Seine Liebe, Allmacht und Weisheit erkannt wird, strebt auch der Mensch der höchsten Wesenheit zu. Doch ohne diese Erkenntnis wendet sich sein Sinn den Dingen zu, die ihm begehrlieh erscheinen für das Leben auf der Erde. Es trägt der Mensch eine Liebe in sich, die jedoch eine verkehrte sein kann, so sie dem gilt, was vergänglich ist. Er wird immer etwas anstreben, und das Objekt seines Strebens soll göttlich sein.... etwas Geistiges, das vollkommen ist, dann ist seine Liebe recht.... Gott Selbst ist das vollkommenste Geistwesen, Das anzustreben tiefste Liebe erfordert.... Darum muß Er auch erkannt werden, und darum offenbart Er Sich den Menschen, indem Er Schöpfungen vor ihren Augen entstehen läßt, die Seine Liebe, Allmacht und Weisheit bezeugen.... Und es muß der Mensch Gott liebenlernen, der aufmerksam Seine Schöpfung betrachtet. Er muß Gottes Liebe fühlen und Seine Weisheit, die jedem Schöpfungswerk seine Bestimmung zugewiesen hat, und er muß in Ehrfurcht versinken Seiner Größe und Unübertrefflichkeit gegenüber. Das Erkennen der ewigen Gottheit hat unweigerlich die Liebe zu Ihm zur Folge, und es strebt der Mensch bewußt Gott zu, er sucht in Verbindung zu treten mit Ihm, er trägt sich selbst als Sein Geschöpf seinem Erzeuger an, um in Zusammenhang zu bleiben mit Ihm, weil er Ihn liebt. Die Liebe zu Gott ist die Triebkraft eifrigen Strebens, ohne Liebe gehört der Mensch der Welt an, weil diese seine verkehrte Liebe besitzt. Um Gott lieben zu können, muß Er aber erkannt werden, und Gott Selbst hilft den Menschen, Ihn erkennen zu lernen.... Er zeigt Sich ihnen in Seiner Größe und Macht.... Er ist in Seinen Schöpfungen den Menschen greifbar nahe, denn alles, was entstanden ist aus Seinem Willen, ist in seiner Ursubstanz geistige Kraft, also Ausfluß dessen, was Er Selbst ist.... das Kraftzentrum, ein unversiegbarer Born der Liebekraft.... Gott ist die ewige Liebe Selbst, Er ist Kraft und sonach in jedem Seiner Schöpfungswerke gegenwärtig, was dem Menschen verständlich wird, so er Gott erkannt hat, so er in das Wesen der Liebe eingedrungen ist durch eigenes Liebeswirken. Hat er diese Erkenntnisstufe erreicht, das Wesen und die Kraft der Liebe zu erfassen, dann sucht er Gott auch nicht mehr in der Ferne, sondern Er ist ihm in jedem Schöpfungswerk nahe, und seine Liebe zu Ihm wächst beständig und läßt ihn ständig reifen in der Erkenntnis. Und es kann ein jeder Mensch zum Erkennen der ewigen Gottheit kommen bei ernster Betrachtung Seiner Werke und ernstem Willen, einzudringen in ein ihm sonst verschlossenes Gebiet.... Gottes Wirken und Walten im Universum.... Gott stillt den Wissensdurst des Menschen, der Ihn zu ergründen sucht im Wahrheitsverlangen und Streben nach Erkenntnis. Denn Er will erkannt werden, Er will Sich den Menschen offenbaren, daß sie mit Ihm in Verbindung treten können; Er will geliebt werden von Seinen Geschöpfen, und darum gibt Er Sich zu erkennen als Selbst ein Wesen voller Liebe, Das in höchster Vollkommenheit steht und die Liebe Seiner Geschöpfe mit vollem Recht beanspruchen kann. Doch Er will die Menschen nicht zur Liebe zwingen, und darum steht es jedem frei, die göttliche Schöpfung zu sich sprechen zu lassen oder gleichgültig an ihr vorüberzugehen. Immer ist Gott den Menschen nahe in Seinen Werken, doch fühlbar nur denen, die Ihn zu erkennen suchen und daher vollste Aufmerksamkeit allen Dingen schenken, von denen sie umgeben sind. Diese werden Ihn fühlen und in Liebe zu Ihm entbrennen, sie werden Ihn zu ergründen suchen, sie werden ihre Gedanken schweifen lassen in die Unendlichkeit und Fragen aufwerfen, die von geistiger Seite beantwortet werden, und sie werden zur Erkenntnis gelangen, deren Folge ein Streben ist nach Vollkommenheit, um dem höchsten und vollkommensten Wesen sich nahen zu können, weil der Mensch es fühlt, daß dies das Endziel seines Erdenlebens ist, daß er sich einet mit Gott, aus Dessen Kraft er einst hervorgegangen ist....

Amen

### **Geistige Schöpfungen.... Seligkeit.... "Was keines Menschen Auge je gesehen...."**

B.D. Nr. 3670  
28. Januar 1946

**A**lles zeuget von Meiner Macht und Kraft und Liebe, was euch sichtbar ist. Doch auch unsichtbare Schöpfungen ließ Meine Liebekraft erstehen, und diese sind es, die euch beglücken werden im geistigen Reich, jedoch erst dann, wenn ihr den Reifezustand erreicht habt, der geistiges Schauen zuläßt. Dann werdet ihr wohl die Wunderwerke Meiner Liebe bestaunen, sie werden euer Auge

entzücken, jedoch euch auch begreiflich sein, denn dann erkennet ihr Mich Selbst als Kraft und Liebe, dann seid ihr selbst schon von ihr durchdrungen, daß ihr zu fassen vermöget, daß sie der Urgrund jeglicher Schöpfung ist, und dann werdet ihr nur lobpreisen Den, Der Seinen Willen tätig werden läßt zu ständigem Wirken in Liebe. Die geistigen Schöpfungen sind unvorstellbar dem Erdenmenschen, sie sind der Inbegriff von Ebenmaß, Vollendung, Schönheit und Vielseitigkeit, sie sind überaus herrliche Gebilde, die durch steten Wechsel immer herrlicher anzuschauen sind, die nie das Auge des Beschauers ermüden oder übersättigen, sondern ständig tiefste Beseligung auslösen und Dankbarkeit Mir gegenüber, dem Schöpfer des Himmels und der Erde. Die irdischen Schöpfungen muten wohl auch zuweilen den Menschen lieblich an und lassen sein Herz höher schlagen in der Erkenntnis, dem Schöpfer von Ewigkeit gegenüberzustehen, Der voller Allmacht und Liebe ist. Jedoch es sind die herrlichsten Schöpfungen der Erde nur ein schwacher Abglanz der geistigen Schöpfungen, die keinen Vergleich aushalten können, weil auf der Erde Meine Liebe nicht so augenscheinlich erkennbar sein kann, weil die Menschen selbst sich noch nicht zur Liebe gewandelt haben. Zur Liebe gewordenen Seelen aber kann Ich auch die Fülle Meiner Liebe zuwenden, ihnen kann die gestaltende Liebe sich offenbaren, und ihnen kann Ich zeigen und geben, was Ich ihnen verheißen habe: "Was keines Menschen Auge je gesehen und keines Menschen Ohr je gehört hat, das habe Ich denen bereitet, die Mich lieben...." Und es werden die Schöpfungen immer herrlicher werden, je tiefer das Wesen zu lieben vermag.... Die tiefe Liebe läßt sie Einblick nehmen in Mein Walten und Wirken im geistigen Reich, sie stehen Mir nicht mehr unvollendet gegenüber, sondern sie sind geworden, was Ich Selbst bin.... Liebe.... sie sind selbst macht- und kraftvoll, um in höchster Vollendung selbst schaffen und gestalten zu können in Meinem Willen durch Meine Kraft. Einen Vergleich für ihre Tätigkeit im geistigen Reich ist den Menschen auf der Erde nicht zu geben, da völlig andere Gesetze herrschen und das geistige Wirken nichts mit dem materiellen Wirken, mit der Tätigkeit auf Erden gemein hat. Doch es ist ein Wirken in Seligkeit, ein Wirken, das höchste Beglückung bedeutet für das zur Liebe gewordene Wesen, das denken, fühlen und wollen kann, zu schauen und zu hören vermag, das als Einzelwesen empfindet und doch in Verbindung mit anderen Wesen überaus glücklich ist, weil es Kraft und Liebe dadurch vermehrt und seine Wirkensfähigkeit erhöht. Es ist ein Zustand seligster Harmonie, in dem die Bewohner der geistigen Welten sich befinden, ein Zustand, der ständig angestrebt wird, sowie die Seele zum Erkennen gekommen ist auf Erden oder im geistigen Reich. Es ist ein Zustand, in den Ich alle Wesen versetzen möchte, weil Ich sie liebe und sie die Herrlichkeiten Meines Reiches schauen lassen möchte. Denn Mein Liebeswirken gilt unausgesetzt der Beglückung Meiner Geschöpfe, Meine Liebe ist unendlich und will geben und beglücken, und darum will Ich Meine Geschöpfe würdig machen, in geistigen Schöpfungen weilen zu dürfen; doch sie selbst müssen dazu den Willen haben, sie müssen sich gestalten zur Liebe im freien Willen, um im geistigen Reich unsagbar beglückt werden zu können bis in alle Ewigkeit....

Amen

# Seligkeit auf Erden

## Seligkeit schon auf Erden....

B.D. Nr. 3761

5. Mai 1946

**D**en Himmel auf Erden schon bereite Ich denen, die Mich lieben von ganzem Herzen, die im Verlangen nach Mir aufgehen und Mich also im Herzen tragen. Doch so Ich euch den Himmel auf Erden verheiße, dürft ihr nicht irdische Güter darunter verstehen, sondern nur die Glückseligkeit eures Herzens, den inneren Frieden und das Gefühl sicherster Geborgenheit in Mir. Denn Meine Gaben sind anderer Art, als die Welt sie euch bietet, doch sie beglücken euch unendlich mehr, und wer sie empfängt, der ist selig schon auf Erden. Dann seid ihr auch von jeder irdischen Sorge frei, weil ihr es wisset, daß der Vater im Himmel für euch sorgt, dann seht ihr nicht mehr die Welt als für euch bedrohlich an, sondern ihr steht gleichsam außerhalb aller irdischen Geschehnisse, weil ihr schon in die Sphären entrückt seid, da Meine Gegenwart euch fühlbar ist, und ihr somit nichts mehr fürchtet. Und ihr seid voller Hoffnung, voller Zuversicht auf ein seliges Leben im Jenseits und nehmet das Erdenleben mit seiner Last ergeben auf euch, weil sie euch nicht mehr drückt, denn ihr seid seelisch stark und vermöget große Last mit Leichtigkeit zu tragen. Sowie euer Herz Mir entgegendrängt, strebet ihr die Vermählung eures Geistes mit dem Vatergeist an, und ihr werdet auch ernsthaft das Ziel verfolgen und von Mir nimmermehr ohne Kraft belassen werden, denn diese Vermählung ist auch Meine Seligkeit und Zweck und Ziel aller Meiner Schöpfungen und Geschöpfe. Und so ihr ernstlich danach strebet, findet sie schon auf Erden statt, und es bedeutet dies verständlicherweise auch einen seligen Zustand, der sich jedoch nicht äußerlich auswirkt, d.h. im Wohlleben des Körpers, sondern in harmonischer Gelassenheit der Seele, die in der Verbindung mit Mir das höchste Glück findet und darum der Welt und allen irdischen Freuden den Rücken kehrt. Sie betrachtet alles geistig, sie lebt im Wissen um die reine Wahrheit, sie weiß um ihr Endziel und betrachtet das Erdenleben nur als einen Übergang zum eigentlichen Leben, und sie schöpft unentwegt Kraft aus Mir, Der Ich sie auch überreich bedenke, weil sie Mein geworden ist und weil Ich die Meinen versorge geistig und leiblich, wie Ich es verheißen habe. Wer Mich also liebet von ganzem Herzen, wer Meine Gebote der Liebe hält, der gehört zu den Meinen, und sein Erdenlos gestaltet sich wahrlich so, wie es für ihn ertragbar ist, während seine Seele sich immer mehr Mir nähert und in der Vereinigung mit Mir höchste Seligkeit findet....

Amen

## Licht der Wahrheit ist Seligkeit....

B.D. Nr. 6683

2. November 1956

**I**m Licht der Wahrheit zu wandeln muß euch jauchzen und frohlocken lassen, weil ihr dann auch Meine Nähe erfühlet und wisset, daß die Wahrheit ein Geschenk ist von Mir, das Meine Liebe euch bietet, weil ihr euch zu Mir bekannt habt. Ihr wisset nun auch, daß ihr den rechten Weg geht, und in dieser Sicherheit seid ihr selig. Doch in welchem Leuchtgrad dieses Licht der Wahrheit euch.... also jeden einzelnen Menschen.... berührt, das muß jeder einzelne auch selbst spüren. Die Wahrheit kann ihn zutiefst erschüttern, und sie kann auch nur einen sanften Schein abgeben, der das Herz des Menschen trifft.... Denn Ich spreche wohl jeden einzelnen Selbst an, aber Meine Stimme berührt jedes Herz unterschiedlich, und es ist die Liebe des Menschen bestimmend, die Mir entgegenstrahlt. Und so auch fühlt sich das Herz unterschiedlich beeindruckt, doch Seligkeit empfindet der Mensch immer, dem die reine Wahrheit zugeleitet wird, sowie er sie nur begehret. Darum aber wird auch das gleiche Wort von Mir ganz verschieden empfunden und bewertet werden, je nachdem sich des Menschen Herz Mir erschließt oder sich noch von weltlichen Eindrücken gefangennehmen läßt. Unbeschreiblich selig

kann der Mensch schon auf Erden sein, wenn er immer wieder die Einsamkeit sucht, um sich Mir innig zu verbinden.... Dann kann Ich auch auf ihn einwirken mit hoher Liebekraft, und dann wird das Licht der Wahrheit einen Leuchtschein haben von strahlender Helle und der Seele eine ungeahnte Seligkeit bereiten. Doch auf Erden sind nur wenige Menschen fähig, diesen Liebegrad in sich zu entfachen, weil immer wieder die Welt sich hervordrängt, die wohl nicht mehr den Menschen zu beherrschen braucht, die aber doch mit ihren Anforderungen hervortritt und also auch zu einem gewissen Grade beachtet werden muß, solange der Mensch auf Erden lebt und seine Pflichten zu erfüllen hat. Wer aber das Streben zu Mir an erste Stelle setzt, der wird sich auch stets mehr von der Welt zu lösen vermögen, und ihm wird es gelingen, die Bindung mit Mir so tief und innig herzustellen, daß er die Welt darüber vergißt. Und ihn werde Ich auch durch die Welt hindurchführen in gerechter Weise.... Doch denen, die im Licht der Wahrheit aus Mir schon ihres Lebens Inhalt gefunden haben, werden Freuden zuteil, die nicht mehr irdisch genannt werden können. Das Licht der Erkenntnis ist ein Beweis der Umwandlung ihres Wesens wieder in den Urzustand, in dem es einstmals erschaffen wurde.... Denn es stand anfänglich im Wissen, im hellsten Licht, es kannte und erkannte alles und war darum auch selig.... Sowie es nun wieder zur Erkenntnis gelangt, muß es auch wieder selig sein, das Licht muß die Seele durchstrahlen und sie auch den Zustand lichtvollen Erkennens empfinden lassen. Wieweit dies dem Menschen selbst **bewußt** ist, bestimmt sein Liebegrad.... die Liebe, die er zu Mir und zu seinem Nächsten im Herzen hegt. Darum kann auch einem Menschen Wahrheit geboten werden, der sie nicht als solche erkennt, weil in ihm noch wenig Liebe ist.... Dann dringt das Liebelicht auch nicht bis zur Seele durch und kann sie nicht innerlich erleuchten. Darum, wer selig ist, so er Mein Wort höret, wer in Liebe zu Mir entbrennet, wenn Ich ihn anspreche, der suche diese Liebeflamme in sich zu erhöhen, und auch die Seligkeit wird steigen, und dann erst wird das Licht in ihm widerstrahlen und eine Helligkeit verbreiten, die ihn stets seliger werden lässet.... Dann wird er die Finsternis überwunden haben und selbst ein Lichtträger sein, dann wird er das Licht hinaustragen können in die Dunkelheit, dann kann es niemals verlöschen, weil das Ewige Licht Selbst in ihm ist und alles mit Licht erfüllt....

Amen

### Nur Liebe ist Seligkeit....

B.D. Nr. 8319

3. November 1962

**M**eine Liebe entbehren zu müssen ist der unseligste Zustand, in dem sich ein Wesen, das Meine Liebe erschuf, befinden kann. Doch es schaffte sich selbst diesen Zustand, denn es wehrte (wies) Meine Liebe zurück, die jedem Wesen unbegrenzt zugestrahlt ist so lange, bis es selbst sich Mir widersetzte und sich jeglicher Liebeanstrahlung Meinerseits verschloß. Es setzte dann der unglückselige Zustand ein, in dem das Wesen sich auch so lange befinden wird, bis es sich wieder freiwillig öffnet und Meine Liebe in sich einstrahlen lässet.... Ohne Meine Liebe zu sein ist ein Zustand des Todes, ein Zustand der Leblosigkeit und ein Zustand tiefster Finsternis. Daß Ich die Geschöpfe, die aus Meiner Liebe einst hervorgegangen waren, nicht in dieser Unglückseligkeit belassen will, dafür bietet euch Meine endlose Liebe Gewähr.... Denn diese ist dem Wesen gefolgt auch in die tiefste Tiefe und wird auch nicht eher ruhen, bis das Wesen aus jener Tiefe wieder emporgestiegen ist mit Meiner Hilfe.... bis es wieder zum Ichbewußtsein gelangt ist, das es in der Tiefe verloren hatte.... und nun als ichbewußtes Wesen sich freiwillig öffnet, um Meinen Liebestrahl in Empfang zu nehmen. Und immer wieder ist es euch durch Mein Wort verkündet worden, daß jener Vorgang der Liebeanstrahlung Meinerseits nur stattfinden kann, wenn ihr selbst euch bemühet, in der Liebe zu leben.... wenn ihr also freiwillig die Rückwandlung zur Liebe vollziehet, wie ihr einst freiwillig die Liebe dahingegeben hattet. Anfänglich eurer Verkörperung als Mensch wisset ihr noch nichts um die Seligkeit des Liebe-Gebens und Liebe-Empfangens, denn euer Ich ist nur auf sich selbst bedacht, die Eigenliebe ist noch stark entwickelt, die Mein Gegner euch einpflanzte und die der Grund des Abfalles von Mir gewesen ist.... Die Eigenliebe beglückt wohl sich selbst, aber sie schafft keinen Seligkeitszustand, denn die Eigenliebe ist nicht göttlichen Ursprungs, sondern gehört Meinem Gegner an. Sowie ihr aber die Eigenliebe zu wandeln suchet in uneigennützig Nächsteliebe, in die gebende,

selbstlose, beglücken-wollende Liebe.... werdet ihr auch die Seligkeit des Liebewirkens empfinden, denn ihr stellet dann durch euer Liebewirken die Bindung her mit der Ewigen Liebe, und diese Bindung muß euch auch unwiderruflich Seligkeit eintragen, weil Ich euch dann wieder anstrahlen kann, wie es war im Anbeginn.... Denn was von Mir ausgeht, muß Seligkeit bereiten, weil Ich die Liebe Selbst bin, Die immer nur Seligkeit schenken will und Die auch nicht eher ruhet, bis das Werk der Rückführung aller gefallenen Wesen zu Mir beendet ist. Ihr Menschen auf der Erde solltet zwar **immer** daran denken, daß ihr endlos geliebt werdet, daß euch die Liebe des höchsten und vollkommensten Wesens gilt, des größten Geistes der Unendlichkeit, Dessen Kinder ihr werden sollet und Der einmal als euer Vater mit euch schaffen und wirken will, zu eurer und auch zur eigenen Beglückung.... Ihr sollet dieses Bewußtsein, mit aller Innigkeit geliebt zu werden, stark in eurem Herzen empfinden und darüber schon selig sein, denn dann werdet ihr euch auch Mir freiwillig hingeben, ihr werdet Meine Liebe begehren und nach dem Glück einer Vereinigung mit Mir euch sehnen.... Und dann ist auch eure Rückkehr zu Mir garantiert, denn Liebe zieht zu sich, was sie begehret.... Ihr Menschen auf Erden müsset daher euren Gott und Schöpfer erkennen lernen als ein Wesen, Das euer Vater sein will und Selbst die Liebe ist in höchster Vollendung.... Wisset ihr um Mein Wesen, dann werdet ihr euch auch bewußt mit Mir verbinden.... Und darum will Ich euch auch das Wissen darum (-über) immer wieder zugehen lassen, und Ich spreche euch darum an, Ich leite euch Mein Wort aus der Höhe zu, um euch einzuführen in das große Geheimnis Meines Wesens, Das ihr erst dann werdet lieben können, wenn ihr darum wisset, daß Es Selbst die Liebe ist.... Wohl wird Mein Gegner immer wieder Mein Bild verzerren, er wird Mich euch darzustellen suchen als einen Rachegott, als einen strengen Richter und als ein unbarmherziges Wesen, das verdammet, aber nicht erlöst.... Doch die reine Wahrheit wird euch immer wieder von Mir aus zugehen, weil Ich euch liebe und auch eure Liebe gewinnen will. Und die Liebe ist wahrlich stärker als der Haß, und so wird es auch Meiner übergroßen Liebe gelingen, euch als Meine Geschöpfe wieder anzustrahlen, in euch selbst die Liebe zu entzünden, und dann wird auch einmal die Vereinigung mit Mir zustande kommen, die Zweck und Ziel eures Erdenganges ist, die aber im freien Willen zustande kommen muß, weshalb ihr selbst die Zeit der Trennung von Mir euch verlängern könnet.... Ich aber werde euch immer helfen, den Rückweg zu Mir zu gehen, und alle Mittel werde Ich anwenden, die.... auch wenn sie euch schmerzlich erscheinen.... doch in Meiner endlosen Liebe begründet sind und einmal auch sicher zum Ziel führen.... Denn aus Meiner Liebe seid ihr ausgegangen, und ihr kehret auch sicher wieder zur Ewigen Liebe zurück....

Amen

### **Bewußte freiwillige Bindung mit Gott ist Seligkeit....**

B.D. Nr. 8659

30. Oktober 1963

**D**ie Seligkeit Meiner Geschöpfe suche Ich ständig zu erhöhen, ganz gleich, in welchem Reifegrad sie sich befinden.... Doch es ist der Reifezustand maßgebend, ob sie annehmen, was Ich ihnen an Gnadengaben zukommen lasse, oder sie zurückweisen. Mein Liebelicht strahlt unentwegt in die ganze Unendlichkeit, es berührt sowohl das schon vollkommene Geistige und erhöht ständig seine Seligkeit, wie es aber auch allem noch Unseligen zustrahlt, nur auf Widerstand stößt und daher ohne Wirkung bleibt. Wo jedoch der Widerstand nur um wenig nachläßt, empfindet das Wesenhafte eine Erleichterung seiner Qual oder Fesselung, die es erdulden muß, bis der Widerstand gänzlich nachgelassen hat. Und dann braucht es sich nur bereitwillig Meiner Liebeanstrahlung zu öffnen, um von dieser beglückt zu werden und immer höher zu steigen, was auch immer verstärkten Zustrom Meiner Liebekraft nach sich zieht. Sowie nun Mein Geschöpf wieder seiner selbst bewußt ist.... wenn es als Mensch über die Erde geht oder auch schon eingegangen ist in das jenseitige Reich.... dann hat es auch die Bindung mit Mir hergestellt und Meinem Liebelichtstrahl freiwillig sich geöffnet, und dann wird es auch die Seligkeit empfinden, die Meine göttliche Einstrahlung ihm auch bereiten muß, weil Ich immer nur beglücken will. Und niemals werde Ich Meinen Geschöpfen nun Meine Liebe entziehen und ihren Seligkeitszustand verringern, wenn sie einmal in diesen Zustand eingetreten sind. Und es kann also immer nur einen Aufstieg geben, es kann sich der Seligkeitszustand immer nur

erhöhen, sowie das Geschöpf bewußt die Verbindung mit Mir eingegangen ist. Darum ist diese bewußte Bindung das, was Ich zu erreichen suche durch Mittel verschiedenster Art, denn bis dahin kann das Wesen immer wieder zurückfallen, selbst wenn Meine Liebe alles tut, um es zu verhindern, aber es kann nicht gezwungen werden, und es ist das Herstellen der Bindung mit Mir ein vollkommen freier Willensakt.... Er führt das Wesen zur Seligkeit, die sich ständig erhöht, wird er aber nicht ausgeführt, dann bleibt das Wesen in einem unglückseligen Zustand und kann ewige Zeiten darin verharren. Aber es wird immer und immer wieder von Mir angestrahlt, damit es seinen Widerstand aufgibt, nur daß die Anstrahlung unwirksam bleibt bei ständiger Zurückweisung. Darum wisset ihr Menschen nicht, in welcher großen Verantwortung ihr steht, denn im Erdenleben als Mensch habt ihr **diesen** Grad erreicht, daß ihr bewußt den freien Willensentscheid treffen müsset, der euch aus jeglicher Unseligkeit erlösen kann, der euch gestalten kann zu einem göttlichen Wesen, das nun ständig in Verbindung steht mit Mir und daher auch ständig von Meiner Liebekraft angestrahlt werden kann. Aber gerade diese Willensprobe.... wenn sie bestanden wird.... ist der große Wendepunkt in eurem Sein, auf eurem Wege der Rückkehr zu Mir. Euer Erdenchicksal ist für jeden einzelnen Menschen so bestimmt, daß er diese Willensprobe bestehen **kann**.... Doch Mein Gegner wird alles tun, um den Menschen daran zu hindern, die Bindung mit Mir zu suchen, und darum hat der Mensch auf Erden einen Kampf zu bestehen, denn er allein entscheidet, ob Ich oder Mein Gegner siegt über ihn, weder Ich noch Mein Gegner zwingen seinen Willen, sondern ein jeder sucht ihn nur zu beeinflussen, entscheiden muß sich aber der Mensch selbst. Und wenn ihr nun wisset, daß ihr somit auch über euren Zustand entscheidet, ob er unselig bleibt oder sich in einen seligen gestaltet, werdet ihr auch die große Verantwortung im Erdenleben erkennen, und ihr müßtet dann alles tun, um euch frei zu machen von eurem Gegner, was ihr nun wieder nur könnt, wenn ihr euch von Mir Kraft erbittet, und diese Bitte ist schon eine Verbindung mit Mir, die ihr nur zu bestärken brauchet, um den Sieg über den Gegner zu gewinnen.... Denn Ich lasse euch wahrlich nicht ohne Kraft, so ihr nur diese erbittet von Mir.... Denn dann öffnet ihr euch Meiner Liebekraftanstrahlung, und ihr habt die schwerste Willensprobe bestanden, ihr schreitet nun aufwärts und werdet auch nimmermehr zurückfallen, sowie einmal eure Bindung mit Mir im Geist und in der Wahrheit stattgefunden hat.... Denn Ich achte und bewerte nur das, was tief im Herzen empfunden wird, während Worte allein vor Mir keinen Wert haben. Dennoch werde Ich nicht ruhen, immer wieder euch anzurühren, denn bis zu eurem Leibestode ringe Ich mit Meinem Gegner um eure Seelen, damit ein endlos langer unglückseliger Erdengang durch die Schöpfung nicht für euch vergeblich gewesen sei; immer wieder werde Ich euch Liebelichtfunken aufblitzen lassen auf Erden und auch dann noch im jenseitigen Reich, um euch, Meine Geschöpfe, dazu zu bringen, daß ihr euren Widerstand aufgibt und Mir freiwillig euer Herz zuwendet.... Und jedes einzelne Wesen, jede einzelne Seele, ist für Mich ein großer Gewinn, sowie Ich sie mit Meiner Liebe wieder anstrahlen kann.... Und was Ich nicht erreiche in einem Erdengang, das werde Ich doch sicher einmal erreichen, denn Ich gebe keine Seele auf, die einstmals aus Mir hervorgegangen ist, Ich verfolge sie mit Meiner Liebe, und ob Ewigkeiten vergehen.... einmal kehret sie sicher freiwillig zu Mir zurück....

Amen

**Ohne die Erlösung durch Jesus Christus gibt es keine Seligkeit....**

B.D. Nr. 8784

19. März 1964

**B**edenket, ihr Menschen, daß Ich euch verhelfen will, im Erdenleben schon einen Reifegrad zu erreichen, der euch befähigt, nach eurem Abscheiden von dieser Erde in das Lichtreich einzugehen.... Einmal werdet ihr zwar alle dieses Reich betreten, doch es kann auch die Zeit bis dahin euch noch unermeßliche Qualen bringen, wenn ihr völlig entgeistet in das jenseitige Reich eingehet und euch die Pforten ins Lichtreich noch verschlossen sind. Meine Barmherzigkeit und Gnade gilt zwar einer jeden Seele, und ob sie auch ein schlechtes Leben auf Erden geführt hat, doch Ich kann sie nicht anders bedenken, als es Meine Gerechtigkeit zuläßt, und sie kann immer nur ihrem Lebenswandel-entsprechende Sphären im geistigen Reich in Besitz nehmen und muß dann noch unermeßliche Leiden und Qualen erdulden, um ihre Sündenschuld zu entschuldigen. Und findet sie nicht

im jenseitigen Reich zu Jesus Christus, dann nehmen ihre Leiden kein Ende, sie sinkt immer tiefer und wird zuletzt das Los der Neubannung auf sich nehmen müssen, weil es anders keine Entsühnung der Urschuld gibt als durch Jesus Christus. Ihr alle erfasset das Erlösungswerk nicht in seiner ganzen Bedeutung.... Und das ist es, was eure große geistige Not ausmacht.... Und Ich will Meinen Geschöpfen helfen, daß sie noch im Erdenleben den Weg zum Kreuz finden, der dann ein ganz anderes Los der Seele sichert.... Denn eine Vergebung der Sündenschuld noch vor dem Tode des Menschen ist das Erstrebenswerteste im ganzen Erdenleben.... Dann steht der Seele das Tor zum Lichtreich offen, dann wird sie Seligkeiten genießen können im Übermaß. Die Menschheit aber weiß nichts um die große Bedeutung des Erlösungswerkes, und Mein Gegner ist eifrig bemüht, sie ständig darüber in Unkenntnis zu halten.... Und ob die Menschen auch glauben, daß der Mensch Jesus einst über die Erde gegangen ist und den Menschen ein höchst vollkommenes Leben vorgelebt und sie zur Nachfolge aufgerufen hat, so wollen sie doch nicht glauben, daß eine hohe geistige Mission diesen Erdenwandel Jesu veranlaßt hat.... Sie wollen es nicht glauben, daß es um ein Werk größter Barmherzigkeit ging, daß Jesus eine große Schuld tilgen wollte und getilgt hat durch Seinen Kreuzestod, die nicht anders abgegolten werden konnte als durch ein Werk übergroßer Liebe und ein maßloses körperliches Leiden.... und daß dadurch die weite Kluft überbrückt wurde zwischen dem Lichtreich und dem finsternen Reich. Diese Brücke nun konnte von jedem Menschen betreten werden, der an das Erlösungswerk Jesu Christi glaubt und der auch Meine Menschwerdung in Ihm glaubt. Diese Menschwerdung ist wieder ein Mysterium, das nur von geisterweckten Menschen verstanden werden kann, weil der sündige Zustand der Menschen jegliches Verständnis dafür ausschließt, also der Mensch sich zuvor bejahend zu dem Erlösungswerk Jesu einstellen muß, um Vergebung seiner Schuld bitten und dann in inniger Verbindung mit Ihm vom Geist in sich belehrt wird, der sich erst dann äußern kann, wenn die Vergebung der Ursünde erfolgt ist.... Dann wird ihm auch Meine Menschwerdung in Jesus verständlich sein, denn dann kann er vom Geist in sich in alle Wahrheit eingeführt und unterwiesen werden über alle geistigen Zusammenhänge.... Er kann also wieder zur Erkenntnis gelangen, die er einst verloren hat durch seine Auflehnung wider Mich. Das Verständnis für alle diese Zusammenhänge wird er erst gewinnen durch seinen Geist. Aber es kann doch dem Menschen dieses Wissen unterbreitet werden, und wird ihm nun über Jesus Christus, Sein Erlösungswerk und Meine Menschwerdung in Ihm **wahrheitsgemäß** berichtet, dann kann die **Wahrheit** auch einen Menschen überzeugen und ihn den gleichen Weg gehen lassen, den Weg zum Kreuz.... Und immer verständlicher wird ihm das werden, was er zuvor nur gehört hatte durch einen erleuchteten Mitmenschen. Darum liegt Mir soviel an der Verbreitung der reinen Wahrheit, will Ich doch, daß diese Wahrheit auch jene Menschen erreicht, die nicht schlecht sind, doch noch ungläubig, die nun durch die Wahrheit sich angesprochen fühlen und von der Kraft der Wahrheit berührt werden und also auch zum Glauben gelangen können. Wüßtet ihr Menschen, wie sehr ihr selbst euch euer Los beim Eintritt in das jenseitige Reich verbessern könnet, wenn ihr durch Jesus Christus erlöst seid von eurer Sündenschuld, dann würdet ihr auch begreifen, warum Ich immer wieder dieses Problem herausstelle, warum Ich immer und immer wieder euch die geistigen Zusammenhänge erkläre und euren Verstand anzuregen suche, darüber nachzudenken, denn nur der geringste Wille, euren Erdenlebenszweck zu erfüllen, genügt Mir schon, daß Ich euch leite und jede Möglichkeit schaffe, daß ihr zur Erkenntnis gelangt.... Und gerade das letzte Wissen kann euch nur durch Meines Geistes Wirken geschenkt werden, denn die Menschen werden immer unter dem Einfluß Meines Gegners gerade das Wichtigste negieren wollen: die **Erlösung durch Jesus Christus von aller Schuld**.... Sie machen wohl Zugeständnisse, indem sie Seine Existenz zugeben und auch Ihn Selbst als einen Menschen hinstellen, der im Erdenleben die höchste Vollkommenheit erreicht hat. Doch daß es um ein ganz anderes Problem geht.... daß es darum geht, daß **ohne** Ihn die Menschheit ewiglich von Mir, ihrem Gott und Schöpfer, getrennt bleibt, das wollen sie nicht glauben, auch nicht, daß die Seelen im Jenseits niemals vorwärtsschreiten **können** in ihrer Entwicklung, sondern so lange am Boden liegen, wie die Last der Ursünde sie bedrückt. Sie führen also ein jämmerliches, erbarmungswürdiges Dasein, bis sie auch drüben den göttlichen Erlöser finden, bis sie den Bemühungen der Lichtwesen folgen und sich führen lassen ohne Widerstand zu Ihm, Der sie aus der Tiefe emporheben wird und ihnen die Sündenschuld vergibt, sowie sie **Ihn** darum bitten.... Also muß erst der Glaube daran vorhanden sein,

**daß Jesus durch Sein Erbarmungswerk, durch Seinen Tod am Kreuz**, die Menschen **erlöst** hat von ihrer Urschuld. Dann erst ist die Mission des Menschen Jesus auf Erden begründet, nicht aber nur in Seinem Lebenswandel.... der zwar auch dazu gehört, denn ohne Liebe kann kein Mensch selig werden, und die Liebelehre war der Inhalt aller Seiner Belehrungen der Menschen, die Er aus der Finsternis des Geistes, aus den Fesseln des Fürsten der Finsternis erretten wollte. Die Menschen wandelten in völliger Unwissenheit dahin, sie erkannten sich selbst nicht als Geschöpfe eines höchst vollkommenen Wesens, sie erkannten nicht ihre Mangelhaftigkeit und liebten nur ihr Ich, und ihre Eigenliebe trieb sie zur Sündhaftigkeit an, zu Sünden, die sie zwar im jenseitigen Reich hätten abbüßen können, wenn dies auch endlose Zeiten der Qualen bedeutet hätte.... Doch diese Sünden waren nicht der Anlaß Meiner Niederkunft zur Erde in dem Menschen Jesus.... sondern es ging um die große Ursünde des einstigen Abfalles von Mir, die kein Mensch hätte selbst tilgen können, und wenn er Ewigkeiten in Unseligkeit verbringen würde.... **Diese** Sünde war der Anlaß, daß Ich Selbst zur Erde stieg und in dem Menschen Jesus das Erlösungswerk vollbrachte.... Denn die **Liebe Selbst** tilgte die Schuld, und die Liebe **war** im Menschen Jesus.... Und immer wieder werde Ich durch Meinen Geist euch Menschen dieses künden, immer wieder werde Ich euch das größte Mysterium zu erklären suchen, und Ich werde Meine Jünger in der Endzeit hinaussenden, um den Menschen die Wahrheit zu künden über Jesus Christus, den Sohn Gottes und Erlöser der Welt, Der Mich Selbst in Sich barg und Er und Ich eins ist und bleiben wird bis in alle Ewigkeit...

Amen

# Glückseligkeit im geistigen Reich

**Gnade.... Geistiges Schauen.... Beglückender Zustand....**

B.D. Nr. 1585  
27. August 1940

**E**s ist wie eine Offenbarung, wenn der Mensch die göttliche Gnade auf sich wirken läßt, wenn er der Einströmungen des göttlichen Geistes in sein Herz achtet und alle Erden Schwere von ihm abfällt. Es löst sich die Seele aus der Fessel des Körpers und nimmt geistige Gabe von oben entgegen. Sie schaut in das geistige Reich, sie lebt in einer anderen Welt, und was sie empfängt, ist lebendes, vollwahrhaftes Geistesgut. Es ist ihre Nahrung und darum unentbehrlich für ihr geistiges Wohl. Und so bleibt es das Herrlichste auf der Erde, in dieser Gnade zu stehen, und so der Mensch danach Verlangen trägt, hat er die Klippen des Erdenlebens überwunden, denn er gibt niemals mehr diese köstliche Gabe hin für irdische Freuden. Er wird niemals mehr davon Abstand nehmen wollen, so er einmal in das Reich des Lichtes Einblick genommen hat. Der Erdenweg zuvor ist trotz irdischer Freuden lichtlos gewesen, denn nimmer brachten ihm diese restlose Erfüllung seines Sehns. Nun aber ist auch alles Leid ihm erträglich geworden, denn die Liebe des Vaters im Himmel hat ihn tausendfach entschädigt und ihm weit Herrlicheres geboten, als je die Erde ihm bieten kann. Und doch streben die wenigsten Menschen diese kostbarste Gabe an. Ihre Seelen müssen dazu einen Reifegrad erreicht haben, der sie die Herrlichkeiten bewußt empfinden läßt, denn einer noch sehr irdisch gesinnten Seele fehlt das Empfindungsvermögen für geistige Herrlichkeiten. Ihr könnte das geistige Reich erschlossen werden offensichtlich, sie würde wenig davon wahrnehmen, weil die dichten Hüllen, welche die Seele noch umlagern, ihr den Einblick in das geistige Reich verwehren.

Und so können nur jene Menschen diesen beglückenden Zustand erleben, die ihre Hüllen schon aufgelöst haben, die nun durch feinstes Empfinden fähig geworden sind, auch das zu erkennen, was ihre leiblichen Augen nicht sehen. Es kann dieses Vermögen sich bis zur klarsten Sicht entwickeln, es kann der Seele möglich sein, durch alles Materielle hindurch nur das Geistige zu schauen, und also wird ihr nun nichts mehr Geheimnis sein, sie wird das Verborgenste erschauen, und wissenden Herzens wird der Mensch im Leben stehen, der seine Seele so gestaltet hat, daß ihr geistiges Auge alles erblicken und dem Menschen vermitteln kann. Welche Gnade ein so bewußtes Versenken in das geistige Reich für den Menschen ist, das werdet ihr erst begreifen, so ihr selbst in dieses Reich eingegangen seid, ledig jeder Hülle, strahlend und in innigster Liebe zu eurem Schöpfer erglühend, Der das Herrlichste für euch bereitet hat und es allen Seinen Kindern zuwenden will....

Amen

**Himmlische Glückseligkeit.... Ewige Herrlichkeit....**

B.D. Nr. 1792  
28. Januar 1941

**I**n lichtvoller Umgebung zu weilen ist unbeschreiblich beglückend für das Wesen; alles Drückende, Belastende ist von ihm genommen, es ist keiner Bedrängung unreifer geistiger Wesen ausgesetzt, es sind keine Schatten oder dunklen Zustände, die es beängstigen könnten. Überall ist Freude, Harmonie und strahlendstes Licht. Und innige Liebe und Dankbarkeit erfüllen das Wesen, das sich in Gottnähe fühlt, auch wenn es noch nicht gänzlich mit Gott verschmolzen ist. Es darf jedoch Licht und Kraft von Ihm entgegennehmen, und also nimmt es schon teil an der ewigen Herrlichkeit. Es darf eine beglückende Tätigkeit ausführen, es darf im göttlichen Willen tätig sein, indem es anderen Wesen das vermittelt, was es selbst empfängt. Es brauchen die Wesen zu ihrer Höherentwicklung fortgesetzt göttliche Kraftzuwendung, und es sind die Lichtwesen solche Kraftstationen, die von Gott empfangene Kraft ständig weiterleiten und dadurch sich selbst einen unvorstellbaren Glückszustand schaffen. Der Erdenmensch begreift weder die Tätigkeit der Lichtwesen noch den Vorgang der

Kraftumleitung auf die Kraft benötigenden Wesen, und er ist daher ohne jegliche Vorstellung, und deshalb ist ihm der Gedanke an eine Ewigkeit in Glückseligkeit ein Phantom, das er verwerfen möchte, das er nicht als Wirklichkeit annehmen will. Er mißt alles mit dem Maßstab, der an irdische Vorgänge angelegt werden kann, er bedenkt nicht, daß außerhalb der Erde andere Gesetze gelten, daß sich dort Vorgänge abspielen, die irdisch nicht zu begreifen sind. Denn es ist die Erde eines der unscheinbarsten Schöpfungswerke, und also können ihre Bewohner sich nichts anderes vorstellen, als was sie auf Erden vorfinden, denn darüber hinaus geht die Vorstellungsgabe der Menschen nicht. Und um das Lichtreich sich annähernd vorstellen zu können, müssen die Menschen schon sehr weit vorgeschritten sein, doch auch dann können sie die wahrheitsgemäße Schilderung schwerlich fassen, denn es müßte ihnen ein völlig neues Wissen erschlossen werden, wofür der Mensch selten aufnahmefähig ist. Und daher können jene Gefilde immer nur als ewige Herrlichkeit bezeichnet werden, denn sie sind über alle Maßen herrlich und lieblich anzusehen, und sie versetzen das Wesen in einen Zustand, der höchste Glückseligkeit genannt werden kann und doch sich der Mensch nicht das vorstellen kann, was es in Wirklichkeit ist. Und daher werden die Menschen bei den Worten "himmlische Glückseligkeit" und "ewige Herrlichkeit" stets in arge Zweifel über die Wahrhaftigkeit solcher Worte geraten, weil sie etwas, was ihnen nicht verständlich und erklärbar ist, nicht als Wahrheit annehmen wollen. Wiederum aber ist es unmöglich, sie näher einzuweißen und ihnen einen Einblick in das Lichtreich zu gestatten, bevor sie nicht das Ihrige dazu tun, um selbst Licht- und Kraftträger zu werden. Sie können dies wohl noch auf Erden erreichen, doch es gehört dazu ein starker Wille und tiefste Liebe zu Gott, dann aber wird es ihnen um vieles leichter sein, jene Sphären zu begreifen, die dereinst ihr Aufenthalt sein sollen, denn dann ist es in ihnen selbst licht und hell geworden....

Amen

## **Die geistige Welt.... Paradiesischer Zustand....**

B.D. Nr. 1812

15. Februar 1941

**D**er Leibestod ist der Abschluß des Erdenwandels und der Beginn des Lebens in der Ewigkeit. Es sind dies zwei grundverschiedene Welten.... Die eine, die der Vergangenheit angehört und auch in sich vergänglich ist, d.h. in ständiger Umänderung begriffen, ist die Welt der sichtbaren und greifbaren Schöpfungswerke Gottes.... eine Welt, die Materie ist zum Gegensatz der jenseitigen Welt, wo materielle Schöpfungen nicht bestehen, sondern nur noch den unvollkommenen Wesen gedanklich vorschweben bis zum Moment endgültiger Überwindung. Der Fleischleib bedurfte irdischer, d.h. materieller Schöpfungen, da er selbst gleichfalls eine solche Schöpfung war. Sobald aber die fleischliche Außenhülle fällt und die Seele hinübergeht in das geistige Reich, ist sie völlig unabhängig von sichtbaren Schöpfungswerken, sofern sie einen gewissen Reifegrad erreicht hat. Die nunmehrige Welt ist eine Welt der Wünsche.... Es findet eine jede Seele das vor, was sie begehrt, und also wird das Leben in der Ewigkeit für den Menschen ein paradiesischer Zustand sein, vorausgesetzt, daß die Seele im Paradiese weilen möchte. Denn sie kann ebenso auch das begehren, was noch sehr menschlich irdisch ist. Dann aber ist der Zustand nicht paradiesisch zu nennen, denn irdische Begierden schalten einen solchen aus. In höheren Sphären aber wird Irdisch-Materielles nicht mehr begehrt, sondern als der Vergangenheit angehörig betrachtet, und statt dessen nur geistiges Gut angestrebt. Geistiges Gut aber sind erstmalig die Kraftströmungen, die das Wesen in der Ewigkeit merklich spürt und als zur Höherentwicklung erforderlich erkennt und ersehnt. In dieser Welt ist nichts greifbar oder körperlich sichtbar, sondern nur dem geistigen Auge sichtbar, d.h., es besteht alles aus ätherischen Substanzen, es ist nur im Empfindungsleben erkennbar.... es wird gleichsam der Liebesgrad des Wesens die Sphären bestimmen, die der Seele neuer Aufenthalt nun ist. Denn so die Seele gebewillig ist, empfängt sie auch, und nun ist Empfangen und Geben für das Wesen beglückende Tätigkeit. Es begehrt nicht etwas Greifbares, sondern nur etwas Köstliches, was im Empfindungsleben zum Ausdruck kommt. Und also ist das Leben in der Ewigkeit ein stetes Zuströmen und Austeilen göttlicher Kraft, es wird nur Geistiges begehrt und empfangen und das Empfindungsleben zu unvorstellbarer Tiefe entwickelt, so

daß die Glückseligkeit immer größere Ausmaße annehmen kann, also weder Stillstand noch Rückgang dessen eintritt, was Inbegriff ewigen Lebens ist.... der ewigen Herrlichkeit....

Amen

## Schaffen und Gestalten im Lichtreich... Keines Menschen Auge....

B.D. Nr. 4291

2. Mai 1948

**E**ine unbeschreibliche Sehnsucht wird euch erfassen nach Meiner Gegenwart, so eure Seele in das Lichtreich eingegangen ist; und das Erfüllen dieser Sehnsucht ist Seligkeit. Die Liebe zu Mir werdet ihr empfinden in immer stärkerem Maße und daher auch innig den Zusammenschluß mit Mir ersehnen, und auf daß ihr Erfüllung findet, nahe Ich Mich euch, und ihr empfindet Meine Nähe als ein beseligendes Kraftgefühl, als erhöhten Antrieb zur Tätigkeit, als inneren Drang, beglückend zu wirken durch Austeilen dessen, was ihr besitzt. Auf daß ihr nun austeilen könnt, verseehe Ich euch ständig mit geistigem Reichtum, Ich leite euch tiefstes Wissen zu und versetze euch daher in einen immerwährenden Glückszustand, der euch Abwechslung in jeder Weise bietet. Ihr werdet schauen und hören dürfen, was nimmermehr auf Erden zu schauen oder zu hören euch vergönnt ist. Ihr werdet selig sein.... Was Liebe euch bieten kann, das werdet ihr empfangen, denn Meine Liebe zu euch ist grenzenlos und ständig darauf bedacht, euch das Glück zuzuwenden. Doch immer nur geistig werdet ihr bedacht werden, denn irdische Güter haben im Vollkommenheitszustand keinen Reiz mehr für euch. Das Begehren irdischer Güter ist ein Zeichen mangelnder Seelenreife, die euch niemals einen Lichtzustand eintragen kann. Ihr aber werdet hungern und dürsten und stets das Verlangen haben, gesättigt zu werden, und das Verlangen wird euch immer gestillt von Meiner Liebe.... Gestaltet euch auf Erden so, daß ihr nur geistige Güter begehret, suchet jede Materie zu überwinden, nur geistige Gaben zu erlangen, und ihr werdet den Seligkeitszustand schon auf Erden genießen können, denn sowie das Irdische überwunden ist, gehe Ich nimmermehr von euch, dann ist euch Meine Gegenwart sicher und mit ihr auch die Zuleitung von Kraft, die ihr als Seligkeit empfinden werdet, die euch zu ständiger Tätigkeit für Mich und Mein Reich antreibt. Geben und Beglücken ist rechte Liebe, Geben und Beglückenwollen kennzeichnet den Grad der Nächstenliebe, und also kann nur das Drängen nach beglückender Tätigkeit Liebe genannt werden, obgleich auch das Verlangen des Menschen Dingen gilt, die nur rein materiell sind; doch diese Liebe ist eine verkehrte Liebe, die nicht zu Mir führt, sondern von Mir entfernt. Ich will euch darauf aufmerksam machen, daß nur **die** Liebe Kraft eintragend ist, die Mich zum Ziel hat, die also durch uneigennütziges Nächstenliebe zum Ausdruck kommt. Niemals wird die Liebe zur Welt euch in einen Seligkeitszustand versetzen, der dem der Lichtwesen annähernd gleicht. Und niemals wird das Verlangen und das Erfüllen so beglückend sein wie im geistigen Reich, wo Ich allein der Gegenstand eurer Liebe und Sehnsucht bin.... (2.5.1948) Versteht ihr nun, warum Ich unausgesetzt um eure Liebe werbe? Warum Ich euch gewinnen will für die Ewigkeit? Nicht das Los auf Erden will Ich euch verbessern, sondern für die ganze Ewigkeit will Ich euch glücklich wissen. Ihr sollt als Lichtwesen mit Meinen Engeln zusammen wirken und eine Tätigkeit entfalten, die Herrliches entstehen läßt, die Schöpfungen zuwege bringt von wundersamer Gestaltung. Und also sollet ihr unbeschränkt Meine Macht und Kraft gebrauchen dürfen, was aber den Zusammenschluß mit Mir zuvor bedingt. Selig will Ich euch werden lassen durch Nützung Meiner Kraft. Ich will unbeschränkt geben, und ihr sollt so erfüllt sein mit Meiner Kraft, daß ihr gleich Mir schaffen und gestalten könnt nach eurem Willen, der dann auch Mein Wille ist. Das Einfügen eures Willens in Meinen Willen ist erste Bedingung, um mit Mir den Zusammenschluß zu finden, doch immer werdet ihr im freien Willen denken, wollen und handeln, so ihr ihn Mir unterstellt habt; ihr werdet niemals im Gefühl eines Zwangszustandes tätig sein, weil dies die Seligkeit beeinträchtigt und eure Vollkommenheit schmälern würde. Im Lichtreich erfüllt Mein Wille alle Wesen, die dennoch nach eigenem Willen tätig sind, und alle Wesen haben nur ein Ziel.... in Meiner Nähe zu weilen. Doch unmöglich und unfaßbar für den Menschen ist es, das Leben in der Ewigkeit zu spezialisieren, von der Tätigkeit der einzelnen Wesen Kenntnis zu nehmen, weil diese jeder Vorstellung menschlichen Denkens sich entzieht. Das geistige Reich ist eine andere Welt als die irdische, und daher ist letztere auch nicht vergleichsweise anzuführen. Erst ein bestimmter Reifegrad der Seele macht den Menschen

fähig, zu schauen und geistige Eindrücke aufzunehmen und wiederzugeben. Doch so die Seele den Leib verlässt und in das Lichtreich einget, begreift sie Meine unendliche Liebe und staunet ob aller Herrlichkeiten, von denen sich der Mensch auf Erden keine Vorstellung machen kann. Dann erfüllet sich Mein Wort: Keines Menschen Auge hat es je gesehen und keines Menschen Ohr je gehört, was Ich bereitet habe denen, die Mich lieben....

Amen

# Zubereiten des Herzens zur Wohnungnahme Gottes

**Bewußte Seelenarbeit....**

B.D. Nr. 6730

7. Januar 1957

**I**ch will in euch eine bleibende Wohnstätte finden, um mit euch wie ein Vater mit seinen Kindern verkehren zu können.... Dann erst ist das Urverhältnis wiederhergestellt, in dem ihr standet zu Mir, als Ich euch erschaffen hatte. Aber Ich kann nur in eurem Herzen Aufenthalt nehmen, wenn ihr selbst es gereinigt und für Mich ausgeschmückt habt, denn Ich kann nur dort weilen, wo lauterste Reinheit ist, wo keinerlei Schlacken zurückgeblieben sind, denn diese verhindern Meine Anwesenheit, weil sie Anteil sind Meines Gegners, der gänzlich aus euch verdrängt worden sein muß, soll Meine Gegenwart möglich sein. Und so besteht eure Erdenaufgabe nur darin, euer Herz so herzurichten, daß es Mir zur Wohnung dienen kann.... Doch das Erfüllen dieser Aufgabe erfordert euren Willen und darum auch das Verlangen nach Mir, das also euren Willen antreibt, diese Arbeit bewußt zu leisten: das Herz zu reinigen von allem, was Meine Gegenwart verhindern könnte. Schon der Wille, mit Mir vereint zu sein, wird von Mir überaus hochbewertet, und er trägt euch auch genügend Kraft ein, um euer Vorhaben auszuführen.... Ihr werdet es erkennen, wo ihr eingreifen müsset, was ihr tun müsset, um euch so zu formen, daß Ich in euch Aufenthalt nehmen kann.... Ihr werdet wissen, daß ihr noch viele Fehler und Mängel aufzuweisen habt, ihr werdet auch alle Laster und Begierden erkennen als Hindernis für Meine Gegenwart, und ihr werdet euch nun bemühen, abzustoßen, was Mir mißfällt, und alles Unedle zu wandeln in Tugenden.... ihr werdet also eine bewußte Seelenarbeit leisten, weil euch das Ziel lockt: mit Mir auf ewig verbunden zu sein. Also muß auch schon Liebe zu Mir in euch entflammt sein, und diese Liebe treibt euch zu Mir und gibt euch auch Kraft zur Umgestaltung eures Wesens, das ihr wohl erkennet als ungöttlich, als nicht Meinem Willen entsprechend.... Und so kann ein jeder, der sich selbst als mangelhaft erkennt, auch gewiß sein, daß Ich ihm helfe zur Wandlung.... Jedoch schlimm ist es für jene, die an sich keinen Mangel entdecken, die von ihrem Wert überzeugt sind, die es nicht für nötig halten, an sich selbst zu arbeiten, und die daher niemals Mich aufnehmen können in ihre Herzen, weil sie selbst ein gar großes Übel haben.... den Hochmut, durch welchen sich Mein Gegner in ihren Herzen fest verankert hat. Wer in tiefster Demut sich selbst und seinen Unwert erkennt, der bittet Mich um Kraft und Hilfe und um Erbarmen.... Und ihm werde Ich helfen und ihn auch zu Mir ziehen in heißer Liebe und heißem Erbarmen.... Wer aber seine Niedrigkeit, seinen mangelhaften Zustand, nicht erkennt, der wird auch niemals zu Mir rufen. Er geht seinen Lebensweg dahin, und er ist und bleibt sich seines Wertes bewußt. Aber er wandelt ohne Mich.... denn sowie er Meine Nähe fühlen würde, wäre auch seine Überheblichkeit geschwunden.... Er kann Mich aber nicht fühlen, weil Ich Mich ihm nicht nahen kann, trägt er doch das Merkmal Meines Gegners offensichtlich zur Schau.... Und dadurch drängt er Mich zurück; ihm fehlt die Demut, die allein Ich ansehe und mit einem Gnadenreichtum überschütte. Und solange ihr auf Erden wandelt, seid ihr alle auch noch mit Mängeln und Fehlern behaftet, und es ist darum auch die bewußte Arbeit an eurer Seele nötig, wollet ihr Mich Selbst aufnehmen in euer Herz, wollet ihr mit Mir euch vereinen und die innige Vaterliebe an euch selbst erfahren.... Aber der Wille, zu Mir zu gelangen und für Mich sich zu gestalten, genügt Mir schon, um euch so reichlich mit Kraft und Gnade zu versorgen, daß ihr dieses Umgestaltungswerk an euch auch vollbringen könnet, weil Ich Selbst eure Rückkehr zu Mir ersehne und darum jedem Menschen helfen werde, der auch von sich aus diese Rückkehr zu Mir anstrebt....

Amen

**I**ch will in euren Herzen Wohnung nehmen.... Ich will euch gegenwärtig sein können zu jeder Zeit, Ich will, daß ihr Meine Gegenwart ersehnet und darum euch also auch herrichtet als Tempel, in dem Ich wohnen kann.... Und das bedeutet, daß ihr euch frei macht von allen unreinen Begierden, von allen Fehlern und Schwächen, daß ihr euch zur Liebe gestaltet, weil die Liebe euer Herz ausschmückt und also dieses nun zu einem Gefäß wird, das Meine Liebe und Meinen Geist nun aufnehmen kann.... das Mir Selbst Wohnung ist und bleibt, und ihr nun auch Meine Gegenwart erfahren werdet.... indem Ich Selbst euch anspreche und in dauerndem innigen Verkehr mit euch stehe. Wenn Ich euch gegenwärtig sein kann, dann habt ihr wahrlich eure Erdenlebensprobe bestanden, dann seid ihr wieder zurückgekehrt zu Mir, von Dem ihr euch einst freiwillig entferntet.... Wenn Ich euch gegenwärtig sein kann, dann ist euer ganzes Sinnen und Trachten nur geistig gerichtet, dann werdet ihr oft in Gedanken bei Mir verweilen, ihr werdet Zwiesprache halten mit Mir, ihr werdet euch niemals mehr allein fühlen, sondern stets der Gegenwart eures Vaters bewußt sein und dadurch inneren Frieden und Glückseligkeit empfinden schon auf Erden, denn irdische Lasten und Sorgen drücken euch dann nicht mehr, weil ihr alles Mir übergebet und weil ihr dessen gewiß seid, daß Ich alles für euch regle, Der Ich euch gegenwärtig bin, Der in euch wohnt und wahrlich auch treulich für euch sorgen wird. Lasset Mich Wohnung nehmen bei euch, und richtet euch so her, daß ihr eurem Vater von Ewigkeit eure Liebe erzeiget.... Machet euer Herz zu einem Tempel Gottes.... gestaltet euch zur Liebe, weil die Ewige Liebe nur dort Aufenthalt nehmen kann, wo Liebe ist.... weil Ich nur in Meinem Urelement sein kann und weil Ich Mich nach eurer Liebe sehne. Dann aber wird nichts mehr uns zu trennen vermögen, dann ist das Kind mit seinem Vater vereint, und dann wird es Ihn hören dürfen jederzeit, es wird mit dem Vater verkehren können wie einst, wo Ich Mich Meinen Geschöpfen offenbarte im Wort, wo sie ständig Meine Ausstrahlungen empfangen und unbeschreiblich selig waren. Und der Liebegrade von euch während des Erdenlebens wird auch den Grad eurer Seligkeit bestimmen, den Meine Gegenwart in euch auslösen kann. Und wenn in euch Mein Wort ertönt und ihr den Beweis Meiner Gegenwart erhaltet, dann soll euch dies zu immer tieferer Liebe anregen, denn ihr empfanget vom Vater in euch eine köstliche Gabe, die wieder nur Liebe ist und Liebe erwecken oder vertiefen soll.... Und dann sollet auch ihr Mir eure Liebe beweisen.... Ihr sollet Meine Liebelehre hinaustragen in die Welt, ihr sollet eure Mitmenschen anzuregen suchen, ein Leben in Liebe zu führen, ihr sollet auch ihnen verhelfen wollen, zu einem Tempel Gottes zu werden.... Ihr sollet auch in ihnen das Verlangen nach Meiner Gegenwart erwecken und sie anregen, in Liebe zu wirken auf Erden. Und ihr werdet wahrlich Liebewerke verrichten, die Mir wohlgefällig sind.... Denn Ich möchte in allen Menschen Wohnung nehmen, Ich möchte zu allen Selbst sprechen können, weil Ich dann Mein Ziel erreicht hätte, daß ihr Menschen euch umgestaltet habt zur Liebe, daß ihr euch nun auch mit Mir vereinigen könnt und selig werdet....

Amen

**Das Glück der Wohnungnahme des Herrn im Herzen....**

B.D. Nr. 1062

19. August 1939

**D**er Mir alles auf Erden opfert, den sehe Ich wohlgefällig an, denn da sein Herz frei ist von allem irdischen Verlangen, kann Ich es nun bewohnen.... und mit Mir zieht unbeschreibliches Glück in das Herz.... das jedoch ganz anders ist als irdisches Glück.... Die Mich aufgenommen haben in ihr Herz, begehren fortan nichts anderes mehr als Meine Gegenwart, und da sie Mich also innig lieben, so wird diesem Begehren Erfüllung.... Ich lasse Mich finden von Meinem Kind. Ich will ja nur dessen Liebe.... Ich will, daß es Mich sucht und zu Mir verlangt, und dann bin Ich immerwährend bereit, Mich zu verschenken.... Ich gewähre höchstes Glück dem Erdenkind, das zu Mir fand; Ich nehme es an Mein Herz und speise und tränke es mit Meiner Liebe. Doch kann Ich nimmer höchstes Glück gewähren dem, der andere Wünsche noch im Herzen trägt. Denn jeder Wunsch, der irdischer Freude gilt, macht Meinen Aufenthalt in einem solchen Herzen unmöglich, denn die Welt und Ich sind zwei Pole, die einander entgegengesetzt sind; es bietet die Welt wohl, irdisch gesehen, unzählige

Annehmlichkeiten, doch nimmer kann sie in ihre Güter, die sie austeilt, das Empfinden der innigen Verbundenheit mit Mir einfügen.... es wäre dies so undenkbar, weil zwei so entgegengesetzte Begriffe niemals übereinstimmen könnten. Es kann, wer die Welt liebt und ihren Glanz und Prunk, das Glück nicht greifbar empfinden, das die Anwesenheit des Herrn auslöst. Und umgekehrt wieder wird der Mensch alles Irdische verabscheuen, so ihm dafür die Gnade der Gottverbundenheit gegeben wird. Ich umfasse ein solches Kind mit so inniger Liebe, daß diese nicht mehr der Körper, sondern der Geist empfindet, und dieser erkennt urplötzlich seinen Ursprung und schließet sich mit aller Gewalt dem Vater von Ewigkeit her an.... Er hat in das Licht geschaut und also von Stund an auch kein Bangen mehr vor der Finsternis, und hat der Geist einmal sich erkannt und in der ewigen Gottheit spürbar die liebevolle Annäherung empfunden und also einen Blick in himmlische Wonnen getan, so ist alles irdische Verlangen getötet, denn es erscheint, was die Welt bietet, dem Erdenkind schal und leer, und immer und immer nur sucht es den Zusammenschluß mit dem Heiland.... Denn Ich verheiße den Meinen schon auf Erden unaussprechliche Seligkeit, so sie Mich im Herzen tragen.... und der weltlichen Freuden nicht mehr achten....

Amen

# Spürbare Gegenwart Gottes im Menschen

**Glaube an Gottes Gegenwart.... Licht von Ewigkeit....**

B.D. Nr. 7099

21. April 1958

**A**us jeder geistigen Belehrung könnet ihr entnehmen, daß Ich euch Licht schenken will, daß Ich euer Denken recht leiten und euch willig machen möchte, eure Erdenaufgabe zu erfüllen.... Denn da ihr zu Beginn eurer Verkörperung als Mensch erkenntnislos seid, muß euch also auch ein Wissen erschlossen werden, ansonsten es unbillig wäre von Mir, von euch etwas zu verlangen, was ihr unmöglich erfüllen könntet. Ein geringes Wissen wird jedem Menschen nahegebracht, aber er selbst hat es nun in seiner Hand, dieses Wissen zu vermehren, denn es kann ihm auch nur unter gewissen Voraussetzungen eine **höhere** Erkenntnis vermittelt werden. Und es ist diese schon ein Zeichen, daß sich der Mensch bemüht, seine Erdenaufgabe zu erfüllen. Aber je heller es in ihm wird, je weiter er in der Erkenntnis fortschreitet, desto mehr löst er sich aus der Finsternis, aus dem Bereich Meines Gegners, der ein Licht flieht, weil es Mich Selbst und Meine Gegenwart beweiset. Ihr müsset also zuerst davon überzeugt sein, daß Ich euch schon gegenwärtig bin, wenn euch Licht zugeht in Form Meines Wortes.... Die Überzeugung Meiner Gegenwart wird dann auch euer ganzes Wesen bestimmen, ihr werdet zu innerem Frieden gelangen, ihr werdet euch nicht kraftlos fühlen, ihr werdet das Gefühl sicherer Geborgenheit empfinden und also auch nichts mehr fürchten, ganz gleich, ob es von außen oder von innen an euch herantritt, ob Mein Gegner euch durch Mittelsmänner zu bedrängen sucht oder ob ihr selbst noch von Leidenschaften oder Schwächen zuweilen befallen seid, die in euch seelische Kämpfe auslösen.... Der unbedingte Glaube an Meine Gegenwart gibt euch die innere Ruhe wieder, und sie schenkt euch auch die Kraft, den Versuchungen von außen zu widerstehen.... Und diesen unbedingten Glauben solltet ihr immer haben, die ihr von Meinem Geist belehrt werdet.... Es sollte euch das Licht, das ihr empfangt, auch das "Licht von Ewigkeit" erkennen lassen, Das Sich euch so offensichtlich offenbart. Ihr könntet wahrlich durch diesen Beweis Meiner Gegenwart euch übergücklich schätzen, ihr brauchtet keine bangen Stunden zu durchleben, ihr brauchtet nicht zu zweifeln an Meiner immerwährenden Liebesorge um euch und um Hilfeleistungen, die ihr selbst euch erbittet. Denn Meine Gegenwart müßte euch ein so sicherer Beweis sein, daß ihr zu den Meinen gehört, die in Meiner ständigen Obhut stehen. Aber ihr denket noch zuwenig an Meine "Gegenwart", und doch erfahret ihr täglich erneut Mein Wirken an und in euch, das eben nur möglich ist, wenn Ich euch gegenwärtig sein kann.... Aber ihr könntet Meine Gegenwart noch weit mehr ausnutzen, denn Ich will nur, daß ihr den bewußten Anschluß an Mich vollzieht, daß ihr also vollbewußt Mich Selbst als in euch wirkend erkennt und daß ihr aus dieser Erkenntnis heraus mit Mir nun auch vertraulich verkehret, daß ihr nicht mehr ein gesondertes Leben führet, sondern Mich ständig neben euch wisset.... Und diese Gewißheit wird sich wunderbar an euch auswirken, ihr werdet einen Frieden ausstrahlen, eine Gelassenheit, eine ständige Hilfsbereitschaft wird euch erfüllen, und ihr werdet euch durch nichts mehr beirren lassen, was auch geschieht um euch und in der Welt. Ihr müsset unbedingt diese selige Gewißheit in euch aufkommen lassen, denn dann erst besitzt ihr auch einen lebendigen Glauben; es ist jegliche Isolierung von Mir aufgehoben, ihr seid wieder Mein, wie ihr es waret im Anbeginn. Ihr seid dann auch frei geworden von der Macht, die euch bisher gefangengehalten hat. Und gerade euch sollte es leichtfallen, euch Meiner Gegenwart bewußt zu sein und zu bleiben, die ihr von Mir belehrt werdet und also einen **sichtlichen Beweis** Meiner Liebe erfahren dürfet, der (also) durch Meine Gegenwart möglich ist.(ermöglicht wird.) Ich kann euch nur anreden, wenn Ich Selbst in euch bin.... Ihr würdet niemals Meine Stimme vernehmen ohne Meine Gegenwart, und es würde also auch niemals Mein Geist in euch wirken können, der doch Mein Anteil ist und ewig bleiben wird. "Ich bleibe bei euch bis an der Welt Ende...." Konnte Ich euch deutlicher Meine Gegenwart verheißen als durch diese Meine Worte? Und wenn es Licht wird in euch, wenn ihr zur Erkenntnis gelanget, dann ist

das immer der **Beweis** einer Bindung zwischen euch und Mir, die ihr wohl selbst herstellen müsset, die aber dann auch so gewiß ist, daß ihr das vertraulichste Verhältnis herstellen könntet mit Mir, eurem Gott und Vater von Ewigkeit.... Glaubet fest und unerschütterlich an Meine Gegenwart, und ihr werdet es selbst erfahren, um wie vieles leichter euer Erdenweg nun ist.... Denn alles, was euch bewegt, brauchet ihr nur Mir anzuvertrauen, und Ich werde es für euch regeln, weil ihr an Meine Hilfe glaubt, sowie ihr auch an Meine Gegenwart zu glauben vermögt. Nimmermehr könntet ihr dieses fassen, wenn Ich euch nicht schon einen Erkenntnisgrad geschenkt hätte, wenn nicht schon etwas Licht eure Seele erhellt hätte, das eben in Mir Selbst seinen Ausgang nahm.... Und darum ist es einem Menschen in geistiger Finsternis unmöglich, die gewaltige Liebe eines Gottes und Vaters zu fassen, Der Sich Selbst den Menschen nähert, um mit ihnen zu reden.... Wo aber schon ein kleines Licht entzündet ist, kann es verstärkt werden, bis zuletzt jegliche Finsternis schwindet aus dem Herzen des Menschen, weil Ich Selbst darin Wohnung genommen habe.... weil Ich also Selbst dem Menschen gegenwärtig bin, der ein Licht von Mir empfangen hat.... Denn Ich Selbst bin das Licht von Ewigkeit.... Wo also **Licht** ist, muß auch unwiderruflich **Ich Selbst** sein.... und wo Ich bin, dort ist kein Anlaß mehr gegeben zu Sorgen und Leid, denn der Glaube an Meine Gegenwart gibt auch die sicherste Gewähr, daß Ich Selbst alles so regle, wie es gut ist und der Seele zum Heile gereicht....

Amen

### **Bewußtsein der Gegenwart Gottes....**

B.D. Nr. 7101

24. April 1958

**W**er sich einmal Meiner Liebe und Gnade bewußt wurde, der wird ewiglich nicht mehr von Mir abfallen, denn dieses Bewußtsein bindet ihn unauflöslich an Mich.... Dieses Bewußtsein ist gleichzeitig ein Licht der Erkenntnis, das ihm auch das Reich der Finsternis in allen seinen Schrecknissen zeigt und er stets mehr zu Mir hindrängen wird, Den er als Licht von Ewigkeit erkannt hat. Meiner Liebe und Gnade sich bewußt zu sein ist auch ein Zeichen innigster Bindung mit Mir, wo Mein Liebestrom den Menschen so berührt, daß er Meine Gegenwart spürt, so daß er Mich nun bei sich weiß.... und er nun dieses Bewußtsein Meiner Nähe niemals mehr verliert. Ihr alle könntet euch diese Worte wohl bedenken und euch bemühen, in den beseligenden Zustand zu gelangen, aber recht verstehen werdet ihr sie erst, wenn ihr selbst dieses beglückende Gefühl erfahren dürft, wenn euch Meine Liebe ergriffen hat, um euch nimmermehr zu lassen.... was aber nicht von Mir abhängig ist, sondern von euch selbst. Ich kann nur sein, wo Liebe ist, und darum werdet ihr Mich auch erst dann als gegenwärtig fühlen, wenn ihr selbst die Liebe in euch aufflammen lasset zu heller Glut. Die uneigennützigste Liebe zum Nächsten wird euch in wahrhaft himmlischer Weise gelohnt, denn Meine Liebe zu besitzen ist etwas ungemein Beseligendes, das keinen Vergleich auf Erden findet. Und ihr werdet es dann nicht begreifen können, daß ihr so lange Zeit **ohne** Mich gewandelt seid, ihr werdet jeden Tag als verloren betrachten, wo euch noch nicht das Bewußtsein Meiner Liebe und Gnade, Meiner Gegenwart, beglückte.... Dann aber werdet ihr es auch verstehen, warum liebeerfüllte Menschen mit Gleichmut und Gelassenheit alles ertragen, was ihnen von seiten der Welt angetan wird.... warum auch Leid und Krankheit sie nicht ungewöhnlich bedrücken, warum sie scheinbar unempfindlich geworden sind gegen das, was den Mitmenschen völlig aus der Ruhe bringt und sein Leidensmaß nur vergrößert.... Denn Ich Selbst lasse Meine Liebesonne im Herzen des Menschen erscheinen, und in ihrem Licht ist alles verklärt, und es erschreckt den Menschen nicht mehr. Er sieht nur Mich, und er kann seinen Blick nicht mehr abwenden von Mir, weil Ich sein ganzes Herz erfülle.... Es ist dies ein geistiges Bild, es empfindet dies nur seine Seele, die mit geistigen Augen zu schauen vermag und das, was sie erschaut, ihr ganzes Fühlen, Denken und Wollen erfüllt und bestimmt.... Ihr Menschen wisset es nicht, **wie** sich ein Liebeleben auswirkt, aber nur das kann euch immer wieder versichert werden, daß alle seligen Empfindungen, alle ungewöhnlichen Kraftleistungen und ein beglückendes Licht **Folgen** sind eines solchen Liebelebens.... daß ihr also wahre Seligkeit nur empfinden könnt im Zustand der Liebe und daß ihr also auch nur durch ein **Liebeleben** mit Mir Selbst euch zusammenschließen könntet und nun auch alle Wonnen dieser engen Bindung mit Mir verkosten dürft, die immer euch Meine Gegenwart beweisen. Und habt ihr einmal nur bewußt euch Meiner

Gegenwart erfreuen dürfen, dann werdet ihr nicht mehr allein wandeln auf Erden, denn ihr könnt euch dann nicht mehr von Dem trennen, Den ihr erkanntet als euren Vater von Ewigkeit, Dessen Liebe euch erstehen ließ.... Dann aber ist auch eure Umwandlung zur Liebe vor sich gegangen, dann ist eure Rückkehr zu Mir vollzogen, dann seid ihr auf dem Weg zu Mir, ins Vaterhaus.... Dann seid ihr wieder, was ihr waret im Anbeginn.... ihr seid zu Meinen Kindern geworden und werdet es bleiben ewiglich....

Amen

### Der Geist Jesu Christi ist die Liebe.... Gottes Gegenwart....

B.D. Nr. 7446

4. November 1959

Niemand wird ohne Jesus Christus selig.... Immer wieder wird euch das gesagt, denn ihr Menschen seid noch nicht sehr vom Geist Jesu Christi durchdrungen, ansonsten ihr nicht in Glaubensschwäche und Kraftlosigkeit dahingehen würdet, selbst wenn ihr den Willen habt, zu den Meinen zu gehören. Der Geist Jesu Christi ist der Liebegeist, von dem Er so völlig durchdrungen war, daß Meine Gegenwart in Ihm also möglich wurde, oder auch: Mein Liebegeist durchdrang Ihn, und so war Ich Selbst es, Der in Ihm war. Der göttliche Liebegeist muß vorerst in euch wirken können, dann erst werdet ihr sagen können: "Jesus Christus ist in mir.... Gott Selbst ist mir gegenwärtig...." Und Ich will in euch gegenwärtig sein. Und euer ganzes Dasein ist daher eine Kette von Erlebnissen, die alle geeignet sind, euch Mir in Liebe zu nähern und so Meine Gegenwart möglich zu machen.... Denn ihr werdet ständig zum Liebewirken angeregt, und so ihr dieses übet, wird euch der göttliche Liebegeist stets mehr durchstrahlen, und ihr werdet mit Mir in Jesus Christus verbunden sein, und Ich werde euch mit Kraft und Licht erfüllen, weil Ich euch gegenwärtig sein **kann**.... Aber lebendig muß dieses Verhältnis sein zwischen euch und Mir, ansonsten auch euer Glaube ein toter ist, ansonsten Ich euch nicht gegenwärtig sein kann.... Und in der Liebe nur wird euer Glaube das wahre Leben finden.... Lasset die göttliche Liebe Selbst in euch sein, denn mit jedem Werk der Liebe ziehet ihr Sie an euch heran, und so ihr also in der Liebe lebet, lebet ihr auch mit Mir, Der Ich die Ewige Liebe bin.... Und Ich verlasse euch ewig nicht mehr, auch dann nicht, wenn ihr Meine Nähe nicht zu spüren vermögt.... Ich bin bei euch, die ihr eines guten Willens seid.... Aber denket immer darüber nach, warum ihr Mich oft nicht zu spüren vermögt. Denket darüber nach, daß Meine Liebe nicht wirksam werden kann, wengleich sie euch immer gilt, daß Meine Liebe erst dann von euch empfunden wird, wenn ihr selbst sie erwidert und ihr Mir also mit heißer Liebe entgegenkommet, die Mir dann die spürbare Gegenwart gestattet. Es ist kein Zurückziehen Meiner Liebe von euch, nur eine Unwirksamkeit, die ihr selbst veranlaßt, wenn ihr es an Liebewirken mangeln lasset, aber immer wieder wirke Ich von innen auf euch ein, die Liebe zu üben, und immer wieder werdet ihr Mich dadurch in eure Nähe ziehen und sagen können: Jesus Christus, die verkörperte Liebe, ist in mir und mir gegenwärtig.... Und wenn ihr diese Meine Gegenwart nicht spüret, so bemüht euch immer nur, ein Leben in der Liebe zu führen, und ihr werdet es innerlich fühlen, daß ihr Mir verbunden seid, es wird euch Meine Gegenwart nicht mehr zweifelhaft erscheinen, ihr werdet reden können in aller Innigkeit, wie ein Kind mit seinem Vater redet.... und euer Glaube wird fest und unerschütterlich werden, weil er durch die Liebe lebendig ist....

Amen

# Hingabe des Willens an Gott

## Inneres Drängen Gottes Weisung.... Unterstellen des Willens....

B.D. Nr. 3308

27. Oktober 1944

**G**ott gibt euch Seine Weisungen durch euer Herz kund.... Sowie ihr euch gedrängt fühlt in einem Vorhaben, sowie es euch von innen heraus treibt, ist es immer die Stimme Gottes, die euch Weisungen gibt, vorausgesetzt, daß ihr im Willen Gottes zu leben euch bemüht, also Ihn anstrebt und ihr euch Seiner Führung anvertraut. Sein Wille lenkt euch dann, indem ihr den gleichen Willen in euch traget, weil ihr euch Seinem Willen bewußt unterstellt habt; und dann dürft ihr nur dem Drängen eures Herzens nachgeben, und es wird euer Handeln recht sein und Gott-gewollt. Doch prüfet euch ernstlich, welcher Macht ihr das Recht einräumet, euch zu lenken.... Inniges Gebet zu Gott schützt euch vor der Gegenmacht; was ihr aber tut, ohne Gottes Segen erbeten zu haben, was ihr tut, um lediglich das Wohlleben des Körpers zu fördern, was ihr tut, die ihr völlig abseits stehet von Gott, das ist nicht Seine Weisung, sondern die Seines Gegners, und sie gereichen euch zum Schaden der Seele. Der Gott Zustrebende wird niemals zu fürchten brauchen, falsch zu denken und zu handeln, weil seine Einstellung zu Gott auch den geistigen Kräften Zugang gewährt zu ihm und nun ihnen die Berechtigung gibt, sich schützend an die Seite des Menschen zu stellen, also auch den Einfluß schlechter Kräfte abzuwehren. Nur das Verlangen nach Gott sichert dem Menschen göttlichen Schutz, und wer im göttlichen Schutz steht, der kann nicht fehlgehen, er kann nur das ausführen, was gut ist für seine Seele. Gott Selbst leitet ihn, und jeder Weg, den er beschreitet, ist wichtig und führt zum Ziel. Der Mensch handelt zwar nach eigenem Ermessen, sein Wille treibt ihn zu dieser oder jener Handlung, und doch ist es der Wille Gottes, der sich durch seinen Willen äußert, solange der Mensch dem inneren Drängen nachgibt. Läßt er jedoch dieses Drängen unbeachtet, dann leistet er Widerstand, er wird unentschlossen, sein Wille ist noch nicht gänzlich dem Willen Gottes untergeordnet. Und davor muß er sich in acht nehmen, denn es ist dies immer die Folge eines Nachlassens im Gebet.... Je inniger seine Verbindung mit Gott ist, desto klarer sieht er den ihm vorgezeichneten Weg und desto williger folgt er den Weisungen Gottes, die sein Herz ihm kundgibt. Nur die Entfernung von Gott beraubt ihn des feinen Empfindens für den göttlichen Willen, denn dann ist er auf sich selbst gestellt und unsicher, was er tun und was er lassen soll. Und solche Zustände wertet der Gegner Gottes aus, indem er sich einschaltet in die Gedanken des Menschen, indem er ihn zu bestimmen sucht, seinen eigenen Vorteil jeder Handlung zugrunde zu legen. Und dann muß der Mensch kämpfen, er muß sich durchringen, um die Verbindung mit Gott wiederherzustellen, die ihm ein klares Denken einträgt, so daß er den Versuchungen widerstehen kann. Wer Gott sucht, der wird nicht fehlgehen, wer Ihn jedoch ausschaltet, dessen Weg geht in die Irre. Darum soll ohne Gebet um den Segen Gottes nichts in Angriff genommen werden, dann wird auch das Denken der Menschen recht geleitet sein, und jede Tätigkeit wird den Willen Gottes in sich tragen....

Amen

## Hingabe des Willens an Gott....

B.D. Nr. 5632

21. März 1953

**B**ringet euch selbst dem Herrn zum Opfer dar, gebet euch Ihm willenlos in die Hände.... wollet, daß Sein Wille auch der eure ist, daß ihr keinerlei Widerstand mehr in euch empfindet, daß ihr gänzlich Ihm ergeben seid.... Diese völlige Hingabe des Willens an den Willen Gottes garantiert euch rechtes Denken, rechtes Wollen und rechtes Tun.... Sowie aber der geringste Widerstand in euch ist, weicht ihr auch, wenn auch unmerklich, ab von dem, was Gottes Wille ist, weil ebendieser Widerstand die Basis schafft, wo der Gegner Gottes wirken kann. Es ist nun ein Akt der größten

Überwindung, wenn der Mensch seinen eigenen Willen aufgeben und sich ganz dem göttlichen Willen unterordnen soll.... der aber stets leichter ausführbar sein wird, je mehr die Liebe im Menschen tätig wird, denn in der Liebe tätig sein ist schon ein Anschmiegen an die ewige Liebe, ein Sich-Einen mit Ihm und also gleichzeitig Aufgeben des eigenen Willens. Darum ist ein Mensch, der in der Liebe lebt, nicht mehr Gott widersetzlich, es zieht ihn zu Gott, er schenkt sich in Demut Dem, Der ihn erschaffen hat, er kennt keine Abwehr, keinen Ungehorsam gegen Gott, er ist immer nur bemüht, Ihm zu willen zu sein. Er hat dann auch keinen eigenen Willen mehr, weil er von der Liebe Gottes durchdrungen ist, Dessen Wille nun in ihm wirkt, weil durch die Liebe die geistige Vereinigung stattgefunden hat. Die Liebe also ist das sicherste Gefühl, daß der Mensch im Willen Gottes lebt.... und darum müsset ihr nur immer darauf bedacht sein, die Liebe zu üben.... was ihr auch tut, immer soll euch Liebe dazu bestimmen, weich und duldsam soll euer Herz sein, sanftmütig und von Herzen demütig, hilfsbereit zu jedem Menschen.... Ihr sollet in jedem Menschen euren Nächsten sehen, euren Bruder, weil ihr alle Kinder eines Vaters seid; ihr sollet keinen Zorn in euch aufsteigen lassen, keine Bitterkeit, sondern wissen, daß alles so an euch herantritt, wie es dienlich ist zu eurer Wandlung, zu eurer Vollendung. Was böse ist in eurer Umgebung, soll gut werden durch euch, eure Liebe soll die Waffe sein, die ihr anwendet gegen eure Feinde. Niemals sollet ihr Böses mit Bösem vergelten, sondern Gutes tun denen, die euch nicht wohlwollen. Dann wird eure Bindung mit der ewigen Liebe immer fester, dann lebet ihr im Willen Gottes, dann ist Sein Wille auch der eure geworden, dann habt ihr selbst euch Gott zum Opfer dargebracht, indem ihr freiwillig euren Widerstand aufgabet und Ihn als euren Herrn anerkennt, als euren Gott und Vater von Ewigkeit, Dem ihr euch nun ganz zu eigen gebet....

Amen

### **Gottes Kraftzustrom bedingt Hingabe....**

B.D. Nr. 7003

26. Dezember 1957

**E**in jeder von euch wird sich Mir hingeben müssen, wenn er von Mir Kraft beziehen will.... und der Grad seiner Hingabe bestimmt nun auch das Maß von Kraft, die ihm nun zuströmt.... Euer Urverhältnis zu Mir sicherte euch ständiges Überströmen der Kraft aus Mir.... ihr waret Mir so innig verbunden durch die Liebe, die euer ganzes Wesen erfüllte, daß auch Meine Liebe ständig euch durchstrahlte, daß sie euch also auch mit Kraft und Licht erfüllte und ihr darum unermesslich selig waret. Es hat sich von Mir aus noch nichts verändert, d.h., Ich bin genauso bereit, euch mit Meiner Liebe zu durchstrahlen, wie einst.... doch ihr wandeltet euer Wesen, und ihr wurdet unfähig, Meine Liebe aufzufangen.... oder auch, ihr leistetet Mir Widerstand, und es verlor darum auch Meine Liebekraft an Wirkung.... Gebt ihr nun den Widerstand auf, so wird auch wieder Meine Liebe wirksam und den Widerstand aufgeben, heißt, daß ihr euch Mir in Liebe wieder hingebt, wie es war im Anbeginn. Eure Hingabe an Mich besteht in völliger Unterwerfung unter Meinen Willen. Ihr seid mit einem freien Willen geschaffen worden, der euch einstens fallenließ und der euch auch wieder den Weg zu Mir nehmen lassen soll. Dieser freie Wille bestimmt nun euer Denken, Wollen und Handeln.... und ihr fühlt euch durch euren freien Willen als selbständige Geschöpfe, die über sich selbst bestimmen, die sich ihr Erdenleben gestalten können nach eigenem Ermessen und die darum auch oft sich kraftvoll genug fühlen, ihr Erdenleben zu meistern. Aber ihr sollet erkennen, daß ihr nichts vermögt aus **eigener** Kraft. Ihr sollt wissen, daß die Kraft erst von Mir euch in Form von Lebenskraft geschenkt wurde, und ihr sollt ferner wissen, daß ihr selbst diese Lebenskraft auch falsch verwenden **könnet**, daß aber Einer sie euch auch unbegrenzt vermehren kann, wenn all euer Wollen und Denken diesem Einen zugewendet ist.... wenn ihr euch Mir ergebt, so wie ihr seid, und euch ganz und gar Meiner Führung anvertraut.... wenn ihr **Mich für euch** wollen und denken lasset.... Scheinbar ist dies ein Zustand der Gleichgültigkeit eurem irdischen Dasein gegenüber, der auch von euren Mitmenschen als gleichgültig euren irdischen Pflichten gegenüber ausgelegt werden kann.... Aber Ich versichere euch, daß Ich wahrlich auch diese irdischen Pflichten dann für euch erledigen lasse von Meinen Engeln, von den Lichtwesen, daß alles seinen geregelten Gang gehen wird, wenn diese innige Hingabe an Mich vorausgegangen ist, die Mir auch das Recht gibt, euch und eure irdischen Angelegenheiten denen zu übergeben, deren Liebe für euch nun tätig wird, weil es Mein Wille ist. Nichts soll euch

belasten, wenn ihr das rechte Kindesverhältnis zu Mir wiederhergestellt habt, in dem ihr einstens standet.... Und wie nun auch alles an euch herantritt, es soll euch nicht bedrücken, sondern vertrauensvoll sollt ihr es nur Mir übergeben, denn das geringste Auflehnen dagegen ist schon wieder ein Hervortreten des eigenen Willens, den ihr Mir doch bedingungslos unterstellen sollet. Die Hingabe an Mich findet dann statt, wenn ihr euch gänzlich zu lösen vermögt von Wünschen und Begierden jeglicher Art.... wenn eure Gedanken nur immer Mir gelten, eurer geistigen Vollendung und eurem Dienst für Mich und Mein Reich.... Solange ihr aber noch eigene Ziele verfolgt, solange euch irdische Wünsche erfüllen oder ihr eigenmächtig euch euer Leben zu gestalten sucht, so lange geht euer Wille noch eigene Wege, er hat sich noch nicht voll und ganz dem Meinen untergeordnet, und Ich kann daher auch nicht Meine Kraft im Vollmaß in ihn einströmen lassen.... Und er wird den Kraftmangel nun auch empfinden in der Abnahme der Lebenskraft, weil Ich ihn sonst nicht gänzlich für Mich gewinne während der kurzen Erdenlebenszeit. Und so könnt ihr Menschen selbst beurteilen, welchen Reifegrad ihr schon erlangt habt.... ob ihr euch kraftlos fühlet oder ganz von Meiner Kraft durchströmt seid.... Ihr werdet letzteres erst dann verstehen, wenn ihr diesen Kraftzustrom von Mir einmal erlebt habt, wenn ihr Meine Nähe einmal so empfunden habt, daß jegliche Schwäche von euch abfällt und ihr euch fühlet wie neugeboren.... Dann erst versteht ihr, was Ich unter Hingabe an Mich meine, und dann werdet ihr Mich loben und preisen und Mir danken ewiglich, daß ihr sichtlich Meine Liebe erfahren durftet, die sich aber noch zurückhalten muß, solange die völlige Hingabe an Mich noch nicht erfolgt ist....

Amen

# Vergeistigen der Seele durch Überwinden der Welt und Materie

## Vergeistigen der Seele.... Überwinden der Materie....

B.D. Nr. 3414  
22. Januar 1945

**D**aß ihr die Welt geringachten lernet, ist unbedingt nötig, wollet ihr an eurer Seele ausreifen, denn erst, so diese nicht mehr nach ihr Verlangen trägt, wendet sie sich dem geistigen Reich zu, der Welt, die ihre eigentliche Heimat ist, die ihr alles bietet, was ihr zum Aufstieg verhilft, und die also auch das Ziel ist, das sie durch das Erdenleben erreichen soll. Je mehr sich der Mensch löst von materiellen Dingen, je mehr seine Sinne sich abtöten für irdische Freuden und Genüsse, desto mehr vergeistigt sich die Seele.... Solange der Mensch auf Erden lebt, muß er sich zwar den Anforderungen des Körpers fügen bis zu einer gewissen Grenze, er muß irdischen Verpflichtungen nachkommen, er muß irdische Tätigkeiten verrichten; er ist also erdgebunden und kann sich rein körperlich nicht eher lösen von ihr, bis Gott ihn abrufen in das geistige Reich. Dennoch kann der Mensch ein zweites Leben führen neben seinem irdischen.... Das Leben der Seele braucht nicht völlig am Leben des Körpers beteiligt zu sein, die Seele braucht nicht das gleiche anzustreben wie der Körper, sondern sie kann sich völlig unabhängig von ihm ihr Reich bilden, das jedoch weitab vom Sehnen des Körpers liegt.... sie kann sich dem geistigen Reich zuwenden, und dann wird der Körper wohl seine irdische Aufgabe erfüllen, aber niemals mehr für sich irdische Genüsse anstreben, vielmehr sich dem Verlangen der Seele bald anschließen und ebenfalls sich geistig zu betätigen suchen, sowie ihm die irdischen Pflichten dazu Zeit lassen und Gelegenheit geben. Und sowie dieser Grad erreicht ist, daß der Mensch nun alle materiellen Güter unbeachtet läßt, sowie er sich das geistige Reich zum Ziel seines Strebens setzt, ist er auch gefeit gegen starke Versuchungen von seiten der Welt. Er kann dieser nicht mehr zum Opfer fallen, nur zeitweise noch leichte Kämpfe zu bestehen haben, so sich die Welt ihm immer wieder darbietet mit ihren Freuden und Genüssen und ihn gewinnen will für sich. Doch es sind dies nur Versuchungen, die er stets überwinden wird, weil die Kräfte des geistigen Reiches.... des Reiches, dem seine Seele zustrebt.... ihn nimmermehr auslassen, weil sie ihn ziehen mit unermüdlicher Liebe und seine Seele also ständig beeinflussen, so daß sie die Kraft in sich fühlt, Widerstand zu leisten. Je größer nun der Verzicht auf die materielle Welt, desto stärker auch die Kraftübermittlung aus dem geistigen Reich. Und dieser Kraftzustrom kommt nicht nur der Seele, sondern auch dem Körper zugute, denn letzterer ist nun fähig, auch seine irdische Aufgabe zu meistern, ohne deshalb die Seele zu vernachlässigen. Und es wird die irdische Aufgabe ein Dienen in werktätiger Nächstenliebe sein, es wird der Mensch auch durch seine irdische Tätigkeit zur Seelenreife gelangen, weil diese nun dem Willen Gottes gemäß ist. Denn der Mensch, der irdische Ziele außer acht läset, der die Güter der Welt nicht mehr begehrt, der wird auch nur eine Tätigkeit ausführen, die den Mitmenschen zum Vorteil ist, er wird nur geben, aber nicht besitzen wollen und dadurch dem geistigen Reich immer mehr zustreben. Die Seele also kommt aus freiem Willen ihrer eigentlichen Bestimmung nach.... sie überwindet die Materie und vergeistigt sich, sie tötet das Verlangen des Körpers, das ihm ursprünglich eigen ist, ab und macht ihn geneigt, sich dem Verlangen der Seele anzuschließen; sie zieht ihn mit hinüber in das geistige Reich, und also verfolgt sie ernsthaft das Ziel, das ihr für ihr Erdenleben gesetzt ist, und sie wird dieses Ziel auch erreichen, denn alle Kräfte des Lichtes stehen ihr bei, so daß sie den Weg in die ewige Heimat findet....

Amen

**J**e größer das Verlangen des Menschen ist nach Wahrheit, desto tiefer dringt er in die Wahrheit ein. Gott als Geber der Wahrheit ist nichts unbekannt und so weiß er auch um jede Frage, die des Menschen Herz bewegt und Er beantwortet sie; und so ist es für euch Menschen eine Leichtigkeit, euer Wissen zu vermehren, so ihr nur Gott als die ewige Wahrheit zu euch sprechen lasset, d.h. so ihr lauschet auf die innere Stimme, die euch stets recht unterweist. Ihr müsset in euch selbst die Antwort suchen, ihr dürft sie nicht von außen kommend erwarten, dann werdet ihr direkt belehrt, und ihr könnet der vollsten Wahrheit gewiß sein. Achtet darum, was Er zu euch redet: Wollet ihr Mir dienen oder der Welt... wollet ihr euch Mein Wohlgefallen erringen oder euch in Ansehen setzen vor den Mitmenschen? Euer Wille allein bestimmt euer Handeln und eure innersten Gedanken, und darum wird eine geistige Wiedergeburt stets nur dann stattfinden können, wenn euch das tiefste Verlangen bewegt, mit Mir in Verband zu stehen, wenn ihr Mich sucht und euch völlig von der Welt zurückziehet, um euch mit Mir zu vereinen. Wie aber löset ihr euch von der Welt, so ihr doch darin leben müsset und euch vor eine irdische Aufgabe gestellt sehet, die ihr nicht vernachlässigen sollet? Wie stellt ihr das innige Verhältnis her mit Mir, wo ihr doch ständig unter den Mitmenschen weilet und dadurch doch immer wieder in Anspruch genommen werdet? Nur durch die Einkehr nach innen, durch ein Zurückziehen in die Einsamkeit, das aber allerorten und jederzeit geschehen kann eurem Willen gemäß und das desto inniger und ungehinderter vor sich geht, je weniger Außeneindrücke der Mensch in sich aufnimmt. (4.2.1947) Innigste Verbindung mit Mir fordert Lösen von jeglicher Materie, denn Ich Selbst bin als reiner Geist von Ewigkeit außerhalb der Materie stehend, wenngleich die Materie an sich gefestigte Kraft aus Mir ist, doch immer in einem gewissen Abstand stehend von Mir. Wer Mich suchen und finden will, der muß seinen Willen zuvor von der Materie abwenden, und da er jedoch inmitten der Materie weilet, da er selbst eine materielle Hülle hat, muß er sich in sein Innerstes zurückziehen.... Dann wird er Mich finden, und die totale Lösung von der Materie geht dann vor sich, wenn dem körperlichen Auge jeder Eindruck von außen ferngehalten wird, wenn es sich schließt und keine materiellen Bilder mehr aufnimmt, denn diese spiegeln sich in der Seele des Menschen wieder und stören diese in der stillen Betrachtung und Einigung mit ihrem Geist. Geist und Materie sind entgegengesetzte Begriffe und werden auch immer im Gegensatz zueinander stehenbleiben, und da Ich Selbst als reiner Geist in euch wirken will, müsset ihr vorerst diese innere Trennung von der Materie vollziehen und ihr werdet Mir nähertreten, doch niemals die innige Verbindung mit Mir herstellen können, solange euer Auge und eure Sinne gefangengenommen sind von äußeren Eindrücken.... (5.2.1947) Ich will, daß Meine Nähe allein begehrt wird, daß nichts mehr in euren Herzen Platz findet und daß ihr den Willen aufbringt, für Mich und Meine Nähe alles Irdische dahinzugeben, daß ihr euch gedanklich löset von dem, was wider Mich gerichtet ist.... Und es ist jegliche Materie wider Mich gerichtetes Geistiges.... Ich will auch, daß menschliche Gebräuche möglichst umgangen werden, denn sie lenken ab von einer innerlichen Sammlung, so sie nicht gedankenlos vollzogen werden, oder sie werden rein mechanisch ausgeführt und sind dann gleichfalls wertlos. Wer Mich ernstlich sucht, der muß vorerst die Verbindung lösen mit der Welt, und zur Welt gehört alles, was nicht geistig ist, was in Berührung steht mit irdischer Materie, was mit den körperlichen Sinnen des Menschen aufgenommen wird, was also die Seele gefangenhält, was sie hindert, sich mit dem Geist in sich zu verbinden. Erst wenn diese Lösung vollzogen ist, ist sie fähig, mit Mir so zu reden, wie es Mein Wille ist, damit Ich Selbst mit Meiner Liebe und Gnade im Herzen des Menschen wirken kann. Und Mir ist die stille, tiefe Verehrung wahrlich die liebste, und niemals kann sie ersetzt werden durch äußere Gebräuche und Handlungen, die unwillkürlich das Denken des Menschen beeinflussen, die ihn ablenken müssen vom Eigentlichen, von der rein geistigen Verbindung mit Mir. Ich sehe in eines jeden Menschen Herz und benötige wahrlich keine äußeren Beweise eurer Liebe zu Mir, und so, wie ihr euch Mir nähert, könnet ihr bedacht werden mit Meiner Liebe und Gnade, und ihr selbst bestimmt das Maß. Daher werdet ihr zwar keine unrechten Handlungen begehen durch äußerliche Zeremonien, durch menschliche Gebräuche, jedoch euch selbst schädigend, indem ihr den Zustrom Meiner Liebe und Gnade selbst verringert, solange noch ein anderer Gedanke als Ich in eurem Herzen Raum findet. Im Geist und in der Wahrheit sollt ihr euch

Mir nähern, dann wird Mein Auge wohlgefällig auf euch ruhen... und dann werdet ihr selbst den Segen einer solcherart innigen Verbindung an euch verspüren, dann werdet ihr Mich gegenwärtig fühlen und selig sein.... Und dennoch werdet ihr tief demütig bleiben in eurer Seligkeit, weil ihr euch der außerordentlichen Gnade bewußt seid, die euch zuteil wird, daß Ich in euren Herzen Wohnung nehme, und die Demut wird das Maß von Gnade erhöhen....

Amen

## Lockungen der Welt und Überwindung....

B.D. Nr. 7215

25. November 1958

Und wenn es euch gelüstet nach den Freuden dieser Welt, so leistet Widerstand, und denket daran, daß dies eine Versuchung Meines Gegners ist, der euch alles Schöne und Reizvolle dieser Welt vor Augen stellt, um euch aus dem geistigen Bereich herauszulocken, in dem ihr schon eine Ruhestatt gefunden habt. Solange ihr auf Erden weilet als Mensch, wird die Welt nicht ohne Eindruck bleiben auf euch, aber dieser Eindruck kann sehr schwach sein, aber auch noch so stark, daß ihr den Reizen verfallt, daß die Verlockungen so sind, daß ihr ihnen nicht widerstehen könnt. Und immer wird das dann der Fall sein, wenn ihr die Bindung mit dem geistigen Reich lockert, was bei jedem Menschen zeitweise der Fall ist, auch wenn er guten Willens ist. Und deshalb mache Ich euch darauf aufmerksam, daß ihr immer achten sollet, wenn die Welt euch zu reizen beginnt.... daß dann Gefahr im Anzuge ist, daß ihr in die Nähe dessen geratet, der euch nur verderben will. Zwar scheinen die weltlichen Verlockungen so harmlos, und leicht könnt ihr mit den Worten euch selbst betrügen, daß es auch nur harmlose Freuden sind, die keine Gefahr bedeuten für euer geistiges Wohl.... Anfangs stimmt das auch, aber die Harmlosigkeit weicht bald einer ernstesten Gefahr, weil sich der Mensch nicht genügen läßt an kleinen harmlosen Freuden und die Verlockungen stets größer werden, wenn er einmal nachgegeben hat und sich selbst betrog. Der Schritt ist nicht groß von einer Straße zur anderen, von dem schmalen Weg zum breiten, der so viele Reize bietet, an denen selten ein Mensch vorübergehen kann. Darum ist es gut, die Blicke nicht erst dorthin schweifen zu lassen, wo der Weg abzweigt und immer wieder der breiten Straße zuführt. Aber diese führt abwärts, und ebendarum lenkt sie den Blick auf Freuden und Schönheiten am Rande des Weges, damit niemand erkennt, daß der Weg abwärts geht. Die schmalen Wege aber, die weniger gangbar sind und weniger Reize aufweisen, führen zur Höhe. Und hält der Mensch den Blick stets nach oben gewandt, so wird er auch nicht die Reizlosigkeit, die Beschwerden und Unebenheiten des Weges spüren, sondern darüber hinweggetragen werden von hilfsbereiten Führern, so daß der Aufstieg auch mühelos zurückgelegt werden kann von dem, der ernsthaft zur Höhe strebt. Und zudem ist es keine lange Dauer, da ihr genießt oder auch euch mühet auf eurem Lebensweg.... und alle Freuden und weltlichen Genüsse wiegen nicht auf, was der Mensch dadurch einbüßt, was er sich selbst verscherzt für sein jenseitiges Leben, dem er unwiderruflich entgegenght. Kurz nur ist euer aller Erdenleben, selbst wenn euch nach euren Begriffen ein hohes Alter beschert ist.... Denn die Ewigkeit läßt euch erkennen, daß es nur ein Augenblick ist in dieser Ewigkeit. Und in diesem "Augenblick" habt ihr selbst nur einen kleinen Verzicht zu leisten auf irdische Freuden und Genüsse um eurer Seele willen.... Und die ganze Ewigkeit wird euch Seligkeiten schenken, die unermesslich sind. Und das weiß Mein Gegner und der Feind eurer Seele, und er sucht es zu verhindern, indem er euch lockt.... er, der euch dafür wieder Ewigkeiten unselig macht, wenn ihr ihm zu Willen seid und seinen Versuchungen nicht widersteht. Und wo das Verlangen nach irdischen Freuden und Genüssen noch stark ist, dort gelingt ihm auch seine Verführungskunst, er hat Erfolg und lenkt die Seele ab von der geistigen Bahn, wenn sie diese schon beschritten habt.... Darum warne Ich euch eindringlich: Lasset euch nicht betören von der Welt und deren Freuden.... lasset euch sagen, daß es Meines Gegners Mittel sind, euch für sich zu gewinnen, denn die Güter und Freuden, die aus Meinem Reich kommen, die Ich Selbst euch biete, sind anderer Art.... Es sind geistige Güter, die euch wohl im Körper noch nicht so wertvoll erscheinen, deren unermesslichen Wert ihr erst im geistigen Reich werdet erkennen, dann aber auch überselig sein (werdet = d. Hg.), daß ihr sie besitzt und euch nicht um wertloser Güter und Freuden willen solche verscherzt. Und ob euer Erdenleben auch arm ist an Freuden irdischer Art, bedauert es nicht, denn

desto reicher seid ihr, wenn ihr einst in dem Reiche angelangt seid, das **wirklich** ist.... das nicht nur Scheingüter aufweist, sondern euch unbegrenzte, unvergängliche Seligkeiten schenkt. Dann werdet ihr euch freuen, und diese Freude wird eine andere sein, als ihr auf Erden empfinden konntet, denn jene Freuden bereite **Ich Selbst** euch, Der Ich euch als Vater liebe und Meine Kinder ewiglich beglücken will....

Amen

# Ausreifen der Seele durch Leid

## Leid als Läuterungsmittel oder Liebe....

B.D. Nr. 7157

1. Juli 1958

**W**as zur Förderung der Seelenreife beiträgt, das werdet ihr oft als Last oder Ungemach empfinden, denn es sind des öfteren Mittel, um der Seele zur Entschlackung zu verhelfen, um sie lauter und lichtempfänglich zu machen. Zwar gibt es ein überaus wirksames Mittel, das für euch Menschen **weniger** schmerzvoll ist: Wirken in uneigennütziger Nächstenliebe.... Dann reifet die Seele sehr schnell aus, sie erwirbt sich stets mehr Kraft, und sie wird durch die Liebe geläutert und gewandelt in ihrem Wesen. Aber ihr Menschen lasset es zumeist an der Liebe fehlen, ihr habt noch viel Eigenliebe in euch, ihr seid noch nicht völlig selbstlos geworden in eurem Denken und Handeln, und darum muß die Entschlackung der Seele durch andere Mittel vor sich gehen, wie da sind Leid und Krankheit, Sorgen und Nöte, die euch dann auch belasten und euren ganzen Glauben erfordern, daß ihr ihrer wieder ledig werdet. Denn im tiefen Glauben könntet ihr **Mir** alle eure Nöte und Leiden anvertrauen, ihr könntet sie Mir übergeben und dann auch gewiß sein, daß Ich sie euch abnehme. Aber dieser tiefe Glaube geht auch wieder erst aus der Liebe hervor.... Und so bleibt immer die Liebe das Vordringlichste, es kann die Liebe nicht ausgeschaltet werden, es ist die Liebe das wahre und sicherste Mittel, frei zu werden von Krankheit und Leid, von Sorgen jeglicher Art.... Doch ihr wisset wiederum nicht, was eurer Seele für ein Segen erwächst, wenn ihr Menschen geduldig auch alles euch Belastende auf euch nehmet, wenn ihr alles ergeben traget um des Ausreifens eurer Seele willen.... Denn keine Seele ist schon so weit ausgereift, daß sie bei ihrem Abscheiden von kristallener Klarheit ist, daß Mein Liebelicht sie nun ungehemmt durchstrahlen könnte.... Mehr oder weniger haften jeder Seele noch Unreinlichkeiten an, und je mehr sie also diese noch auf Erden abstoßen kann, desto beglückter geht sie in das jenseitige Reich ein und dankt Mir als ihrem Gott und Vater für die Prüfungszeit auf Erden, selbst wenn sie noch so schwer war. Und jeder Tag im Erdenleben ist doch nur eine Gelegenheit zur Bewährung, jeder Tag ist für die Seele die Möglichkeit, geistige Reichtümer zu sammeln, und jeder Tag geht vorüber, und die Spanne Zeit bis zu ihrem Abscheiden von der Erde wird immer kürzer.... Sie währet nicht ewig, doch der Zustand der Seele, so er sehr mangelhaft ist, kann ewig währen.... Und würdet ihr Menschen alles Leid, das ihr erdulden müsset, immer nur ansehen als Läuterungsmittel, als die Bedingung für eine Entschlackung eurer Seele von allen ihr noch anhaftenden Schwächen und Fehlern, ihr würdet wahrlich das Leid segnen und euch dessen erfreuen, weil es euch geistigen Fortschritt bringt und einmal ihr es auch erkennen werdet, weshalb es nötig war während eures Erdendaseins. Jeden Tag sollt ihr betrachten lernen als eine Stufe auf der Leiter zur Vollendung.... die ihr aber auch ersteigen müsset, um zum Ziel zu gelangen. Einmal werdet ihr es erkennen, wie nutzlos jene Tage waren, da ihr nichts zu erdulden hattet.... es sei denn, sie waren ausgefüllt mit Wirken in Liebe.... Dann wird auch das Maß von Leid sich verringern, und es wäre wahrlich nicht soviel Not und Elend in der Welt, wenn die Liebe geübt würde, wenn die Menschen sich beleißigten, uneigennützige Werke der Liebe zu verrichten und dadurch die Seelenreife zu fördern in der natürlichsten Weise. Wenn ihr aber leiden müsset, so seid dankbar dafür und trachtet dennoch danach, euer Wesen zur Liebe zu gestalten, denn kurz nur ist euer Erdenleben, doch es ist entscheidend für die ganze Ewigkeit.

Amen

**E**ine heilsame Warnung ist oft der Verfall des Körpers für den Menschen, der noch zu sehr der Welt zugewandt ist und darum die Seele gefährdet. Er muß einmal erkennen lernen, daß von der Natur aus Einhalt geboten werden kann, und aus dieser Erkenntnis heraus sich dessen bewußt werden, was nachher kommt, wenn der Körper völlig untauglich geworden ist für diese Erde. Der Mensch muß oft gewarnt und ermahnt werden, solange er nicht aus eigenem Antrieb seiner Seele gedenket. Körperliche Leiden, Krankheiten und Einbüßung körperlicher Fähigkeiten müssen daher auch als ein Mittel zum Ausreifen der Seele angesehen werden, da sie das Denken eines Menschen erheblich wandeln können und darum auch oft als Heilmittel für die Seele angewandt werden, so diese in Gefahr ist, dem geistigen Tode zu verfallen. Doch nicht immer erfüllen sie ihren Zweck.... Dann tritt ein Zustand der Verstockung ein, ein völliges Abwenden vom Göttlich-Geistigen, und es sucht der Mensch, alles dem Leben abzugewinnen trotz Krankheit und Unglück, die seinen Körper betroffen haben. Nichts ist ohne Bedeutung, was einem Menschen beschieden ist.... Krankheit des Körpers bringt oft die Gesundung der Seele zustande; dann ist sie von Segen gewesen, weil der Mensch die Welt verachten lernte, nachdem er sie entbehren mußte und er sich in der geistigen Welt Ersatz suchte und fand. Köstliche Güter darf er in Empfang nehmen als Ausgleich für die Güter, die ihm die Welt versagt und die er nun als wertlos erkennt. Doch dazu gehört, daß er sich demütig beugt unter das Schicksal, das ihm um seiner Seele willen auferlegt wurde, daß er in Ergebung trägt, was ihm wohl schwer erscheint, jedoch auch überwunden werden kann. Sowie der Mensch einen geringen Glauben hat, spürt er die Hand Gottes über sich und fügt sich ergeben in den Willen Gottes; und dann kann er nur gewinnen, niemals aber verlieren, also auch nicht bedauert werden, weil er ungleich **mehr** besitzt als ein Mensch voller Gesundheit und Körperkraft, der keine Verbindung hat mit dem Reich, das auch einmal sein Aufenthalt sein wird nach dem leiblichen Tode. Maßgebend allein ist der Reifegrad, den die Seele hat beim Abscheiden von der Erde.... Alles, was zur Erhöhung der Reife beitragen kann, bringt Gott in Anwendung, auch wenn es der Mensch nicht als Wohltat empfindet, solange er ohne Erkennen ist.... Einmal wird er den Segen des Leides und der Krankheit ersehen und Gott danken für die Anwendung von Mitteln, die erfolgreich waren, ohne den freien Willen des Menschen zu beschneiden. Ein kranker Körper ist nicht so schlimm als eine kranke Seele, und soll diese gesunden, muß der Körper Krankheit erdulden, bis die Seele duldsam geworden ist, bis sie den Blick himmelwärts richtet und die Welt nur als vorübergehende Prüfungsschule ansehen gelernt hat.... Einst wird sie sich aufschwingen können unbeschwert und ungehindert zu hohen Regionen des Geistes und ihrem Schöpfer ewig danken für die ihr erwiesene Gnade, den Körper leiden zu lassen, auf daß die Seele gesunde....

Amen

**Geduldiges Kreuztragen....**B.D. Nr. 6149  
30. Dezember 1954

**E**inem jeden Menschen wird das Kreuz auferlegt, das ihm zum Ausreifen seiner Seele verhilft.... Ich aber will es wahrlich nicht, daß es euch allzuschwer drückt, doch die Last entspricht eurem freien Willen. Ihr könnet sie euch selbst schwerer oder leichter machen, sowie ihr in Meinen Willen eingehet oder euch ihm widersetzt. Sowie ihr euer Kreuz geduldig traget, wird euch seine Last stets geringer dünken; bäumet ihr euch aber dagegen auf, so wird sie euch desto schwerer drücken. Ein Kreuzgang auf Erden ist für eure Seele nötig so lange, bis ihr Liebewille sie kein Leid mehr empfinden lässet.... bis sie auch dankbar ist für das kleine Kreuzlein, das zu tragen Ich ihr auferlegt habe und das sie auch als Meine Sendung erkennt, weshalb sie es geduldig und klaglos trägt.... Denket daran, daß Ich um alles weiß, was euch drückt, und daß Ich auch weiß, was für euch zum Ausreifen eurer Seele tauglich ist.... Und nehmet ergeben auf euch, was noch über euch kommt und darum über euch kommen muß, weil es dem Ende zugeht, weil eurer Seele nur noch kurze Zeit bleibt zu eurer Vollendung.... Traget ergeben euer Kreuz, denn es ist ein sicherer Weg zur Höhe, und eure Last könnet ihr selbst euch verringern, wenn ihr in innigem Gebet euch dem Kreuzträger Jesus anvertraut und Ihn

bittet um Beistand.... Was Ich über euch kommen lasse, ist nicht so schwer, daß ihr darunter zusammenbrechet.... Denn Ich lege keinem mehr auf, als er ertragen kann, aber ob er es ertragen will, das entscheidet, wie schwer ihm sein Kreuz dünkt.... Das Ende ist nahe, und das bedeutet, daß eines jeden Menschen Leben beendet wird, so der letzte Tag gekommen ist. Viele aber stehen noch sehr weit zurück in ihrer Seelenreife, und doch können sie auch noch in kurzer Zeit zur Vollendung gelangen, wenn es ihnen nur ernst darum ist.... Ihre Seelen können noch geläutert werden durch Leid und Not, und allen wird diese Möglichkeit gegeben, wo nur eine geringe Aussicht besteht, daß sie Erfolg einträgt.... Und deren Schicksal nehme Ich in Meine Hand, und Ich führe sie durch Leid und Kummer hindurch zum Ziel, sowie sie sich nur führen lassen.... sowie sie keinen Widerstand leisten, also sich aufbäumen gegen ihr Geschick und sich nur noch weiter von Mir entfernen.... Traget alle euer Kreuz in Geduld, denn es ist nur ein Mittel, das Meine Liebe anwendet, um euch zu helfen, um euch zu bewahren vor dem Tode, um euch das Leben schenken zu können.... Nehmet alles als aus Meiner Hand stammend dankbar entgegen, denn es geschieht nichts ohne Meinen Willen, ohne Meine Zulassung, und alles, was über euch kommt, soll euch nur hinführen zu Dem, Der euch auch helfen kann.... Alles soll euch zu Mir führen, Der Ich euer Vater bin von Ewigkeit und auch als Vater Meinen Kindern helfen werde in jeder Not....

Amen

# Umgestalten der Seele zur Liebe durch tätige Nächstenliebe

## Erdenaufgabe: Umgestalten zur Liebe.... Gnade Gottes....

B.D. Nr. 5499  
4. Oktober 1952

**E**s ist euch Menschen nichts Unerfüllbares im Erdenleben aufgetragen worden, wenn von euch verlangt wird, daß ihr euch umgestalten sollet zur Liebe.... Denn euch steht die ewige Liebe bei, und darum ist es euch leicht möglich, eure Erdenaufgabe zu erfüllen, doch es kann euch die ewige Liebe nur ständig mit Gnaden bedenken, und ihr brauchet nichts weiter zu tun, als diese Gnaden zu verwerten. Nützet ihr sie, dann steigt ihr mit Leichtigkeit zur Höhe, lasset ihr sie aber unbeachtet und darum unverwertet, dann seid ihr ohne Kraft zu einem Aufstieg, und dann kann auch die Ewige Liebe euch keine Hilfe geben, weil in euch noch ein Widerstand ist, der Ihre Liebekraft unwirksam macht.

Ihr könntet in kurzer Zeit schon einen Reifegrad erlangen, so ihr an die Ewige Liebe den Anschluß suchtet durch Wirken in Liebe.... Ihr sollet euch selbst gestalten zur Liebe, das ist eure Lebensaufgabe, und es ist dazu nur nötig, daß ihr aus eigenem Willen vorerst die Liebe habt zum Guten und den Willen zur Ausführung bringt, indem ihr dem Nächsten dienet, indem ihr ihm Hilfe gebet, so er solche benötigt.... Durch dieses uneigennütziges Liebewerk schon findet der Anschluß statt an Gott, Der die Liebe ist von Ewigkeit.... Und nun ist durch diese Verbindung der Weg geschaffen zur ständigen Entgegennahme von Liebekraft.... d.h., Gott als die Ewige Liebe versieht euch nun mit der Kraft, ständig Liebewerke zu verrichten, weil diese Kraft auch euren Willen beeinflusst, der stets mehr sich zum Wirken in Liebe angetrieben fühlt. Es wird der Mensch liebewillig und liebefähig, sowie er nur einmal im freien Willen Liebewerke verrichtet hat. Gott führt den Menschen immer wieder in Lagen, wo er sich liebend betätigen kann. In Seiner Liebe tut Er alles, um den Menschen zur Vollendung zu verhelfen; Er läßt Sich alle Empfindungen des Menschen angelegen sein, und ihnen entsprechend fügt Er das Schicksal des einzelnen; Seine Gnadengaben sind unbemessen und bezwecken alle nur die Seelenreife des Menschen, doch es muß der Mensch sich lenken lassen, Er muß seinen Empfindungen folgen, er muß das Gute wollen und niemals an Gelegenheiten vorübergehen, die seine Hilfswilligkeit anregen und erfordern. Denn alle diese sind Gnaden, durch die Gott dem Menschen helfen will, das zu tun, was ihn reifen lässet.... in Liebe zu wirken, um den Zusammenschluß mit Gott herzustellen, und dann ungemessen Kraft zu beziehen, die ihm seinen Aufstieg sichert. Glaubet an Gott und denket an Ihn, und ihr werdet Ihn auch fühlen können, weil Seine Liebe und Gnade unentwegt auf euch einzuwirken sucht und es auch kann, so ihr nur guten Willens seid und Seinen Willen zu erfüllen trachtet....

Amen

## Beweisen der Gottesliebe durch werktätige Nächstenliebe....

B.D. Nr. 4664  
10. Juni 1949

**N**ur das ist vor Meinen Augen göltig, was die Liebe zum Prinzip hat. Ihr werdet euch fragen, in welcher Weise Ich die Liebe zu Mir zum Ausdruck gebracht haben will, und Ich kann euch immer nur die Antwort geben: durch werktätige Nächstenliebe.... Niemals sollet ihr dem Nächsten einen Schaden zufügen, niemals sollet ihr ihm Leid bereiten, niemals ihn vergeblich bitten lassen, so er eure Hilfe benötigt, und niemals sollet ihr ihn darben lassen an seiner Seele, denn das ist ein besonderes Werk der Nächstenliebe, daß ihr der Seele des Nächsten zu Hilfe kommt, so sie noch in Finsternis schmachtet. Was ihr also dem Nächsten antut, das sehe Ich als Mir erwiesen an und lohne euch entsprechend dafür.... Ich gebe euch Meine Liebe dagegen, und Meine Liebe in Empfang nehmen zu dürfen bedeutet wahrlich alles, solange ihr auf Erden lebet. Meine Liebe werdet ihr nicht immer körperlich spüren, sie ist etwas Geistiges und kann nur empfunden werden als beseligend, nur

zeitweise wird sie euch bewußt werden, oder aber ihr habt einen ständigen Beweis Meiner Liebe und Gnade durch die Entgegennahme Meines Wortes, das Ich Selbst euch diktiere als Zeichen Meiner innigen Vaterliebe. Wer dieses Mein Wort hat, der kann sich geliebt wissen von Mir, wenn er auch das Seligkeitsgefühl auf Erden nicht kennt.... Dann habe Ich Meinen weisen Grund dafür, denn Ich kenne wahrlich eines jeden Menschen Empfindungsleben, Ich weiß wie leicht es möglich ist, die Bindung mit der Erde zu verlieren und nur in geistigen Regionen weilen zu wollen.... Es ist dies nicht vorteilhaft für die Seele, und darum halte Ich die Herzen noch gefangen, Ich belaste sie mit irdischen Sorgen und hindere sie dadurch an Empfindungen, die der Seele den klaren Blick trüben würden, der aber unbedingt nötig ist, weil Ich im Herzen Selbst Wohnung nehmen und angehört werden will und dies im Zustand nüchternen Denkens geschehen soll. Ich komme Selbst zu euch, Ich beziehe das Herz dessen, der es für Mich hergerichtet hat und belehre ihn nun von innen, ohne fremden Einfluß und fremde Lehrkräfte.... Ich äußere also dadurch Meine Liebe.... Was ist nun verständlicher, als daß auch Ich Liebe fordere, die ihr nun dem Nächsten gegenüber beweisen sollet? (11.6.1949) Was ihr also tun sollet, um Mir zu gefallen, um auch Meine Liebe zu erringen, das kann nur von der Liebe zum Nächsten getragen sein, denn Mir Selbst könnet ihr nichts anderes tun, als das anzuerkennen, was aus Meiner Liebekraft hervorgegangen ist, und also, so ihr **Mich** lieben und ehren wollet, auch das zu lieben, was Ich geschaffen habe. Und da Ich den Menschen nach Meinem Ebenbild schuf, er also, so er auch unvollkommen geworden ist, sich wieder zu Meinem Ebenbild gestalten soll, ist er auch der Liebe des Mitmenschen wert. Ihr seid alle Meine Geschöpfe und sollet euch untereinander lieben, dann machet ihr Mir als dem Vater auch die rechte Freude, dann kann auch Ich euch alle mit Meiner endlosen Liebe umfassen, denn dann nehmet ihr schon das Wesen an, das sich dem Meinen anschließen kann, das in sich pur Liebe ist. Verstehet es, daß ohne Liebe niemand selig werden kann, weil die Liebe göttlich ist und zur Seligkeit ein Gott-ähnliches Wesen gehört. Und darum sollet ihr gut sein gegen euren Nächsten, ihr sollet hilfsbereit jede Not zu beheben suchen, ihr sollet ihn nicht kränken, ihm nicht schaden, sondern stets ihn als euren liebsten Bruder betrachten, dem wieder die Liebe des Vaters gehört. Jeder Gedanke, jede Handlung, jedes Wort soll immer nur Liebe ausstrahlen, dann werdet ihr euch Mein Wohlgefallen erringen, dann werde Ich diese Liebe zum Nächsten als Liebe zu Mir annehmen und euch mit aller Innigkeit diese Liebe erwidern....

Amen

### **Nächstenliebe.... Nachfolge Jesu.... Wahrheit....**

B.D. Nr. 7857

24. März 1961

**O**nehmet euch alle Meinen Lebenswandel zum Beispiel und folget Mir nach.... Führet ein Leben in Liebe, übet Geduld und Sanftmut dem Nächsten gegenüber, seid friedfertig und barmherzig, und trachtet immer nur danach, euch die Liebe des Mitmenschen zu erringen, denn dann reget ihr auch ihn an, sich an euch ein Beispiel zu nehmen und ein Liebeleben zu führen nach Meinem Willen. Es kann euch nur die Liebe verhelfen zur Seligkeit, und darum müsset ihr euer Wesen wandeln.... Ihr müsset die Ichliebe überwinden, ihr müsset in der Liebe zum Nächsten aufgehen, es muß euer ganzes Wollen und Denken von der Liebe getragen sein.... ihr dürfet nicht in Gehässigkeit des Nächsten gedenken, ihr dürfet ihm keinen Schaden zufügen, ihr dürfet nicht euch zu Richtern über ihn aufwerfen, ihr müsset geduldig auch seine Schwächen ertragen und ihm immer nur liebevoll auf den rechten Weg helfen, daß auch er sich selbst erkenne und bemühe, sein Wesen zu wandeln.... Und es wird Mein Segen ruhen auf allem Wollen und Handeln, ihr werdet Mir in Wahrheit nun nachfolgen, Der Ich voller Liebe war und immer bereit zu helfen. Es muß euch also immer die Liebe bestimmen, was ihr auch unternehmet.... ihr müsset euch immer fragen, wie würde Ich wohl handeln an eurer Stelle? Und immer wird euch euer Herz Antwort geben, daß ihr immer nur die Liebe walten lasset und keinem unedlen Gedanken mehr Raum gebet in eurem Herzen. Doch ihr sollet auch immer in der Wahrheit bleiben und auch den Nächsten nicht im Irrtum wandeln lassen, ihr sollet ihm helfen, daß er seinen Irrtum erkenne, weil dieser keinen Segen nach sich ziehen kann. Was **ihr** also als Irrtum erkennet, das traget in Liebe eurem Nächsten vor und stellet es ihm anheim, ob er damit zu Mir kommt und Mich Selbst bittet um rechtes Denken, um Aufklärung. Ich Selbst habe es euch verheißen,

daß Ich euch nicht im Irrtum belasse, wenn ihr ernsthaft die Wahrheit begehret, und Ich werde auch stets Meine Verheißungen erfüllen und euch Licht schenken, wo es noch dunkel ist in euch. Doch erwartet die Antwort dann auch in eurem Herzen, wenn ihr Mir aus dem Herzen heraus Fragen stellt.... Lasset euch ansprechen von Mir Selbst, und ihr werdet eine klare Antwort in euch auch vernehmen.... Es ist Mein Wille, daß ihr selbst die innige Bindung mit Mir eingehet daß ihr selbst zu Mir kommt, auf daß ihr Meine Ansprache in euch vernehmet und ihr nun auch selbst beweiset, wie ihr zu Mir steht. Und dazu werde Ich euch immer Gelegenheit geben, indem euch Gedanken bewegen, die ihr allein nicht recht zu richten vermögt.... Und dann sollet ihr zu Mir kommen und Mich bitten.... und Ich werde euch recht unterweisen, so daß ihr in euch eine Klarheit empfindet und nicht mehr fraget, sondern handelt nach Meinem Willen, weil Ich euch diesen Willen ins Herz legte als Antwort. Und so sollet ihr alle selbst handeln, die ihr Mir angehören wollet.... so sollet ihr auch euren Nächsten zu beeinflussen suchen, wenn ihr an ihm liebetätig sein und ihn beschützen wollet vor Irrtum oder falschem Tun. Ihr brauchet immer nur den Vater, und wie Ich in Liebe auf Erden wirkte, immer nur Liebe lehrte und Liebe gab, so auch soll euer Erdenweg immer nur von der Liebe bestimmt sein, dann werdet ihr wahrlich Mir rechte Nachfolger sein, dann werdet ihr zum Segen der Mitmenschen wirken, dann seid ihr wahrlich erlösend tätig auf Erden....

Amen

### **Liebewirken Zeichen von Gottes Gegenwart...**

B.D. Nr. 6687

10. November 1956

**D**er innere Drang zum Liebewirken ist das sicherste Zeichen, daß Ich Selbst euch gegenwärtig bin, denn die "Liebe" treibt euch, und die Liebe bin Ich Selbst.... Und unentwegt werde Ich euch antreiben, in Liebe tätig zu sein, wenn ihr Meine Gegenwart in euch zulasset, wenn ihr vorerst euch Mir verbindet im Gebet und dadurch Mich an euch heranrufet.... Und dann könnet ihr nicht anders als Liebe empfinden, denn ihr werdet von Meiner Liebekraft angestrahlt, ihr werdet von Mir Selbst unablässig gedrängt, in Liebe zu wirken. Welch köstliche Zusicherung ist es für euch, Mich Selbst euch gegenwärtig zu wissen.... Und darum werdet ihr nun auch verstehen, daß Lieblosigkeit auch Gottferne bedeutet, daß Ich nicht dort sein kann, wo die Liebe erkaltet ist unter den Menschen, und daß darum auch wenig Not gelindert wird, weil den Menschen dieser innere Drang fehlt zum Liebewirken. Und doch ist dieses Liebewirken der Zweck eures Erdendaseins, denn es bedeutet die Umgestaltung eures Wesens oder Rückgestaltung zu dem, was ihr waret im Anbeginn. Jeder Tag eures Erdenwandels ist vergeblich gelebt, der euch nicht durch Liebe einen Schritt näherbringt zu Mir, denn der Zweck des Erdenlebens ist die Annäherung an Mich, der gänzliche Zusammenschluß mit Mir, der nur durch die Liebe stattfinden kann. Und wer nun die Liebe in sich entzündet hat, wer sie angefacht hat zu heller Glut, der kann mit Gewißheit sagen, daß er Mich gefunden hat, denn wo die Liebe ist, muß Ich Selbst sein, weil Ich die Liebe bin, und wo Ich Selbst gegenwärtig bin, dort kann auch von der Rückkehr zu Mir gesprochen werden, die Zweck und Ziel des Erdenlebens ist. Welche Seligkeiten könnten sich die Menschen bereiten schon auf Erden, wo es ihnen möglich ist, sich gänzlich ihrem Gott und Schöpfer, ihrem Vater von Ewigkeit, zu verbinden durch die Liebe.... Nur bitten brauchet ihr Mich, zu euch zu kommen, euch anzunehmen.... und wahrlich, diese Bitte bliebe euch nicht unerfüllt, denn sie ist das, was Lebenszweck ist.... sie ist die bewußte Willenswandlung zu Mir, von Dem ihr euch einstens abwandtet.... Und sowie ihr Mir durch euer Gebet diesen Willen bekundet, erfasse Ich euch.... Euer Ruf zieht Mich an und lässet Mich euch gegenwärtig sein, weil dieser Ruf auch nur aus einem liebevollen Herzen kommt.... Und so nun Meine Liebeanstrahlung euer Herz berührt, weil es keinen Widerstand mehr leistet, entzündet sich auch euer Herz, und dann fühlet ihr euch innerlich gedrängt zum Liebewirken, denn dann kann Ich Selbst in euch sein, und Mein Wirken wird immer Liebe sein. Und darum wird auch der liebende Mensch den inneren Frieden haben, denn Ich Selbst bin es, Der alle Wege glättet, Der immer euch zur Seite geht, Der nun sorget für euch, Dem ihr euch unbedenklich hingeben könnet und Dem ihr vertrauen könnet, daß Er sicher und unbeschadet euch hindurchführet durch das Erdenleben.... Ihr Menschen könnet alle den Liebefunken, den Ich in euch gelegt habe, entzünden und auflodern lassen zu heller Flamme. Und ihr alle werdet von Stund an auch

fühlen, daß Ich Selbst euch gegenwärtig bin, und dann könnet ihr auch jeder bange Sorge ledig sein, denn dann habt ihr den Vater gefunden, und ihr gehet dann auch an der Hand des Vaters den weiteren Erdenweg. Aber kein Mensch kann erwarten, daß er ohne Gebet und ohne Liebewirken Mich Selbst gewinnen kann, denn von denen halte Ich Mich fern, die Meiner nicht gedenken und deren Handeln immer nur Lieblosigkeit verrät, denn er ist noch immer voller Widerstand gegen Mich, sein Wesen ist noch nicht gewandelt, er ist immer noch Anhänger Meines Gegners, der bar jeder Liebe ist.... Aber ein jeder hat die Möglichkeit, Mich zu erkennen und sein Wesen zur Liebe zu wandeln, denn Ich Selbst trete einem jeden Menschen in den Weg, wenngleich Ich nicht von ihm erkannt werde, aber Ich lasse es nicht an Ermahnungen und Warnungen fehlen, Ich strahle auch die Herzen jener Menschen an.... um mit Meiner Liebewärme den Liebefunken in ihnen zu entfachen. Doch ein jeder muß im freien Willen auch die Liebewirkung zulassen, er muß seinen Widerstand aufgeben gegen Mich. Dann komme Ich auch zu ihm und lasse nicht nach, ihn innerlich zum Liebewirken anzuregen, bis er sich Mir gänzlich hingibt und Ich ihn nun gewonnen habe für ewig....

Amen

## Demut des Herzens

Demut....

B.D. Nr. 5587  
27. Januar 1953

**T**retet Gott in aller Demut nahe, und Er wird Sich liebevoll euch zuneigen. Höret auf die Stimme eures Herzens, werdet nicht überheblichen Geistes, da euch Seine Liebe offensichtlich wird, sondern bleibet Ihm immer in Demut ergeben, dann ist das Gnadenmaß unerschöpflich, das Er über euch ausschüttet, dann seid ihr wahrlich Seine Kinder, die den Weg zum Vaterherzen gefunden haben.... Die Demut muß euch ganz erfüllen, und auch das größte Liebegeschenk darf euch nicht überheblich werden lassen, denn es ist nur Seine übergroße Liebe, die euch jenes Geschenk zuwendet, nicht aber eure Würdigkeit. Was schwach ist, wird von Gott liebevoll angesehen, sowie es seine Schwäche erkennt und sich in aller Demut zurückhält von der Ewigen Liebe.... Dann wird es wahrlich überschüttet von einer Gnadenfülle, die euch einen hohen Aufstieg sichert. Und so ist euch Menschen eine einfache Erklärung gegeben, wann und wie Gott Seine Gnadengaben verschenkt; es wird euch Aufschluß gegeben, was allein vonnöten ist, um ein reichstes Gnadenmaß zu empfangen.... Es wird die Demut als die Tugend hingestellt, die von Gott angesehen wird mit Augen der Liebe, die Ihn bewegt, Sich zu entäußern, einen Gnadenreichtum auszuteilen, der den Menschen mit Sicherheit zum Ziel führt, zur Vereinigung des Kindes mit dem Vater.... Wie ein Kind dem Vater in aller Demut entgegenkommt, so muß auch der Mensch sich demütig fühlen dem ewigen Vater gegenüber. Wo aber die Demut schwindet, dort zieht auch Gott Seine Gnade zurück. Die Demut aber fordert nichts für sich, die Demut fühlt sich so unendlich klein der Gottheit gegenüber, Die sie wohl ahnet, aber nicht Sie anzusprechen traut. Die rechte Demut wird nur ein Lallen hervorbringen, sie wird sich nicht mit Worten äußern können, denn sie wagt keine Worte zu richten an das höchste Wesen, Das mit einem Gedanken schon vernichten kann, was Es einstmals geschaffen hat.... Die Demut ist stumm und fällt nur vor dem Angesicht Gottes nieder, flehend um Sein Erbarmen.... Die Demut wartet geduldig, bis sie aufgerichtet wird von Seiner gütigen Hand. Und wo ihr Menschen diese Demut erkennen, dort fließet auch der Gnadenstrom ununterbrochen in das Herz, dort ist die Gegenwart Gottes ersichtlich, dort ist die Verbindung geschaffen von der Erde zum Himmel, dort neigt Sich Gott Selbst zur Erde und füllet das Gefäß mit Seiner Gnade, das Ihm geöffnet entgegengehalten wird, das Herz, das sich Gott demütig hingibt in der Erkenntnis seiner Unwürdigkeit und Schwäche.... (27.1.1953) Denn die Demut des Herzens ist die höchste Zierde der Seele, sie öffnet gleichsam die Pforte zum geistigen Reich, sie öffnet den Gnadenquell, denn wo die Demut ist, ist auch die Liebe zu Gott, Den die Seele anerkennt als überheiliges Wesen, zu Dem sie kaum aufzuschauen sich getraut, Den sie aber anstrebt, Dem sie sich zu eigen geben möchte ganz und gar: Die demutsvolle Hingabe der Seele an ihren Schöpfer und Vater von Ewigkeit ist der kürzeste Weg zu Ihm, denn eine mächtige Liebe- und Gnadenwelle trägt sie über alle Hindernisse hinweg an das Herz des Vaters, Der sie huldvoll an Sich zieht, weil eine demütige Seele Ihm wohlgefällig ist. Wahre Demut des Herzens braucht nicht nach außen erkenntlich zu sein, vielmehr verbirgt sie sich oft hinter einem undurchdringlichen Wesen, denn die wahre Demut gilt nicht den Menschen, sondern dem Gott und Schöpfer von Ewigkeit, die wahre Demut wagt sich nicht hervor, sie geht stille, einsame Wege in Bescheidenheit und tritt niemals hervor, sie ist ohne jede Eigenliebe, doch stets bemüht, auch den Mitmenschen die Größe und Heiligkeit Gottes vor Augen zu stellen, weil sie selbst es empfindet, wie klein und armselig der Mensch ist Seiner Heiligkeit gegenüber. Und sie wird Gnade finden im Übermaß.... denn ihr ganzes Wesen ist Abscheu der einstigen Sünde des Abfalles von Gott, Den sie nie und nimmer beleidigen möchte und Der daher ihren voll und ganz Ihm zugewandten Willen erfaßt und die Seele zu Sich zieht in heißester erbarmender Liebe....

Amen

**T**raget Mir nur in aller Demut eure Anliegen vor, und ihr werdet sicher ein offenes Ohr bei Mir finden. Denn die Demut des Herzens hat zur Folge, daß der Mensch wie ein Kind zu seinem Vater spricht, daß sein Gebet keine Forderung, sondern eine Bitte ist, die Ich nur allzugern erfülle. Sowie der Mensch neben seinem irdischen Leben noch ein geistiges Leben führt, sowie also die Gedanken nicht ausschließlich der Welt zugewendet sind, sondern wenn sich der Mensch inmitten der Welt ständig seines himmlischen Vaters besinnt, wird er auch bald das rechte Verhältnis zu Ihm herstellen.... Er wird Mich als seinen Gott und Schöpfer erkennen und darum in aller Demut sich Mir nahen, aber doch immer zu **Mir** kommen, wenn ihn irdische oder geistige Sorgen bedrängen, weil er weiß, daß Ich allein Abhilfe schaffen kann. Und darum bittet er Mich in kindlichem Vertrauen, und er wird wahrlich keine Fehlbitte tun. Ein demütiger Mensch hat schon den Weg der Rückkehr zu Mir angetreten, denn was seine Seele von Mir getrennt hielt endlose Zeiten hindurch, war der Hochmut als Anteil Meines Gegners, dem sie einstens gefolgt ist zur Tiefe.... Jeder Mensch, der also noch einen Funken Hochmut in sich erkennen läßt, der steht auch noch unter der Gewalt Meines Gegners, und bevor er nicht diese Eigenschaft abgelegt hat, daß er sich überhebt Mir gegenüber, wird er auch nicht von Mir angenommen werden können, denn er richtet dadurch selbst die Schranke auf, und das rechte Kindesverhältnis dem Vater gegenüber wird er kaum herstellen, weil dazu Demut des Herzens erforderlich ist. Und solange der Mensch sich sträubt, Mir gegenüber in die Demut des Herzens zu gehen, so lange wird er auch nicht kindlich vertrauend zu Mir beten können, sein Gebet wird vielmehr ein Fordern sein, veranlaßt aus dem Gefühl eigener Machtlosigkeit, sich selbst helfen zu können.... Und ein solches Gebet ist nicht das rechte, es wird Mein Ohr nicht erreichen, weil die innige Bindung fehlt vom Kind zum Vater, das vertraute Verhältnis, das Mich gleichsam zwingt, das Kind zu bedenken seiner Bitte gemäß. Das Anerkennen eines Gottes und Schöpfers kann Ergebnis des Verstandesdenkens sein, das aber dennoch kein Beweis zu sein braucht, daß der Mensch die innere hochmütige Einstellung schon aufgegeben hat diesem von ihm erkannten "Gott und Schöpfer" gegenüber. Wohingegen Ich als "Vater" anerkannt werde, dort ist auch der Hochmut überwunden, es fühlt der Mensch seine Niedrigkeit Mir gegenüber, aber er kommt dennoch zu Mir, weil in einem demütigen Herzen auch die Liebe wohnt, die Mich also erkannt hat und Mir zudrängt. Und darum kann Ich auch ein solches Kind mit Meiner Gnade überschütten, die es aus Meinen Händen dankbar entgegennimmt und die ihm hilft, den Abstand von Mir stets zu verringern.... Es ist etwas Bedeutsames, wenn der Mensch seinen Hochmut abgelegt hat, wenn er selbst sich klein fühlt und dennoch von Mir besonders bedacht werden kann. Denn er ist nun in Wahrheit Mein Kind geworden, das auch bald jenen Lichtgrad erreichen kann, den er einstens besaß. Denn seine Gebete werden vorwiegend dem geistigen Wohl gelten, er wird sich wohl auch in irdischen Nöten vertrauensvoll an Mich wenden, doch sein geistiger Fortschritt ist ihm größere Sorge, und nie wird er aufhören, um Hilfe zu bitten, daß er sein Ziel erreiche auf Erden. Es kann aber ein solches Gebet nur ein wahrhaft demütiger Mensch zu Mir richten, weil dieser seine Schwächen und Mängel erkennt.... Doch ihr müsset auch unterscheiden zwischen innerlicher Demut oder nur nach außen herausgestellter Unterwürfigkeit, die vor Mir keinen Wert hat und euch auch keine Gnadenzufuhr eintragen kann.... Und es soll daher jeder Mensch sich selbst einer Kritik unterziehen, wie sein **innerliches** Denken und Empfinden ist. Und es wird nur von Segen für ihn sein, wenn er sich zu reinigen sucht von jedem überheblichen Gedanken, wenn er sich der Gewalt dessen zu entziehen sucht, dessen Überheblichkeit ihn einst zu Fall brachte....

Amen

# Werden zu Kindern Gottes - Gotteskindschaft

Gottes Vaterliebe....

B.D. Nr. 7229

13. Dezember 1958

**H**eiter und sorglos könntet ihr durch das Erdenleben gehen bei rechter Einstellung zu Mir, eurem Gott und Vater von Ewigkeit.... Ihr brauchtet euch nur immer als Meine Kinder zu fühlen, und jegliche Angst würde euch verlassen, alle Bedenken würden hinfällig werden, denn das rechte Verhältnis eines Kindes zum Vater schaltet alle Sorgen und Ängste aus. Das Kind weiß, daß der Vater die Kraft hat, es vor Übeln, vor Anfeindungen und Bedrängungen zu schützen, und so auch solltet ihr Mir als eurem himmlischen Vater, Der euch liebt, die Macht und den Willen zuerkennen, daß Er euch schützen und führen wird, wie ein liebender Vater es tut. Ihr müsset euch nur diesen euren Vater als Ewige **Liebe** vorstellen, Die euch umfaßt mit aller Innigkeit, Die für euch immer nur Glück und Seligkeit will und Die euch wahrlich auch alles bereitet, wenn ihr Mich nicht an Meinem Liebewirken hindert. Ihr seid Meine Kinder und werdet es bleiben ewiglich.... doch bedenken gleich Kindern kann Ich euch nur, wenn ihr in Mir euren Vater sehet.... Solange ihr euch fern von Mir haltet, solange Ich euch noch der "fremde Gott" bin, Der unendlich weitab steht von euch, so lange steht ihr noch nicht im rechten Verhältnis zu Mir, und Meine Liebe kann euch nicht umfassen, wie sie das Kind gern umfassen möchte. Denn Meine Liebe fordert auch eure Zutraulichkeit, euer offenes Herz und euren Willen, euch innig Mir anzuschließen und hinzugeben, wie ein Kind sich seinem Vater hingibt. Einmal dieses innere Zutrauen aufbringen eurem Gott und Vater gegenüber.... und es werden euch alle Ängste und Sorgen verlassen, ihr werdet froh und heiter euren Lebensweg gehen und auch wahrlich immer recht geführt werden, denn dann hat der Vater die Führung übernommen, weil das Kind Ihn an der Hand genommen hat und nun nicht mehr falsch gehen kann. Der Gott, Der die **Liebe** ist, will nicht, daß ihr euch in Not befindet, aber Er kann nicht diese Not abwenden von euch, wenn ihr selbst euch Seiner Fürsorge entziehet, wenn ihr bewußt allein gehet, wenn ihr Mich nicht als "Vater" anrufet, daß Ich Selbst euch führe. Ein Kind hat große Macht über seinen Vater, wenn es nur Dessen Liebe zu erringen trachtet.... Die Liebe des Vaters gehört zwar dem Kind, aber das Kind selbst muß danach verlangen, es muß gleichfalls Liebe zum Vater empfinden, und dann wird es auch von selbst zu Ihm kommen und nicht mehr sich von Ihm trennen wollen. Dann ist das Lieband geknüpft, und dann umfängt das Kind eine beglückende Ruhe. Es fühlt sich geborgen am Vaterherzen, und jede Sorge und Angst ist von ihm gewichen. Und solange ihr Menschen nicht dieses rechte Verhältnis herstellt zu eurem Vater, so lange wird auch das Erdenleben für euch schwer sein und voller Sorgen, denn ihr traget dann selbst die Last, die euer Vater euch gern abnehmen würde, wenn ihr Ihn nur darum bitten möchtet. Versucht nur, euch immer wieder ein so inniges Verhältnis vorzustellen wie das des Kindes zum Vater, und dann tretet in dieses Verhältnis zu Mir ein.... Und ihr werdet gewißlich so viel Liebe erfahren, daß ihr euch selig nennen könntet schon auf Erden. Jedes fremde Verhältnis aber ist hinderlich, daß Ich Meine Liebe wirken lassen kann an euch, und in fremdem Verhältnis steht ihr noch, solange ihr Mir nicht vertraut, solange ihr überhaupt noch Bedenken habt, daß Ich euch ohne Hilfe lassen könnte, oder solange ihr denkt, daß **Ich** es will, daß ihr leidet.... Ich liebe euch und will euch nur beglücken.... Nehmet diese Liebe an, und lasset euch beschenken und tragen über alle Schwierigkeiten des Erdenlebens hinweg. Ihr habt die Macht, wenn ihr nur selbst Mir mit **Liebe** entgegenkommet, dann werde Ich euch keine Bitte abschlagen.... Ich werde alles tun, um Mein Kind zu beglücken, das sich Mir vollvertrauend hingibt, denn Ich bin euer aller Vater und will nur als Vater erkannt und geliebt werden....

Amen

Und wenn ihr nicht werdet wie die Kinder, so könnet ihr nicht in das Himmelreich eingehen...." Es ist ein sonderbarer Ausspruch, den Ich getan habe, daß Ich von euch verlangte, zu Kindern zu werden, da ihr doch auf Erden ausreifen sollet, wozu Ich euch ein ganzes Lebensalter schenkte, von der Kindheit an bis in das Greisenalter. Aber es ist nicht das Unfertige, Verständnislose eines Kindes, das ihr euch zum Beispiel nehmen sollet, sondern die kindliche Zutraulichkeit dem Vater gegenüber ist es, die euch Mein Vaterherz erschließt, die Ich nicht zurückweise, die euch das Himmelreich öffnet.... Es ist der wahrhaft kindliche Glaube, den ein Kind seinem Vater entgegenbringt. Es sind die zutraulichen Bitten, die Ich nicht unerfüllt lasse; es ist die Demut eines Kindes, das darum Gnaden empfangen kann im Übermaß. Und wird wohl je eine Liebe reiner und uneigennützig sein als die des Kindes zum Vater? Ein Kind erwägt nicht erst in seinem Verstand die Gefühle, die es für den Vater empfindet; es ist das Herz, das es hintreibt zum Vater, und allein das Herz nimmt den direkten Weg zu Mir und gibt sich Mir gänzlich hin. Und wo eine solche Liebe das Herz eines Menschen bewegt, dort findet Mein Wort seine Bestätigung, denn dieser wird wahrlich eingehen in Mein Reich, denn Ich lasse ihn nun nimmermehr aus Meinen Armen, Ich ziehe das Kind an Mein Herz und schenke ihm ein ewiges Leben in Seligkeit.... Und weiter wollte Ich mit Meinen Worten sagen, daß ihr Menschen mit eurem Verstandesdenken kaum werdet euer Erdenziel erreichen können.... daß also nicht die zunehmende Mannesreife, die Lebenserfüllung oder auch verstandesmäßige Folgerungen nicht zu ersetzen vermögen die kindliche Liebe zu Mir.... daß das rechte Verhältnis von euch zu Mir das eines Kindes zum Vater sein muß, denn dieses rechte Verhältnis schließt alles in sich, was zur Erlangung der Seelenreife erforderlich ist: Liebe, Demut und gänzliche Unterwerfung unter Meinen Willen.... Wie wenige Menschen aber stellen dieses innige Kindesverhältnis zu Mir her.... wie wenige vermögen, Mich im Herzen anzurufen als Vater, Der Sich Seines Kindes in heißer Liebe annimmt und ihm hilft in jeder Not und Gefahr.... Und wie wenige ergreifen Mich mit ihrer kindlichen Liebe und ketten Mich dadurch unauflösbar an sich. Aber diese haben sich das Himmelreich erworben, denn es kommt selbst zu ihnen, wo Ich weilen kann, von der Liebe Meines Kindes gezogen. Und so auch werdet ihr es verstehen, daß Ich nicht die Großen ansehe, sondern Mich zu dem Kleinen herniederbeuge, daß Ich nicht bewerte, was sich der Mensch schafft oder geschaffen hat in seinen menschlichen Fähigkeiten und deren Ausbildungen, sondern daß Ich nur in das Herz sehe, wie es beschaffen ist, und daß Ich Mich erfreue an jedem Liebestrahl, den Ich darin entdecke, denn dieser Liebestrahl hat nichts zu tun mit menschlichen Fähigkeiten, sondern er ist allein durch die innige Bindung mit Mir entzündet worden, die das rechte Kindesverhältnis kennzeichnet. Und es wird darum nur ein "rechtes Kind" Mein Reich in Besitz nehmen, wie Ich es durch Mein Wort verheißen habe....

Amen

**Gotteskindschaft.... Jesus Christus Einswerdung mit Gott....**

B.D. Nr. 4008

26. März 1947

Das geistige Ziel des Menschen soll das Erringen der Gotteskindschaft sein, denn dazu ist ihm die Möglichkeit gegeben, daß er sich während der Zeit seines Erdenlebens zu einem hellsten Lichtwesen entwickeln kann und in völliger Gottverbundenheit von der Erde scheidet. Es ist dies die Einswerdung mit Gott, die auch Jesus Christus auf Erden erreicht hat und die alle Menschen erreichen können, wenn sie im vollen Ernst danach streben. Es geht nicht über die Kraft eines Menschen, erfordert nur den starken Willen, so zu leben, wie Jesus Christus auf Erden gelebt hat, in uneigennütziger Liebe zum Nächsten. Uneigennützigste Nächstenliebe hat Jesus den Menschen gepredigt, und sie ist und bleibt der Kern der christlichen Lehre, sie ist der Inhalt des Evangeliums, das Seine Jünger in der Welt verbreiten sollten. Die Auswirkung eines christlichen Liebelebens aber ist etwas unvergleichlich Herrliches.... es ist der Mensch zum Kind Gottes geworden, zu Seinem Erben, und es tritt in alle Rechte des Vaters ein.... es kann sich gleich Ihm schaffend und gestaltend betätigen und in höchster Seligkeit seine Kraft gebrauchen, die es durch die innige Verbindung mit

Gott erfüllt. Es gibt wohl unzählige Grade von Seligkeit, von Licht und Kraft; je nach dem Grade der Reife befinden sich die Seelen in einem seligen Zustand, so sie nur Licht- und Kraftempfänger sind, also einmal in das Lichtreich Eingang gefunden haben. Doch um unendlich vieles glückseliger ist ein Gotteskind, denn es hat den Grad der Vollkommenheit erreicht, der innigste Nähe und Verbindung mit Gott zuläßt. Es fühlt sich nicht mehr getrennt von Ihm, es fühlt sich eins mit Ihm und hat doch das Bewußtsein seiner Einzelexistenz, es besitzt noch seinen freien Willen, der aber völlig sich dem Willen Gottes angeglichen hat, es ist ein seliger Zustand der Zweisamkeit, ein ständiges Begehren und Gewähren der Liebe Gottes, es ist seligste Harmonie, unentwegte beglückende Tätigkeit und immerwährendes Zur-Höhe-Streben, denn die Vollkommenheit hat keine Begrenzung, und ständiges Streben gehört auch zur Seligkeit, weil es niemals erfolglos ist. Und diesen höchsten Grad der Seligkeit kann der Mensch auf Erden schon erreichen, so er den ernsten Willen hat. Doch nur wenige streben ihn an, wenige nur nehmen das Schicksal ergeben auf sich, das ihnen auferlegt ist, um ausreifen zu können in kurzer Zeit. Denn trotz eifriger Liebetätigkeit muß die Seele entschlackt werden durch Leid, will sie das Licht in aller Fülle in sich aufnehmen können.... Sie muß kämpfen auf Erden und viel Leid und Entbehrungen ertragen, sie muß den Weg wandeln, den Jesus auf Erden ging, lieben und leiden, sie muß das Kreuz tragen bis zum Ende.... Dann wird die Seele sich verschmelzen mit Gott, sie wird eins werden mit Ihm, sie wird Sein Kind sein und bleiben bis in alle Ewigkeit....

Amen

# Bindung mit Jesus Christus

## Bindung mit Jesus Christus....

B.D. Nr. 7489

29. Dezember 1959

Ihr dürft den Namen des Herrn aussprechen zu jeder Zeit, und ihr werdet immer Gehör finden bei Ihm, denn Er wartet nur darauf, daß ihr eure Gedanken zu Ihm hinwendet und Er Seinen Liebestrahl in eure Herzen senken kann. Denn zu letzterem gehört es, daß sich eure Herzen öffnen, und das geschieht durch Hinwenden eurer Gedanken zu Ihm. Jeder geistige Gedanke ist Verbindung von euch mit dem Reiche des Lichtes. Jeder Gedanke an Ihn, euren Gott und Vater in Jesus Christus, ist eine Bindung mit Ihm, die für euch jederzeit das Wertvollste ist, weil euch jegliche Bindung Kraft und Licht einträgt, die eure Seele gar wohlthätig empfindet, auch wenn euer Körper nichts davon zu spüren vermag. Darum sollet ihr auch in den kleinsten Nöten euch an Jesus Christus wenden, weil ihr immer dadurch die Bindung herstellt mit Ihm, die niemals erfolglos bleiben wird. Und die vielen kleinen Nöte im menschlichen Dasein sollen euch immer nur dazu veranlassen, euch an Ihn zu wenden.... weil Er es will, daß ihr Seiner gedenket immer und überall, und weil eure Bindung nicht innig genug sein kann, wollet ihr großen Segen daraus erfahren. Ihr sollet so weit kommen, daß ihr nur noch mit Ihm eure Wege gehet, daß ihr alles Ihm anvertraut, daß ihr nichts unternehmet ohne Ihn, daß ihr Ihn um Rat angehet, was ihr auch tut.... daß ihr nicht mehr allein gehet, sondern in ständiger Begleitung Dessen, Der euer Führer sein und bleiben will auf eurem Erdenlebensweg.... denn dann werdet ihr auch sicher euer Ziel erreichen. Und mögen auch eure Anliegen klein sein.... die **Bindung mit Ihm** ist das allein Wichtige, und dazu sollen euch auch die kleinsten Anliegen veranlassen, und euer Vater wird Sein Wohlgefallen an euch haben, mit denen Er verbunden zu sein begehrt bis in alle Ewigkeit. Denn ihr hattet euch einst freiwillig getrennt von Ihm und müsset daher freiwillig wieder zurückkehren zu Ihm.... Ihr müsset in Gedanken euch wieder Dem zuwenden, von Dem ihr einstens abstrebtet in völliger Verblendung eures Denkens. Als Menschen könnet ihr aber nicht dazu gezwungen werden, und darum stehet ihr mit **freiem Willen** in der Welt, den ihr nun richten könnet auch auf die Welt und ihre Reize, dann aber ihr selbst Gott noch sehr fern seid, Der euch jedoch zurückgewinnen will für ewig. Und jeder Gedanke, den ihr mitten im Erdenleben Ihm zuwendet, ist beginnende Rückkehr zu Ihm, die nun immer ernster angestrebt werden soll, d.h., daß ihr immer öfter eure Gedanken erhebet zu Ihm, von Dem ihr einst ausgegangen seid. Darum bleibt euch aber auch die Freiheit des Willens, denn ihr sollt aus Liebe den Weg zum Vater finden und gehen, Er will euch nicht zwangsweise dazu veranlassen, weil nur die Liebe das einzige Bindemittel ist, das wieder das alte Verhältnis herstellt, wie es war zu Anbeginn.... Die Liebe allein verbindet das Kind mit dem Vater, das Geschöpf mit dem Schöpfer von Ewigkeit.... Und diese Liebe will Gott von euch Menschen besitzen, und Er locket darum in jeder Weise und wirbt um eure Liebe.... und ob dies gleich durch Nöte aller Arten geschieht, Er sucht euch zum Anschluß an Ihn zu bewegen, der dann auch in Liebe erfolgen wird, die der Vater nun in vieler Art beweisen wird, auf daß Er die ganze Liebe des Kindes gewinnt und der Zusammenschluß nun stattfinden kann, der das Kind ewiglich mit seinem Vater verbindet. Lasset immer und immer wieder eure Gedanken zur Höhe schweifen, zu Jesus Christus, eurem Gott und Vater von Ewigkeit.... Und euer Leben wird sich bald mehr geistig abspielen, ihr werdet das irdische Leben mit allen Schwierigkeiten leicht überwinden, und ihr werdet bald nur noch leben für das geistige Reich, für das Reich, das eure wahre Heimat ist und in das ihr eingehen werdet, wenn euer Erdenlauf beendet ist....

Amen

**W**ohin führt euer Weg, wenn ihr nicht Mich zu eurem Führer auserkoren habt?.... Das solltet ihr euch immer wieder fragen und nichts anderes begehren, als daß Ich euer Führer sei, Dem ihr euch anvertrauen und an Seiner Hand sicher durch das Erdenleben gehen könntet. Und ihr werdet wahrlich immer recht geleitet sein, ihr werdet keine falschen Wege wandeln und euch vom Ziel entfernen, ihr werdet immer die Wege gehen, die recht sind und auf denen ihr ins Himmelreich gelangen könntet, weil ihr dann den Weg gehet ins Vaterhaus, eurer ewigen Heimat zu. Aber ihr müsset euch Meine Führerschaft erbitten.... Ich dränge Mich nicht euch auf, Ich werde nicht wider euren Willen euch zu bestimmen suchen, diese oder jene Wege zu gehen oder zu meiden.... Ich will gebeten sein, als euer Führer auftreten zu können immer und überall.... Ich will, daß ihr Mich darum bittet, euch zu lenken und zu leiten über alle unebenen Wege hinweg, und Ich will, daß ihr euch ohne Widerstand dann Meiner Führung überlasset, daß ihr Mir folget auf dem Wege, da Ich euch vorangehe, um euch der ewigen Heimat zuzuführen. Denn es führt nur ein Weg dahin, der steil ist und Anstrengung kostet, (8.1.1960) der Kraft erfordert, einen festen Stab und eine Stütze, auf daß ihr sicher diesen Weg gehen könntet.... Lasset Mich nur immer euer Führer sein, und ihr werdet bald nicht mehr fehlgehen können, ihr werdet keine Bedenken zu haben brauchen, daß der Weg in die Irre führet oder daß er unpassierbar sei für euch und eure schwachen Kräfte.... Wenn Ich euch vorangehe, könntet ihr Mir unbesorgt folgen, denn Ich weiß es, wie ihr am besten zum Ziel gelanget, und Ich werde euch wahrlich den Weg verkürzen, euch alles Unpassierbare aus dem Wege räumen, euch hinwegtragen über Hindernisse und immer euch an der Hand nehmen, damit ihr sicher und ungefährdet das Ziel erreicht. Aber ihr müsset euch Mir bedenkenlos anvertrauen, ihr dürft nicht zögern oder fürchten, falsch geleitet zu werden, denn einen besseren Führer als Mich könntet ihr im Erdenleben niemals finden, selbst wenn ihr noch so treue Freunde unter euren Mitmenschen findet, aber alle kennen sie doch nicht den Weg, der aufwärts führt, zu Mir.... Und darum sollt ihr euch immer nur an Mich halten, dann aber keinerlei Sorge mehr aufkommen lassen in euch, denn vertrauet ihr euch einmal Mir an, dann lohne Ich euch auch euer Zutrauen und nehme euch unter Meine schützende Obhut auf eurem Lebenswege. Und ihr werdet den Aufstieg kaum spüren, denn neben Mir zu wandeln heißt auch, Meine Kraft in Empfang zu nehmen, euch an Meiner Hand halten zu können und nun mühelos den Aufstieg zurückzulegen, zwecks dessen ihr auf Erden weilet. Denn es muß euer Weg aufwärts steigen. Solange ihr auf ebener Erde wandelt, ist der Weg nicht der rechte, denn euer Ziel ist oben, und darum erfordert er auch Kraft, die ihr jederzeit von Mir empfangen dürft, so ihr Mich zu eurem Führer gewählt habt für euren Erdenlebenslauf. Doch schwer ist dieses Leben, wenn ihr allein wandelt oder Meinem Gegner das Recht gebt, sich euch zuzugesellen, der es sehr gut verstehen wird, euch den Weg zu verzerren und mit Lockmitteln zu füllen, so daß ihr nicht merket, daß er nicht zur Höhe, sondern in den Abgrund führt.... Dann seid ihr in großer Gefahr, denn ihr verlängert euch den Weg der Rückkehr zu Mir oder macht ihn ganz unmöglich, denn in der Tiefe bin Ich nicht zu finden, und der Weg, der durch schöne Auen führt, der leicht gangbar ist und von den Kindern der Welt beschritten wird, dieser Weg führt nicht zu Mir, sondern unabwendbar in die Tiefe, woraus der Aufstieg dann entsetzlich schwer ist und wieder endlose Zeiten braucht. Den Führer müsset ihr euch aber selbst wählen, ihr brauchet nur Mich anzugehen, daß Ich eure Führung durch das Erdenleben übernehme, und Ich werde bei euch sein und jenen abdrängen, wenn er sich euch zugesellen will. Denn rufet ihr Mich an als euren Führer, dann seid ihr auch jeder Verantwortung enthoben, dann handle Ich für euch und lenke und leite euch auf rechten Wegen, so daß ihr sicher euer Ziel erreicht: daß ihr zu Mir zurückkehret in eure wahre Heimat, daß ihr wieder einkehret in euer Vaterhaus, wo Ich eurer harre, um Mich wieder euch zu verbinden bis in alle Ewigkeit....

Amen

**D**as geistige Ziel des Menschen soll das Erringen der Gotteskindschaft sein, denn dazu ist ihm die Möglichkeit gegeben, daß er sich während der Zeit seines Erdenlebens zu einem hellsten Lichtwesen entwickeln kann und in völliger Gottverbundenheit von der Erde scheidet. Es ist dies die Einswerdung mit Gott, die auch Jesus Christus auf Erden erreicht hat und die alle Menschen erreichen können, wenn sie im vollen Ernst danach streben. Es geht nicht über die Kraft eines Menschen, erfordert nur den starken Willen, so zu leben, wie Jesus Christus auf Erden gelebt hat, in uneigennütziger Liebe zum Nächsten. Uneigennütziges Nächstenliebe hat Jesus den Menschen gepredigt, und sie ist und bleibt der Kern der christlichen Lehre, sie ist der Inhalt des Evangeliums, das Seine Jünger in der Welt verbreiten sollten. Die Auswirkung eines christlichen Liebelebens aber ist etwas unvergleichlich Herrliches.... es ist der Mensch zum Kind Gottes geworden, zu Seinem Erben, und es tritt in alle Rechte des Vaters ein.... es kann sich gleich Ihm schaffend und gestaltend betätigen und in höchster Seligkeit seine Kraft gebrauchen, die es durch die innige Verbindung mit Gott erfüllt. Es gibt wohl unzählige Grade von Seligkeit, von Licht und Kraft; je nach dem Grade der Reife befinden sich die Seelen in einem seligen Zustand, so sie nur Licht- und Kraftempfänger sind, also einmal in das Lichtreich Eingang gefunden haben. Doch um unendlich vieles glückseliger ist ein Gotteskind, denn es hat den Grad der Vollkommenheit erreicht, der innigste Nähe und Verbindung mit Gott zuläßt. Es fühlt sich nicht mehr getrennt von Ihm, es fühlt sich eins mit Ihm und hat doch das Bewußtsein seiner Einzelexistenz, es besitzt noch seinen freien Willen, der aber völlig sich dem Willen Gottes angeglichen hat, es ist ein seliger Zustand der Zweisamkeit, ein ständiges Begehren und Gewähren der Liebe Gottes, es ist seligste Harmonie, unentwegte beglückende Tätigkeit und immerwährendes Zur-Höhe-Streben, denn die Vollkommenheit hat keine Begrenzung, und ständiges Streben gehört auch zur Seligkeit, weil es niemals erfolglos ist. Und diesen höchsten Grad der Seligkeit kann der Mensch auf Erden schon erreichen, so er den ernsten Willen hat. Doch nur wenige streben ihn an, wenige nur nehmen das Schicksal ergeben auf sich, das ihnen auferlegt ist, um ausreifen zu können in kurzer Zeit. Denn trotz eifriger Liebetätigkeit muß die Seele entschlackt werden durch Leid, will sie das Licht in aller Fülle in sich aufnehmen können.... Sie muß kämpfen auf Erden und viel Leid und Entbehrungen ertragen, sie muß den Weg wandeln, den Jesus auf Erden ging, lieben und leiden, sie muß das Kreuz tragen bis zum Ende.... Dann wird die Seele sich verschmelzen mit Gott, sie wird eins werden mit Ihm, sie wird Sein Kind sein und bleiben bis in alle Ewigkeit....

Amen

# Segen des Gebetes

## Bindung mit Jesus Christus....

B.D. Nr. 7489

29. Dezember 1959

Ihr dürft den Namen des Herrn aussprechen zu jeder Zeit, und ihr werdet immer Gehör finden bei Ihm, denn Er wartet nur darauf, daß ihr eure Gedanken zu Ihm hinwendet und Er Seinen Liebestrahl in eure Herzen senken kann. Denn zu letzterem gehört es, daß sich eure Herzen öffnen, und das geschieht durch Hinwenden eurer Gedanken zu Ihm. Jeder geistige Gedanke ist Verbindung von euch mit dem Reiche des Lichtes. Jeder Gedanke an Ihn, euren Gott und Vater in Jesus Christus, ist eine Bindung mit Ihm, die für euch jederzeit das Wertvollste ist, weil euch jegliche Bindung Kraft und Licht einträgt, die eure Seele gar wohlthätig empfindet, auch wenn euer Körper nichts davon zu spüren vermag. Darum sollet ihr auch in den kleinsten Nöten euch an Jesus Christus wenden, weil ihr immer dadurch die Bindung herstellt mit Ihm, die niemals erfolglos bleiben wird. Und die vielen kleinen Nöte im menschlichen Dasein sollen euch immer nur dazu veranlassen, euch an Ihn zu wenden.... weil Er es will, daß ihr Seiner gedenket immer und überall, und weil eure Bindung nicht innig genug sein kann, wollet ihr großen Segen daraus erfahren. Ihr sollet so weit kommen, daß ihr nur noch mit Ihm eure Wege gehet, daß ihr alles Ihm anvertraut, daß ihr nichts unternehmet ohne Ihn, daß ihr Ihn um Rat angehet, was ihr auch tut.... daß ihr nicht mehr allein gehet, sondern in ständiger Begleitung Dessen, Der euer Führer sein und bleiben will auf eurem Erdenlebensweg.... denn dann werdet ihr auch sicher euer Ziel erreichen. Und mögen auch eure Anliegen klein sein.... die **Bindung mit Ihm** ist das allein Wichtige, und dazu sollen euch auch die kleinsten Anliegen veranlassen, und euer Vater wird Sein Wohlgefallen an euch haben, mit denen Er verbunden zu sein begehrt bis in alle Ewigkeit. Denn ihr hattet euch einst freiwillig getrennt von Ihm und müsset daher freiwillig wieder zurückkehren zu Ihm.... Ihr müsset in Gedanken euch wieder Dem zuwenden, von Dem ihr einstens abstrebtet in völliger Verblendung eures Denkens. Als Menschen könnet ihr aber nicht dazu gezwungen werden, und darum stehet ihr mit **freiem Willen** in der Welt, den ihr nun richten könnet auch auf die Welt und ihre Reize, dann aber ihr selbst Gott noch sehr fern seid, Der euch jedoch zurückgewinnen will für ewig. Und jeder Gedanke, den ihr mitten im Erdenleben Ihm zuwendet, ist beginnende Rückkehr zu Ihm, die nun immer ernster angestrebt werden soll, d.h., daß ihr immer öfter eure Gedanken erhebet zu Ihm, von Dem ihr einst ausgegangen seid. Darum bleibt euch aber auch die Freiheit des Willens, denn ihr sollt aus Liebe den Weg zum Vater finden und gehen, Er will euch nicht zwangsweise dazu veranlassen, weil nur die Liebe das einzige Bindemittel ist, das wieder das alte Verhältnis herstellt, wie es war zu Anbeginn.... Die Liebe allein verbindet das Kind mit dem Vater, das Geschöpf mit dem Schöpfer von Ewigkeit.... Und diese Liebe will Gott von euch Menschen besitzen, und Er locket darum in jeder Weise und wirbt um eure Liebe.... und ob dies gleich durch Nöte aller Arten geschieht, Er sucht euch zum Anschluß an Ihn zu bewegen, der dann auch in Liebe erfolgen wird, die der Vater nun in vieler Art beweisen wird, auf daß Er die ganze Liebe des Kindes gewinnt und der Zusammenschluß nun stattfinden kann, der das Kind ewiglich mit seinem Vater verbindet. Lasset immer und immer wieder eure Gedanken zur Höhe schweifen, zu Jesus Christus, eurem Gott und Vater von Ewigkeit.... Und euer Leben wird sich bald mehr geistig abspielen, ihr werdet das irdische Leben mit allen Schwierigkeiten leicht überwinden, und ihr werdet bald nur noch leben für das geistige Reich, für das Reich, das eure wahre Heimat ist und in das ihr eingehen werdet, wenn euer Erdenlauf beendet ist....

Amen

**W**ohin führt euer Weg, wenn ihr nicht Mich zu eurem Führer auserkoren habt?.... Das solltet ihr euch immer wieder fragen und nichts anderes begehren, als daß Ich euer Führer sei, Dem ihr euch anvertrauen und an Seiner Hand sicher durch das Erdenleben gehen könntet. Und ihr werdet wahrlich immer recht geleitet sein, ihr werdet keine falschen Wege wandeln und euch vom Ziel entfernen, ihr werdet immer die Wege gehen, die recht sind und auf denen ihr ins Himmelreich gelangen könntet, weil ihr dann den Weg gehet ins Vaterhaus, eurer ewigen Heimat zu. Aber ihr müsset euch Meine Führerschaft erbitten.... Ich dränge Mich nicht euch auf, Ich werde nicht wider euren Willen euch zu bestimmen suchen, diese oder jene Wege zu gehen oder zu meiden.... Ich will gebeten sein, als euer Führer auftreten zu können immer und überall.... Ich will, daß ihr Mich darum bittet, euch zu lenken und zu leiten über alle unebenen Wege hinweg, und Ich will, daß ihr euch ohne Widerstand dann Meiner Führung überlasset, daß ihr Mir folget auf dem Wege, da Ich euch vorangehe, um euch der ewigen Heimat zuzuführen. Denn es führt nur ein Weg dahin, der steil ist und Anstrengung kostet, (8.1.1960) der Kraft erfordert, einen festen Stab und eine Stütze, auf daß ihr sicher diesen Weg gehen könntet.... Lasset Mich nur immer euer Führer sein, und ihr werdet bald nicht mehr fehlgehen können, ihr werdet keine Bedenken zu haben brauchen, daß der Weg in die Irre führt oder daß er unpassierbar sei für euch und eure schwachen Kräfte.... Wenn Ich euch vorangehe, könntet ihr Mir unbesorgt folgen, denn Ich weiß es, wie ihr am besten zum Ziel gelangt, und Ich werde euch wahrlich den Weg verkürzen, euch alles Unpassierbare aus dem Wege räumen, euch hinwegtragen über Hindernisse und immer euch an der Hand nehmen, damit ihr sicher und ungefährdet das Ziel erreicht. Aber ihr müsset euch Mir bedenkenlos anvertrauen, ihr dürft nicht zögern oder fürchten, falsch geleitet zu werden, denn einen besseren Führer als Mich könntet ihr im Erdenleben niemals finden, selbst wenn ihr noch so treue Freunde unter euren Mitmenschen findet, aber alle kennen sie doch nicht den Weg, der aufwärts führt, zu Mir.... Und darum sollt ihr euch immer nur an Mich halten, dann aber keinerlei Sorge mehr aufkommen lassen in euch, denn vertrauet ihr euch einmal Mir an, dann lohne Ich euch auch euer Zutrauen und nehme euch unter Meine schützende Obhut auf eurem Lebenswege. Und ihr werdet den Aufstieg kaum spüren, denn neben Mir zu wandeln heißt auch, Meine Kraft in Empfang zu nehmen, euch an Meiner Hand halten zu können und nun mühelos den Aufstieg zurückzulegen, zwecks dessen ihr auf Erden weilet. Denn es muß euer Weg aufwärts steigen. Solange ihr auf ebener Erde wandelt, ist der Weg nicht der rechte, denn euer Ziel ist oben, und darum erfordert er auch Kraft, die ihr jederzeit von Mir empfangen dürft, so ihr Mich zu eurem Führer gewählt habt für euren Erdenlebenslauf. Doch schwer ist dieses Leben, wenn ihr allein wandelt oder Meinem Gegner das Recht gebt, sich euch zuzugesellen, der es sehr gut verstehen wird, euch den Weg zu verzieren und mit Lockmitteln zu füllen, so daß ihr nicht merket, daß er nicht zur Höhe, sondern in den Abgrund führt.... Dann seid ihr in großer Gefahr, denn ihr verlängert euch den Weg der Rückkehr zu Mir oder macht ihn ganz unmöglich, denn in der Tiefe bin Ich nicht zu finden, und der Weg, der durch schöne Auen führt, der leicht gangbar ist und von den Kindern der Welt beschritten wird, dieser Weg führt nicht zu Mir, sondern unabwendbar in die Tiefe, woraus der Aufstieg dann entsetzlich schwer ist und wieder endlose Zeiten braucht. Den Führer müsset ihr euch aber selbst wählen, ihr brauchet nur Mich anzugehen, daß Ich eure Führung durch das Erdenleben übernehme, und Ich werde bei euch sein und jenen abdrängen, wenn er sich euch zugesellen will. Denn rufet ihr Mich an als euren Führer, dann seid ihr auch jeder Verantwortung enthoben, dann handle Ich für euch und lenke und leite euch auf rechten Wegen, so daß ihr sicher euer Ziel erreicht: daß ihr zu Mir zurückkehret in eure wahre Heimat, daß ihr wieder einkehret in euer Vaterhaus, wo Ich eurer harre, um Mich wieder euch zu verbinden bis in alle Ewigkeit....

Amen

**M**it Mir und in Meinem Namen sollet ihr jeden Tag beginnen, jedes Werk in Angriff nehmen und also eure täglichen Aufgaben erfüllen, und ihr werdet auch gewiß sein können, daß ihr gesegnete Arbeit vollbringt, sei es irdische oder geistige Tätigkeit. Sowie ihr aber allein wandelt, d.h., ohne Mich um Meinen Beistand gebeten zu haben, werdet ihr viel vergebliche Arbeit verrichten, ihr werdet mit Schwierigkeiten zu kämpfen haben, oder sie wird euch nicht immer gelingen. Ein inniger Gedanke an Mich schon sichert euch Meinen Beistand, und rufet ihr Mich bewußt an um Segen und Unterstützung, dann wird sich auch alles von selbst so ergeben, wie es gut ist, und ihr könnet in völliger Ruhe euer Tagewerk vollbringen. Ihr müsset immer wissen, daß ihr bedrängt werdet von finsternen Kräften, die stets dann Zutritt zu euch haben, wenn ihr es versäumtet, eine Schutzmauer um euch zu bilden, durch Anruf Meines Namens, durch Bitten um Meinen Segen zu eurem Tun. Und haben sie einmal Zutritt zu euch gefunden, dann ist es weit schwerer, sie wieder abzuwehren, als es anfänglich war, ihnen Zutritt zu verwehren. Denn sie schwächen euren Willen, der dann nur unter Aufbietung aller Kräfte aufholt, was versäumt wurde: Mich anzurufen um Hilfe. Der Kampf um eure Seele wird ständig geführt, und oft wird euch der Sieg schwergemacht durch jene finsternen Kräfte, aber es liegt dann oft an euch selbst, weil ihr unbeschränkt Kraft anfordern könnt und dies immer tun müsset durch inniges Gebet um Meine Führung, Meinen Schutz und Meinen Segen.... Darum sollet ihr niemals euer Tagewerk beginnen ohne Mich, ihr sollt im Herzen Meinen Namen anrufen, um Willensstärkung bitten und euch Mir schrankenlos hingeben.... Dann kann Ich euch auch schützen gegen den Feind eurer Seelen, dann werden zahllose Lichtwesen um euch sein und jenem den Zutritt verwehren, dann werdet ihr heiter und sorglos euer Tagewerk verrichten, im Gefühl von Kraft und innerem Frieden. Und dann wird euch auch nichts zu erschüttern vermögen, weil ihr wisset, daß Ich immer gegenwärtig bin und alles regle für euch. Die innere Bindung mit Mir ist die beste Garantie für gutes Gelingen aller eurer Pläne, seien es irdische oder geistige Angelegenheiten, immer kann Ich dann Selbst auf euch einwirken und eure Gedanken, eure Handlungen so lenken, wie es recht ist und euch dienlich. Doch sowie ihr euch isoliert von Mir, sowie ihr die Bindung lockert, werden auch andere Gedanken die Herrschaft auf euch gewinnen, die euch von Meinem Gegner zugeleitet werden, die euch den inneren Frieden nehmen, die euch beunruhigen und stets mehr dann schlechten Kräften Zugang gewähren, die nun das Werk innerer Zerrüttung und Disharmonie fortsetzen, so daß auch eure tägliche Arbeit keine gesegnete ist und eure Seele sich in Gefahr befindet, von ihm gefesselt zu werden. Und wieder könnet ihr euch aus solcher Gefahr nur befreien, wenn ihr Zuflucht nehmet zu Mir, denn Ich bin jederzeit bereit, euch beizustehen in eurer geistigen Not. Aber ohne Mich könnt ihr euch nicht von ihm und seinem Einfluß befreien, ohne Mich seid ihr zu schwach und darum ihm ausgeliefert. Allen solchen Bedrängungen aber könnet ihr entgehen, wenn ihr euch immer wieder Mir und Meinem Schutz übergebet, wenn ihr Mich immer um Meinen Segen bittet, wenn ihr Mir euer körperliches und geistiges Wohl anempfehet und niemals versäumtet, Meinen Namen anzurufen.... und euch dadurch offen zu Mir in Jesus Christus bekennet.... Dann richtet ihr eine Wand auf, die Mein Gegner nicht wird zum Einsturz bringen können, denn Mich und Meinen Namen flieht er, und also wird er auch von euch ablassen, wenn ihr nur gläubig Meinen Namen aussprechet in jeder Not und Gefahr....

Amen

**Segen des Gebetes....**

B.D. Nr. 4769

30. Oktober 1949

**I**hr alle nehmet die Gnade des Gebetes nicht oft genug in Anspruch, ihr sprecht alle nicht oft genug mit Mir, denn eine jede stille Zwiesprache mit Mir ist ein Gebet, das euch unnennbaren Segen einträgt für eure Seele. Sowie ihr gedanklich die Verbindung mit Mir herstellt.... weil ein jeder gute Gedanke Mich anzieht.... ist auch sofort die Zuleitung von Kraft möglich, weil Ich ständig Kraft ausstrahle, die alles durchdringt, was sich ihr öffnet. Eine Verbindung mit Mir muß immer für euch Menschen eine gute Auswirkung haben, und darum könnet ihr nicht oft genug euch in den Zustand

des Kraftempfangs versetzen, wenngleich ihr körperlich wenig davon spüret, so ist doch die Seele ungemein gekräftigt, um fortgesetzt zur Höhe streben zu können. Schon der Wille zur Annäherung an Mich, der in jedem Mir zugewandten Gedanken zum Ausdruck kommt, hat eine überaus günstige Wirkung, weil Ich diesen Willen sofort ergreife und dies also ein Plus bedeutet für die Seele. Der Mir zugewandte Wille gibt nicht eher Ruhe, bis die Verbindung mit Mir hergestellt ist, bis der Mensch leise Zwiesprache hält mit Mir, bis ein Gebet zu Mir emporsteigt, das nicht nur irdische Anliegen zum Inhalt hat, sondern auch um Gnade und Kraft, um das Heil der Seele fleht. Und stets werde Ich Meinem Kinde Gehör schenken, weil Ich es beglücken will geistig und irdisch. Wüßtet ihr, welcher Segen auf einem stillen, demütigen Gebet zu Mir liegt, ihr würdet die Gnaden des Gebetes viel mehr nützen, ihr würdet oft Mich euch gegenwärtig sein lassen durch inniges Gedenken, denn es ist dies ein Erheben in geistige Sphären, es ist dies ein Verweilen im Reiche des Lichtes, was ihr körperlich zwar nicht empfindet, doch dereinst euch bewußt werden wird, wenn ihr die körperliche Hülle verlassen habt. Eure Seele ist schon dort, wo sie dereinst weilen wird.... sie läßt für die Zeit des Gebets die Erde zurück, die Seele enthüllt sich vor Mir und läßt sich von Mir bekleiden mit einem Lichtgewand, das zwar überaus durchsichtig ist, aber dennoch eine Hülle für die Seele, die ihr wohltut. Die Seele gestaltet sich gewissermaßen um, und je öfter sich dieser Vorgang vollzieht, desto strahlender wird die Lichthülle, desto größer das Verlangen nach Mir. Die Seele fühlt sich nicht mehr endlos fern, sie kommt Mir vertraut entgegen, sie will Mich hören und fühlen, sie will Licht und Kraft empfangen.... Sie hält, irdisch gesehen, nun stille Zwiesprache mit Mir, sie betet im Geist und in der Wahrheit.... und ist, geistig gesehen, in Sphären des Lichtes, Mir nahe, nur aufgeschlossen für die Ausstrahlung Meiner Selbst. Ein inniges Gebet muß die Seele zur Reife bringen, denn ein Mensch, der sich Mir innig zuwendet, der sucht auch alles zu erfüllen, was Ich von Ihm verlange.... Darum löset euch oft von dieser Erde, lasset eure Gedanken zu Höhe schweifen, suchet Mich in Gedanken, kommet zu Mir, zutraulich und gläubig.... Verweilet also im Gebet, still und andächtig Mir zuhörend, was Ich euch erwidere, und ihr werdet bald auch Mich verstehen lernen, ihr werdet Meine Stimme in euch vernehmen, ihr nützet dann die Gnade des Gebetes, weil ihr euch unmittelbar mit Mir verbindet und jede Verbindung mit Mir euch zur Seelenreife verhilft....

Amen

# Die Kraft der liebenden Fürbitte

## Schlichte Gebetsform....

B.D. Nr. 3734

3. April 1946

**D**ie schlichte Gebetsform ist Mir wohlgefällig.... So jemand mit Mir spricht mit kunstvoll gefügten Worten und Sätzen, wird er nicht die tiefe Innigkeit aufbringen, die allein den Weg zu Meinem Herzen findet. So aber sein Gebet aus dem Herzen kommet, wird es gleich sein einer schlichten Äußerung seiner innersten Gefühle, und es wird in seiner Einfachheit seine Wirkung nicht verfehlen, denn einen solchen Ruf vernehme Ich jederzeit und komme ihm nach. Ich verlange das zutrauliche Gebet eines Kindes zum Vater, das ungeschminkt und ungeziert ist und das den Vater also erfreut, wohingegen alles gezierte Reden mehr dem Verstandesdenken entspringt als dem Herzen und das Verhältnis eines Kindes zum Vater beeinträchtigt. Ein frommes Gebet ist eine stille Zwiesprache mit Mir in aller Demut und Liebe, im Vertrauen auf Meinen allzeitigen Beistand, auf eine liebevolle Antwort.... Ein solches Gebet findet Mein Wohlgefallen.... Doch der Formgebete achte Ich nicht, denn sie entspringen nicht eurem Herzen und können darum auch nicht so empfunden werden wie ein eigenes Gebet. Und nicht die Länge eines Gebetes erhöht die Wirksamkeit, sondern nur die Innigkeit.... Ihr sollt zwar beten ohne Unterlaß, doch so ist dieses Wort nicht zu verstehen, daß ihr in der Übung langer Formgebete verharret, die vor Mir nicht den geringsten Wert haben, sondern ohne Unterlaß sollet ihr Meiner gedenken und mit Mir Zwiesprache führen, und es wird dies Mir wohlgefällig sein, weil ihr daraus ungemessen Gnade schöpfen könnet, weil ihr euch durch gedanklich anhaltende Verbindung mit Mir öffnet zum Empfang Meiner Gnade, so ihr euer Tagewerk beginnet mit Mir, so ihr Mich bei allem, was ihr tut, zu Rate ziehet und also gleichsam Mich ständig in eurer Nähe weilen lasset durch euer eigenes Verlangen, das ihr Mir gedanklich bezeuget, so ihr immer wieder mit Mir euch verbindet im Gebet. Euer Herz muß tätig sein, wenn Ich Selbst an und in euch tätig sein will. Doch eines Lippengebetes Wirkung werdet ihr nicht verzeichnen können, und so ihr noch so viel Zeit darauf verwendet, denn Ich vernehme dann nicht die Stimme Meines Kindes, das allein vom Vater erreicht, was es verlangt und erbittet. Und so ihr euch als Meine Kinder fühlt, wird auch euer Gebet kindlich und schlicht sein, ihr werdet keine Formgebete benötigen, denn sie werden euch nicht den Trost und die Kraft geben, sie werden euch selbst wie leeres Reden erscheinen. Denn das rechte Verhältnis zu Mir drängt euch auch zu den rechten Worten, wie sie ein Kind zum Vater ausspricht, und dann ist euer Gebet Mir auch wohlgefällig....

Amen

## Gebet in der Stille.... Bekennen vor der Welt....

B.D. Nr. 6012

30. Juli 1954

**D**ie Mich anbeten, sollen es tun im Geist und in der Wahrheit.... Was aus tiefstem Herzensgrunde kommt, das allein ist Mir wohlgefällig, und das erreicht auch Mein Ohr.... Ich sehe also nur in das Herz des Menschen und achte nicht der Worte, die der Mund ausspricht, wenn das Herz daran unbeteiligt ist. Vermögt ihr nun, euch völlig abzuschließen von der Welt, um mit Mir innige Zwiesprache zu halten, dann lobet ihr Mich ohne Worte schon durch euren Willen, mit Mir in Verbindung zu treten, dann ist es ein stummes Gebet, das ihr in Gedanken zu Mir richtet, eine rechte Anbetung, die eurer Seele reichen Segen einträgt, denn die Verbindung mit Mir läßt euch in den Besitz von Kraft und Gnade gelangen, welche die Seele empfindet als Hilfe zum Ausreifen. Diese innige Gebetsweise ist das rechte Gebet, das Mir wohlgefällt, denn dann seid ihr von selbst nahe an Mich herangetreten, so nahe, daß die Kraft Meiner Liebe euch berühren kann, die euch immer inniger zu Mir zieht. Wollet ihr mit Mir reden, dann ist wahrlich die Sprache des Mundes überflüssig, denn diese

kann leicht etwas verbergen oder vortäuschen wollen, was Ich zwar erkenne, dem Mitmenschen aber nicht offensichtlich zu sein braucht, weshalb dieser sich leicht blenden lässt und nun seinerseits die gleiche Gebetsform anwendet.... Gehet in euer Kämmerlein, wenn ihr beten wollet.... Zieheth euch in die äußerste Stille zurück, dort werdet ihr Mich viel leichter finden und mit Mir verkehren können, wie ein Kind mit seinem Vater verkehrt.... Und ihr werdet Mir alles sagen ohne Scheu und im kindlichen Vertrauen.... Und ihr werdet Erhörung eurer Bitten finden, weil eure Gebete nun an Mein Ohr dringen.... Denn Ich habe euch dies zugesichert mit den Worten: Kommet zu Mir, die ihr mühselig und beladen seid, Ich will euch erquicken.... Wer also zu Mir kommt, an dem mache Ich auch Meine Verheißung wahr, und dies desto offensichtlicher, je zutraulicher er sich Mir nähert, je inniger er sich Mir anschließet und in stiller Zwiesprache sich Mir anvertraut. Die Sprache des Mundes soll euch dienen zur Verständigung untereinander.... Ich aber brauche keine Worte, denn Ich weiß alles, Ich sehe in euer Herz und lese in euren Gedanken, und also könnet ihr Mich nicht täuschen durch noch so schöne Worte.... wie aber auch keine Worte nötig sind, so ihr Mich preisen und loben wollet.... weil ein stiller Dank, ein demütiger Ruf zu Mir, ein Leben nach Meinem Willen, ein durch die Liebe lebendig gewordener Glaube Mich wahrhaft erfreut und Lob und Preis in sich schließet. Doch bekennen sollet ihr Mich mit dem Munde euren Mitmenschen gegenüber.... So es um eure Einstellung zum Glauben geht, sollet ihr frei und offen euch zu Mir bekennen und euch nicht fürchten vor den Folgen eures Bekennermutes.... Denn dieses Bekennen soll wieder ein Ansporn sein für eure Mitmenschen, die noch schwach im Glauben sind, und es ist gleichzeitig ein Beweis, daß ihr zur Wahrheit stehet, daß ihr nicht nach außen den Anschein erwecken wollet, der mit eurem inneren Denken, mit eurer Überzeugung, nicht übereinstimmt. Stets sollet ihr wahr sein und Mich und Meinen Namen über alles setzen, wenn dieses Bekenntnis von euch gefordert wird.... Doch was ihr Mir Selbst zu sagen habt, das könnet ihr still und heimlich Mir unterbreiten, denn Ich will die Stimme des Herzens vernehmen, nicht nur Worte, die der Mund daherredet, wenn das Herz unbeteiligt ist. Und ungeheure Kraft haben solche Gebete, wenn sie vereint zu Mir ertönen.... wenn sich Menschen zusammenfinden, um Mich anzuflehen in einem bestimmten Anliegen.... wenn alle aus der Tiefe ihres Herzens das gleiche erbitten, die gleiche Bitte zu Mir emporsenden, und wenn es nur ein kurzer Ruf ist.... Ich werde ihn hören und erhören, sowie sie beten zu Mir im Geist und in der Wahrheit....

Amen

## Ungezweifeltes Vertrauen zu Gott....

B.D. Nr. 7417

27. September 1959

**A**lles wird euch erfüllt werden, wenn ihr nur recht betet.... Aber was unter "recht beten" zu verstehen ist, das wisset ihr noch nicht, ansonsten ihr völlig sorgenlos durch euer Erdenleben gehen würdet, weil ihr in allem auf Mich vertrautet. Doch dieses feste Vertrauen fehlt euch, und somit könnet ihr auch nicht recht beten, ihr zweifelt und fraget immer noch, wo ihr nur ungezweifelt zu warten brauchtet auf Hilfe. Immer werden noch kleine Zweifel in euch auftauchen, ob Ich euch auch eure Bitten erfüllen werde, und dann schon ist euer Gebet nicht so, wie es sein soll, um erhört werden zu können. Ihr solltet stets wissen, daß Meine Liebe zu euch unendlich ist und daß die Liebe sich niemals versagt.... Wenn ihr in dieser Erkenntnis betet, dann wisset ihr auch, daß Ich euch nichts unerfüllt lassen kann, worum ihr betet, denn Meine Liebe will alles Ungemach von euch wenden, Meine Liebe will beglücken, und Meine Macht ist so groß, daß Mir nichts unmöglich ist, auch wenn es euch Menschen unmöglich scheint. Ihr könnt euch aber von Meiner endlosen Liebe keine Vorstellung machen, und das ist es, was euch zweifeln lässt, was euer Vertrauen auf die Erfüllung eurer Bitten schwächt und Mich dadurch auch in Meinem Wirken beschränkt.... Ihr leget immer nur den Maßstab an, der auf euch Menschen selbst anzuwenden ist, ihr beschränket auch **Meine** Liebe, weil ihr nicht wisset, was es heißt, unbegrenzt lieben zu können und uneingeschränkt Liebe zu verschenken. Aber Ich kenne keine Begrenzung, weder Meiner Liebe noch Meiner Macht, und darum ist Mir nichts unmöglich, wie Ich aber auch keine Grenzen setze Meinem Liebewillen an euch, die ihr innig zu Mir betet im vollen Vertrauen auf Meine Hilfe, auf Erfüllung eurer Bitten. Und es ist nur das Vertrauen, das in euch noch wachsen muß.... die feste Gewißheit, daß Ich euren Bitttruf höre und euch

zu Hilfe komme, mag es sein, was es will.... Euer Vertrauen kann alles überwältigen, weil ihr dann immer wirken werdet mit Mir Selbst und nun auch beginnen könnt, was ihr wollt.... es wird von Mir gesegnet sein.... Ihr werdet sichtlich Meine Hand spüren nach innigem vertrauensvollen Gebet zu Mir.... ihr werdet gelenkt werden, daß es zu eurem Besten ist, und es werden alle Sorgen von euch abfallen, so daß ihr heiter und unbeschwert durch das Erdenleben gehen könnt, immer an Meiner Hand, die ihr selbst nimmer loslasset, weil ihr ständig euch Mir verbindet im Gebet. Findet nur diese innige Bindung mit eurem Vater, und ihr werdet dann auch recht beten können, ihr werdet reden in der einfachsten Weise mit Mir, und Ich werde euch hören und keinen Augenblick verziehen, Meinem Kind zu Hilfe zu kommen.... Aber ihr müßt Mir vertrauen.... Das fordere Ich von euch, weil jeder Zweifel Mich hindert in Meinem Liebewirken an euch.... weil dies Gesetz ist von Ewigkeit, daß die Liebe keinen Widerstand finden darf, daß aber Mangel an Vertrauen ein Widerstand ist, wo Meine Liebe nicht in ganzer Kraft wirksam werden kann.... Um jedes einzelnen Menschen Ergehen Sorge Ich Mich, und jeder einzelne Mensch kann mit Mir reden, wie ein Kind mit seinem Vater spricht.... Wer das nun tut, der ist wahrlich gut versorgt in Zeit und Ewigkeit, ihm wird geholfen stets und ständig, denn sowie Mir das Kind vertraut, kann Ich nun auch wirken an ihm nach seinem Willen. Und dann erst kann er recht beten im Geist und in der Wahrheit, dann erst kann er gewiß sein, daß er Erhörung seiner Bitten finden wird, denn Ich versage Mich keinem Menschen, der vollvertrauend zu Mir ruft um Hilfe....

Amen

### **Glaube an ein Fortleben der Seele....**

B.D. Nr. 8059

9. Dezember 1961

**W**enn die Menschen doch nur glauben möchten daran, daß ihre Seele.... ihr eigentliches Ich.... unvergänglich ist, wenn sie glauben möchten, daß die Seele als Mensch auf dieser Erde sich selbst das Los bereitet im jenseitigen Reich, wenn sie ihren Erdenleib verläßt.... Die Gleichgültigkeit ihrem späteren Los gegenüber werden die Menschen dereinst bitter bereuen, denn einmal wird ihnen die Erkenntnis kommen, was sie versäumten im Erdenleben, was sie hätten erreichen können, wenn sie den Warnungen und Ermahnungen geglaubt hätten, die ihnen auf Erden immer wieder zugetragen wurden. Die Gleichgültigkeit ihrem zukünftigen Los gegenüber ist das große Übel, das viele Menschen in den Abgrund zu reißen droht.... Und darum sollen sie immer nur hingewiesen werden darauf, daß es ein Weiterleben nach dem Tode gibt, daß sie nicht vergehen können, auch wenn sie ihren irdischen Leib ablegen müssen.... es sollen ihre Gedanken hingelenkt werden auf diese Zeit, die so sicher kommen wird wie der morgige Tag.... Dann würden sie auch verantwortungsbewußter leben, wenn sie nur den Glauben gewinnen könnten an ein Fortleben nach dem Tode. Auch dieses kann ihnen nicht **bewiesen** werden, sie können es nur **glauben**.... aber sie können einen **überzeugten** Glauben gewinnen, wenn sie nachdenken und nach ihrem eigentlichen Erdenlebenszweck fragen.... Nur ein geistig-gerichteter Gedanke würde genügen, daß ihm auch gedanklich Antwort gegeben wird aus dem Reiche, das der Seele wahre Heimat ist.... Doch diese fragenden Gedanken muß der Mensch im freien Willen hinaussenden, denn er kann nicht zwangsweise in ein solches geistiges Denken gedrängt werden. Aber der geringste Anstoß schon kann genügen, daß er sich selbst diese Frage stellt, und sie wird sicher nur gute Folgen haben. Darum muß der Mensch oft von empfindlichen Verlusten getroffen werden, die alles das betreffen können, was er liebt.... irdischer Besitz oder auch liebe Menschen, deren Verlust ihn zu solchen Gedanken anregen kann.... Und dann sind auch schwere Schicksalsschläge für ihn zum Segen geworden, wenn sie des Menschen Denken in geistige Bahnen lenken und nun geistige Kräfte sich einschalten können, die ihn zu belehren suchen. Und wird ein Mensch gefragt, ob er überzeugt an ein Fortleben der Seele glaubt, so wird er zumeist daran zweifeln, selbst wenn er kirchlich davon unterrichtet ist und noch nicht offen widersprochen hat. Doch die innere Überzeugung fehlt ihm, und das läßt ihn auch gleichgültig sein in seinem Lebenswandel, der ausgerichtet sein soll für jenes Leben im geistigen Reich. Aber immer wieder treten Erlebnisse an den Menschen heran, die sein Denken richten sollen und können auf das Ende, das ihm gewiß ist und das doch kein Ende bedeutet für seine Seele. Und immer wieder werden ihm auch Belehrungen zugehen

in Form von Unterhaltungen oder Schriften, die er zwar im freien Willen annehmen oder auch ablehnen kann.... Und auch der Verlust irdischer Güter kann den Menschen nachdenklich machen, daß er sich fragt, ob der Besitz dieser eigentlicher Zweck des Erdendaseins ist.... Und dann ist auch die Möglichkeit, daß sich sein Denken wandelt; dann ist es möglich, daß er ein Fortleben nach dem Tode für nicht ausgeschlossen hält und nun seinen Lebenswandel bewußt führt, weil er fühlt, daß er sich einmal dafür verantworten muß. Und es wird dann auch die Gewißheit in ihm immer stärker werden, daß es nicht zu Ende ist mit seinem Leibestode, denn wo nur der geringste Wille vorhanden ist, zweckmäßig auf Erden zu leben, wird dem Menschen auch geholfen und er wird nicht verlorengelassen....

Amen

### **Angst vor Sterben.... Schauen ins geistige Reich zuvor....**

B.D. Nr. 6637

6. September 1956

**D**er geistige Tod ist weit entsetzlicher als der irdische Tod. Und der geistige Tod ist es, den die Menschen unbewußt fürchten, die Angst vor ihrem Leibestode haben, denn es ist die Angst davor, was nach dem Leibestode aus ihnen wird.... eine Angst, die ebenden Menschen befallen kann, der nicht an ein Fortleben nach dem Tode glaubt.... Es ist die Seele, die es fühlt, in einem armseligen Zustand zu sein, und die dieses Bewußtsein als Angst auf den Körper überträgt, der sich darum wehret gegen ein Hinscheiden, solange es ihm möglich ist. Die Angst vor dem Tode ist ein ungewolltes Eingeständnis der seelischen Unreife, denn es fehlt dem Menschen jegliche Erkenntnis und darum auch die Zuversicht an die Erbarmung Gottes, die Hoffnung auf eine Hilfe, die ihr doch jederzeit geleistet würde, wenn sie um Hilfe rufen würde. Sie ist in völliger Nacht und fürchtet unbewußt eine noch tiefere Nacht, der sie entgegengieht. Eine ausgereifte Seele erwartet in völliger Ruhe ihre letzte Stunde, sie sehnt sich nach der Befreiung aus ihrer leiblichen Hülle, sie gibt sich Dem hin, an Den sie glaubt, und empfiehlt sich Ihm und Seiner Gnade. Und oft werden solche Seelen schon vor ihrem Tode einen Blick tun dürfen in das Reich, das sie erwartet, und glückstrahlend die Augen öffnen, um sie dann für immer zu schließen und ihrem Körper zu entfliehen in das Reich, das sie geschaut haben. Die Angst vor dem Tode ist ein deutliches Zeichen, in welcher Verfassung die Seele steckt, und solchen Seelen muß viel Hilfe geleistet werden von seiten der Mitmenschen, daß sie noch in letzter Minute erwachen und sich an den Einen wenden, Der ihnen helfen will und helfen kann.... Ein stilles, inniges Gebet zu Jesus Christus kann jeder aufsteigen lassen, der einer Seele Todesringen und Angst miterlebt, wenn er dieser Seele zur inneren Ruhe verhelfen will.... Denn jene Seele wird diese Hilfe spüren und den letzten Rettungsanker ergreifen, und sie wird von der Liebe des Mitmenschen getragen, wenn sie den Körper verläßt.... hin zu Jesus Christus, Der Sein Ohr nicht verschließt einem innigen Gebet um Hilfe. Darum sollen sich die Menschen derer ganz besonders annehmen, die sich fürchten vor dem Sterben und die dadurch bekennen, daß sie noch weitab stehen vom Licht, von der rechten Erkenntnis und darum auch von Gott.... Die Todesangst beweiset, daß sie Hilfe benötigen, ansonsten eine selige Ruhe sie erfüllen würde, wenn sie die Stunde ihres Abscheidens von dieser Erde herankommen fühlen. Und es ist ein Werk größter Barmherzigkeit und Liebe, einer bangenden Seele Beistand zu gewähren, der nun nur noch darin bestehen kann, daß der Retter Jesus Christus Selbst angerufen wird, daß Er Sich jener Seele erbarmen möge. Dieser liebende Bittruf wird gehört werden, und er kann der Seele Rettung sein, daß sie bewahrt bleibt vor finsterster Nacht....

Amen

# Der Mensch hat Verantwortung für seine Seele

Wirksame Medizin der Seele: Gottes Wort...

B.D. Nr. 5609

22. Februar 1953

**D**ie Gesundung einer kranken Seele kann nur eine heilsame Medizin zuwege bringen, eine Medizin, die alles das enthält, was der Seele mangelt, was ihr einen Zustand gebracht hat, der in Schwäche und Leiden sich äußert. Die Seele wird diese Leiden und Schwächen erst spüren bei ihrem Eintritt in das jenseitige Reich, denn zuvor achtet der Mensch nur des Körpers, und alle Mängel der Seele treten zurück, um aber desto mehr hervortreten, so sie den Körper abgelegt hat und allein das zurückbleibt, was Ergebnis des Erdenwandels ist... die mangelhaft gestaltete Seele, die nun das jenseitige Reich betritt und ihre Armut überaus qualvoll empfindet. Sie konnte auf Erden gesunden, d.h. so bedacht werden, daß ihr alles zugeführt wurde, was ihr fehlte, so ihr auf Erden schon die rechte Medizin gereicht worden wäre, die sie wohlgestaltet hätte und in den kräftigen Zustand versetzen konnte beim Ableben des Körpers.... Doch sie kann auch noch im Jenseits durch ebenjene Medizin gesunden, sie kann ihren schwachen, elenden Zustand verbessern, wenn auch mit größerer Mühe als auf Erden, sie kann langsam aufholen, was sie auf Erden versäumte, doch niemals ohne das rechte Mittel, das ihr Kraft und Gesundung einträgt. Und dieses Mittel ist Mein Wort, das wahrlich die einzige Medizin ist mit sicherer Heilwirkung, das für die Seele unentbehrlich ist, das ihr das rechte Leben gibt, ein Leben, wo sie in Licht und Kraft schaffen kann und selig ist.... Die Seele kann nicht **leben** ohne Mein Wort, sie kann wohl dahinvegetieren, stumpf und elend und völlig kraftlos, weil sie nicht vergehen kann, aber ein Leben ist es nicht, das Tätigkeit und Kraft und Licht bedingt. Mit Meinem Wort nimmt sie alles entgegen, um tätig sein zu können, denn sie nimmt Kraft von Mir direkt entgegen, und diese Kraft treibt sie an zur Tätigkeit, wie eine gute Medizin den Kranken anregt und belebt, so daß er sich an der Arbeit beteiligen möchte, die ihm als Beglückung erscheint. Es ist Mein Wort einfach das Gesetz der ewigen Ordnung, und wer sich in Meiner Ordnung von Ewigkeit bewegt, der wird leben, weil ein **Leben** gleich ist einer Tätigkeit nach Meinem Willen. Wer gegen Meine Ordnung verstößt, der wirkt entweder verkehrt, oder er ist gehindert zur Arbeit, er ist völlig unfähig geworden, eine Arbeit auszuführen.... Mein Wort nun ist das euch verkündete göttliche Gesetz, das ihr befolgen müsset, um also tätig sein zu können in der Ewigkeit. Ihr müsset um Mein Gesetz wissen und darum auch Mein Wort anhören und danach leben, dann trägt eure Seele schon das Leben in sich und kann sich im geistigen Reich entfalten zu ihrem und vieler Seelen Segen. Kommt sie aber todkrank im Jenseits an, so mangelt es ihr an jeglicher Kraft zu einer Tätigkeit, und sie ist hilflos und auf fremde Hilfe angewiesen, soll sie nicht versinken in tiefster Dunkelheit, aus der sie selbst sich nicht mehr befreien kann. Es gibt kein anderes Mittel als dieses Mein Wort, und ob auch Fürbitte geleistet wird für diese Seelen, die sich in Not befinden.... diese hilft nur, ihren Willen anzuregen, sich zu öffnen, wenn ihr das Rettungsmittel gereicht wird.... Denn es muß die Seele **selbst wollen**; kein Mensch auf Erden und kein Wesen im Jenseits kann ihr diesen Willensentscheid abnehmen, sie muß sich unweigerlich selbst denen zuwenden, die ihr das Wort bringen wollen, das sie heilen und kräftigen kann. Und für diesen Willen sollet ihr Menschen bitten, daß er weich und nachgiebig werde, und die Seele wird dieses Gebet schon als Kraft empfinden und die ihr dargebotene Hilfe annehmen. Es muß Mein Evangelium allen Seelen zugetragen werden, die zum ewigen Leben gelangen wollen.... Denn die Annahme dessen ist das Eingehen in Meine ewige Ordnung und also das ewige Leben, denn wer sich in Meiner Ordnung bewegt, der wird auch tätig sein können nach Meinem Willen, er wird in Kraft und Licht wirken können und nicht mehr tot sein im Geist, sondern er wird leben ewiglich....

Amen

**V**ergesst nicht, die in der Not der Seele in das Jenseits hinübergegangen sind. Denn sie bedürfen eurer Hilfe. Sie sind zu schwach, um sich selbst helfen zu können, und euch ewiglich dankbar, so ihr ihnen beisteht und ihnen Kraft gebt durch euer Gebet. Die Liebe muß Anlaß zu diesem Gebet sein, die Liebe zum Schwachen, Unerlösten, das ihr nicht leiden lassen wollet, dem ihr das Leid verringern wollet, soweit es in eurer Kraft steht. So ihr auf Erden einen Blick tun könntet in jenes Reich der unerlösten Seelen, würde tiefes Erbarmen euer Herz erfüllen und euer Hilfswille angeregt werden, so nur ein Funken Liebe in euch glimmt. Denn ihr Los ist ein unsagbar trauriges, das, wenn auch selbstverschuldet, jede mitfühlende Seele zur Hilfe antreibt. In erschreckender Finsternis weilen sie, je nach dem Grade ihrer Unvollkommenheit, und ihre Umgebung ist, so sie diese schwach zu erkennen vermögen, öde und unfreundlich, und doch sind sie selbst zu schwach, den Ort ihres Verweilens zu verlassen und sich einen besseren Zustand zu schaffen, und daher ist ihre Not übergroß, weil ihnen alles Qualen bereitet. Und diese Qualen könnt ihr ihnen verringern, indem ihr euch der armen Seelen annehmet im Gebet, indem ihr euch voll Mitgefühl ihre große Not vorzustellen sucht und ihrer in innigem Gebet gedenkt... indem ihr ihnen ferner im Geist das Evangelium vortraget, d.h., ihnen den Segen der Liebe klarzumachen suchet und ihnen die Liebe als einzigstes Lösemittel vorstellt. Sowie es euch gelingt, den Liebesfunken in einer armen Seele zu entzünden, ist sie gerettet für die Ewigkeit, denn dann kann sie Kraft unmittelbar entgegennehmen aus dem Lichtreich, dessen Bewohner gleichfalls emsig tätig sind an jenen Seelen, nur dann erst in Aktion treten können, wenn in der Seele ein kleines Verlangen nach Licht und ein Fünkchen Liebe zu erkennen ist und wenn die Liebe so zum Ausdruck kommt, daß sie den mitleidenden Seelen helfen möchte. Dann wird ihr Kraft in vermehrtem Maß zugeführt, und nun beginnt der Aufstieg im geistigen Reich. Doch nimmermehr dürfet ihr die Seelen ihrem Schicksal überlassen, denn nur die Liebe erlöset, und nur ein in Liebe ihnen zugewandtes Denken kann ihnen Linderung ihrer Leiden verschaffen. Und darum muß euer Gebet aus dem Herzen kommen, es darf nicht nur ein Lippengebet sein, sondern die Liebe zu dem Schwachen, Hilflosen muß euch antreiben, Gott innig um Gnade und Hilfe zu bitten für diese Seelen, ihr müsset selbst von dem Gefühl getrieben sein, ihnen ihr Los zu erleichtern und ihr müsset des öfteren eure Gedanken ihnen zuwenden, die dies schon als Erleichterung empfinden und jedes liebende Gebet als Kraftzuwendung spüren. Vergesst diese Seelen nicht, denn sie brauchen euch und werden es euch ewiglich danken, so ihr ihnen geholfen habt aus der Tiefe zur Höhe, aus der Nacht ihrer Umgebung in das Licht zu gelangen....

Amen

**Kraft der Fürbitte....**B.D. Nr. 5161  
30. Juni 1951

**D**ie Kraft der Fürbitte für die Verstorbenen sollet ihr allen denen vermitteln, die von euch gegangen sind, ganz gleich, in welchem Reifegrad ihr sie wänet, denn sie benötigen alle noch Kraft und sind dankbar für jede Hilfe. Es ist ein beglückendes Bewußtsein, Seelen aus der Tiefe emporgeholfen zu haben, und ihr werdet das erst richtig erkennen, so ihr selbst im jenseitigen Reich angelangt seid und die Not sehet, in der viele Seelen schmachten, weil sie ohne Fürbitte sind, weil sie keinen Menschen auf Erden haben, der ihrer in Liebe gedenket und ihnen die Kraft zuwendet, die sie benötigen, um aufwärtszusteigen. Es ist ein ungeheurer Eifer, in dem die Seelen schaffen, sowie sie nur einmal die Kraft der Liebe erfahren haben und nun diese Kraft nützen, doch der erste Anstoß muß ihnen gegeben werden eben durch liebende Fürbitte von seiten der Menschen, weil diese am ehesten sie berührt und ihre Gedankenrichtung wandelt. Diese Fürbitte muß aber bewußt geleistet werden, d.h. in dem Vorsatz, den Seelen zu helfen in ihrer Aufwärtsentwicklung.

Ihr Menschen sollet wissen, daß eure Fürbitte von Wert ist und sollet nun euch mit der Not der abgeschiedenen Seelen vertraut machen und aus liebendem Herzen ein Gebet emporsenden um Kraftzuwendung für diese Seelen. Und diese Kraftzuwendung werden sie dann sicher erfahren und

auch die Liebe dankbar empfinden, die ihnen galt und sie zu gleicher Liebe veranlaßt, die nun auf ihre Umgebung ausstrahlt und wie ein schwaches Licht wirkt, das allen Seelen wohltut. Ihr Menschen könnet so unsagbar erlösend euch betätigen, so ihr nur den Willen habt, Not und Leid zu lindern.... Denn dieser Wille treibt euch zum Gebet, das aus dem Herzen kommt und das allein nur erlösende Kraft hat. Alles, was ihr tut, müsset ihr bewußt tun, nicht als äußere Form oder Lippengebet, denn dieses hat keine Wirkung, weil der bewußte Hilfswille nicht tätig ist. Nur die Liebe erlöset.... das soll euch immer wieder gesagt werden. Mit Liebe erreicht ihr unvorstellbar viel, ihr könnet durch liebende Fürbitte so viel strahlendes Licht in die Dunkelheit hineinbringen, daß sich dort viele Seelen zusammenfinden und von dem Lichtstrahl berührt werden, immer mit dem Erfolg, daß das Gefühl der Liebe auch in ihnen erwacht und sich betätigen will. Liebende Fürbitte ist ein ungeheurer Kraftstrom, der seine Wirkung niemals verfehlen wird. Schließet alle eure Lieben in diese Fürbitte ein, rufet sie in Gedanken zu euch und sagt ihnen, daß ihr ihnen helfen wollet und daß sie still und widerstandslos eure Hilfe annehmen sollen; belehret sie in Gedanken, daß es auch für sie einen Aufstieg gibt, so sie sich der Kraft bedienen wollen, die ihr ihnen durch Fürbitte zuwendet. Und weiset sie stets zu Jesus Christus hin.... Einer nur kann sie erlösen, und dieser Eine ist nur durch die **Liebe** zu gewinnen. Darum stellet ihnen vor, daß sie mit der ihnen vermittelten Kraft wieder **helfen** sollen den Seelen, die gleichfalls in großer Not sind, daß dieses Liebeswirken an jenen Seelen sie immer näherführt zu Jesus Christus, Der dann alle zu Sich zieht in größtem Erbarmen und sie einführt in das Reich des Lichtes.... Habt ihr einer Seele verholfen zur rechten Anwendung der ihnen zugehenden Kraft, dann ist ihr Aufstieg gesichert, dann ist die Willensschwäche und Kraftlosigkeit gewichen, und sie strebt eifrig zur Höhe und zieht zahllose Seelen mit sich hinauf, weil sie ihre Erkenntnis nun auch jenen vermittelt und also eine einzige rechte Fürbitte ungeahnten Segen nach sich zieht.... Ihr Menschen auf Erden, unterschätzt nicht die Kraft der Fürbitte, doch denket immer daran, daß sie aus liebendem Herzen kommen muß, um wirklich kraftspendend zu sein.... Und schließet alle eure Lieben ein, denn sie benötigen alle noch Kraft und danken es euch ewiglich, so ihr ihre noch schwache Kraft vermehret und ihrer in Liebe gedenket....

Amen

# Der wahre Frieden der Seele ist der Friede in Gott

## Verantwortung für Gedankenrichtung....

B.D. Nr. 3550

16. September 1945

**D**er Wille des Menschen selbst ist bestimmend, welche Richtung seine Gedanken nehmen, und darum ist er auch für sein Denken verantwortlich. Es drängen sich wohl vielerlei Gedanken auf, d.h., verschiedene geistige Ausstrahlungen berühren in Form von Gedanken das menschliche Herz und wollen empfangen werden. Und nun muß der Wille des Menschen tätig werden und sein Herz öffnen dem Gedankengut, das ihm zuströmt, und er kann nun annehmen oder ablehnen.... d.h. bei den ihm zugehenden Gedanken länger verweilen oder sie schnell abweisen. Und dieser Wille entspricht seinem Wesen, seinem geistigen Reifezustand. Und es wird der reifere Mensch bei guten Gedanken verharren, während der noch unreife Mensch Gefallen findet an Gedanken schlechter Art, aber dennoch auch fähig wäre, gutes Gedankengut entgegenzunehmen, sich zu überwinden und die schlechten Gedanken auszuschalten. In Versuchung kommen zwar alle Menschen, indem die schlechten Geisteskräfte sich Zugang zu verschaffen suchen und ihren gedanklichen Einfluß geltend machen. Doch am Willen des Menschen scheitern ihre Versuche, sowie der Mensch gut ist und keinen Gefallen findet an den gedanklichen Ausstrahlungen der schlechten geistigen Welt. Es machen sich zwar die meisten Menschen nicht klar, was die Gedanken eigentlich sind.... Sie glauben, durch Verstandestätigkeit sie selbst zu erzeugen, und wären auch bei dieser Vorstellung für ihre Gedanken verantwortlich, denn auch dann wäre der Wille bestimmend für die Gedankenrichtung des Menschen. Und dieser Wille kann, so er schwach und unentschieden ist, gestärkt werden durch Gebet um rechtes Denken.... Deshalb ist der Mensch nicht wehrlos den geistigen Kräften ausgesetzt, die ihn zu schlechtem Denken veranlassen wollen, sondern sowie nur sein Wille gut ist, wird auch seine Kraft erhöht werden, sich zu wehren gegen Geistesgut, das unzuträglich ist für seine Seele. Denn die Gedanken sind Urheber der Taten und also auch des Lebenswandels, den der Mensch auf Erden führt. Und deshalb soll er wachen über seine Gedanken, er soll sich stets Rechenschaft ablegen, in welche Richtung er gedrängt wird durch das Gedankengut, ob es zu gutem oder bösem Handeln anregt, und er soll sich wehren gegen letztere, er soll, so er zu schwach ist, Zuflucht nehmen zum Gebet, und er wird immer Kraft empfangen zum Widerstand, er wird in rechtes Denken geleitet durch die Geistwesen, die ihn betreuen, und nur des Bittrufes harren, um ihre Kraft und Macht entfalten zu können, um den Wesen zu wehren, die den Menschen bedrängen, und um das Geistesgut ihm zu vermitteln, das von ihnen ausgeht und gut und wertvoll ist, weil diese geistigen Wesen Licht- und Wahrheitsträger sind und ihre gedanklichen Ausstrahlungen, so sie in Empfang genommen werden, geistige Höherentwicklung gewährleisten. Und wie der Wille des Menschen ist, so ist auch sein Gedankengut, denn der Wille allein ist entscheidend....

Amen

## Verwerten des göttlichen Wortes....

B.D. Nr. 6302

3. Juli 1955

**J**eder wird sich verantworten müssen, wie er Mein Wort genützt hat, wie er es auf sich wirken ließ, wie er sich dazu eingestellt hat, wenn er die Gnade hatte, von Mir Selbst angesprochen zu werden.... Ich werde ihn nicht verurteilen, wenn er es nicht erkannte als Mein Wort, dennoch wird er es dereinst bitter bereuen, eine Gnadengabe zurückgewiesen zu haben, die er hätte erkennen können, wenn es ihm ernst gewesen wäre, das Rechte zu tun und die Wahrheit zu erfahren.... Jene aber, die Mein Wort nicht ohne Eindruck ließ, die es fühlten, daß sie von Mir angesprochen wurden und es dennoch aus Bequemlichkeit und Leichtfertigkeit unbeachtet ließen, werden sich zu verantworten

haben, denn sie leisteten Mir noch immer Widerstand, ansonsten Meine Stimme sie hätte berühren **müssen**.... Ich spreche einen jeden Menschen so an, daß sein Herz berührt wird, wenn er ohne inneren Widerstand ist gegen Mich.... Doch es fordert Mein Wort eine Wandlung seines Wesens, und so der Mensch nicht dazu bereit ist, verschließet er sein Herz und auch sein Ohr, und dann machet er Mein Wort unwirksam.... "Wer Mein Fleisch isset und Mein Blut trinket, der wird leben in Ewigkeit...." Diese Worte habe Ich ausgesprochen und euch Menschen die Bedeutsamkeit der Annahme Meines Wortes klargemacht.... Denn Ich Selbst bin das Wort, Das Fleisch geworden ist, und Ich Selbst komme zu euch im Wort und bringe euch die Nahrung für eure Seele, die ihr nicht geringschätzen dürft, weil sie allein euch ein **Leben** in der Ewigkeit gewährleistet. Ihr könnt nicht leben ohne diese Nahrung, ihr verfallt dem ewigen Tode, so ihr nicht Speise und Trank entgegennehmet, die eurer Seele das Leben geben.... Ihr müsset Mich Selbst in euch aufnehmen, und da Ich Selbst das Wort bin, wird es euch nun auch verständlich sein, daß ihr Mein Wort nicht ablehnen oder geringschätzen dürft, daß es nicht ohne Folgen bleibt, so ihr gleichgültig an Meinem Wort vorübergeht, so es euch dargeboten wird.... Ihr richtet euch selbst, wenn ihr dereinst erkennen werdet, **was** euch geboten wurde und wie ihr euch zu diesem Gnadengeschenk verhalten habt.... wenn ihr erkennt, daß Ich Selbst im Wort euch nahetrad und euch Speise und Trank für eure Seele anbot, die ihr leichtfertig zurückwieset.... Mein Wort wird wider euch zeugen, es wird auferstehen am jüngsten Tage, denn eine verkümmerte, darrende Seele wird dereinst vor Mir stehen und durch ihren Zustand Zeugnis ablegen, wie diese Seele Mein Wort gewertet hat im Erdenleben.... Und Ich kann die Seele nicht anders bedenken als ihrem Zustand gemäß.... Denn was ihr zum Leben verhelfen konnte, das lehnte sie ab, und was sie nun dringend benötigt, um sich ein kümmerliches Leben zu bereiten, das wird sie sich schwer erringen müssen, und ihre Reue wird groß sein, sich **das** auf Erden verscherzt zu haben durch eigene Schuld, was ihr reichlich zur Verfügung stand und ihr ein herrliches Los im Jenseits eingetragen hätte.... Ich rede zu den Menschen immer und immer wieder, wenige aber erkennen nur die Stimme des Vaters, und wenige nur nehmen daher Mein Wort an.... Diese aber werden selig sein, denn sie empfangen unausgesetzt Speise und Trank für ihre Seelen, die nun zum Leben in Herrlichkeit eingehen, wenn sie den irdischen Leib verlassen.... Und so richtet sich die Seele selbst, die Mein Wort mißachtet, denn sie kann nur so bedacht werden, wie sie selbst im freien Willen sich gestaltet, und sie wird mißgestaltet eingehen in das jenseitige Reich, und Mein Wort wird wider sie zeugen....

Amen

## **Bedeutung des Verantwortungsbewußtseins....**

B.D. Nr. 7073

26. März 1958

**J**eder Mensch trägt für seine Seele allein die Verantwortung. Und es ist darum für ihn von größter Wichtigkeit, zu wissen, was er im Erdenleben zu tun hat, um die Seele zu retten vor dem Abfall zur Tiefe, vor ewiger Finsternis und Qual.... um ihr ein seliges Los zu bereiten, ein ewiges Leben.... Er hat nichts weiter zu tun, als seine Seele zu befreien von dichten Hüllen, die sie umgeben, ihr wieder die Möglichkeit zu schaffen, sich vom göttlichen Liebelicht durchstrahlen zu lassen, wie einst, bevor das Wesen gefallen ist.... Es muß sich der Mensch bewußt sein, daß ihm zu diesem Zweck das Erdenleben gegeben wurde, und also muß er dieses Leben auch nützen zu jenem Zweck. Und jeder Tag, jede Stunde gibt ihm dazu Gelegenheit, denn er braucht nur unausgesetzt sich in der Liebe zu üben, die uneigennützig ist.... Er muß sich zu befreien suchen von der Ichliebe, die jene dichten Hüllen um die Seele werden ließ. Was der Mensch auch auf Erden unternimmt, es ist gänzlich wertlos für die Ewigkeit, für die Umgestaltung seines Wesens, für die Ausreifung der Seele, wenn nicht uneigennützig Liebe der Beweggrund seines Tuns ist. Und es ist alles nur für die Zeit des Erdenlebens von Nutzen, nicht aber von Bestand für die Ewigkeit, was dem Motiv der Eigenliebe entspringt. Es soll sich der Mensch stets beobachten, welche Gefühle ihn beherrschen bei seinem Denken und Handeln. Und er wird feststellen können, daß die Eigenliebe noch mächtig hervortritt und die uneigennützig Nächstenliebe selten nur Antriebskraft ist bei seinem Tun. Aber er kann bei gutem Willen sich selbst und seine Gefühle wandeln, er kann bewußt an sich arbeiten, indem er sich zwingt, sich selbst und seine Wünsche zurückzustellen, um statt dessen zu helfen denen, die in Not sind....

Und er wird immer Not um sich erblicken, er wird immer die Möglichkeit haben zu dienen, und es wird ihm auch stets mehr Freude bereiten, je bewußter er an sich arbeitet... doch nicht um eines Lohnes willen, sondern aus eigener Überzeugung heraus, mangelhaft gestaltet zu sein und das Erdenleben zu nutzen, um vollkommen zu werden. Er muß zur Höhe streben, dann wird ihm auch aus der Höhe Kraft zugeleitet... Er muß wollen, daß sein Erdenleben nicht umsonst gelebt sei am Ende seiner Tage, und er wird dann sicher auch das Ziel erreichen. Sowie es dem Menschen gelungen ist, sein Ich zurückzustellen um des Mitmenschen willen, ist er schon zum Sieger geworden, und der Seele Hüllen lösen sich auf und können den göttlichen Liebelichtstrahl einlassen, und dann braucht er nicht mehr zu fürchten, vergeblich den Erdenweg gegangen zu sein... Aber ebendiese Arbeit an sich selbst muß er auch selbst leisten und wissen, daß er selbst die Verantwortung trägt. Das Wissen aber geht ihm zu durch das Wort Gottes... Läßt er sich von Gottes Wort berühren, denkt er darüber nach und sucht er es zu befolgen, dann setzt schon die Arbeit an sich selbst ein... Wer aber das Wort Gottes nicht anhört, wer es nur an seinem Ohr verklingen läset, wer sich nicht davon angesprochen fühlt, der geht verantwortungslos durch das Leben, selbst wenn er in irdischen Dingen verantwortungsbewußt handelt... Denn ihn treibt zu diesem Handeln doch nur seine Selbstliebe, die irdischen Erfolg, Ehre und Ruhm sucht, aber keinerlei seelische Umwandlung bewirkt... Und solche Menschen werden auch kaum glauben an ein Fortbestehen der Seele nach dem Tode und ihren Qualen im jenseitigen Reich. Denn die Selbstliebe macht es ihm unmöglich, zu glauben... Und es kann darum nicht eifrig genug die Liebe zu Gott und zum Nächsten gepredigt werden, weil erst durch solche der Mensch zum Glauben gelangt und zum Licht der Erkenntnis. Doch auch zur Liebe kann der Mensch nicht gezwungen werden, sie muß sich frei in ihm entwickeln, aber jeder Mensch ist dazu fähig, weil jeder Mensch ein Fünkchen Liebe mitbekommen hat für diesen seinen Erdenlebenslauf, also nur ein jeder Mensch ihn zu entzünden braucht... wozu nur sein Wille nötig ist. Und der Wille ist frei, kann aber durch das Verantwortungsbewußtsein angeregt werden. Und das Verantwortungsbewußtsein wieder kann auch in jedem Menschen geweckt werden, sowie er nur ernstlich nachdenkt über sich, über die Schöpfermacht, Die ihn erstehen ließ, und über den Zweck seines Daseins... Denn wer über diese Fragen **ernstlich** nachdenkt, dem wird auch gedanklich Antwort werden, und diese Antwort wird ihn dazu veranlassen, ein bewußtes Leben zu führen mit dem Zwecke der einstigen Vollendung. Und zudem werden jedem Menschen auch von außen Aufklärungen zugehen, die er annehmen oder ablehnen kann... Aber seine eigene Einstellung wird dazu gefordert, weil nur er selbst das Werk der Wesenswandlung verrichten kann. Da aber auch ein jeder Mensch weiß, wie sich ein irdisch-verantwortungsloses Leben schädigend auswirkt, weiß er auch um die Bedeutung des Verantwortungsbewußtseins... Und er kann dieses ebenso bewerten für seine Seele... und die Vergänglichkeit alles Irdischen müßte noch weit mehr das Verantwortungsbewußtsein um das Ewig-Unvergängliche stärken... Ohne Liebe aber bleibt der Mensch blind in seinem Geiste und völlig untätig. Denn gerade in Werken uneigennütziger Liebe besteht die Arbeit des Menschen an seiner Seele, und solange des Menschen Wille dazu nicht bereit ist, wird auch der Erdenlebenszweck nicht erfüllt, und die Seele ist und bleibt in größter Not, und die Gefahr des Absinkens wieder in die Tiefe ist groß, wenn sie in diesem finsternen Zustand in das jenseitige Reich geht... es sei denn, völlig uneigennützig Liebe eines Menschen auf Erden folgt ihr in jenes Reich und verhilft ihr dort noch zu einem kleinen Licht... Aber niemals wird sie das nachholen oder erreichen können, was zu erreichen auf Erden ihr möglich war...

Amen

## **Ruhe und Frieden der Seele durch tiefen Glauben....**

B.D. Nr. 3656

14. Januar 1946

**U**nruhvoll bleibt euer Herz, solange ihr nicht fest glaubet an Meine immerwährende Liebe und Sorge um alle Meine Geschöpfe. Der tiefe Glaube allein gibt euch die Ruhe und den Frieden der Seele. Und so müsset ihr erst diesen zu gewinnen suchen, dann werdet ihr das Erdenleben meistern auch in schwersten Tagen, in irdischer Not und Bedrängnis. Immer wieder rufe Ich euch zu: Was kann euch geschehen ohne Meinen Willen oder Meine Zulassung?... Meine Macht ist so stark, daß sie alles

verhindern kann, was Ich will; und Meine Liebe zu euch ist so groß, daß Ich auch verhindere, was euch zum Schaden gereicht an eurer Seele. So der Körper dennoch leiden muß, so betrachtet auch dies als einen Liebesbeweis, denn es dienet eurer Seele zum Besten. Und darum fürchtet kein irdisches Leid, sondern vertrauet Mir, daß Ich euch auch dieses erträglich mache, so ihr nur glaubet an Mich, Meine Liebe und Macht. Suchet euch vorzustellen, daß eine Gegenkraft von Mir euch verderben will und daß Ich dies nimmermehr zulasse aus Liebe zu euch. Die Gegenkraft sucht euren Willen zu gewinnen, und so ihr dies nicht gelingt, wütet sie gegen euch.... Ist euer Wille nun ernstlich Mir zugewendet, so stehe Ich auch als Schutz bei euch, und des Gegners Wirken ist erfolglos. Und so müsset ihr nur immer glauben, daß Ich bei euch stehe, daß ihr niemals wehrlos seinem Einfluß ausgesetzt seid, und dieser Glaube wird euch Trost und Ruhe geben, denn Ich enttäusche ihn nicht. Euer Glaube ist die beste Waffe gegen den Feind eurer Seelen.... Ihn enttäusche Ich nicht und helfe euch in jeder Not, geistig und irdisch. So ihr aber banget und zweifelt, dringt der Gegner bei euch ein, und er übt seinen Einfluß aus. Ihr könnt nur einen starken Glauben erreichen, so ihr euch Mir ständig verbindet im Gebet, denn der ständige Anruf gibt euch auch die innere Gewißheit, daß Ich euch helfen kann, und ihr werdet auch Meine Liebe spüren, die euch helfen will in jeder Not.... Lasset keine irdische Sorge aufkommen, denn diese übernehme Ich, so es an der Zeit ist, und gedenket nur eurer Seelen, und sorget eifrig für diese, indem ihr sie stärkt und kräftigt durch Mein Wort.... So ihr eurer Seele Mein Wort zuführet, wird sie erstarken im Glauben, und so ihr glaubet, schrecket euch auch keine irdische Not mehr. Ständig gebe Ich euch die Versicherung, daß Ich euch schütze in jeder Gefahr des Leibes und der Seele, und diesem Meinem Wort schenket Glauben.... Und es wird die Ruhe und der Frieden in euer Herz einziehen, ihr werdet jegliche Sorge Mir überlassen, ihr werdet auch euren Glauben auf andere übertragen können, denn ein tiefer Glaube strahlet seine Kraft aus und belebt auch den schwachen Glauben der Mitmenschen. Fürchtet euch nicht, sondern glaubet, daß Ich kraftvoll bin und euch liebe.... Und unbeschwert werdet ihr durch das Erdenleben gehen, immer Meiner Hilfe gewiß, keine Not wird euch schrecken, selbst wenn ihr sie um eurer Seelen willen ertragen müsset, denn Ich beende sie, so es an der Zeit ist, Ich helfe euch, eurem Glauben gemäß....

Amen

## Der wahre Friede....

B.D. Nr. 6580

26. Juni 1956

**N**icht die Welt kann euch den Frieden bringen, sondern nur Ich allein kann euch den wahren Frieden geben.... Und darum sollet ihr nicht versäumen, Mich Selbst anzugehen um den inneren Frieden für euch und eure Mitmenschen. Denn von seiten der Welt wird noch viel auf euch einstürmen und euer Herz in Unruhe versetzen, Ich aber kann alle Wogen glätten, Ich kann in euer Herz den Frieden senken, so daß ihr inmitten der Welt, inmitten größter Unruhen und Aufregungen wahrhaft friedvoll leben könnt, weil ihr Meine Gegenwart spüret. Wo Ich also bin, da ist Friede, und darum sorget, daß Ich bei euch sein kann, dann wird euch nichts mehr berühren und nichts mehr erschüttern können, denn Ich Selbst breite Meine Hände aus über euch.... "Ich gebe euch, was die Welt euch nicht geben kann".... den Frieden in Mir... Und ob ihr nun auch hindurchgehen müsset durch diese Welt, die Zuversicht, daß Ich neben euch gehe, daß ihr nicht allein den Weg gehet durch das Erdental, gibt euch jenes Gefühl innerer Ruhe, den Frieden in Mir. Und was kann euch wohl die Welt antun, wenn ihr euch in Meiner Gegenwart geborgen fühlet.... wenn ihr euch Dem anvertraut, Der stärker ist als die Welt, wenn ihr euch Dessen Liebe gewinnet durch euren Willen, Sein zu sein und zu bleiben.... Dann mögen die Stürme toben um euch, ihr höret sie nicht, weil Ich ihnen gebiete, euch zu verschonen. Trachtet allein nach diesem inneren Frieden, weil er die Verbundenheit mit Mir beweiset, und gebet Mir das Recht, stets neben euch zu wandeln durch diese innige Bindung mit Mir, oder auch: Wollet **Mein** sein und immer nur das Ziel erreichen, das euch gesteckt ist, geistig zu reifen. Dann tritt die Welt von selbst zurück, weil ihr euch abwendet von ihr. Aber suchet nicht, inneren Frieden zu finden in der Welt.... Denn diese kann nicht geben, was sie selbst nicht besitzt, weil sie dessen Bereich ist, der alles durcheinanderzubringen sucht und daher auch alle Menschen friedlos werden lasset, die seiner Welt huldigen.... Denn er liebt nicht den Frieden, sondern er wird ihn ständig zu stören suchen.

Und je unruhiger es in der Welt zugeht, desto deutlicher tritt sein Wirken hervor. Und darum warne Ich euch immer wieder vor der Welt, und Ich ermahne euch, die Zuflucht zu Mir zu nehmen, wenn ihr Frieden finden wollet, denn ihr alle werdet noch in Aufruhr geraten ob der Geschehnisse, die von der Welt ausgehen.... Ihr alle werdet in arge Bedrängnis kommen und euch nur zu Mir retten können, daß Ich euch gebe, was ihr entbehret.... den Frieden der Seele.... Und darum wisset ihr, **wer** am Wirken ist, wenn euch die Unruhe befällt, wenn ihr in Angst und Not versetzt werdet, wenn ihr euch einsam fühlet und verlassen.... Und dann warte Ich nur auf euren Ruf, um zu euch zu kommen und euch zu begleiten auf eurem Lebenswege. Und dann wird auch der Friede in euer Herz einkehren, den euch die Welt nicht geben kann, der nur bei Mir und in Mir zu finden ist und den ihr aber benötigt in kommender Zeit. Dann wird euer Blick stets himmelwärts gerichtet sein, eure Gedanken werden weilen bei Mir und in Meinem Reiche, und die Welt wird für euch ihre Schrecken verloren haben....

Amen